



Lauffen am Neckar

**STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
STRATEGIE 2030 | BAND 1**



Lauffen am Neckar
**STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
STRATEGIE 2030 | BAND 2**

Band 2: Dokumentationen, Protokolle

- Bevölkerungsvorausrechnung
- Bürgerbefragung
- Beteiligung
 - „Kies“
 - Expertengespräche
 - Fokusgruppen
 - Jugendliche
 - Migranten
 - Bürgerbeteiligung (Mai)
- Gemeinderatsklausur

Lauffen am Neckar

STRATEGIE 2030

Im Auftrag der Stadt Lauffen am Neckar

Reschl Stadtentwicklung GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Richard Reschl

Dr. Tilman Sperle

Philipp König B.A.

Stephanie Kühnle B.A.

Dipl.-Ing. Carolin Pröpper

Friedrichstraße 10 | 70174 Stuttgart

Fon (0711) 22 00 41 – 0 | Fax (0711) 22 00 41 – 22

www.reschl-hoeschele.de | info@reschl-hoeschele.de

in Zusammenarbeit mit dem

Bürgermeisteramt | Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger

und dem

Stadtbauamt | Stadtbauamtsleiter Dipl.-Ing. Helge Spieth

Rathausstraße 10 | 74348 Lauffen am Neckar

Fon (07133) 106 – 0 | Fax (07133) 106 – 19

www.lauffen.de | info@lauffen-a-n.de

sowie dem

Gemeinderat

und den

Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Lauffen am Neckar

Lauffen am Neckar | Stuttgart

Februar 2015

Inhalt

Vorwort	4
1 Bevölkerungsvorausrechnung in fünf Szenarien	5
2 Ergebnisse der Bürgerbefragung	9
3 Protokoll der Bürgerbeteiligung „Sanierung Kies“	149
3.1 Rundgang	149
Hinweise auf den Stellwänden	161
3.2 Bürgerwerkstätten	163
4 Protokoll der Expertengespräche	174
5 Protokoll der Fokusgruppe Jugendliche	184
6 Protokoll der Fokusgruppe Migranten	202
7 Protokoll der Bürgerbeteiligungsveranstaltung	211
8 Protokoll der Gemeinderatssitzung	232
(nur in der nichtöffentlichen Version von Band 2)	

Vorwort

In Band 2 zur Strategie sind die einzelnen Arbeitsschritte des Strategieprozesses ausführlich dokumentiert oder durch Protokolle belegt. Es sind dies:

- die Ergebnisse der Bürgerbefragung,
- das Protokoll der Expertengespräche,
- das Protokoll der Fokusgruppe Migranten,
- das Protokoll der Fokusgruppe Jugendliche und
- das Protokoll der Bürgerbeteiligungsveranstaltung,
- die Protokolle zur Bürgerbeteiligung „Sanierung Kies“
- die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausrechnung in fünf Szenarien,
- das Protokoll der Gemeinderatssitzung (nur in der nichtöffentlichen Version von Band 2).

1 Bevölkerungsvorausrechnung in fünf Szenarien



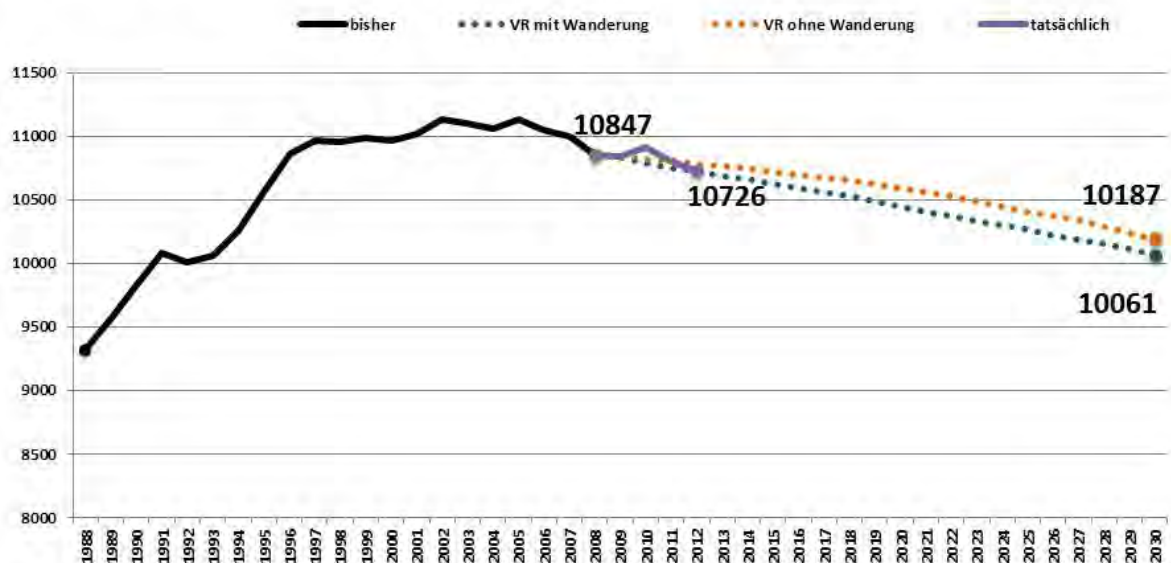
Bevölkerungsvorausrechnung für Lauffen am Neckar bis 2030

Bevölkerungsvorausrechnungen erlauben es die künftige Einwohnerentwicklung abzuschätzen. Daraus können die Kommunen sowohl die künftigen Flächenbedarfe als auch die Bemessung kommunaler Infrastrukturen ableiten.

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bietet für Städte und Kommunen über 5.000 Einwohner zwei Varianten von Bevölkerungsvorausrechnungen an. Eine Variante, die auf der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) der letzten 10 Jahre basiert und diese in die Zukunft fortschreibt und eine zweite Variante, die zudem noch das Wanderungsverhalten (Zu- und Fortzüge) der vergangenen 10 Jahre berücksichtigt.

Die Berechnungen des Statistischen Landesamts haben das Jahr 2008 als Berechnungsbasis und reichen bis in das Jahr 2030. Für die Stadt Lauffen am Neckar ergibt sich daraus eine Einwohnerzahl für das Jahr 2030 von 10.187 Einwohnern bei ausschließlicher Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und von 10.061 Einwohnern, wenn auch das (negative) Wanderungsgeschehen der vergangenen 10 Jahre einbezogen wird.

Bevölkerungsvorausrechnung Lauffen am Neckar nach StaLa BW



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Darstellung: Reschl Stadtentwicklung

Eine solche, allein aus der Vergangenheit abgeleitete, Voraussrechnung für die Zukunft, lässt allerdings keine realistische Einschätzung der gegebenen kommunalpolitischen Spielräume und Handlungsoptionen für die Zukunft zu. Aus diesem Grund hat das Büro Reschl Stadtentwicklung in Abstimmung mit der Verwaltung fünf Szenarien für die Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030 errechnet. Auf dieser Basis lässt sich für die Stadt Lauffen am Neckar ein verhältnismäßig realistischer Entwicklungskorridor abbilden, innerhalb dessen sich für die Kommunalpolitik durchaus Steuerungsmöglichkeiten eröffnen können. Die Plausibilität der Methode der Bevölkerungsvorausrechnung des Büros Reschl Stadtentwicklung wurde vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in Stuttgart bestätigt.

Die folgenden Annahmen liegen den Berechnungen der fünf Szenarien gleichermaßen zugrunde:

- Basis ist der Bevölkerungsstand des Jahres 2012.
- Bei der Bevölkerungsvorausrechnung wurde von einem konstanten Geburtenniveau in den jeweiligen Altersstufen der Frauen ausgegangen. Grundlage der Geburtenvorausrechnung ist die Fortschreibung der durchschnittlichen Geburtenanzahl der Frauen in Lauffen aus den Jahren 2001 bis 2011.
- Es wird unterstellt, dass gleich viel Mädchen und Jungen geboren werden.
- Die Sterbezahlgibt sich aus der Sterbetafel Baden-Württemberg 2007/2009 des Statistischen Landesamtes, aufgliedert nach Geschlecht. Dabei wird eine zunehmende Lebenserwartung von durchschnittlich drei Jahren zugrunde gelegt. In den Altersstufen 91 bis 100 wurden die Tafeln fortgeschrieben.
- Für die Berechnungen der Wanderungen wurden für die jeweiligen Altersstufen die Durchschnittswerte zwischen den Jahren 1999 bis 2010 zugrunde gelegt. Dadurch wirken sich Wanderungen stärker auf die eher mobilen Altersgruppen der 20 bis 40-jährigen aus.

Die fünf Szenarien für Lauffen im Überblick:

Szenario 1:Natürliche Entwicklung:

Bei Szenario 1 wird unterstellt, dass keinerlei Wanderung stattfindet und sich die Bevölkerung allein aus dem Bestand heraus entwickelt (Geburten und Sterbefälle). Das jährliche Wanderungssaldo liegt daher bei +/-0 Personen. Die Einwohnerzahl im Jahr 2030 liegt bei 10.034.

Szenario 2: Trend der letzten 10 Jahre

Szenario 2 setzt sich zusammen aus Szenario 1 und einem Wanderungsgeschehen, das dem der vergangenen 10 Jahre entspricht. Das jährliche Wanderungssaldo bis 2030 beträgt in diesem Fall -8,5 Personen. Die Einwohnerzahl im Jahr 2030 liegt bei 9.863.

Szenario 3:Trendumkehr

Bei Szenario 3 wird für die Zukunft ein leicht positives Wanderungsverhalten von jährlich +20 Personen unterstellt. Die Einwohnerzahl im Jahr 2030 liegt bei 10.435.

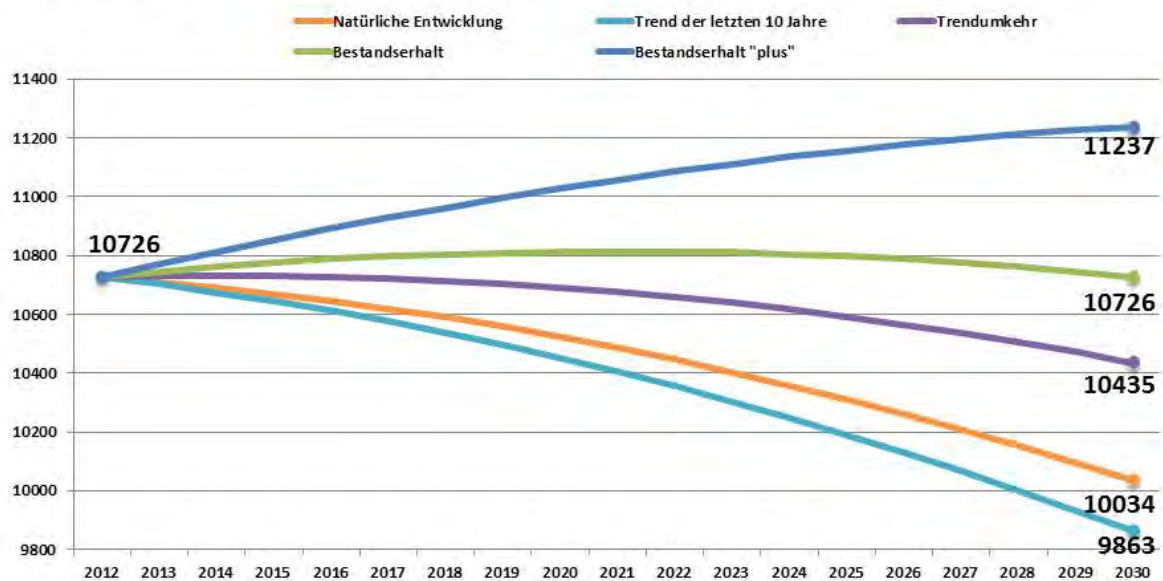
Szenario 4: Bestandserhalt

Für Szenario 4 wird ein anderer Ansatz gewählt und die Frage gestellt: welches Wanderungsverhalten stattfinden müsste, damit die Bevölkerungszahl im Jahr 2030 dieselbe ist wie im Basisjahr 2012? Es müssten jährlich +34,5 zuwandern, damit die Bevölkerungszahl im Jahr 2030 immer noch bei 10.726 Einwohnern liegt. Die Zuwanderung ist notwendig, um die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung auszugleichen.

Szenario 5: Bestandserhalt „plus“

In Szenario 5 wird eine massive Trendumkehr im Wanderungsverhalten unterstellt. Es würden jährlich +60 Personen zuwandern und die Bevölkerungszahl im Jahr 2030 liegt bei 11.237.

Vergleich der Szenarien: Bevölkerung absolut



Quelle: Reschl Stadtentwicklung

Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung bis 2030

Nutzergruppen	Alter	2012	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3		Szenario 4		Szenario 5	
			2030	Δ	2030	Δ	2030	Δ	2030	Δ	2030	Δ
Krippe	< 1	75	76	+1	74	-1	82	+7	86	+11	92	+17
U-3 Betreuung	1-2	169	156	-13	151	-18	167	-2	175	+6	188	+19
Ü-3 Betreuung	3-5	282	241	-41	234	-48	257	-25	269	-13	290	+8
Grundschule	6-9	363	330	-33	322	-41	350	-13	364	+1	389	+26
Weiterführende Schule	10-18	1114	769	-345	757	-357	798	-316	819	-295	857	-257
Jugendliche	14-21	1000	691	-309	681	-319	713	-287	730	-270	759	-241
junge Erwachsene	21-30	1276	988	-288	963	-313	1048	-228	1092	-184	1168	-108
Familiengründer	25-40	2106	1841	-265	1781	-325	1985	-121	2089	-17	2273	+167
Erwerbstätige	20-65	6686	5699	-987	5572	-1114	5997	-689	6213	-473	6593	-93
junge Senioren	66-75	1041	1578	+537	1573	+532	1590	+549	1598	+557	1613	+572
Senioren	76-85	630	796	+166	794	+164	801	+171	804	+174	810	+180
Hochbetagte	> 85	232	308	+76	307	+75	311	+79	313	+81	317	+85

Quelle: Reschl Stadtentwicklung

Die in der Tabelle dunkler eingefärbten Zellen, beschreiben eine Zunahme in der jeweiligen Altersgruppe, die heller eingefärbten Zellen eine Abnahme. Deutlich zu erkennen ist die Tatsache, bei allen Szenarien von einem deutlichen Anwachsen der Gruppe der Senioren auszugehen ist, während die mittleren Altersgruppen (junge Erwachsene, Familiengründer oder Erwerbstätige) in allen Szenarien weniger werden.

Flächenbedarfe bis 2030

Für alle 5 Szenarien ergibt sich ein negativer Flächenbedarf bis zum Jahr 2030. Das bedeutet, dass die Bedarfe für Wohnbauflächen für alle 5 Szenarien (theoretisch) mit den bestehenden Flächenpotentialen befriedigt werden können. Zu den bestehenden Flächenpotentialen zählen die ausgewiesenen Flächen im Flächennutzungsplan und die derzeit vorhandenen Baulücken.

	Szenario 1 0,00	Szenario 2 -8,50	Szenario 3 60,00	Szenario 4 34,50	Szenario 5 10,00
	Natürliche Entwicklung	Trend der letzten 10 Jahre	Trendumkehr	Bestandserhalt	Bestandserhalt „plus“
Einwohnerzuwachs 2030	-692 EW	-863 EW	-291 EW	+/- 0 EW	511 EW
Flächenbedarf für EW-Veränd.	-13,84 ha	-17,26 ha	-5,82 ha	+/- 0 ha	10,22 ha
Rückgang Belegungsdichte	11,58 ha	11,58 ha	11,58 ha	11,58 ha	11,58 ha
Bedarf 2030 gesamt	-2,26 ha	-5,68 ha	5,76 ha	11,58 ha	21,80 ha
abzügl. Bestandsflächen	- 22,4 ha	- 22,4 ha	- 22,4 ha	- 22,4 ha	- 22,4 ha
Bedarf für neue Flächen 2030	- 24,66 ha	- 28,08 ha	- 16,64 ha	- 10,82 ha	- 0,6 ha

2 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Vom Planungsbüro Reschl Stadtentwicklung wurde ein Fragebogen entwickelt, der Themen, Ziele und Problemfelder für die zukünftige Entwicklung Lauffens am Neckar in Erfahrung sollte. Die Befragung erfolgte in Form eines konventionellen Papierfragebogens sowie als Alternative in Form eines Onlinefragebogens. Befragt wurden 2.600 zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner über 16 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz in Lauffen am Neckar haben. Als Gütekriterien galten Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnort – Innenstadt Dort, Weststadt, Dorf oder Städtle. Abgefragt wurden die Themenbereiche „Leben, Wohnen und Arbeiten“, „Kultur, Freizeit, Nahversorgung, Verkehr“, „Älter werden“, „Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik, Verwaltung“ oder „Lauffen am Neckar im Jahr 2030“. Die Bürgerbefragung lieferte so ein repräsentatives Meinungsbild der Gesamtbevölkerung zu allen wichtigen Themenbereichen der „Strategie 2030 Lauffen am Neckar“.

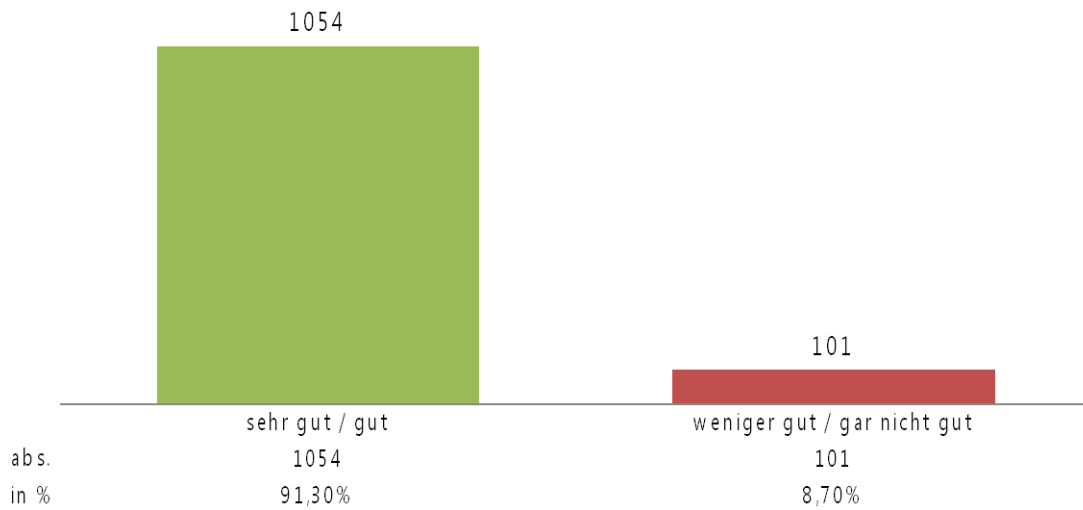
Die Befragung startete im Oktober 2013. Es folgten im November 2013 das erste und im Januar 2014 das zweite Erinnerungsschreiben. Die Abgabefrist war der 31. Januar 2014. Im Anschluss erfolgten die Grundausswertung und die Erstellung der Korrelationen.

Die Anonymität der Befragung war sichergestellt. Die Stadtverwaltung hatte zu keinem Zeitpunkt Zugang zu den ausgefüllten Fragebögen, Adressen oder den Benutzercodes und erhielt die Ergebnisse lediglich in der hier dokumentierten Form. Durch anonymisierte Benutzercodes bei der Onlinebefragung war auch der Ausschluss von doppelt ausgefüllten Fragebögen gewährleistet. Die Empfängeradresse wurde außerdem automatisch auf das Anschreiben zum Fragebogen gedruckt. Sämtliche Adressdaten und Benutzercodes wurden unmittelbar nach Ende der Befragung gelöscht.

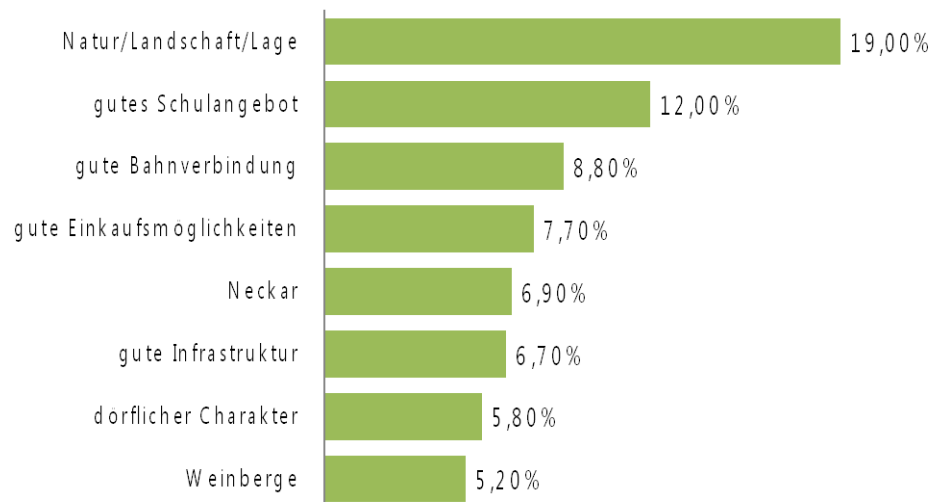
Nach dem Einsendeschluss am 31. Januar 2014 konnten 1.195 Fragebögen, davon 252 online ausgefüllte, ausgewertet werden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 46 %. Es wurden keine signifikanten Abweichungen bei den Gütekriterien Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit festgestellt.

Thema I Leben, Wohnen, Arbeiten

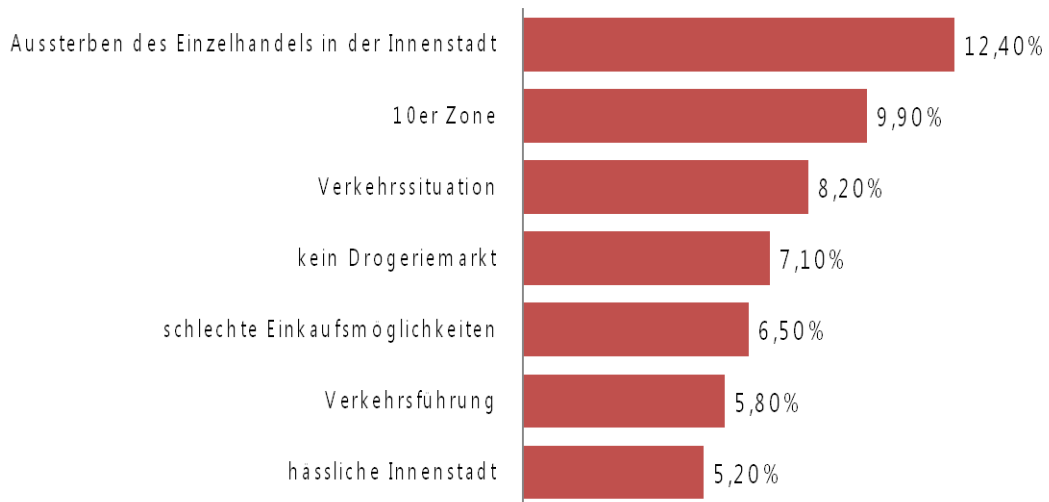
Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Lebensqualität in Lauffen am Neckar?



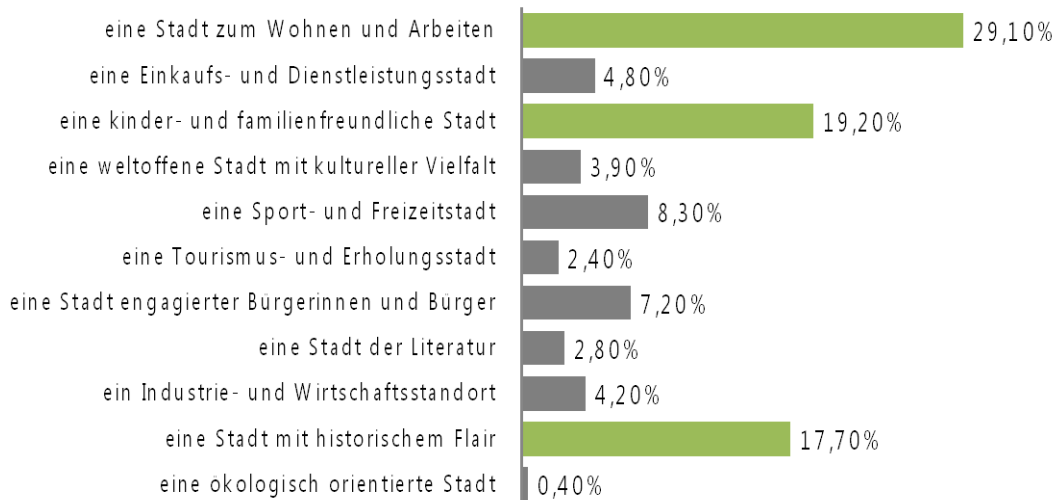
Was gefällt Ihnen an Lauffen am Neckar besonders?



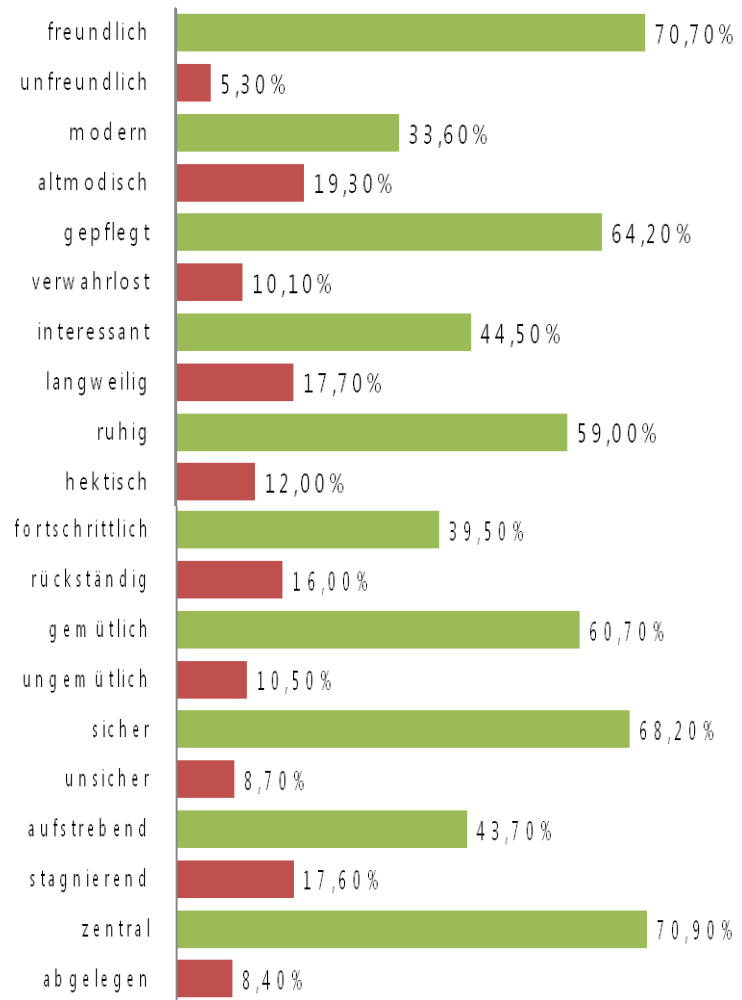
Was stört Sie an Lauffen am Neckar besonders?



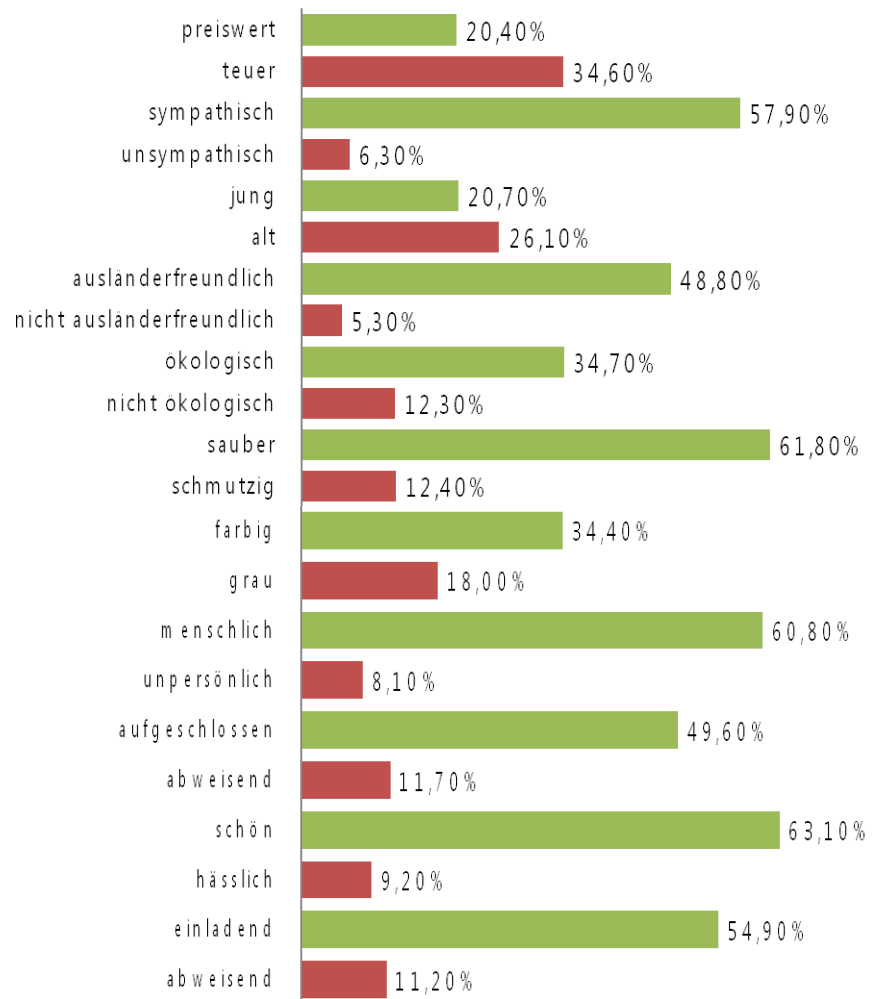
Welche Beschreibung trifft Ihrer Meinung nach am ehesten auf Lauffen am Neckar zu?



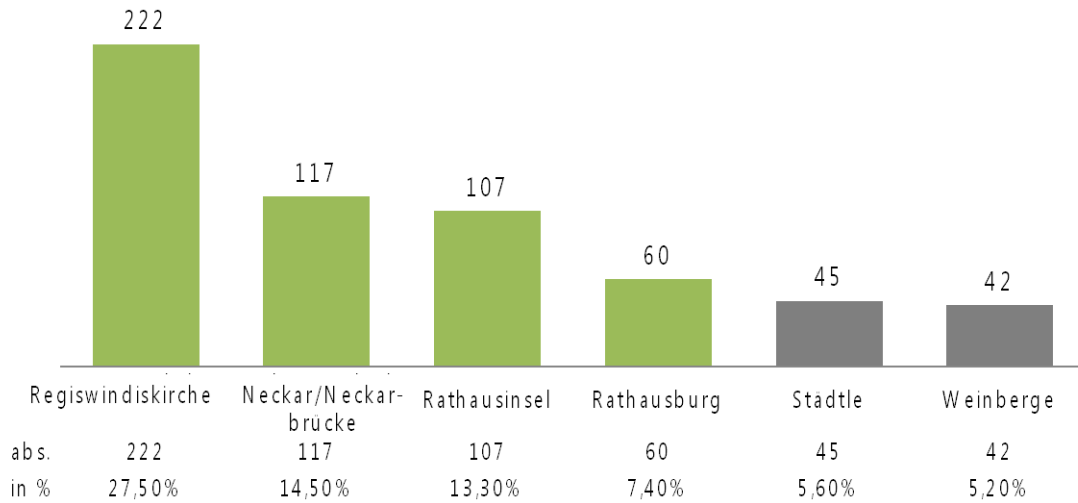
Welche Beschreibung trifft auf Lauffen am Neckar am ehesten zu?



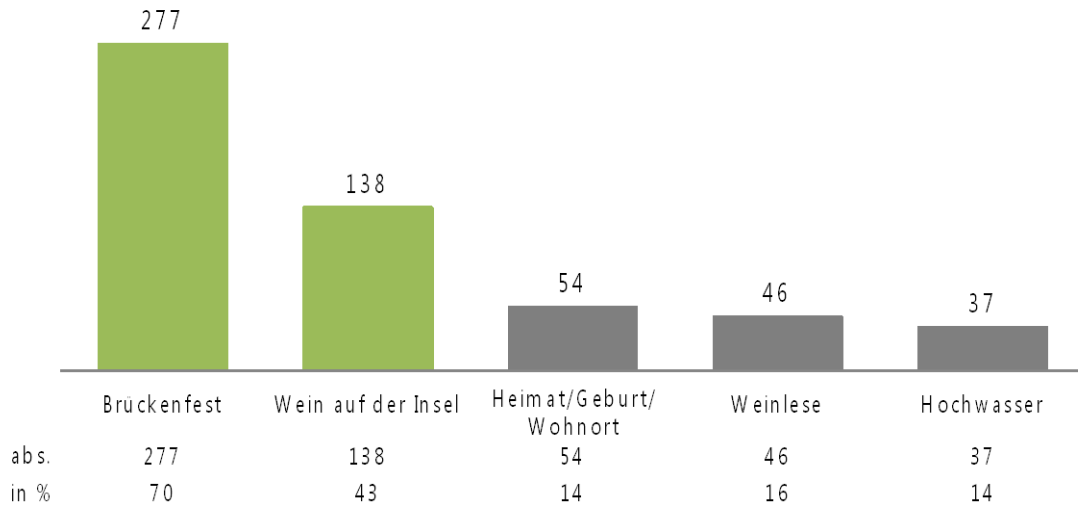
Welche Beschreibung trifft auf Lauffen am Neckar am ehesten zu?



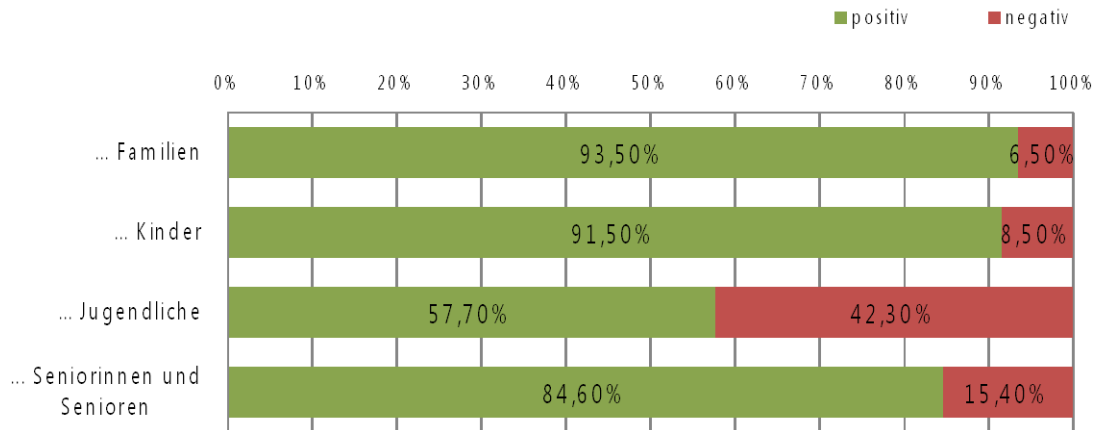
Bitte benennen Sie einen Ort, den Sie mit Lauffen am Neckar besonders verbinden.



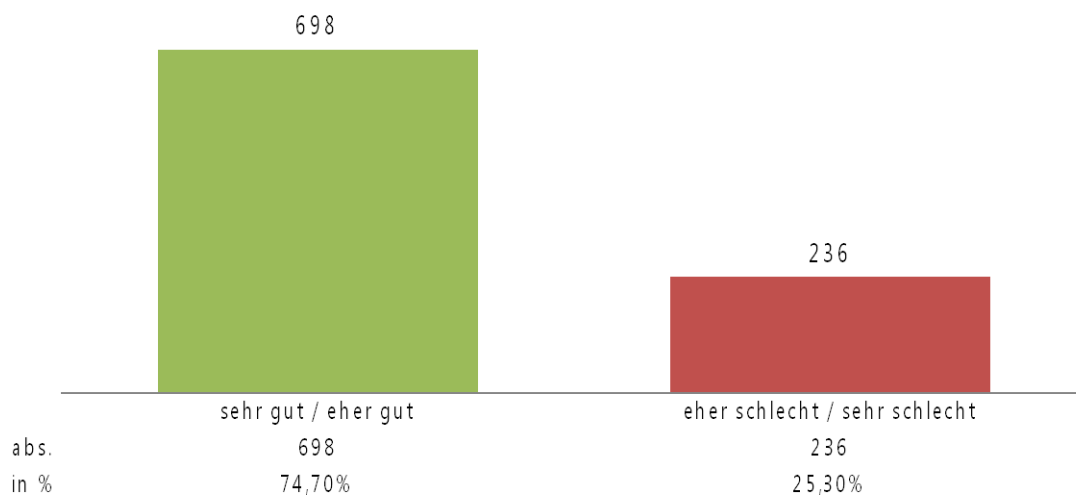
Bitte benennen Sie ein Ereignis, das Sie mit Lauffen am Neckar besonders verbinden.



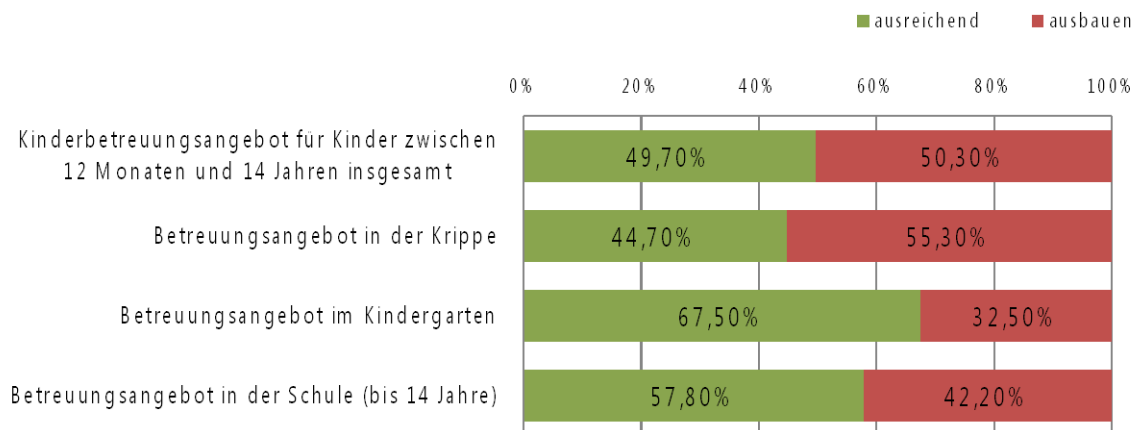
Wie bewerten Sie die Lebensbedingungen in Lauffen am Neckar für...?



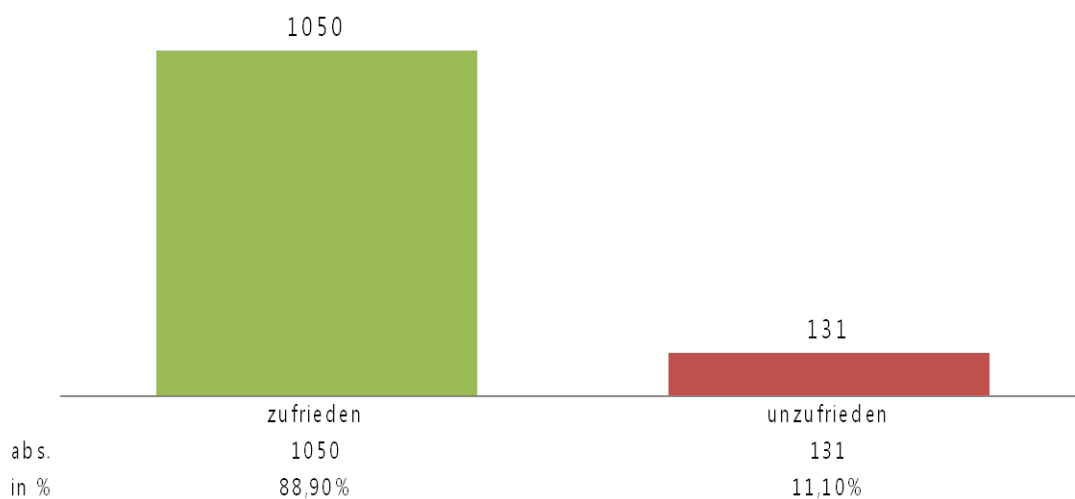
Wie empfinden Sie das Zusammenleben zwischen Deutschen und Menschen anderer Nationen in Lauffen am Neckar?



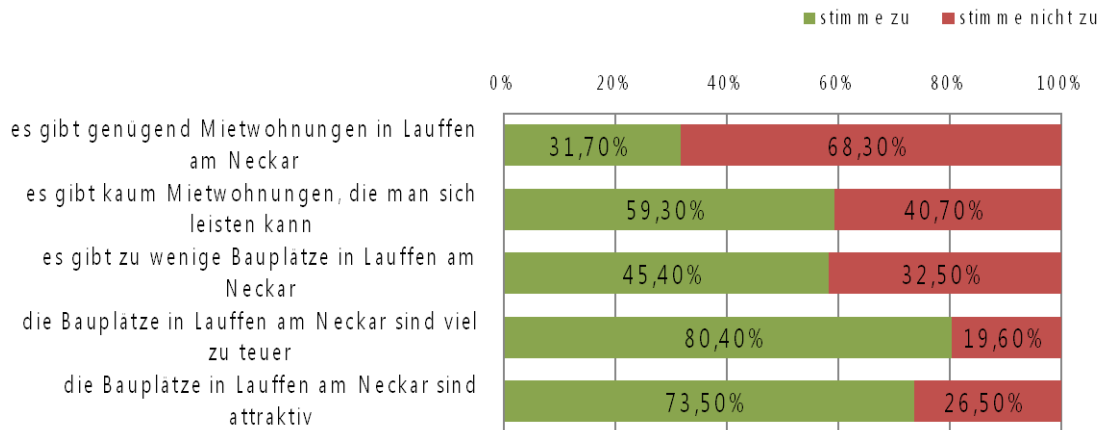
Wie schätzen Sie das Kinderbetreuungsangebot für Kinder zwischen 12 Monaten und 14 Jahren ein?



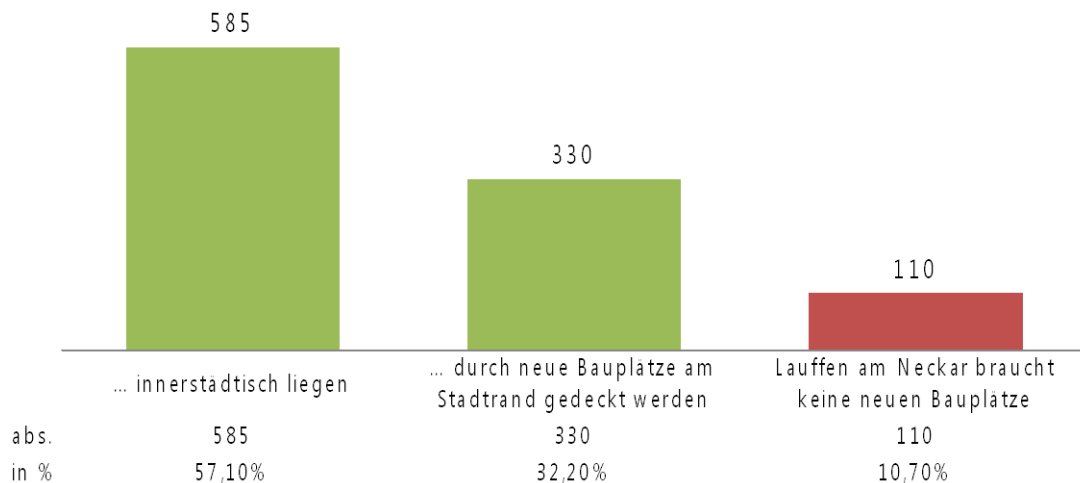
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer unmittelbaren Wohnumgebung, in der Sie leben?



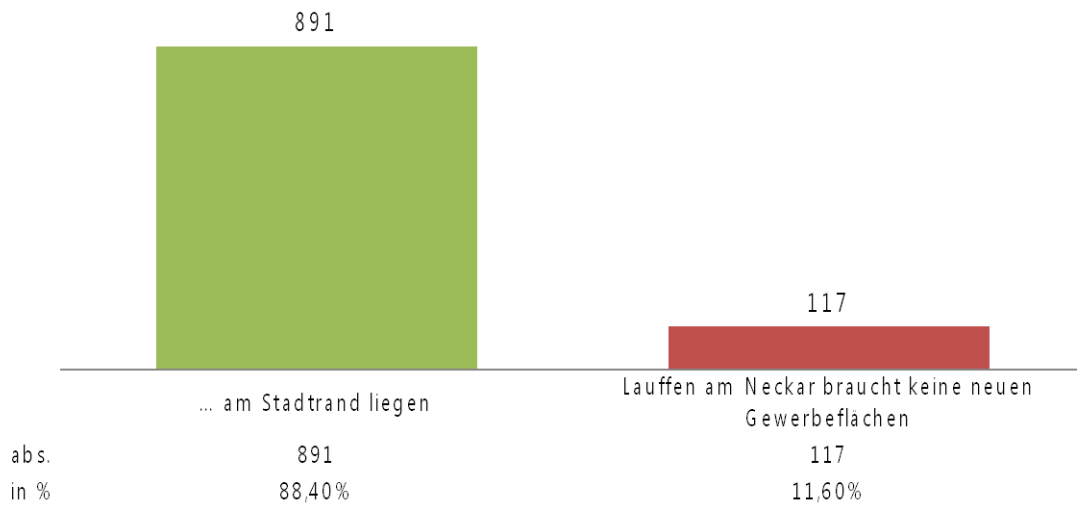
Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



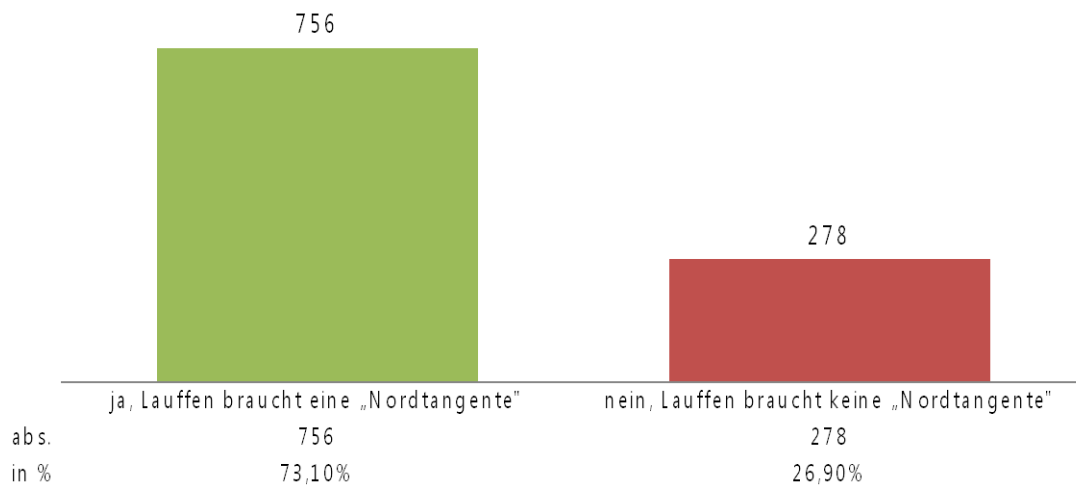
Der Schwerpunkt des Wohnungsbaus in Lauffen am Neckar sollte in Zukunft...



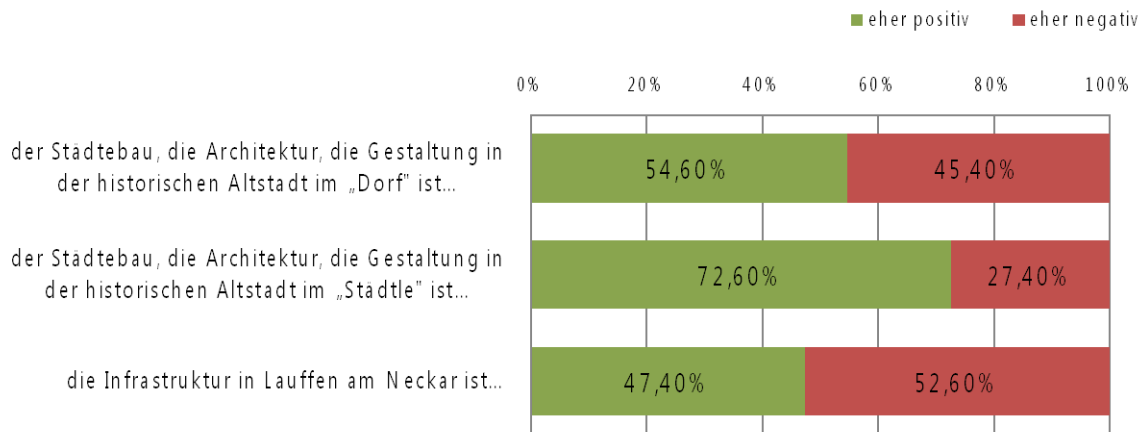
Der Schwerpunkt der Gewerbeentwicklung in Lauffen am Neckar sollte in Zukunft... ..



Sind Sie der Meinung, dass Lauffen am Neckar eine „Nordtangente“ zur Entlastung der Innenstadt/Kies- und Uferstraße braucht?

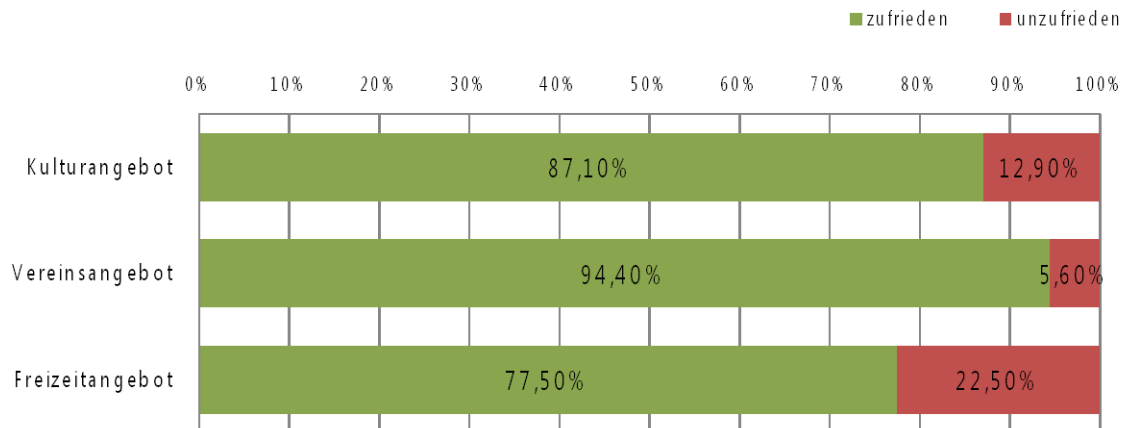


Wie beurteilen Sie Lauffen am Neckar hinsichtlich folgender Themen?

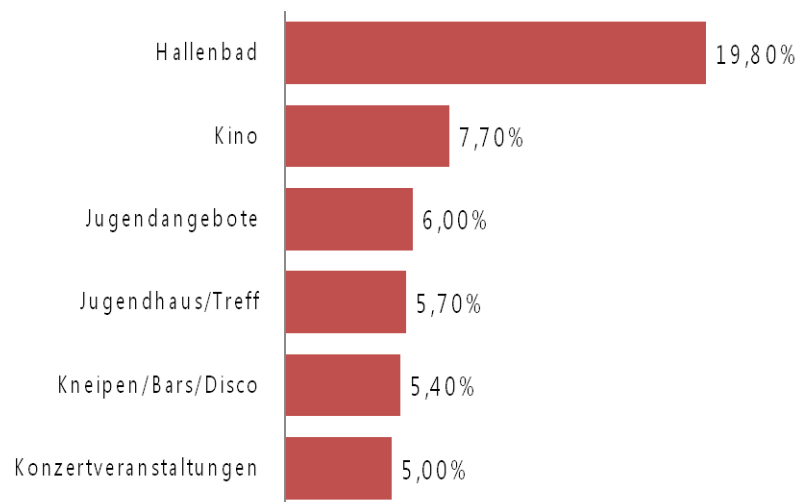


Thema I Kultur, Freizeit, Naherholung, Verkehr

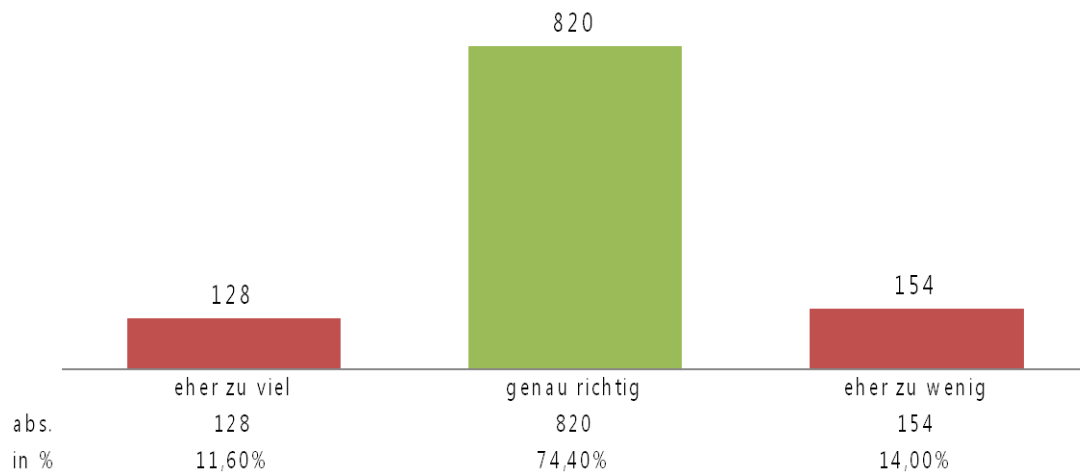
Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Kultur-, Vereins- und Freizeitangebot in Lauffen am Neckar?



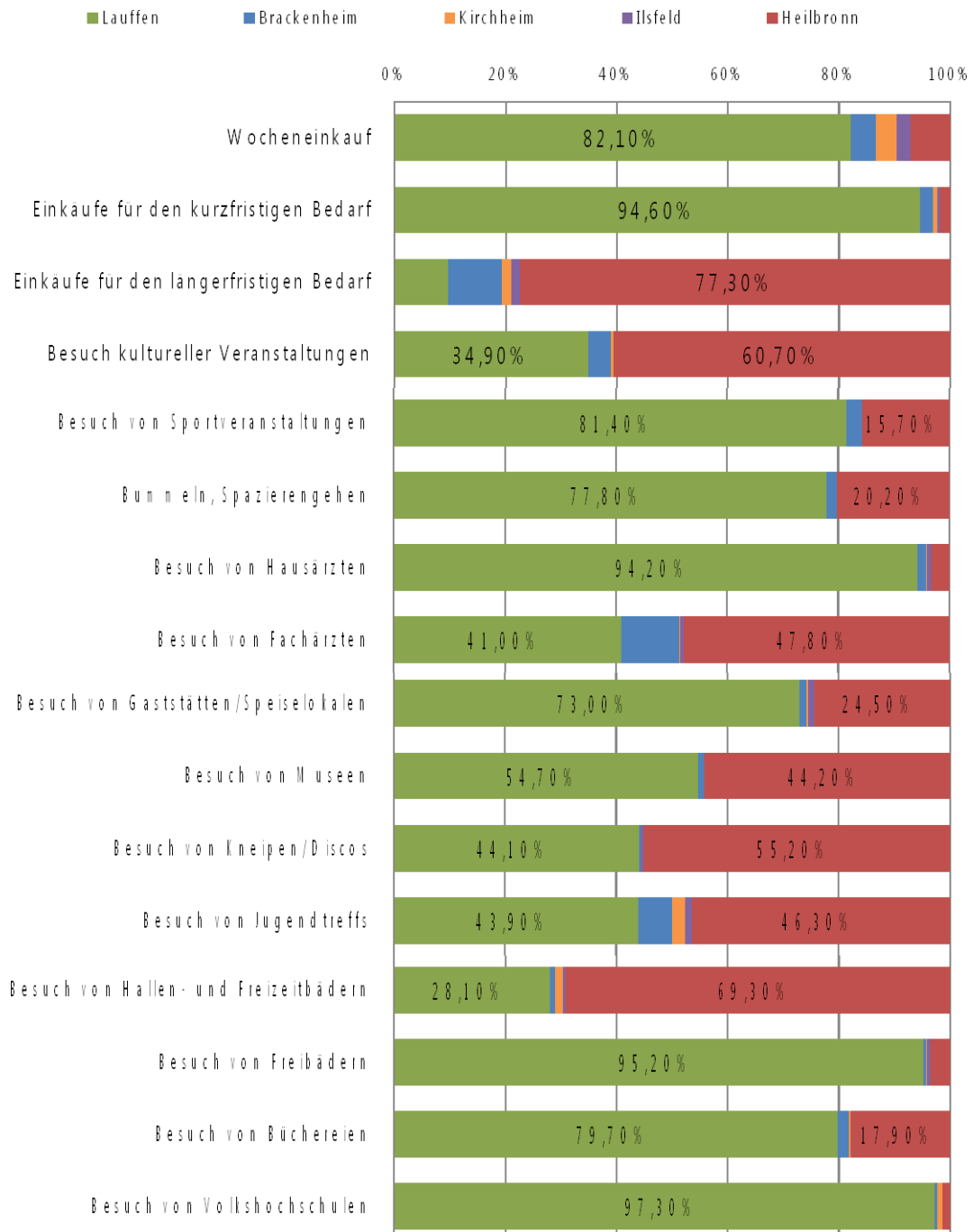
Welche Kultur-, Vereins- und Freizeitangebote fehlen Ihrer Meinung nach in Lauffen am Neckar?



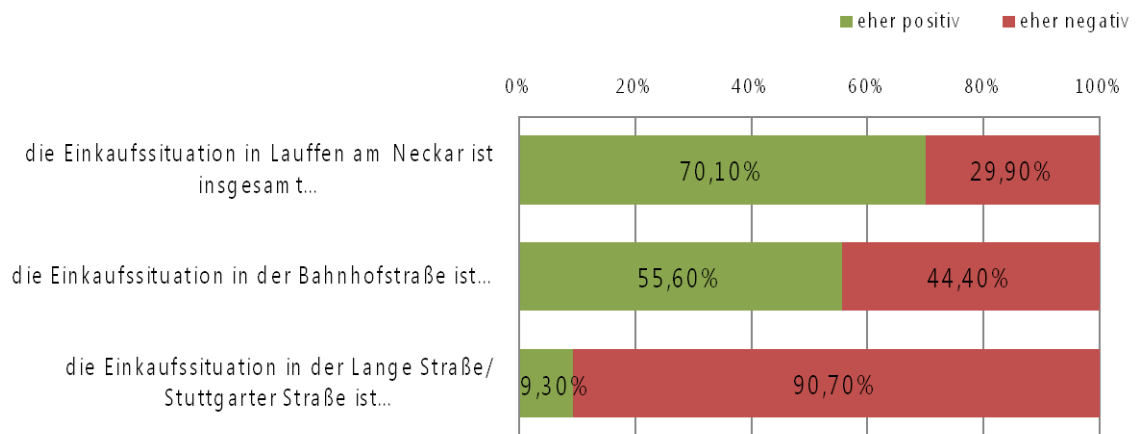
Halten Sie insgesamt die Anzahl an Veranstaltungen und Festen in
Lauffen am Neckar für eher zu viel, genau richtig oder eher zu
wenig?



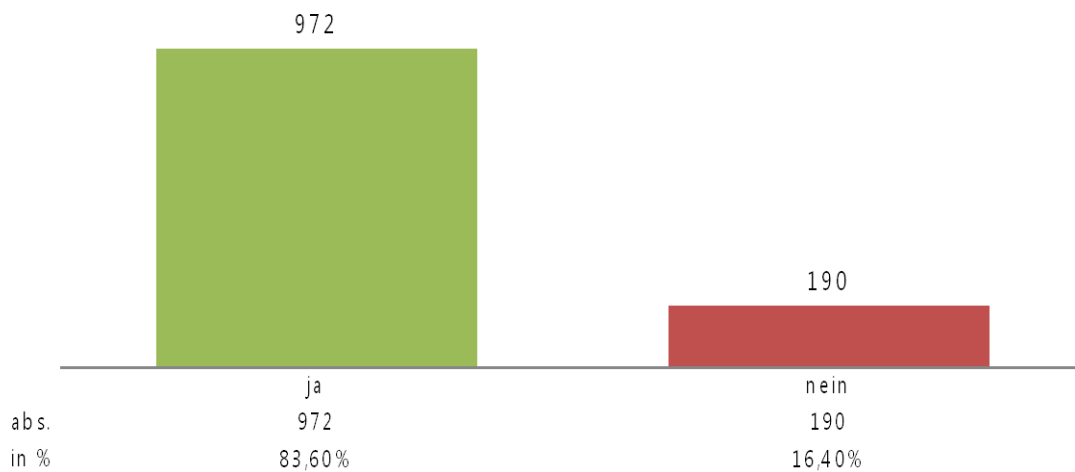
Wo erledigen Sie folgende Aktivitäten überwiegend?



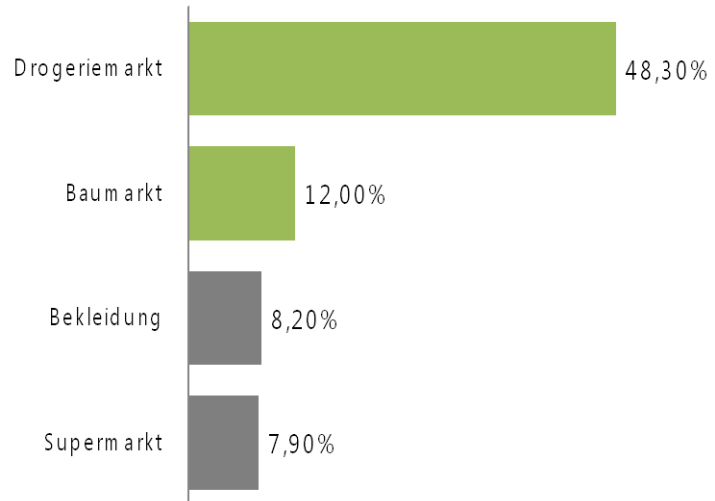
Wie schätzen Sie die Einkaufssituation ein (Einkäufe für den täglichen Bedarf, z. B. Lebensmittel)?



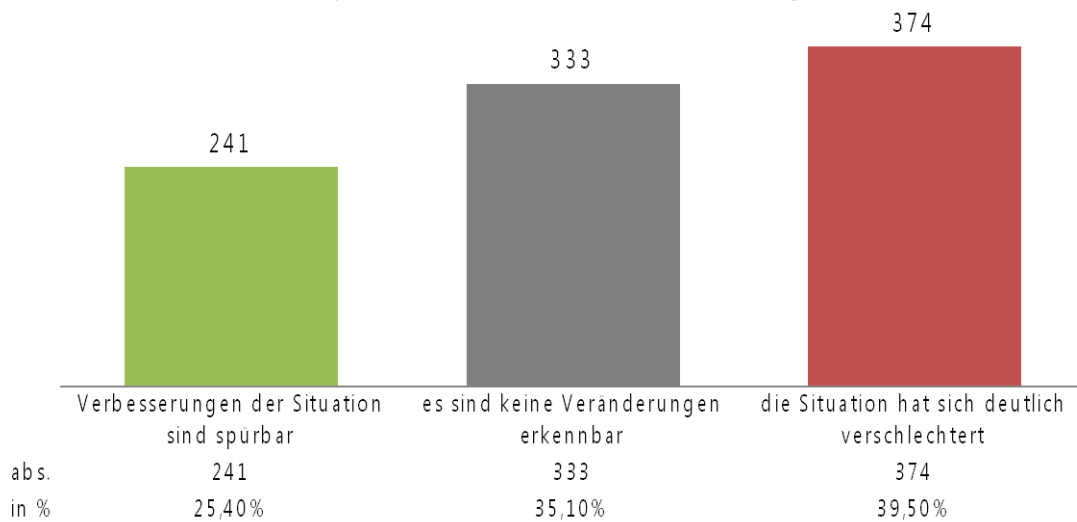
Vermissen Sie bestimmte Angebote, Sortimente, Marken oder Filialen in Lauffen am Neckar?



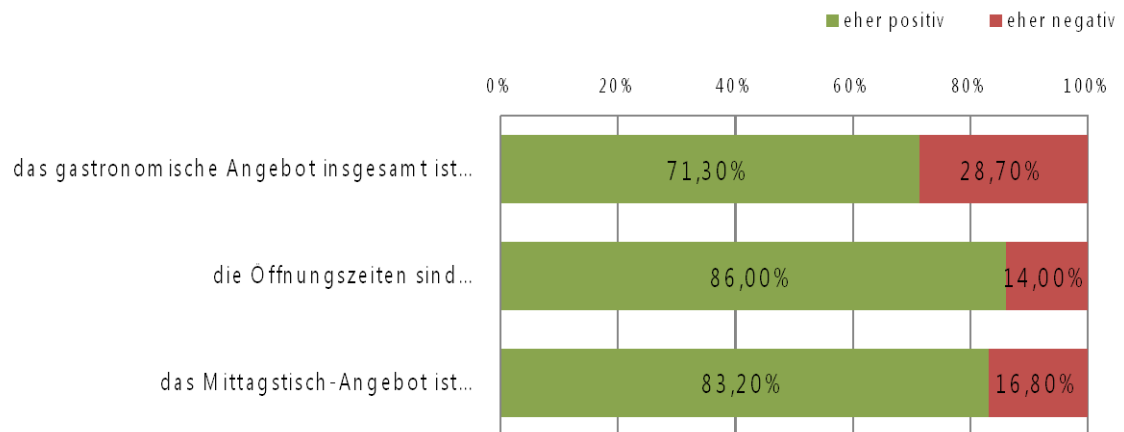
Welche Angebote, Sortimente, Marken oder Filialen vermissen Sie?



Das neue Verkehrskonzept in der Innenstadt ist derzeit in der Testphase. Wie bewerten Sie den Erfolg?

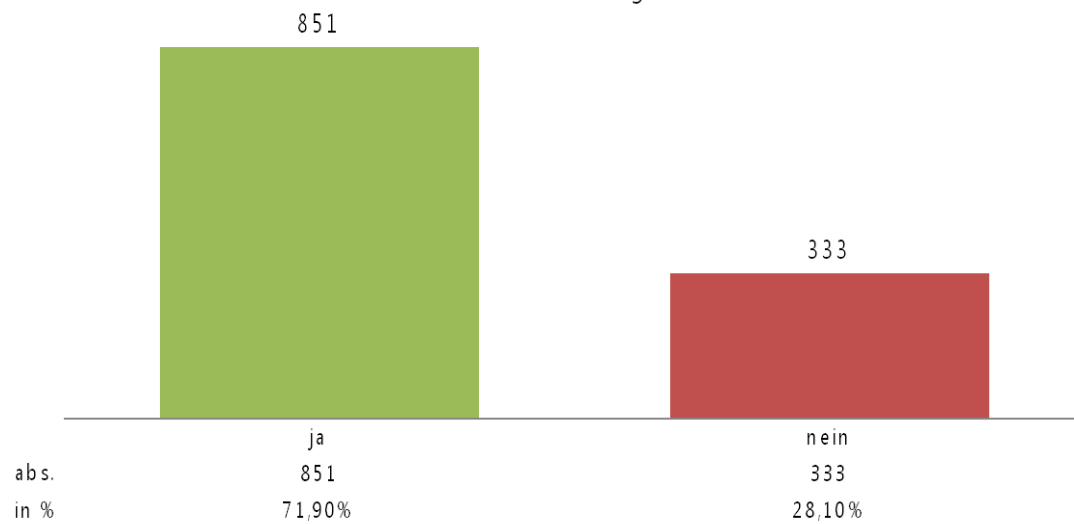


Wie schätzen Sie das gastronomische Angebot in Lauffen am Neckar ein?

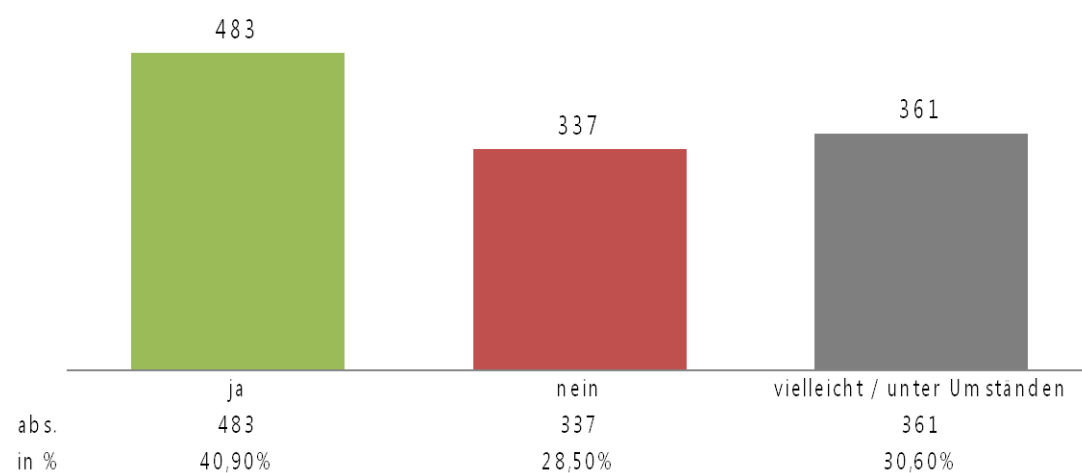


Thema I Älter werden in Lauffen am Neckar

Haben Sie sich schon einmal ganz allgemein Gedanken über das Wohnen im Alter gemacht?



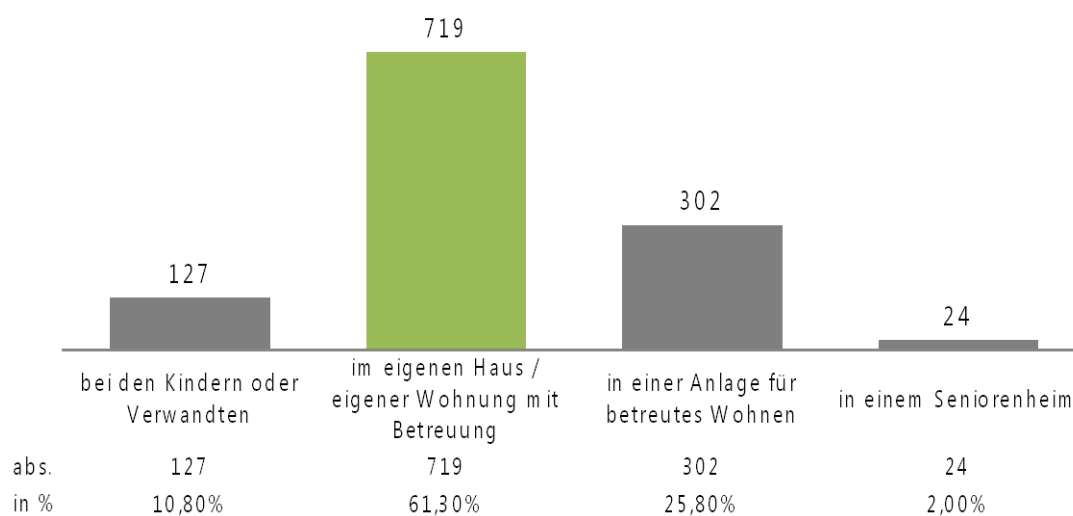
Meinen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung wäre baulich dazu geeignet, um dort bis ins hohe Alter zu leben?



Wenn das Haus oder die Wohnung nicht umgebaut werden kann:
Was würden Sie tun?

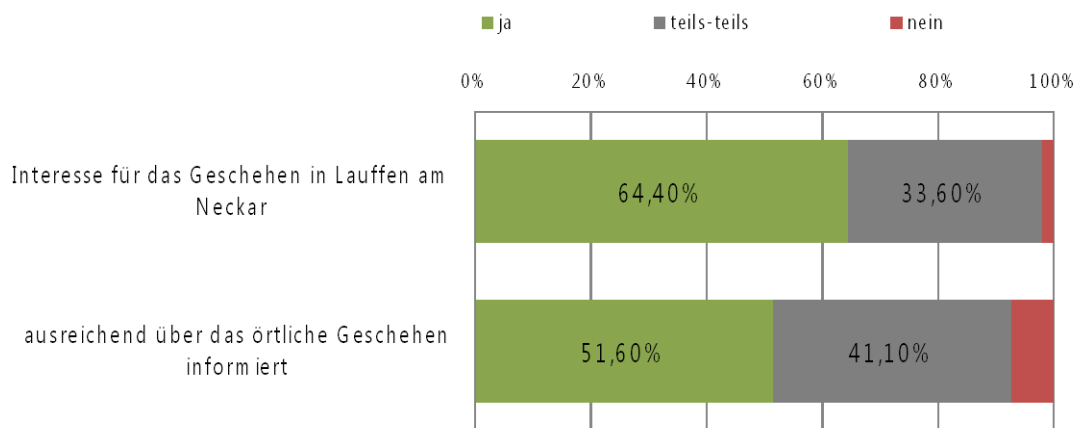


Wo würden Sie am liebsten wohnen wenn Sie auf Grund Ihres Alters nicht mehr im eigenen Haushalt leben könnten?

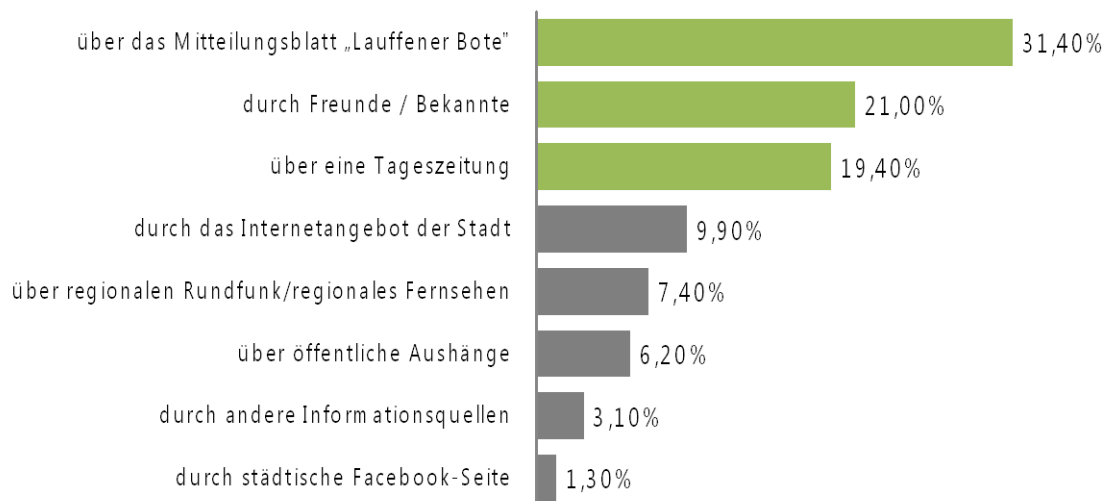


Thema I Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik, Verwaltung

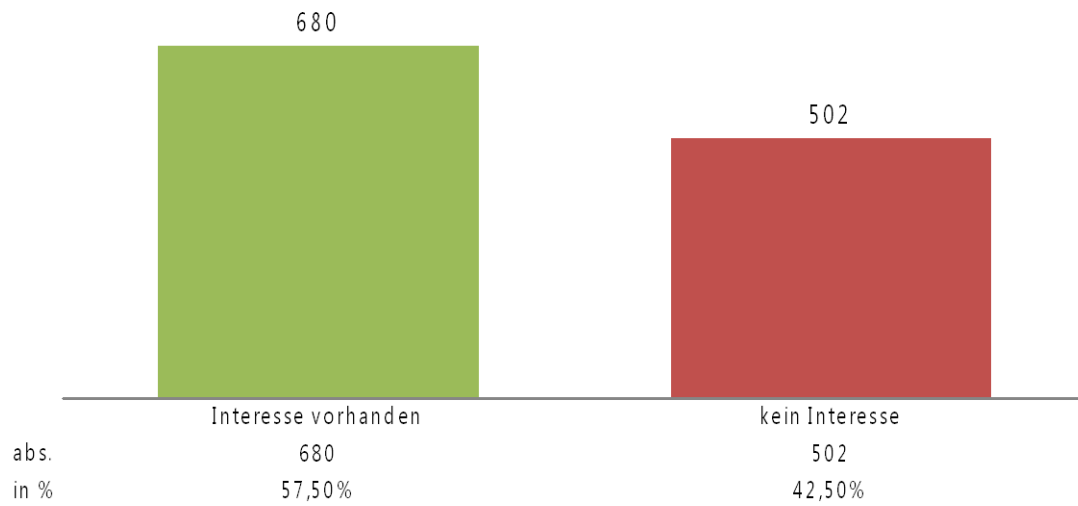
In wie weit interessieren Sie sich für das Geschehen in Lauffen am Neckar, bzw. fühlen Sie sich informiert?



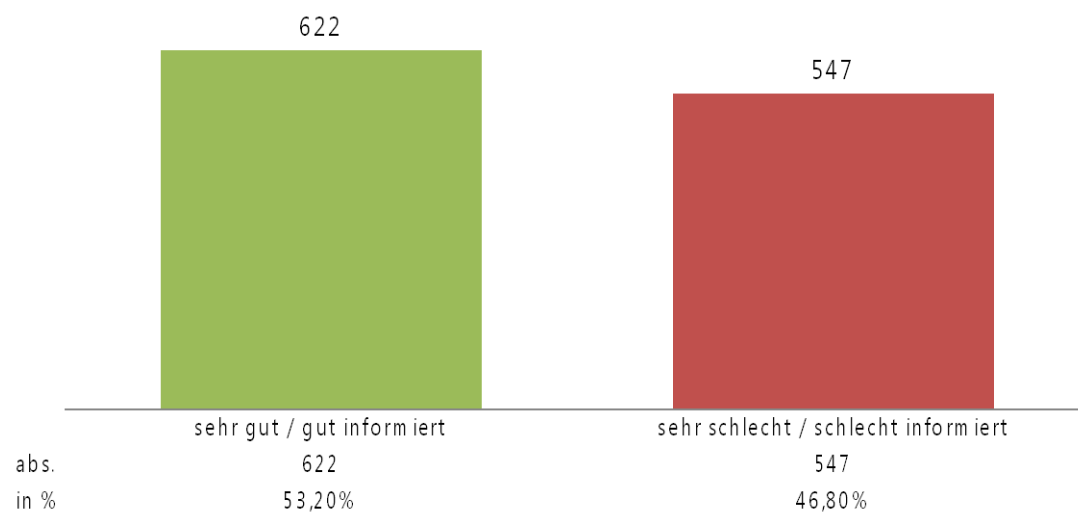
Wie informieren Sie sich über das örtliche Geschehen?



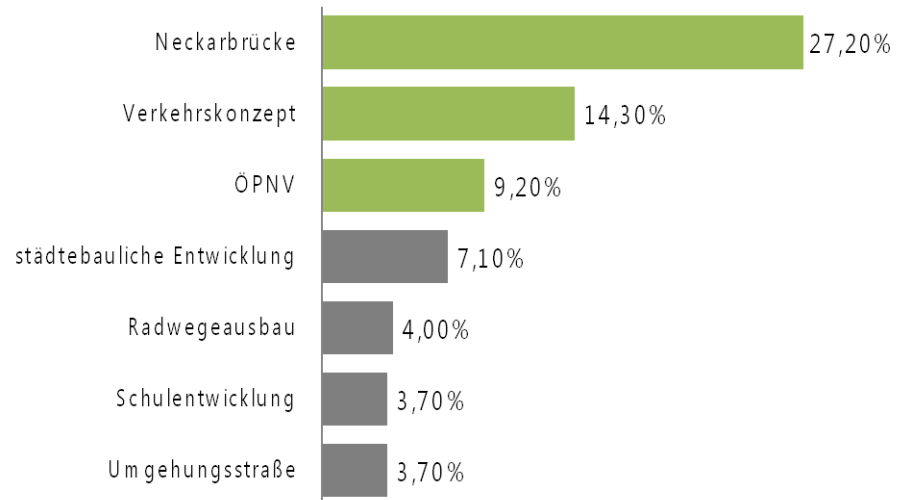
Wie sehr interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats?



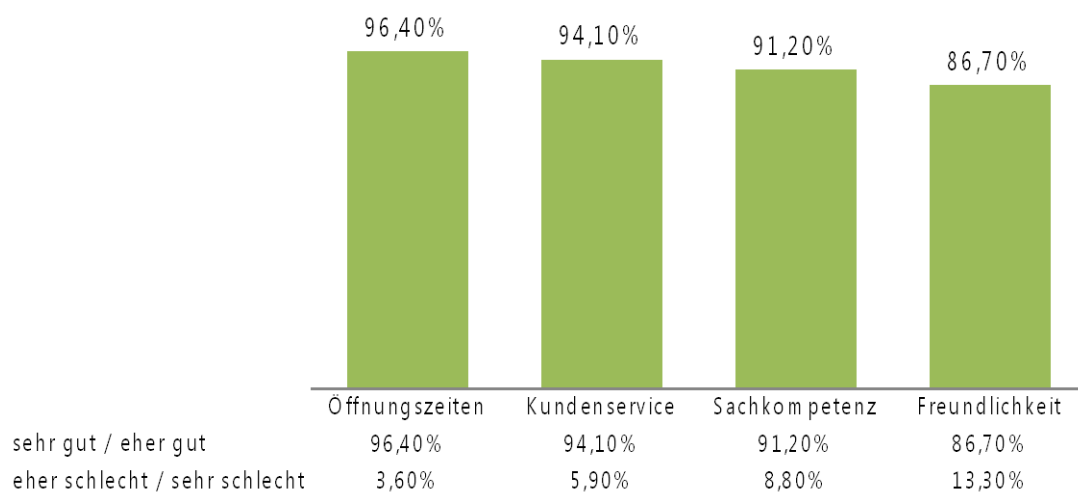
Wie gut fühlen Sie sich über Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats informiert?



Zu welchen Bereichen oder Projekten hätten Sie gerne mehr Informationen?

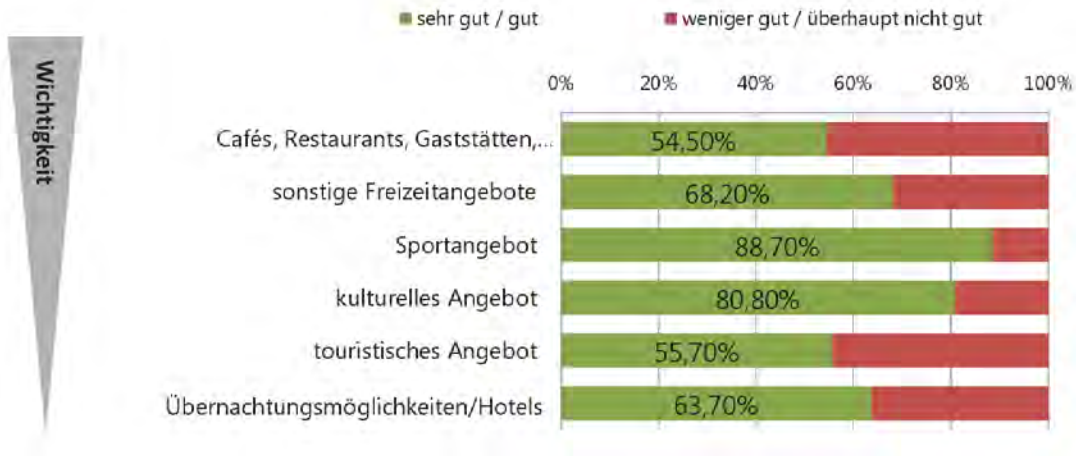


Wie zufrieden sind Sie mit den Dienstleistungen der Stadtverwaltung?

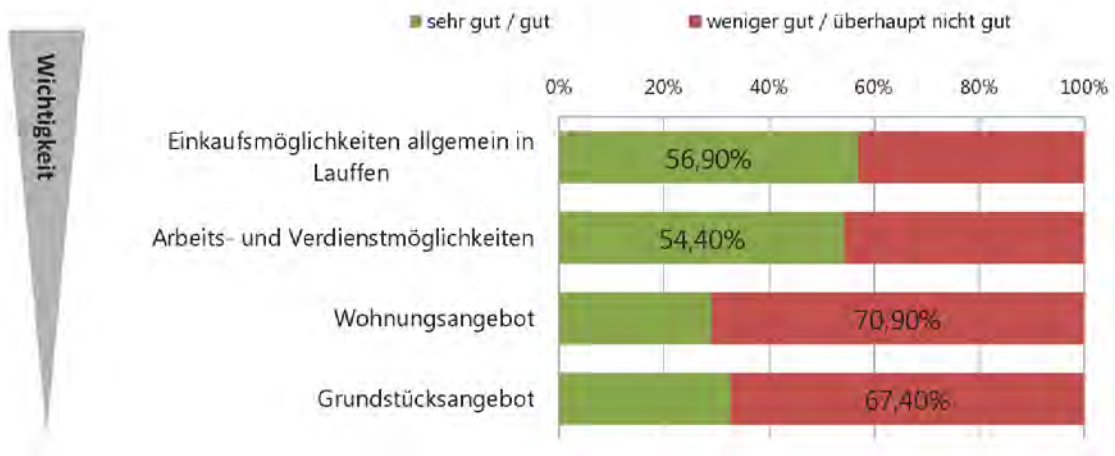


Thema I Lauffen am Neckar 2030

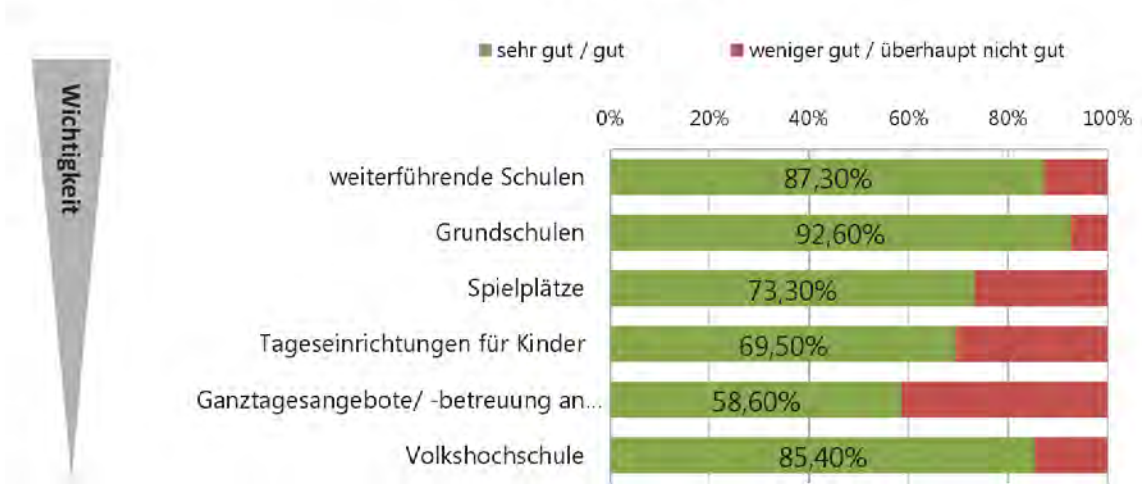
Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen am Neckar? Themenbereich: Kultur, Freizeit und Tourismus



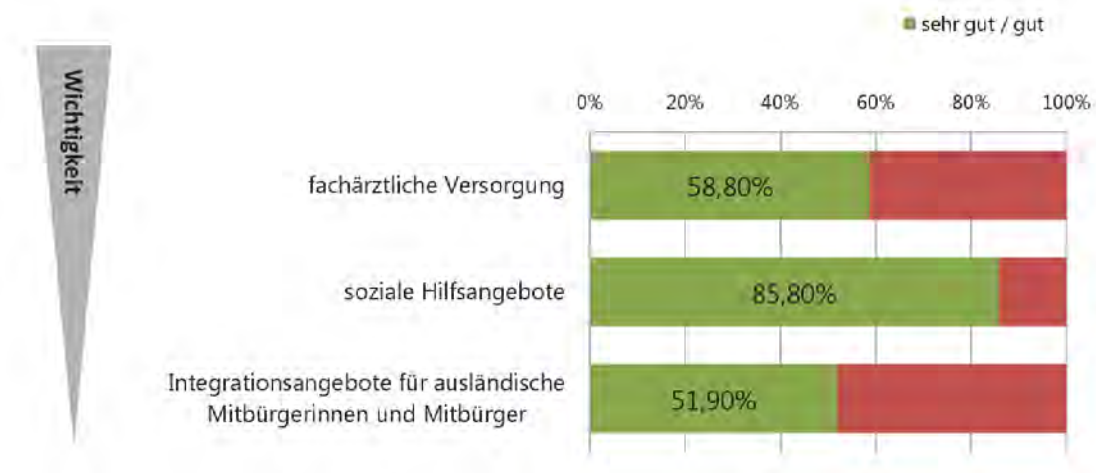
Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen am Neckar? Themenbereich: Arbeiten, Einkaufen und Wohnen



Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen am Neckar? Themenbereich: Bildung, Betreuung, und Wissenschaft

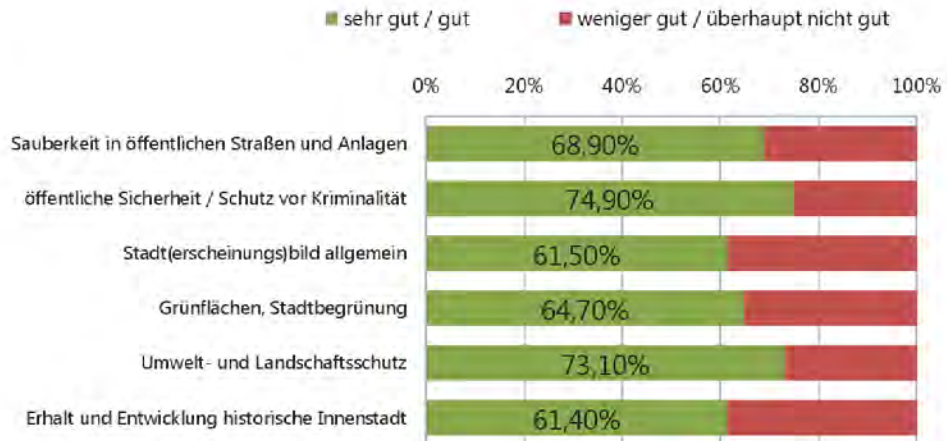


Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen am Neckar? Themenbereich: Soziales



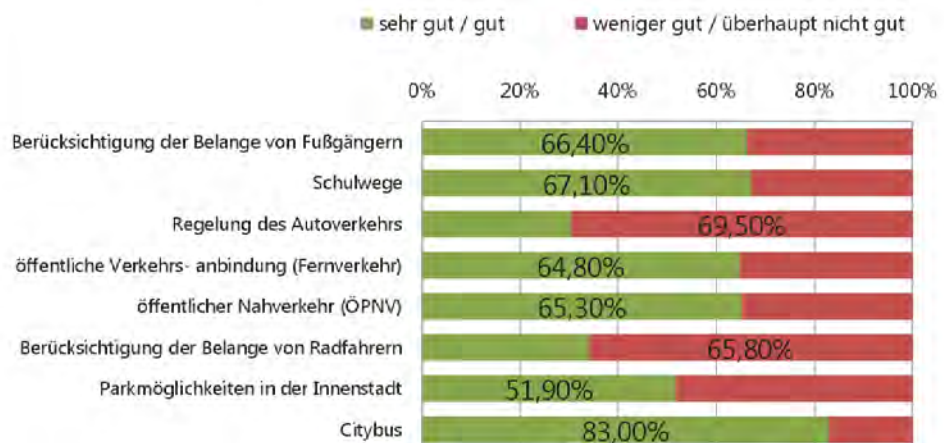
Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen am Neckar? Themenbereich: Stadtbild, Sicherheit und Umwelt

Wichtigkeit

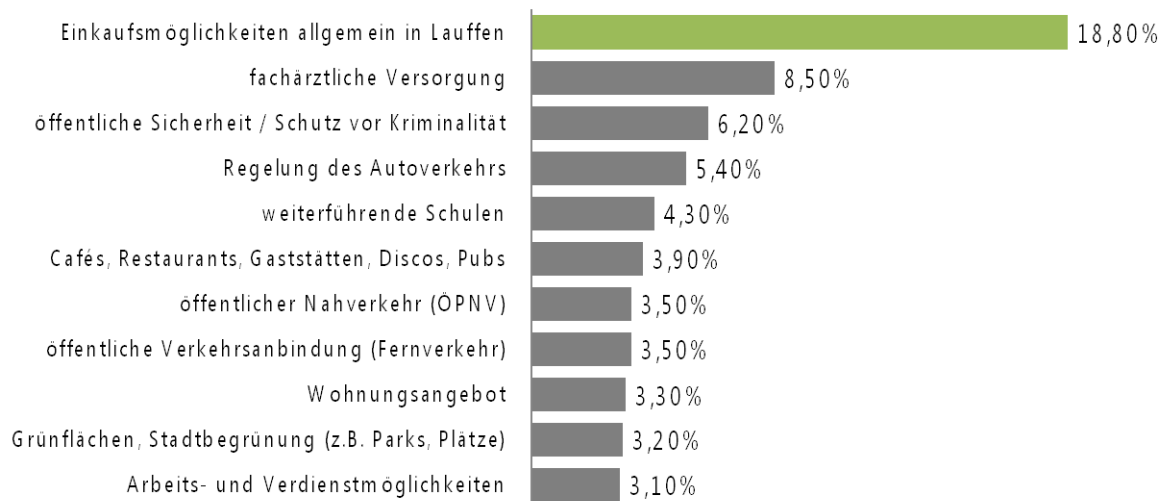


Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen am Neckar? Themenbereich: Mobilität und Verkehr

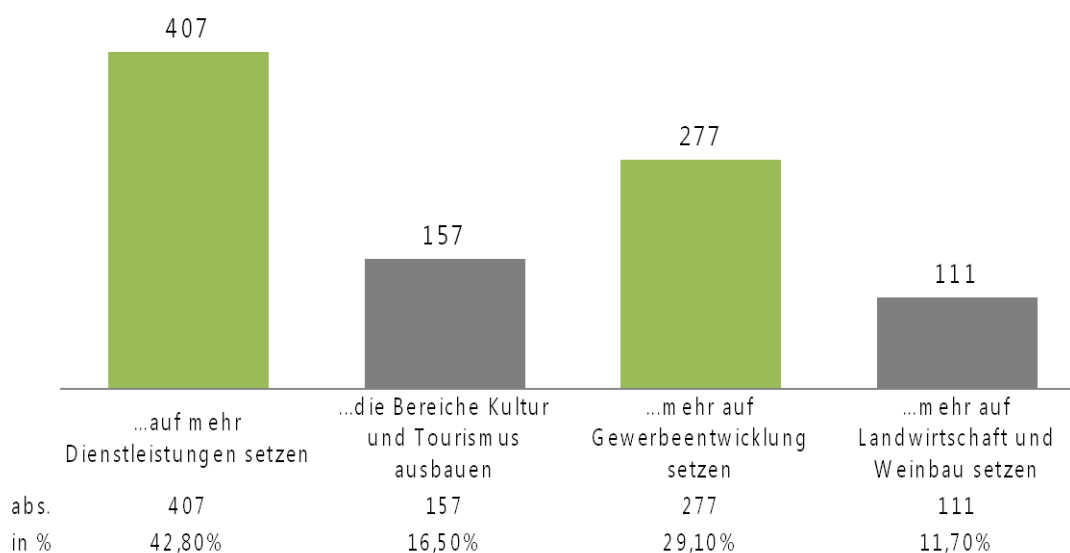
Wichtigkeit



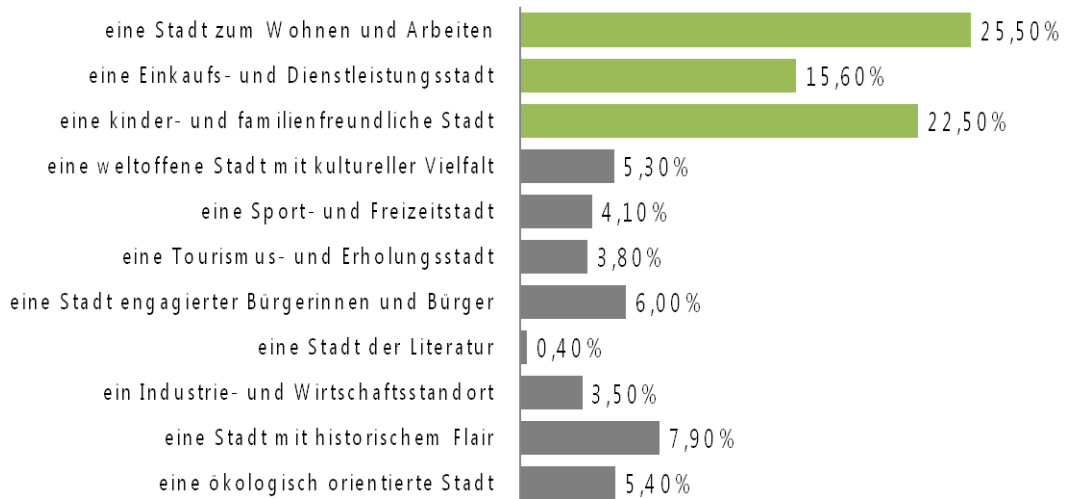
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?



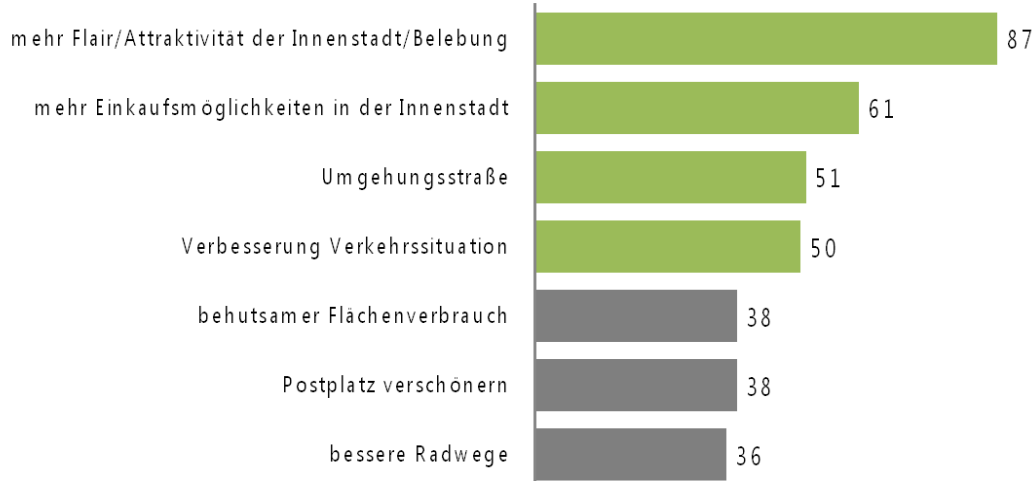
Zukünftige Entwicklung: Lauffen am Neckar sollte ...



Welche der Beschreibungen sollten Ihrer Meinung nach im Jahr 2030 auf Lauffen am Neckar passen?



Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur Stadtentwicklungsplanung Lauffen am Neckar?



Zusammenfassung der Ergebnisse

Lauffen am Neckar bietet eine sehr hohe Lebensqualität zum „Wohnen und Arbeiten“. Die Kombination aus Landschaft, Lage und Infrastruktur (ausdrücklich: Schulangebot) wird geschätzt.

Als störende Faktoren werden in erster Linie der Verkehr und eine eher leblose Innenstadt empfunden (Einkaufssituation).

Der Charakter von Lauffen am Neckar wird mit „freundlich in allen Lebenslagen“, „einladend“, „zentral“ und „sicher“ beschrieben. Allerdings auch als eher „teuer“ und „alt“.

Nachholbedarf gibt es bei den Lebensbedingungen für Jugendliche.

Themen der Zukunft sind: Belebung der Innenstadt und eine verbesserte Verkehrssituation sowie eine verstärkte Ausrichtung als Einkaufs- und Dienstleistungsstadt.

Lauffen am Neckar

Strategie 2030

Komplettauswertung Bürgerbefragung



Tabelle 1.a:
Frage 1: Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Lebensqualität in Lauffen am Neckar?
Die Lebensqualität in Lauffen am Neckar ist...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
sehr gut / gut	1054	91,3%	322	89,9%	484	90,5%	66	93,0%	114	94,2%	34	100%	973	91,9%	51	79,7%
weniger gut / gar nicht gut	101	8,7%	36	10,1%	51	9,5%	5	7,0%	7	5,8%			86	8,1%	13	20,3%
Befragte mit Angaben	1155	100%	358	100%	535	100%	71	100%	121	100%	34	100%	1059	100%	64	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 1.b:
Frage 1: Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Lebensqualität in Lauffen am Neckar?
Die Lebensqualität in Lauffen am Neckar ist...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
sehr gut / gut	1054	91,3%	45	91,8%	155	91,7%	154	90,1%	227	93,4%	332	89,5%	103	92,0%	17	100%	6	85,7%
weniger gut / gar nicht gut	101	8,7%	4	8,2%	14	8,3%	17	9,9%	16	6,6%	39	10,5%	9	8,0%			1	14,3%
Befragte mit Angaben	1155	100%	49	100%	169	100%	171	100%	243	100%	371	100%	112	100%	17	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 2.a:
Frage 2: Was gefällt Ihnen an Laufen besonders?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Natur/Landschaft/Lage	339	19,0%	104	19,8%	151	16,9%	20	22,0%	40	23,4%	14	26,4%	309	18,7%	20	24,1%
gutes Schulangebot	215	12,0%	61	11,6%	116	13,0%	10	11,0%	12	7,0%	7	13,2%	195	11,8%	12	14,5%
gute Bahnverbindung	157	8,8%	48	9,2%	87	9,8%	7	7,7%	11	6,4%	1	1,9%	147	8,9%	7	8,4%
gute Einkaufsmöglichkeiten	138	7,7%	42	8,0%	66	7,4%	11	12,1%	14	8,2%	3	5,7%	132	8,0%	4	4,8%
Neckar	123	6,9%	42	8,0%	56	6,3%	2	2,2%	17	9,9%	3	5,7%	117	7,1%	3	3,6%
gute Infrastruktur	119	6,7%	39	7,4%	62	7,0%	5	5,5%	9	5,3%	3	5,7%	116	7,0%	2	2,4%
dörflicher Charakter	103	5,8%	33	6,3%	41	4,6%	3	3,3%	19	11,1%	2	3,8%	92	5,6%	6	7,2%
Weinberge	93	5,2%	21	4,0%	47	5,3%	7	7,7%	8	4,7%	4	7,5%	83	5,0%	6	7,2%
gute Verkehrsanbindung	70	3,9%	21	4,0%	40	4,5%	1	1,1%	5	2,9%	1	1,9%	66	4,0%	2	2,4%
gute ärztliche Versorgung	60	3,4%	23	4,4%	27	3,0%	3	3,3%	2	1,2%	4	7,5%	57	3,4%	2	2,4%
ausreichendes kulturelles Angebot	58	3,2%	9	1,7%	30	3,4%	5	5,5%	7	4,1%	2	3,8%	53	3,2%	1	1,2%
ausreichend Sport-/Freizeitangebote	51	2,9%	10	1,9%	30	3,4%	1	1,1%	6	3,5%	1	1,9%	46	2,8%	2	2,4%
Freibad	41	2,3%	12	2,3%	22	2,5%	1	1,1%	4	2,3%			38	2,3%	2	2,4%
ausreichend Vereinsangebote	40	2,2%	11	2,1%	23	2,6%	1	1,1%	2	1,2%	1	1,9%	37	2,2%	2	2,4%
liegt ruhig	35	2,0%	10	1,9%	18	2,0%	6	6,6%					30	1,8%	4	4,8%
gute Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel	34	1,9%	7	1,3%	21	2,4%	2	2,2%	2	1,2%	2	3,8%	32	1,9%	2	2,4%
freundliche Menschen	29	1,6%	9	1,7%	14	1,6%	3	3,3%	2	1,2%			25	1,5%	3	3,6%
Nähe zu Heilbronn/Ludwigsburg/Stuttgart	22	1,2%	4	,8%	12	1,3%	1	1,1%	4	2,3%	1	1,9%	21	1,3%	1	1,2%
gute Kinderbetreuung	18	1,0%	6	1,1%	8	,9%	1	1,1%	1	,6%	2	3,8%	17	1,0%	1	1,2%
Kiesplatz	13	,7%	5	1,0%	6	,7%	1	1,1%	1	,6%			13	,8%		
Sonstiges	28	1,6%	7	1,3%	14	1,6%			5	2,9%	2	3,8%	27	1,6%	1	1,2%
Nennungen insgesamt	1786	100%	524	100%	891	100%	91	100%	171	100%	53	100%	1653	100%	83	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 2.b:
Frage 2: Was gefällt Ihnen an Lauffen besonders?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Natur/Landschaft/Lage	339	19,0%	13	22,8%	40	14,6%	53	18,2%	72	17,6%	111	19,8%	35	24,5%	8	36,4%	2	28,6%
gutes Schulangebot	215	12,0%	7	12,3%	32	11,7%	40	13,7%	57	13,9%	62	11,0%	12	8,4%	2	9,1%	1	14,3%
gute Bahnverbindung	157	8,8%	5	8,8%	25	9,1%	29	9,9%	33	8,1%	50	8,9%	15	10,5%				
gute Einkaufsmöglichkeiten	138	7,7%	4	7,0%	36	13,1%	33	11,3%	26	6,4%	28	5,0%	5	3,5%	2	9,1%	2	28,6%
Neckar	123	6,9%	5	8,8%	15	5,5%	15	5,1%	24	5,9%	47	8,4%	12	8,4%	3	13,6%		
gute Infrastruktur	119	6,7%	4	7,0%	19	6,9%	20	6,8%	31	7,6%	36	6,4%	7	4,9%			1	14,3%
dörflicher Charakter	103	5,8%	4	7,0%	16	5,8%	11	3,8%	19	4,6%	41	7,3%	10	7,0%	1	4,5%		
Weinberge	93	5,2%	3	5,3%	21	7,7%	13	4,5%	16	3,9%	30	5,3%	8	5,6%				
gute Verkehrsanbindung	70	3,9%			8	2,9%	12	4,1%	16	3,9%	27	4,8%	6	4,2%				
gute ärztliche Versorgung	60	3,4%	1	1,8%	4	1,5%	9	3,1%	21	5,1%	20	3,6%	3	2,1%	1	4,5%		
ausreichendes kulturelles Angebot	58	3,2%	1	1,8%	10	3,6%	9	3,1%	12	2,9%	20	3,6%	4	2,8%	1	4,5%		
ausreichend Sport-/Freizeitangebote	51	2,9%	1	1,8%	3	1,1%	11	3,8%	20	4,9%	15	2,7%	1	,7%				
Freibad	41	2,3%			2	,7%	4	1,4%	14	3,4%	15	2,7%	5	3,5%				
ausreichend Vereinsangebote	40	2,2%	2	3,5%	4	1,5%	4	1,4%	15	3,7%	13	2,3%	2	1,4%				
liegt ruhig	35	2,0%			4	1,5%	12	4,1%	8	2,0%	6	1,1%	5	3,5%				
gute Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel	34	1,9%	2	3,5%	9	3,3%	2	,7%	6	1,5%	13	2,3%	1	,7%	1	4,5%		
freundliche Menschen	29	1,6%			6	2,2%	4	1,4%	5	1,2%	9	1,6%	4	2,8%	1	4,5%		
Nähe zu Heilbronn/Ludwigsburg/Stuttgart	22	1,2%			3	1,1%	5	1,7%	5	1,2%	6	1,1%	3	2,1%				
gute Kinderbetreuung	18	1,0%	1	1,8%	3	1,1%	2	,7%	2	,5%	8	1,4%			2	9,1%		
Kiesplatz	13	,7%			5	1,8%	1	,3%	1	,2%	2	,4%	3	2,1%			1	14,3%
Sonstiges	28	1,6%	4	7,0%	9	3,3%	3	1,0%	6	1,5%	3	,5%	2	1,4%				
Nennungen insgesamt	1786	100%	57	100%	274	100%	292	100%	409	100%	562	100%	143	100%	22	100%	7	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 3.a:
Frage 3: Was stört Sie an Laufen besonders?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort									Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Aussterben des Einzelhandels in der Innenstadt	169	12,4%	52	12,7%	76	11,6%	13	18,8%	17	11,3%	8	22,9%	160	12,6%	7	13,5%
10er Zone	135	9,9%	50	12,2%	61	9,3%	10	14,5%	6	4,0%	3	8,6%	127	10,0%	3	5,8%
Verkehrssituation	112	8,2%	33	8,0%	53	8,1%	2	2,9%	21	13,9%	1	2,9%	107	8,4%	3	5,8%
kein Drogeriemarkt	97	7,1%	40	9,8%	41	6,3%	5	7,2%	5	3,3%	4	11,4%	92	7,2%	3	5,8%
schlechte Einkaufsmöglichkeiten	88	6,5%	27	6,6%	42	6,4%	7	10,1%	7	4,6%	2	5,7%	75	5,9%	11	21,2%
Verkehrsführung	79	5,8%	23	5,6%	41	6,3%	2	2,9%	10	6,6%	1	2,9%	77	6,0%	1	1,9%
hässliche Innenstadt	71	5,2%	12	2,9%	44	6,7%	2	2,9%	10	6,6%			68	5,3%	1	1,9%
Verkehrsanbindung B27	61	4,5%	16	3,9%	28	4,3%	2	2,9%	11	7,3%	1	2,9%	56	4,4%	3	5,8%
Durchgangsverkehr	58	4,3%	21	5,1%	15	2,3%	4	5,8%	15	9,9%	3	8,6%	57	4,5%	1	1,9%
Anbindung VVS	47	3,5%	9	2,2%	33	5,0%	1	1,4%	2	1,3%	1	2,9%	44	3,5%	2	3,8%
schlechte Parkmöglichkeiten	39	2,9%	14	3,4%	16	2,4%	2	2,9%	5	3,3%	2	5,7%	37	2,9%	2	3,8%
schlechte Straßen	40	2,9%	14	3,4%	16	2,4%	3	4,3%	3	2,0%	1	2,9%	36	2,8%	1	1,9%
fehlende Jugendtreffs/Freizeitangebote	37	2,7%	15	3,7%	18	2,7%	1	1,4%	2	1,3%			35	2,7%	1	1,9%
verkehrsberuhigte Zonen müssen mehr kontrolliert werden	24	1,8%	12	2,9%	8	1,2%			3	2,0%			23	1,8%		
lange Weg von der Weststadt/B27	22	1,6%	3	,7%	16	2,4%			2	1,3%			21	1,6%		
Neckarbrücke	21	1,5%	7	1,7%	9	1,4%	3	4,3%					17	1,3%	2	3,8%
Häuser in der Innenstadt sollten saniert werden	19	1,4%	5	1,2%	6	,9%			6	4,0%	2	5,7%	18	1,4%	1	1,9%
fehlender Radwegenetz	16	1,2%	2	,5%	9	1,4%			3	2,0%	1	2,9%	15	1,2%		
hohe Bordsteinkanten rollstuhlgerechter machen	12	,9%	6	1,5%	5	,8%	1	1,4%					12	,9%		
Sporthalle fehlt	11	,8%			10	1,5%	1	1,4%					11	,9%		
keine Anbindung Stadtbahn	10	,7%	4	1,0%	5	,8%			1	,7%			10	,8%		
Feier-/Abendverkehr	10	,7%	2	,5%	6	,9%			1	,7%			9	,7%		
keine Fußgängerzone – siehe Brackenheim	9	,7%	2	,5%	6	,9%			1	,7%			9	,7%		
Ortskernsanierung	7	,5%	1	,2%	2	,3%	1	1,4%	1	,7%	2	5,7%	7	,5%		
Bolzplatz	7	,5%	2	,5%	3	,5%			2	1,3%			7	,5%		
wenig Grundstücke zum Bebauen	6	,4%	1	,2%	4	,6%			1	,7%			6	,5%		
ungenügende Busverbindung	6	,4%			2	,3%			4	2,6%			5	,4%	1	1,9%
keine gute bürgerliche Küche	5	,4%	2	,5%	2	,3%	1	1,4%					5	,4%		
Fußballplatz	5	,4%	1	,2%	3	,5%			1	,7%			4	,3%	1	1,9%
Sonstiges	117	8,6%	30	7,3%	63	9,6%	7	10,1%	10	6,6%	3	8,6%	107	8,4%	6	11,5%
- Nichts	18	1,3%	4	1,0%	12	1,8%	1	1,4%	1	,7%			16	1,3%	2	3,8%
Nennungen insgesamt	1358	100%	410	100%	655	100%	69	100%	151	100%	35	100%	1273	100%	52	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 3.b:
Frage 3: Was stört Sie an Laufen besonders?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Aussterben des Einzelhandels in der Innenstadt	169	12,4%	7	13,0%	17	8,3%	23	12,2%	41	12,5%	67	15,5%	9	8,1%	2	13,3%	1	14,3%
10er Zone	135	9,9%	7	13,0%	32	15,5%	16	8,5%	33	10,1%	34	7,9%	10	9,0%			1	14,3%
Verkehrssituation	112	8,2%	1	1,9%	16	7,8%	20	10,6%	23	7,0%	37	8,6%	13	11,7%	1	6,7%	1	14,3%
kein Drogeriemarkt	97	7,1%	7	13,0%	21	10,2%	17	9,0%	19	5,8%	23	5,3%	8	7,2%	2	13,3%		
schlechte Einkaufsmöglichkeiten	88	6,5%	5	9,3%	8	3,9%	10	5,3%	17	5,2%	30	6,9%	11	9,9%	5	33,3%	1	14,3%
Verkehrsführung	79	5,8%	2	3,7%	6	2,9%	15	8,0%	14	4,3%	33	7,6%	8	7,2%				
hässliche Innenstadt	71	5,2%	2	3,7%	9	4,4%	7	3,7%	27	8,2%	20	4,6%	5	4,5%	1	6,7%		
Verkehrsanbindung B27	61	4,5%	1	1,9%	8	3,9%	11	5,9%	18	5,5%	18	4,2%	5	4,5%				
Durchgangsverkehr	58	4,3%	1	1,9%	2	1,0%	8	4,3%	14	4,3%	24	5,6%	6	5,4%	2	13,3%		
Anbindung VVS	47	3,5%	3	5,6%	13	6,3%	2	1,1%	11	3,4%	16	3,7%					1	14,3%
schlechte Straßen	40	2,9%	1	1,9%	7	3,4%	3	1,6%	6	1,8%	18	4,2%	5	4,5%				
schlechte Parkmöglichkeiten	39	2,9%	1	1,9%	4	1,9%	4	2,1%	12	3,7%	15	3,5%	3	2,7%				
fehlende Jugendtreffs/Freizeitangebote	37	2,7%	7	13,0%	8	3,9%	6	3,2%	10	3,0%	4	,9%	1	,9%				
verkehrsberuhigte Zonen müssen mehr kontrolliert werden	24	1,8%			2	1,0%	4	2,1%	7	2,1%	10	2,3%	1	,9%				
lange Weg von der Weststadt/B27	22	1,6%	1	1,9%	3	1,5%	2	1,1%	6	1,8%	9	2,1%	1	,9%				
Neckarbrücke	21	1,5%	2	3,7%	5	2,4%	3	1,6%	2	,6%	6	1,4%	1	,9%				
Häuser in der Innenstadt sollten saniert werden	19	1,4%	1	1,9%	3	1,5%	1	,5%	7	2,1%	5	1,2%	1	,9%	1	6,7%		
fehlender Radwegenetz	16	1,2%			1	,5%	1	,5%	8	2,4%	5	1,2%	1	,9%				
hohe Bordsteinkanten rollstuhlgerechter machen	12	,9%			2	1,0%	3	1,6%	2	,6%	4	,9%	1	,9%				
Sporthalle fehlt	11	,8%			2	1,0%			5	1,5%	3	,7%					1	14,3%
keine Anbindung Stadtbahn	10	,7%	1	1,9%	2	1,0%	2	1,1%	4	1,2%	1	,2%						
Feier-/Abendverkehr	10	,7%			4	1,9%			3	,9%	2	,5%						
keine Fußgängerzone – siehe Brackenheim	9	,7%					2	1,1%	3	,9%	3	,7%	1	,9%				
Ortskernsanierung	7	,5%							3	,9%	2	,5%	2	1,8%				
Bolzplatz	7	,5%			1	,5%			2	,6%	4	,9%						
wenig Grundstücke zum Bebauen	6	,4%			2	1,0%	1	,5%	3	,9%								
ungenügende Busverbindung	6	,4%			3	1,5%			2	,6%			1	,9%				
Fußballplatz	5	,4%	1	1,9%	3	1,5%			1	,3%								
keine gute bürgerliche Küche	5	,4%					1	,5%	1	,3%	1	,2%	1	,9%				
Sonstiges	117	8,6%	2	3,7%	22	10,7%	22	11,7%	21	6,4%	33	7,6%	12	10,8%			1	14,3%
- Nichts	18	1,3%	1	1,9%			4	2,1%	3	,9%	5	1,2%	4	3,6%	1	6,7%		
Nennungen insgesamt	1358	100%	54	100%	206	100%	188	100%	328	100%	432	100%	111	100%	15	100%	7	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 4.a:
Frage 4: Welche Beschreibung trifft Ihrer Meinung nach am ehesten auf Lauffen am Neckar zu?
Lauffen am Neckar ist...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger-schaft		andere Staatsbürger-schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
eine Stadt zum Wohnen und Arbeiten	765	29,1%	243	30,0%	356	29,3%	46	28,0%	77	29,3%	22	25,6%	709	29,3%	37	26,8%
eine Einkaufs- und Dienstleistungsstadt	127	4,8%	41	5,1%	59	4,8%	9	5,5%	12	4,6%	2	2,3%	115	4,8%	9	6,5%
eine kinder- und familienfreundliche Stadt	503	19,2%	136	16,8%	257	21,1%	29	17,7%	44	16,7%	17	19,8%	455	18,8%	33	23,9%
eine weltoffene Stadt mit kultureller Vielfalt	102	3,9%	33	4,1%	43	3,5%	7	4,3%	13	4,9%	5	5,8%	93	3,8%	8	5,8%
eine Sport- und Freizeitstadt	219	8,3%	64	7,9%	99	8,1%	16	9,8%	20	7,6%	11	12,8%	204	8,4%	9	6,5%
eine Tourismus- und Erholungsstadt	62	2,4%	22	2,7%	20	1,6%	6	3,7%	8	3,0%	4	4,7%	56	2,3%	5	3,6%
eine Stadt engagierter Bürgerinnen und Bürger	188	7,2%	53	6,5%	81	6,7%	17	10,4%	20	7,6%	9	10,5%	174	7,2%	7	5,1%
eine Stadt der Literatur	74	2,8%	28	3,5%	30	2,5%	3	1,8%	6	2,3%	3	3,5%	65	2,7%	5	3,6%
ein Industrie- und Wirtschaftsstandort	111	4,2%	32	3,9%	58	4,8%	5	3,0%	10	3,8%	5	5,8%	108	4,5%	2	1,4%
eine Stadt mit historischem Flair	464	17,7%	155	19,1%	209	17,2%	25	15,2%	53	20,2%	8	9,3%	428	17,7%	22	15,9%
eine ökologisch orientierte Stadt	10	,4%	4	,5%	5	,4%	1	,6%					9	,4%	1	,7%
Nennungen insgesamt	2625	100%	811	100%	1217	100%	164	100%	263	100%	86	100%	2416	100%	138	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 4.b:
Frage 4: Welche Beschreibung trifft Ihrer Meinung nach am ehesten auf Lauffen am Neckar zu?
Lauffen am Neckar ist...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
eine Stadt zum Wohnen und Arbeiten	765	29,1%	30	28,6%	101	28,0%	116	30,5%	156	28,1%	255	30,1%	85	30,5%	12	25,0%	4	25,0%
eine Einkaufs- und Dienstleistungsstadt	127	4,8%	2	1,9%	13	3,6%	25	6,6%	29	5,2%	36	4,2%	16	5,7%	2	4,2%	2	12,5%
eine kinder- und familienfreundliche Stadt	503	19,2%	31	29,5%	87	24,1%	71	18,7%	99	17,8%	146	17,2%	51	18,3%	6	12,5%	3	18,8%
eine weltoffene Stadt mit kultureller Vielfalt	102	3,9%			14	3,9%	11	2,9%	24	4,3%	33	3,9%	15	5,4%	5	10,4%		
eine Sport- und Freizeitstadt	219	8,3%	10	9,5%	21	5,8%	24	6,3%	46	8,3%	85	10,0%	24	8,6%	5	10,4%	2	12,5%
eine Tourismus- und Erholungsstadt	62	2,4%	3	2,9%	7	1,9%	12	3,2%	16	2,9%	18	2,1%	3	1,1%	2	4,2%	1	6,3%
eine Stadt engagierter Bürgerinnen und Bürger	188	7,2%	6	5,7%	22	6,1%	24	6,3%	46	8,3%	54	6,4%	27	9,7%	5	10,4%	2	12,5%
eine Stadt der Literatur	74	2,8%	7	6,7%	16	4,4%	8	2,1%	13	2,3%	24	2,8%	3	1,1%	1	2,1%		
ein Industrie- und Wirtschaftsstandort	111	4,2%	2	1,9%	20	5,5%	21	5,5%	23	4,1%	32	3,8%	7	2,5%	3	6,3%	2	12,5%
eine Stadt mit historischem Flair	464	17,7%	14	13,3%	59	16,3%	68	17,9%	102	18,3%	159	18,8%	47	16,8%	7	14,6%		
eine ökologisch orientierte Stadt	10	,4%			1	,3%			2	,4%	6	,7%	1	,4%				
Nennungen insgesamt	2625	100%	105	100%	361	100%	380	100%	556	100%	848	100%	279	100%	48	100%	16	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

**Tabelle 5.1.a:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Lauffen am Neckar am ehesten zu?**

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
freundlich	816	70,7%	243	67,5%	379	71,2%	53	74,6%	89	73,6%	28	80,0%	751	71,0%	45	69,2%
weder / noch	277	24,0%	101	28,1%	124	23,3%	14	19,7%	24	19,8%	6	17,1%	255	24,1%	14	21,5%
unfreundlich	61	5,3%	16	4,4%	29	5,5%	4	5,6%	8	6,6%	1	2,9%	52	4,9%	6	9,2%
- Befragte mit Angaben	1154	100%	360	100%	532	100%	71	100%	121	100%	35	100%	1058	100%	65	100%
modern	382	33,6%	120	33,9%	176	33,6%	21	30,0%	41	34,5%	14	40,0%	351	33,6%	21	35,0%
weder / noch	535	47,1%	166	46,9%	251	47,9%	30	42,9%	53	44,5%	17	48,6%	493	47,2%	27	45,0%
altmodisch	219	19,3%	68	19,2%	97	18,5%	19	27,1%	25	21,0%	4	11,4%	201	19,2%	12	20,0%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	354	100%	524	100%	70	100%	119	100%	35	100%	1045	100%	60	100%
gepflegt	741	64,2%	219	60,5%	350	65,5%	42	59,2%	78	66,1%	26	74,3%	671	63,2%	46	75,4%
weder / noch	297	25,7%	102	28,2%	134	25,1%	21	29,6%	28	23,7%	6	17,1%	282	26,6%	10	16,4%
verwahrlost	117	10,1%	41	11,3%	50	9,4%	8	11,3%	12	10,2%	3	8,6%	109	10,3%	5	8,2%
- Befragte mit Angaben	1155	100%	362	100%	534	100%	71	100%	118	100%	35	100%	1062	100%	61	100%
interessant	508	44,5%	158	44,8%	214	40,4%	27	39,1%	70	58,8%	23	65,7%	467	44,6%	28	44,4%
weder / noch	432	37,8%	117	33,1%	236	44,5%	28	40,6%	30	25,2%	8	22,9%	402	38,4%	18	28,6%
langweilig	202	17,7%	78	22,1%	80	15,1%	14	20,3%	19	16,0%	4	11,4%	178	17,0%	17	27,0%
- Befragte mit Angaben	1142	100%	353	100%	530	100%	69	100%	119	100%	35	100%	1047	100%	63	100%
ruhig	681	59,0%	189	52,8%	351	65,5%	42	59,2%	58	48,7%	21	58,3%	620	58,4%	43	69,4%
weder / noch	335	29,0%	110	30,7%	146	27,2%	16	22,5%	38	31,9%	11	30,6%	308	29,0%	15	24,2%
hektisch	139	12,0%	59	16,5%	39	7,3%	13	18,3%	23	19,3%	4	11,1%	134	12,6%	4	6,5%
- Befragte mit Angaben	1155	100%	358	100%	536	100%	71	100%	119	100%	36	100%	1062	100%	62	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 5.1.b:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Lauffen am Neckar am ehesten zu?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
freundlich	816	70,7%	34	69,4%	131	76,6%	132	75,9%	175	70,0%	247	67,5%	72	66,7%	13	76,5%	5	71,4%
weder / noch	277	24,0%	12	24,5%	30	17,5%	35	20,1%	61	24,4%	97	26,5%	33	30,6%	4	23,5%	2	28,6%
unfreundlich	61	5,3%	3	6,1%	10	5,8%	7	4,0%	14	5,6%	22	6,0%	3	2,8%				
- Befragte mit Angaben	1154	100%	49	100%	171	100%	174	100%	250	100%	366	100%	108	100%	17	100%	7	100%
modern	382	33,6%	9	18,4%	62	36,3%	69	40,1%	83	33,5%	117	32,4%	30	30,0%	6	37,5%	3	50,0%
weder / noch	535	47,1%	27	55,1%	71	41,5%	80	46,5%	111	44,8%	184	51,0%	47	47,0%	6	37,5%	2	33,3%
altmodisch	219	19,3%	13	26,5%	38	22,2%	23	13,4%	54	21,8%	60	16,6%	23	23,0%	4	25,0%	1	16,7%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	49	100%	171	100%	172	100%	248	100%	361	100%	100	100%	16	100%	6	100%
gepflegt	741	64,2%	23	46,9%	118	69,4%	117	67,2%	162	65,1%	232	63,0%	62	57,9%	15	78,9%	3	50,0%
weder / noch	297	25,7%	20	40,8%	34	20,0%	39	22,4%	68	27,3%	100	27,2%	29	27,1%	2	10,5%	2	33,3%
verwahrlost	117	10,1%	6	12,2%	18	10,6%	18	10,3%	19	7,6%	36	9,8%	16	15,0%	2	10,5%	1	16,7%
- Befragte mit Angaben	1155	100%	49	100%	170	100%	174	100%	249	100%	368	100%	107	100%	19	100%	6	100%
interessant	508	44,5%	11	22,4%	65	38,0%	92	53,2%	109	44,3%	165	45,0%	51	51,0%	7	43,8%	3	42,9%
weder / noch	432	37,8%	19	38,8%	61	35,7%	62	35,8%	103	41,9%	141	38,4%	33	33,0%	7	43,8%	2	28,6%
langweilig	202	17,7%	19	38,8%	45	26,3%	19	11,0%	34	13,8%	61	16,6%	16	16,0%	2	12,5%	2	28,6%
- Befragte mit Angaben	1142	100%	49	100%	171	100%	173	100%	246	100%	367	100%	100	100%	16	100%	7	100%
ruhig	681	59,0%	37	75,5%	111	65,3%	105	61,0%	124	50,0%	214	57,7%	70	64,2%	11	64,7%	3	50,0%
weder / noch	335	29,0%	9	18,4%	38	22,4%	51	29,7%	90	36,3%	104	28,0%	33	30,3%	2	11,8%	1	16,7%
hektisch	139	12,0%	3	6,1%	21	12,4%	16	9,3%	34	13,7%	53	14,3%	6	5,5%	4	23,5%	2	33,3%
- Befragte mit Angaben	1155	100%	49	100%	170	100%	172	100%	248	100%	371	100%	109	100%	17	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 5.2.a:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Lauffen am Neckar am ehesten zu?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
fortschrittlich	448	39,5%	130	36,9%	214	40,7%	26	36,6%	50	42,7%	18	52,9%	415	39,7%	24	41,4%
weder / noch	504	44,5%	165	46,9%	236	44,9%	29	40,8%	45	38,5%	13	38,2%	467	44,6%	21	36,2%
rückständig	181	16,0%	57	16,2%	76	14,4%	16	22,5%	22	18,8%	3	8,8%	164	15,7%	13	22,4%
- Befragte mit Angaben	1133	100%	352	100%	526	100%	71	100%	117	100%	34	100%	1046	100%	58	100%
gemütlich	696	60,7%	217	61,0%	313	58,7%	47	67,1%	77	66,4%	24	66,7%	636	60,5%	43	69,4%
weder / noch	330	28,8%	105	29,5%	163	30,6%	17	24,3%	23	19,8%	9	25,0%	304	28,9%	15	24,2%
ungemütlich	120	10,5%	34	9,6%	57	10,7%	6	8,6%	16	13,8%	3	8,3%	112	10,6%	4	6,5%
- Befragte mit Angaben	1146	100%	356	100%	533	100%	70	100%	116	100%	36	100%	1052	100%	62	100%
sicher	781	68,2%	227	63,8%	370	69,7%	54	78,3%	82	68,9%	25	69,4%	715	67,9%	45	72,6%
weder / noch	265	23,1%	94	26,4%	120	22,6%	10	14,5%	25	21,0%	9	25,0%	245	23,3%	14	22,6%
unsicher	100	8,7%	35	9,8%	41	7,7%	5	7,2%	12	10,1%	2	5,6%	93	8,8%	3	4,8%
- Befragte mit Angaben	1146	100%	356	100%	531	100%	69	100%	119	100%	36	100%	1053	100%	62	100%
aufstrebend	496	43,7%	154	43,6%	228	43,3%	33	46,5%	49	41,9%	20	57,1%	460	43,8%	23	40,4%
weder / noch	440	38,7%	143	40,5%	204	38,7%	24	33,8%	42	35,9%	12	34,3%	406	38,7%	23	40,4%
stagnierend	200	17,6%	56	15,9%	95	18,0%	14	19,7%	26	22,2%	3	8,6%	184	17,5%	11	19,3%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	353	100%	527	100%	71	100%	117	100%	35	100%	1050	100%	57	100%
zentral	816	70,9%	260	72,8%	370	69,5%	53	73,6%	81	68,1%	26	74,3%	749	70,7%	43	72,9%
weder / noch	238	20,7%	75	21,0%	106	19,9%	15	20,8%	30	25,2%	5	14,3%	220	20,8%	12	20,3%
abgelegen	97	8,4%	22	6,2%	56	10,5%	4	5,6%	8	6,7%	4	11,4%	91	8,6%	4	6,8%
- Befragte mit Angaben	1151	100%	357	100%	532	100%	72	100%	119	100%	35	100%	1060	100%	59	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 5.2.b:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Laufen am Neckar am ehesten zu?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
fortschrittlich	448	39,5%	13	27,1%	61	36,1%	76	44,4%	94	38,2%	149	41,2%	40	40,0%	8	47,1%	3	42,9%
weder / noch	504	44,5%	30	62,5%	75	44,4%	75	43,9%	110	44,7%	156	43,1%	45	45,0%	6	35,3%	2	28,6%
rückständig	181	16,0%	5	10,4%	33	19,5%	20	11,7%	42	17,1%	57	15,7%	15	15,0%	3	17,6%	2	28,6%
- Befragte mit Angaben	1133	100%	48	100%	169	100%	171	100%	246	100%	362	100%	100	100%	17	100%	7	100%
gemütlich	696	60,7%	25	51,0%	115	67,6%	108	62,4%	140	56,5%	217	59,9%	67	63,2%	13	68,4%	4	66,7%
weder / noch	330	28,8%	19	38,8%	37	21,8%	49	28,3%	75	30,2%	112	30,9%	31	29,2%	4	21,1%		
ungemütlich	120	10,5%	5	10,2%	18	10,6%	16	9,2%	33	13,3%	33	9,1%	8	7,5%	2	10,5%	2	33,3%
- Befragte mit Angaben	1146	100%	49	100%	170	100%	173	100%	248	100%	362	100%	106	100%	19	100%	6	100%
sicher	781	68,2%	32	65,3%	116	68,6%	114	65,9%	164	65,6%	250	68,5%	83	79,8%	12	75,0%	3	42,9%
weder / noch	265	23,1%	8	16,3%	32	18,9%	50	28,9%	66	26,4%	85	23,3%	15	14,4%	3	18,8%	2	28,6%
unsicher	100	8,7%	9	18,4%	21	12,4%	9	5,2%	20	8,0%	30	8,2%	6	5,8%	1	6,3%	2	28,6%
- Befragte mit Angaben	1146	100%	49	100%	169	100%	173	100%	250	100%	365	100%	104	100%	16	100%	7	100%
aufstrebend	496	43,7%	17	35,4%	65	38,2%	70	40,5%	99	40,6%	174	47,9%	52	51,0%	9	52,9%	3	42,9%
weder / noch	440	38,7%	26	54,2%	75	44,1%	79	45,7%	96	39,3%	123	33,9%	29	28,4%	6	35,3%	3	42,9%
stagnierend	200	17,6%	5	10,4%	30	17,6%	24	13,9%	49	20,1%	66	18,2%	21	20,6%	2	11,8%	1	14,3%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	48	100%	170	100%	173	100%	244	100%	363	100%	102	100%	17	100%	7	100%
zentral	816	70,9%	27	55,1%	115	67,6%	125	71,8%	174	70,4%	268	73,2%	78	72,9%	14	82,4%	3	42,9%
weder / noch	238	20,7%	17	34,7%	32	18,8%	35	20,1%	54	21,9%	73	19,9%	22	20,6%	3	17,6%	1	14,3%
abgelegen	97	8,4%	5	10,2%	23	13,5%	14	8,0%	19	7,7%	25	6,8%	7	6,5%			3	42,9%
- Befragte mit Angaben	1151	100%	49	100%	170	100%	174	100%	247	100%	366	100%	107	100%	17	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 5.3.a:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Lauffen am Neckar am ehesten zu?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
farbig	389	34,4%	113	32,6%	174	33,0%	26	37,1%	47	39,8%	16	47,1%	351	33,8%	26	44,1%
weder / noch	538	47,6%	177	51,0%	257	48,8%	28	40,0%	49	41,5%	14	41,2%	501	48,2%	26	44,1%
grau	203	18,0%	57	16,4%	96	18,2%	16	22,9%	22	18,6%	4	11,8%	188	18,1%	7	11,9%
- Befragte mit Angaben	1130	100%	347	100%	527	100%	70	100%	118	100%	34	100%	1040	100%	59	100%
menschlich	697	60,8%	210	59,2%	327	61,6%	44	62,0%	68	57,6%	26	72,2%	642	60,9%	37	60,7%
weder / noch	356	31,1%	115	32,4%	158	29,8%	22	31,0%	39	33,1%	10	27,8%	331	31,4%	14	23,0%
unpersönlich	93	8,1%	30	8,5%	46	8,7%	5	7,0%	11	9,3%			82	7,8%	10	16,4%
- Befragte mit Angaben	1146	100%	355	100%	531	100%	71	100%	118	100%	36	100%	1055	100%	61	100%
aufgeschlossen	563	49,6%	166	47,2%	271	51,5%	34	47,9%	58	48,7%	20	57,1%	523	49,9%	27	45,8%
weder / noch	440	38,7%	148	42,0%	195	37,1%	25	35,2%	43	36,1%	14	40,0%	408	38,9%	20	33,9%
abweisend	133	11,7%	38	10,8%	60	11,4%	12	16,9%	18	15,1%	1	2,9%	117	11,2%	12	20,3%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	352	100%	526	100%	71	100%	119	100%	35	100%	1048	100%	59	100%
schön	722	63,1%	226	63,7%	321	60,6%	41	59,4%	83	69,7%	27	75,0%	654	62,2%	48	77,4%
weder / noch	318	27,8%	97	27,3%	162	30,6%	20	29,0%	23	19,3%	7	19,4%	299	28,4%	11	17,7%
hässlich	105	9,2%	32	9,0%	47	8,9%	8	11,6%	13	10,9%	2	5,6%	98	9,3%	3	4,8%
- Befragte mit Angaben	1145	100%	355	100%	530	100%	69	100%	119	100%	36	100%	1051	100%	62	100%
einladend	625	54,9%	194	54,5%	282	53,7%	35	50,7%	72	61,0%	23	65,7%	577	55,1%	31	52,5%
weder / noch	386	33,9%	119	33,4%	185	35,2%	25	36,2%	34	28,8%	12	34,3%	357	34,1%	20	33,9%
abweisend	127	11,2%	43	12,1%	58	11,0%	9	13,0%	12	10,2%			114	10,9%	8	13,6%
- Befragte mit Angaben	1138	100%	356	100%	525	100%	69	100%	118	100%	35	100%	1048	100%	59	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 5.3.b:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Laufen am Neckar am ehesten zu?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
farbig	389	34,4%	13	26,5%	59	35,3%	59	34,1%	75	30,4%	131	36,3%	40	40,4%	5	31,3%	3	50,0%
weder / noch	538	47,6%	22	44,9%	74	44,3%	91	52,6%	123	49,8%	173	47,9%	40	40,4%	8	50,0%	1	16,7%
grau	203	18,0%	14	28,6%	34	20,4%	23	13,3%	49	19,8%	57	15,8%	19	19,2%	3	18,8%	2	33,3%
- Befragte mit Angaben	1130	100%	49	100%	167	100%	173	100%	247	100%	361	100%	99	100%	16	100%	6	100%
menschlich	697	60,8%	28	57,1%	100	58,8%	101	58,7%	143	58,4%	228	62,3%	74	69,2%	12	66,7%	4	57,1%
weder / noch	356	31,1%	19	38,8%	55	32,4%	54	31,4%	79	32,2%	112	30,6%	26	24,3%	5	27,8%	2	28,6%
unpersönlich	93	8,1%	2	4,1%	15	8,8%	17	9,9%	23	9,4%	26	7,1%	7	6,5%	1	5,6%	1	14,3%
- Befragte mit Angaben	1146	100%	49	100%	170	100%	172	100%	245	100%	366	100%	107	100%	18	100%	7	100%
aufgeschlossen	563	49,6%	25	51,0%	73	42,9%	81	47,1%	119	48,2%	183	50,7%	61	59,8%	11	64,7%	5	71,4%
weder / noch	440	38,7%	21	42,9%	79	46,5%	62	36,0%	92	37,2%	143	39,6%	33	32,4%	5	29,4%	1	14,3%
abweisend	133	11,7%	3	6,1%	18	10,6%	29	16,9%	36	14,6%	35	9,7%	8	7,8%	1	5,9%	1	14,3%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	49	100%	170	100%	172	100%	247	100%	361	100%	102	100%	17	100%	7	100%
schön	722	63,1%	28	58,3%	116	67,8%	114	65,9%	146	58,4%	223	61,3%	67	65,0%	14	87,5%	4	66,7%
weder / noch	318	27,8%	14	29,2%	39	22,8%	46	26,6%	82	32,8%	104	28,6%	28	27,2%	2	12,5%	1	16,7%
hässlich	105	9,2%	6	12,5%	16	9,4%	13	7,5%	22	8,8%	37	10,2%	8	7,8%			1	16,7%
- Befragte mit Angaben	1145	100%	48	100%	171	100%	173	100%	250	100%	364	100%	103	100%	16	100%	6	100%
einladend	625	54,9%	23	46,9%	105	61,8%	101	58,0%	124	50,0%	193	53,3%	56	56,0%	11	73,3%	4	57,1%
weder / noch	386	33,9%	21	42,9%	45	26,5%	53	30,5%	96	38,7%	130	35,9%	33	33,0%	4	26,7%	2	28,6%
abweisend	127	11,2%	5	10,2%	20	11,8%	20	11,5%	28	11,3%	39	10,8%	11	11,0%			1	14,3%
- Befragte mit Angaben	1138	100%	49	100%	170	100%	174	100%	248	100%	362	100%	100	100%	15	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 5.4.a:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Laufen am Neckar am ehesten zu?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
preiswert	232	20,4%	78	22,2%	99	18,7%	17	25,0%	26	21,8%	9	25,7%	212	20,2%	17	28,8%
weder / noch	511	45,0%	174	49,4%	231	43,7%	27	39,7%	51	42,9%	15	42,9%	478	45,7%	23	39,0%
teuer	393	34,6%	100	28,4%	199	37,6%	24	35,3%	42	35,3%	11	31,4%	357	34,1%	19	32,2%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	352	100%	529	100%	68	100%	119	100%	35	100%	1047	100%	59	100%
sympathisch	657	57,9%	203	57,2%	296	56,4%	39	55,7%	77	66,4%	22	62,9%	604	57,8%	38	63,3%
weder / noch	406	35,8%	134	37,7%	198	37,7%	22	31,4%	31	26,7%	12	34,3%	383	36,7%	13	21,7%
unsympathisch	72	6,3%	18	5,1%	31	5,9%	9	12,9%	8	6,9%	1	2,9%	58	5,6%	9	15,0%
- Befragte mit Angaben	1135	100%	355	100%	525	100%	70	100%	116	100%	35	100%	1045	100%	60	100%
jung	234	20,7%	69	19,7%	100	19,0%	20	29,0%	32	27,1%	8	22,9%	213	20,4%	17	29,8%
weder / noch	601	53,2%	181	51,7%	302	57,4%	33	47,8%	46	39,0%	19	54,3%	557	53,4%	26	45,6%
alt	295	26,1%	100	28,6%	124	23,6%	16	23,2%	40	33,9%	8	22,9%	274	26,2%	14	24,6%
- Befragte mit Angaben	1130	100%	350	100%	526	100%	69	100%	118	100%	35	100%	1044	100%	57	100%
ausländerfreundlich	550	48,8%	166	47,3%	253	48,7%	41	57,7%	59	50,0%	21	60,0%	513	49,5%	28	45,9%
weder / noch	518	45,9%	164	46,7%	247	47,5%	23	32,4%	52	44,1%	13	37,1%	478	46,1%	23	37,7%
nicht ausländerfreundlich	60	5,3%	21	6,0%	20	3,8%	7	9,9%	7	5,9%	1	2,9%	46	4,4%	10	16,4%
- Befragte mit Angaben	1128	100%	351	100%	520	100%	71	100%	118	100%	35	100%	1037	100%	61	100%
ökologisch	390	34,7%	125	35,6%	176	33,9%	24	33,8%	44	37,9%	12	34,3%	356	34,3%	26	46,4%
weder / noch	597	53,1%	188	53,6%	286	55,1%	35	49,3%	54	46,6%	17	48,6%	559	53,8%	23	41,1%
nicht ökologisch	138	12,3%	38	10,8%	57	11,0%	12	16,9%	18	15,5%	6	17,1%	124	11,9%	7	12,5%
- Befragte mit Angaben	1125	100%	351	100%	519	100%	71	100%	116	100%	35	100%	1039	100%	56	100%
sauber	715	61,8%	209	57,6%	338	63,4%	40	55,6%	81	67,5%	25	71,4%	645	60,7%	49	76,6%
weder / noch	298	25,8%	97	26,7%	141	26,5%	17	23,6%	28	23,3%	7	20,0%	285	26,8%	8	12,5%
schmutzig	144	12,4%	57	15,7%	54	10,1%	15	20,8%	11	9,2%	3	8,6%	132	12,4%	7	10,9%
- Befragte mit Angaben	1157	100%	363	100%	533	100%	72	100%	120	100%	35	100%	1062	100%	64	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 5.4.b:
Frage 5: Welche Beschreibung trifft auf Lauffen am Neckar am ehesten zu?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
preiswert	232	20,4%	8	17,4%	30	17,6%	29	16,9%	29	11,6%	92	25,2%	36	36,0%	4	25,0%	3	50,0%
weder / noch	511	45,0%	20	43,5%	69	40,6%	73	42,4%	127	51,0%	169	46,3%	43	43,0%	6	37,5%	1	16,7%
teuer	393	34,6%	18	39,1%	71	41,8%	70	40,7%	93	37,3%	104	28,5%	21	21,0%	6	37,5%	2	33,3%
- Befragte mit Angaben	1136	100%	46	100%	170	100%	172	100%	249	100%	365	100%	100	100%	16	100%	6	100%
sympathisch	657	57,9%	24	49,0%	96	56,5%	113	65,7%	134	54,9%	209	58,1%	61	58,7%	10	62,5%	3	42,9%
weder / noch	406	35,8%	21	42,9%	66	38,8%	51	29,7%	98	40,2%	123	34,2%	35	33,7%	5	31,3%	3	42,9%
unsympathisch	72	6,3%	4	8,2%	8	4,7%	8	4,7%	12	4,9%	28	7,8%	8	7,7%	1	6,3%	1	14,3%
- Befragte mit Angaben	1135	100%	49	100%	170	100%	172	100%	244	100%	360	100%	104	100%	16	100%	7	100%
jung	234	20,7%	7	14,6%	24	14,1%	37	21,5%	49	19,9%	76	21,1%	31	30,7%	6	37,5%	2	33,3%
weder / noch	601	53,2%	20	41,7%	89	52,4%	84	48,8%	136	55,3%	204	56,5%	54	53,5%	8	50,0%	2	33,3%
alt	295	26,1%	21	43,8%	57	33,5%	51	29,7%	61	24,8%	81	22,4%	16	15,8%	2	12,5%	2	33,3%
- Befragte mit Angaben	1130	100%	48	100%	170	100%	172	100%	246	100%	361	100%	101	100%	16	100%	6	100%
ausländerfreundlich	550	48,8%	31	63,3%	90	52,9%	70	41,2%	109	44,3%	180	50,6%	54	52,4%	7	41,2%	3	50,0%
weder / noch	518	45,9%	15	30,6%	71	41,8%	93	54,7%	125	50,8%	157	44,1%	44	42,7%	9	52,9%	1	16,7%
nicht ausländerfreundlich	60	5,3%	3	6,1%	9	5,3%	7	4,1%	12	4,9%	19	5,3%	5	4,9%	1	5,9%	2	33,3%
- Befragte mit Angaben	1128	100%	49	100%	170	100%	170	100%	246	100%	356	100%	103	100%	17	100%	6	100%
ökologisch	390	34,7%	19	38,8%	63	37,7%	62	36,3%	62	25,2%	129	36,2%	43	42,6%	6	35,3%	3	50,0%
weder / noch	597	53,1%	25	51,0%	95	56,9%	93	54,4%	154	62,6%	167	46,9%	49	48,5%	7	41,2%	1	16,7%
nicht ökologisch	138	12,3%	5	10,2%	9	5,4%	16	9,4%	30	12,2%	60	16,9%	9	8,9%	4	23,5%	2	33,3%
- Befragte mit Angaben	1125	100%	49	100%	167	100%	171	100%	246	100%	356	100%	101	100%	17	100%	6	100%
sauber	715	61,8%	24	49,0%	117	68,0%	108	62,4%	153	61,0%	227	61,9%	63	58,3%	12	66,7%	3	50,0%
weder / noch	298	25,8%	16	32,7%	40	23,3%	42	24,3%	74	29,5%	94	25,6%	23	21,3%	4	22,2%	2	33,3%
schmutzig	144	12,4%	9	18,4%	15	8,7%	23	13,3%	24	9,6%	46	12,5%	22	20,4%	2	11,1%	1	16,7%
- Befragte mit Angaben	1157	100%	49	100%	172	100%	173	100%	251	100%	367	100%	108	100%	18	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 6.a:
Frage 6: Bitte benennen Sie einen Ort, den Sie mit Laufen besonders verbinden.

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																
Regiswindiskirche	222	27,5%	67	27,3%	112	29,6%	12	25,5%	18	20,7%	8	27,6%	214	28,3%	4	12,9%
Neckar/Neckarbrücke	117	14,5%	29	11,8%	60	15,9%	5	10,6%	15	17,2%	5	17,2%	109	14,4%	5	16,1%
Rathausinsel	107	13,3%	33	13,5%	53	14,0%	2	4,3%	10	11,5%	6	20,7%	103	13,6%	2	6,5%
Rathausburg	60	7,4%	20	8,2%	31	8,2%	4	8,5%	2	2,3%	2	6,9%	56	7,4%	2	6,5%
Städtle	45	5,6%	10	4,1%	19	5,0%	4	8,5%	12	13,8%			41	5,4%	4	12,9%
Weinberge	42	5,2%	14	5,7%	17	4,5%	5	10,6%	4	4,6%	1	3,4%	39	5,2%	2	6,5%
Rathaus	37	4,6%	19	7,8%	11	2,9%	1	2,1%	4	4,6%	1	3,4%	36	4,8%		
Kiesplatz	30	3,7%	10	4,1%	13	3,4%	2	4,3%	3	3,4%	1	3,4%	26	3,4%	3	9,7%
Postplatz	28	3,5%	10	4,1%	11	2,9%	4	8,5%	2	2,3%	1	3,4%	26	3,4%	2	6,5%
Freibad	10	1,2%	2	,8%	6	1,6%			2	2,3%			10	1,3%		
Krappenfelsen	10	1,2%	1	,4%	3	,8%			4	4,6%	1	3,4%	9	1,2%		
Hölderlin	9	1,1%	2	,8%	6	1,6%			1	1,1%			8	1,1%	1	3,2%
Sonstiges	89	11,0%	28	11,4%	36	9,5%	8	17,0%	10	11,5%	3	10,3%	79	10,4%	6	19,4%
Befragte mit Angaben	806	100%	245	100%	378	100%	47	100%	87	100%	29	100%	756	100%	31	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 6.b:
Frage 6: Bitte benennen Sie einen Ort, den Sie mit Laufen besonders verbinden.

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
Regiswindiskirche	222	27,5%	7	23,3%	25	22,7%	32	26,7%	59	30,9%	77	28,7%	18	27,3%	1	11,1%	1	25,0%
Neckar/Neckarbrücke	117	14,5%	3	10,0%	11	10,0%	8	6,7%	28	14,7%	55	20,5%	10	15,2%	1	11,1%		
Rathausinsel	107	13,3%	4	13,3%	13	11,8%	22	18,3%	28	14,7%	29	10,8%	10	15,2%	1	11,1%		
Rathausburg	60	7,4%	3	10,0%	10	9,1%	12	10,0%	12	6,3%	16	6,0%	5	7,6%	2	22,2%		
Städtle	45	5,6%	1	3,3%	6	5,5%	6	5,0%	11	5,8%	15	5,6%	5	7,6%			1	25,0%
Weinberge	42	5,2%	4	13,3%	6	5,5%	5	4,2%	9	4,7%	13	4,9%	2	3,0%	1	11,1%		
Rathaus	37	4,6%	3	10,0%	8	7,3%	5	4,2%	8	4,2%	12	4,5%			1	11,1%		
Kiesplatz	30	3,7%	1	3,3%	8	7,3%	7	5,8%	5	2,6%	5	1,9%	3	4,5%			1	25,0%
Postplatz	28	3,5%	3	10,0%	8	7,3%	3	2,5%	7	3,7%	5	1,9%	1	1,5%			1	25,0%
Krappenfelsen	10	1,2%					1	,8%	3	1,6%	4	1,5%	2	3,0%				
Freibad	10	1,2%			1	,9%			4	2,1%	4	1,5%			1	11,1%		
Hölderlin	9	1,1%			1	,9%			4	2,1%	4	1,5%						
Sonstiges	89	11,0%	1	3,3%	13	11,8%	19	15,8%	13	6,8%	29	10,8%	10	15,2%	1	11,1%		
Befragte mit Angaben	806	100%	30	100%	110	100%	120	100%	191	100%	268	100%	66	100%	9	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 7.a:
Frage 7: Bitte benennen Sie ein Ereignis, das Sie mit Lauffen besonders verbinden.

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Brückenfest	277	38,5%	70	34,1%	125	36,9%	20	46,5%	43	50,0%	12	46,2%	258	38,4%	12	41,4%
Wein auf der Insel	138	19,2%	43	21,0%	61	18,0%	3	7,0%	18	20,9%	9	34,6%	129	19,2%	5	17,2%
Heimat/Geburt/Wohnort	54	7,5%	14	6,8%	27	8,0%	3	7,0%	5	5,8%	2	7,7%	49	7,3%	3	10,3%
Weinlese	46	6,4%	16	7,8%	24	7,1%	2	4,7%	2	2,3%			41	6,1%	3	10,3%
Hochwasser	37	5,1%	14	6,8%	15	4,4%	3	7,0%	4	4,7%			35	5,2%	1	3,4%
Lauffener Weintage	33	4,6%	4	2,0%	22	6,5%	3	7,0%	3	3,5%	1	3,8%	33	4,9%		
Italienische Nacht	24	3,3%	11	5,4%	8	2,4%	1	2,3%	4	4,7%			24	3,6%		
Weihnachtsmarkt	19	2,6%	6	2,9%	11	3,2%	2	4,7%					17	2,5%	2	6,9%
Lauffener Herbst	11	1,5%	3	1,5%	8	2,4%							10	1,5%	1	3,4%
Einschulung	5	,7%	1	,5%	4	1,2%							5	,7%		
Sonstiges	75	10,4%	23	11,2%	34	10,0%	6	14,0%	7	8,1%	2	7,7%	71	10,6%	2	6,9%
Befragte mit Angaben	719	100%	205	100%	339	100%	43	100%	86	100%	26	100%	672	100%	29	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 7.b:
Frage 7: Bitte benennen Sie ein Ereignis, das Sie mit Laufen besonders verbinden.

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Brückenfest	277	38,5%	13	52,0%	38	35,8%	43	36,4%	78	44,3%	79	35,9%	17	28,8%	6	85,7%	1	50,0%
Wein auf der Insel	138	19,2%	3	12,0%	16	15,1%	28	23,7%	31	17,6%	46	20,9%	12	20,3%	1	14,3%		
Heimat/Geburt/Wohnort	54	7,5%	1	4,0%	4	3,8%	8	6,8%	16	9,1%	16	7,3%	8	13,6%				
Weinlese	46	6,4%	4	16,0%	9	8,5%	6	5,1%	7	4,0%	13	5,9%	7	11,9%				
Hochwasser	37	5,1%			4	3,8%	3	2,5%	8	4,5%	15	6,8%	6	10,2%				
Lauffener Weintage	33	4,6%	1	4,0%	8	7,5%	8	6,8%	4	2,3%	9	4,1%	3	5,1%				
Italienische Nacht	24	3,3%	2	8,0%	4	3,8%	3	2,5%	6	3,4%	9	4,1%						
Weihnachtsmarkt	19	2,6%			3	2,8%	3	2,5%	7	4,0%	5	2,3%	1	1,7%				
Lauffener Herbst	11	1,5%			3	2,8%	4	3,4%	2	1,1%	2	,9%						
Einschulung	5	,7%			3	2,8%			1	,6%	1	,5%						
Sonstiges	75	10,4%	1	4,0%	14	13,2%	12	10,2%	16	9,1%	25	11,4%	5	8,5%			1	50,0%
Befragte mit Angaben	719	100%	25	100%	106	100%	118	100%	176	100%	220	100%	59	100%	7	100%	2	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 8.a:
Frage 8: Wie bewerten Sie die Lebensbedingungen in Lauffen am Neckar für...?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
... Familien	sehr gut / eher gut	997	93,5%	305	92,4%	464	93,7%	66	97,1%	99	91,7%	31	100%	913	93,5%	56	91,8%
	eher schlecht / sehr schlecht	69	6,5%	25	7,6%	31	6,3%	2	2,9%	9	8,3%			63	6,5%	5	8,2%
Befragte mit Angaben		1066	100%	330	100%	495	100%	68	100%	108	100%	31	100%	976	100%	61	100%
... Kinder	sehr gut / eher gut	947	91,5%	280	89,7%	449	92,8%	61	91,0%	96	89,7%	31	100%	868	91,9%	54	88,5%
	eher schlecht / sehr schlecht	88	8,5%	32	10,3%	35	7,2%	6	9,0%	11	10,3%			77	8,1%	7	11,5%
Befragte mit Angaben		1035	100%	312	100%	484	100%	67	100%	107	100%	31	100%	945	100%	61	100%
... Jugendliche	sehr gut / eher gut	558	57,7%	153	51,2%	268	59,7%	42	64,6%	62	63,9%	21	75,0%	521	58,5%	26	50,0%
	eher schlecht / sehr schlecht	409	42,3%	146	48,8%	181	40,3%	23	35,4%	35	36,1%	7	25,0%	369	41,5%	26	50,0%
Befragte mit Angaben		967	100%	299	100%	449	100%	65	100%	97	100%	28	100%	890	100%	52	100%
... Seniorinnen und Senioren	sehr gut / eher gut	791	84,6%	253	83,2%	359	86,7%	52	80,0%	81	82,7%	25	89,3%	728	84,5%	43	86,0%
	eher schlecht / sehr schlecht	144	15,4%	51	16,8%	55	13,3%	13	20,0%	17	17,3%	3	10,7%	134	15,5%	7	14,0%
Befragte mit Angaben		935	100%	304	100%	414	100%	65	100%	98	100%	28	100%	862	100%	50	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 8.b:
Frage 8: Wie bewerten Sie die Lebensbedingungen in Lauffen am Neckar für...?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																			
... Familien	sehr gut / eher gut	997	93,5%	46	95,8%	151	95,6%	143	89,9%	213	93,0%	307	93,3%	101	97,1%	18	94,7%	6	100%
	eher schlecht / sehr schlecht	69	6,5%	2	4,2%	7	4,4%	16	10,1%	16	7,0%	22	6,7%	3	2,9%	1	5,3%		
Befragte mit Angaben		1066	100%	48	100%	158	100%	159	100%	229	100%	329	100%	104	100%	19	100%	6	100%
... Kinder	sehr gut / eher gut	947	91,5%	47	95,9%	146	95,4%	136	88,3%	202	89,0%	284	91,3%	98	94,2%	16	94,1%	5	83,3%
	eher schlecht / sehr schlecht	88	8,5%	2	4,1%	7	4,6%	18	11,7%	25	11,0%	27	8,7%	6	5,8%	1	5,9%	1	16,7%
Befragte mit Angaben		1035	100%	49	100%	153	100%	154	100%	227	100%	311	100%	104	100%	17	100%	6	100%
... Jugendliche	sehr gut / eher gut	558	57,7%	27	55,1%	85	55,6%	86	64,7%	124	57,1%	163	55,1%	60	71,4%	5	31,3%	3	50,0%
	eher schlecht / sehr schlecht	409	42,3%	22	44,9%	68	44,4%	47	35,3%	93	42,9%	133	44,9%	24	28,6%	11	68,8%	3	50,0%
Befragte mit Angaben		967	100%	49	100%	153	100%	133	100%	217	100%	296	100%	84	100%	16	100%	6	100%
... Seniorinnen und Senioren	sehr gut / eher gut	791	84,6%	31	86,1%	104	87,4%	98	89,1%	159	85,0%	269	80,8%	102	88,7%	19	95,0%	3	50,0%
	eher schlecht / sehr schlecht	144	15,4%	5	13,9%	15	12,6%	12	10,9%	28	15,0%	64	19,2%	13	11,3%	1	5,0%	3	50,0%
Befragte mit Angaben		935	100%	36	100%	119	100%	110	100%	187	100%	333	100%	115	100%	20	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 9.a:
Frage 9: Wie empfinden Sie das Zusammenleben zwischen Deutschen und Menschen anderer Nationen in Lauffen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
sehr gut / eher gut	698	74,7%	219	72,5%	322	75,8%	43	75,4%	74	74,7%	18	75,0%	632	74,4%	49	77,8%	
eher schlecht / sehr schlecht	236	25,3%	83	27,5%	103	24,2%	14	24,6%	25	25,3%	6	25,0%	217	25,6%	14	22,2%	
Befragte mit Angaben	934	100%	302	100%	425	100%	57	100%	99	100%	24	100%	849	100%	63	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 9.b:
Frage 9: Wie empfinden Sie das Zusammenleben zwischen Deutschen und Menschen anderer Nationen in Lauffen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
sehr gut / eher gut	698	74,7%	26	66,7%	88	62,4%	90	73,2%	160	77,7%	232	77,6%	80	84,2%	13	81,3%	3	60,0%
eher schlecht / sehr schlecht	236	25,3%	13	33,3%	53	37,6%	33	26,8%	46	22,3%	67	22,4%	15	15,8%	3	18,8%	2	40,0%
Befragte mit Angaben	934	100%	39	100%	141	100%	123	100%	206	100%	299	100%	95	100%	16	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 10.a:
Frage 10: Wie schätzen Sie das Kinderbetreuungsangebot für Kinder zwischen 12 Monaten und 14 Jahren ein?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
				Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Kinderbetreuungsangebot für Kinder zwischen 12 Monaten und 14 Jahren insgesamt	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	270	49,7%	85	52,1%	128	48,3%	18	52,9%	24	50,0%	6	40,0%	246	50,3%	16	40,0%
	muss ausgebaut werden	273	50,3%	78	47,9%	137	51,7%	16	47,1%	24	50,0%	9	60,0%	243	49,7%	24	60,0%
Befragte mit Angaben		543	100%	163	100%	265	100%	34	100%	48	100%	15	100%	489	100%	40	100%
Betreuungsangebot in der Krippe	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	170	44,7%	54	44,6%	81	44,0%	10	41,7%	18	52,9%	5	45,5%	158	45,1%	10	40,0%
	muss ausgebaut werden	210	55,3%	67	55,4%	103	56,0%	14	58,3%	16	47,1%	6	54,5%	192	54,9%	15	60,0%
Befragte mit Angaben		380	100%	121	100%	184	100%	24	100%	34	100%	11	100%	350	100%	25	100%
Betreuungsangebot im Kindergarten	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	367	67,5%	113	67,7%	172	66,4%	22	66,7%	36	70,6%	14	77,8%	341	69,0%	18	48,6%
	muss ausgebaut werden	177	32,5%	54	32,3%	87	33,6%	11	33,3%	15	29,4%	4	22,2%	153	31,0%	19	51,4%
Befragte mit Angaben		544	100%	167	100%	259	100%	33	100%	51	100%	18	100%	494	100%	37	100%
Betreuungsangebot in der Schule (bis 14 Jahre)	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	332	57,8%	98	55,1%	155	57,6%	20	55,6%	35	63,6%	11	68,8%	304	58,2%	17	48,6%
	muss ausgebaut werden	242	42,2%	80	44,9%	114	42,4%	16	44,4%	20	36,4%	5	31,3%	218	41,8%	18	51,4%
Befragte mit Angaben		574	100%	178	100%	269	100%	36	100%	55	100%	16	100%	522	100%	35	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 10.b:
Frage 10: Wie schätzen Sie das Kinderbetreuungsangebot für Kinder zwischen 12 Monaten und 14 Jahren ein?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
				16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Kinderbetreuungsangebot für Kinder zwischen 12 Monaten und 14 Jahren insgesamt	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	270	49,7%	17	70,8%	27	44,3%	38	36,2%	72	49,3%	82	53,9%	24	64,9%	5	55,6%	1	50,0%
	muss ausgebaut werden	273	50,3%	7	29,2%	34	55,7%	67	63,8%	74	50,7%	70	46,1%	13	35,1%	4	44,4%	1	50,0%
Befragte mit Angaben		543	100%	24	100%	61	100%	105	100%	146	100%	152	100%	37	100%	9	100%	2	100%
Betreuungsangebot in der Krippe	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	170	44,7%	5	45,5%	17	38,6%	26	32,1%	47	54,7%	53	47,3%	17	53,1%	2	33,3%	1	33,3%
	muss ausgebaut werden	210	55,3%	6	54,5%	27	61,4%	55	67,9%	39	45,3%	59	52,7%	15	46,9%	4	66,7%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		380	100%	11	100%	44	100%	81	100%	86	100%	112	100%	32	100%	6	100%	3	100%
Betreuungsangebot im Kindergarten	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	367	67,5%	21	84,0%	37	60,7%	51	50,0%	98	71,0%	113	72,9%	39	83,0%	3	42,9%	2	66,7%
	muss ausgebaut werden	177	32,5%	4	16,0%	24	39,3%	51	50,0%	40	29,0%	42	27,1%	8	17,0%	4	57,1%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		544	100%	25	100%	61	100%	102	100%	138	100%	155	100%	47	100%	7	100%	3	100%
Betreuungsangebot in der Schule (bis 14 Jahre)	ist für den aktuellen Bedarf ausreichend	332	57,8%	22	68,8%	42	61,8%	47	56,0%	79	49,7%	99	60,0%	32	68,1%	5	55,6%	1	33,3%
	muss ausgebaut werden	242	42,2%	10	31,3%	26	38,2%	37	44,0%	80	50,3%	66	40,0%	15	31,9%	4	44,4%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		574	100%	32	100%	68	100%	84	100%	159	100%	165	100%	47	100%	9	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 11.a:
Frage 11: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer unmittelbaren Wohnumgebung, in der Sie leben?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
zufrieden	1050	88,9%	315	84,9%	497	91,9%	67	91,8%	101	82,1%	36	97,3%	958	88,5%	62	91,2%	
unzufrieden	131	11,1%	56	15,1%	44	8,1%	6	8,2%	22	17,9%	1	2,7%	124	11,5%	6	8,8%	
Befragte mit Angaben	1181	100%	371	100%	541	100%	73	100%	123	100%	37	100%	1082	100%	68	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 11.b:
Frage 11: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer unmittelbaren Wohnumgebung, in der Sie leben?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
zufrieden	1050	88,9%	45	91,8%	153	90,0%	158	91,3%	226	89,7%	325	86,9%	104	85,2%	19	95,0%	7	100%
unzufrieden	131	11,1%	4	8,2%	17	10,0%	15	8,7%	26	10,3%	49	13,1%	18	14,8%	1	5,0%		
Befragte mit Angaben	1181	100%	49	100%	170	100%	173	100%	252	100%	374	100%	122	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 12.a:
Frage 12: Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																	
es gibt genügend Mietwohnungen in Lauffen am Neckar	ich stimme eher zu	203	31,7%	58	27,9%	101	34,5%	14	32,6%	21	34,4%	4	25,0%	191	32,7%	7	17,9%
	ich stimme eher nicht zu	437	68,3%	150	72,1%	192	65,5%	29	67,4%	40	65,6%	12	75,0%	393	67,3%	32	82,1%
Befragte mit Angaben		640	100%	208	100%	293	100%	43	100%	61	100%	16	100%	584	100%	39	100%
es gibt kaum Mietwohnungen, die man sich leisten kann	ich stimme eher zu	365	59,3%	134	64,4%	162	57,9%	17	45,9%	31	56,4%	9	56,3%	326	58,2%	28	71,8%
	ich stimme eher nicht zu	251	40,7%	74	35,6%	118	42,1%	20	54,1%	24	43,6%	7	43,8%	234	41,8%	11	28,2%
Befragte mit Angaben		616	100%	208	100%	280	100%	37	100%	55	100%	16	100%	560	100%	39	100%
es gibt zu wenige Bauplätze in Lauffen am Neckar	ich stimme eher zu	308	45,4%	87	43,7%	150	46,6%	19	44,2%	35	49,3%	9	36,0%	283	44,7%	18	60,0%
	ich stimme eher nicht zu	371	54,6%	112	56,3%	172	53,4%	24	55,8%	36	50,7%	16	64,0%	350	55,3%	12	40,0%
Befragte mit Angaben		679	100%	199	100%	322	100%	43	100%	71	100%	25	100%	633	100%	30	100%
die Bauplätze in Lauffen am Neckar sind viel zu teuer	ich stimme eher zu	603	80,4%	187	83,1%	292	81,1%	31	75,6%	62	81,6%	12	52,2%	545	79,9%	42	91,3%
	ich stimme eher nicht zu	147	19,6%	38	16,9%	68	18,9%	10	24,4%	14	18,4%	11	47,8%	137	20,1%	4	8,7%
Befragte mit Angaben		750	100%	225	100%	360	100%	41	100%	76	100%	23	100%	682	100%	46	100%
die Bauplätze in Lauffen am Neckar sind attraktiv	ich stimme eher zu	580	73,5%	171	74,3%	299	75,5%	29	70,7%	50	66,7%	19	73,1%	547	74,5%	22	61,1%
	ich stimme eher nicht zu	209	26,5%	59	25,7%	97	24,5%	12	29,3%	25	33,3%	7	26,9%	187	25,5%	14	38,9%
Befragte mit Angaben		789	100%	230	100%	396	100%	41	100%	75	100%	26	100%	734	100%	36	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 12.b:
Frage 12: Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
abs.	in %			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	es gibt genügend Mietwohnungen in Lauffen am Neckar	203	31,7%	5	26,3%	26	24,3%	34	31,8%	46	30,9%	61	33,5%	25	41,0%	1	20,0%	1	33,3%
	ich stimme eher nicht zu	437	68,3%	14	73,7%	81	75,7%	73	68,2%	103	69,1%	121	66,5%	36	59,0%	4	80,0%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		640	100%	19	100%	107	100%	107	100%	149	100%	182	100%	61	100%	5	100%	3	100%
es gibt kaum Mietwohnungen, die man sich leisten kann	ich stimme eher zu	365	59,3%	14	66,7%	80	72,7%	64	63,4%	84	64,1%	88	49,2%	30	51,7%	2	33,3%	1	33,3%
	ich stimme eher nicht zu	251	40,7%	7	33,3%	30	27,3%	37	36,6%	47	35,9%	91	50,8%	28	48,3%	4	66,7%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		616	100%	21	100%	110	100%	101	100%	131	100%	179	100%	58	100%	6	100%	3	100%
es gibt zu wenige Bauplätze in Lauffen am Neckar	ich stimme eher zu	308	45,4%	8	29,6%	45	51,1%	71	65,7%	72	43,9%	89	41,2%	19	33,9%	2	22,2%	1	20,0%
	ich stimme eher nicht zu	371	54,6%	19	70,4%	43	48,9%	37	34,3%	92	56,1%	127	58,8%	37	66,1%	7	77,8%	4	80,0%
Befragte mit Angaben		679	100%	27	100%	88	100%	108	100%	164	100%	216	100%	56	100%	9	100%	5	100%
die Bauplätze in Lauffen am Neckar sind viel zu teuer	ich stimme eher zu	603	80,4%	23	85,2%	75	90,4%	112	85,5%	148	81,8%	182	75,5%	45	71,4%	10	90,9%	1	25,0%
	ich stimme eher nicht zu	147	19,6%	4	14,8%	8	9,6%	19	14,5%	33	18,2%	59	24,5%	18	28,6%	1	9,1%	3	75,0%
Befragte mit Angaben		750	100%	27	100%	83	100%	131	100%	181	100%	241	100%	63	100%	11	100%	4	100%
die Bauplätze in Lauffen am Neckar sind attraktiv	ich stimme eher zu	580	73,5%	21	77,8%	75	77,3%	108	78,8%	124	68,5%	179	71,6%	58	77,3%	8	72,7%	3	60,0%
	ich stimme eher nicht zu	209	26,5%	6	22,2%	22	22,7%	29	21,2%	57	31,5%	71	28,4%	17	22,7%	3	27,3%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		789	100%	27	100%	97	100%	137	100%	181	100%	250	100%	75	100%	11	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 13.a:
Frage 13: Was meinen Sie? Wo sollte zukünftig der Schwerpunkt des Wohnungsbaus in Lauffen liegen?
Der Schwerpunkt des Wohnungsbaus in Lauffen sollte in Zukunft...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
... innerstädtisch liegen	585	57,1%	190	61,3%	264	54,9%	34	54,8%	57	53,3%	21	61,8%	548	57,7%	21	42,9%	
... durch neue Bauplätze am Stadtrand gedeckt werden	330	32,2%	87	28,1%	173	36,0%	19	30,6%	33	30,8%	10	29,4%	302	31,8%	20	40,8%	
Lauffen am Neckar braucht keine neuen Bauplätze	110	10,7%	33	10,6%	44	9,1%	9	14,5%	17	15,9%	3	8,8%	100	10,5%	8	16,3%	
Befragte mit Angaben	1025	100%	310	100%	481	100%	62	100%	107	100%	34	100%	950	100%	49	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 13.b:
Frage 13: Was meinen Sie? Wo sollte zukünftig der Schwerpunkt des Wohnungsbaus in Lauffen liegen?
Der Schwerpunkt des Wohnungsbaus in Lauffen sollte in Zukunft...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
... innerstädtisch liegen	585	57,1%	22	61,1%	55	37,4%	83	53,9%	138	62,2%	200	59,3%	66	68,0%	11	68,8%	3	50,0%
... durch neue Bauplätze am Stadtrand gedeckt werden	330	32,2%	10	27,8%	69	46,9%	60	39,0%	66	29,7%	96	28,5%	22	22,7%	4	25,0%	1	16,7%
Lauffen am Neckar braucht keine neuen Bauplätze	110	10,7%	4	11,1%	23	15,6%	11	7,1%	18	8,1%	41	12,2%	9	9,3%	1	6,3%	2	33,3%
Befragte mit Angaben	1025	100%	36	100%	147	100%	154	100%	222	100%	337	100%	97	100%	16	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 14.a:
Frage 14: Wo sollte zukünftig der Schwerpunkt der Gewerbeentwicklung in Lauffen liegen?
Der Schwerpunkt der Gewerbeentwicklung in Lauffen sollte in Zukunft.....

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
... am Stadtrand liegen	891	88,4%	280	89,2%	426	89,3%	51	89,5%	86	84,3%	25	86,2%	827	88,6%	44	88,0%	
Lauffen am Neckar braucht keine neuen Gewerbeflächen	117	11,6%	34	10,8%	51	10,7%	6	10,5%	16	15,7%	4	13,8%	106	11,4%	6	12,0%	
Befragte mit Angaben	1008	100%	314	100%	477	100%	57	100%	102	100%	29	100%	933	100%	50	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 14.b:
Frage 14: Wo sollte zukünftig der Schwerpunkt der Gewerbeentwicklung in Lauffen liegen?
Der Schwerpunkt der Gewerbeentwicklung in Lauffen sollte in Zukunft.....

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
... am Stadtrand liegen	891	88,4%	34	81,0%	119	85,0%	118	86,1%	202	90,2%	300	90,1%	95	92,2%	10	90,9%	4	80,0%
Lauffen am Neckar braucht keine neuen Gewerbeflächen	117	11,6%	8	19,0%	21	15,0%	19	13,9%	22	9,8%	33	9,9%	8	7,8%	1	9,1%	1	20,0%
Befragte mit Angaben	1008	100%	42	100%	140	100%	137	100%	224	100%	333	100%	103	100%	11	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 15.a:
Frage 15: Sind Sie der Meinung, dass Laufen am Neckar eine „Nordtangente“ zur Entlastung der Innenstadt/Kies- und Uferstraße braucht?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja, Laufen braucht eine „Nordtangente“	756	73,1%	242	73,8%	340	72,5%	39	63,9%	94	86,2%	19	54,3%	697	72,9%	40	78,4%
nein, Laufen braucht keine „Nordtangente“	278	26,9%	86	26,2%	129	27,5%	22	36,1%	15	13,8%	16	45,7%	259	27,1%	11	21,6%
Befragte mit Angaben	1034	100%	328	100%	469	100%	61	100%	109	100%	35	100%	956	100%	51	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 15.b:
Frage 15: Sind Sie der Meinung, dass Laufen am Neckar eine „Nordtangente“ zur Entlastung der Innenstadt/Kies- und Uferstraße braucht?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja, Laufen braucht eine „Nordtangente“	756	73,1%	23	56,1%	91	62,3%	102	71,8%	164	74,9%	263	76,2%	87	82,9%	13	68,4%	5	83,3%
nein, Laufen braucht keine „Nordtangente“	278	26,9%	18	43,9%	55	37,7%	40	28,2%	55	25,1%	82	23,8%	18	17,1%	6	31,6%	1	16,7%
Befragte mit Angaben	1034	100%	41	100%	146	100%	142	100%	219	100%	345	100%	105	100%	19	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 16.a:
Frage 16: Wie beurteilen Sie Lauffen am Neckar hinsichtlich folgender Themen?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
der Städtebau, die Architektur, die Gestaltung in der historischen Altstadt im „Dorf“ ist...	eher positiv	545	54,6%	174	56,3%	258	55,5%	33	56,9%	49	46,2%	15	48,4%	504	54,1%	26	61,9%
	eher negativ	454	45,4%	135	43,7%	207	44,5%	25	43,1%	57	53,8%	16	51,6%	427	45,9%	16	38,1%
Befragte mit Angaben		999	100%	309	100%	465	100%	58	100%	106	100%	31	100%	931	100%	42	100%
der Städtebau, die Architektur, die Gestaltung in der historischen Altstadt im „Städte“ ist...	eher positiv	736	72,6%	235	75,8%	352	74,9%	41	70,7%	66	57,4%	22	68,8%	690	72,8%	29	70,7%
	eher negativ	278	27,4%	75	24,2%	118	25,1%	17	29,3%	49	42,6%	10	31,3%	258	27,2%	12	29,3%
Befragte mit Angaben		1014	100%	310	100%	470	100%	58	100%	115	100%	32	100%	948	100%	41	100%
die Infrastruktur in Lauffen am Neckar ist...	eher positiv	537	47,4%	171	48,6%	249	47,2%	34	49,3%	61	51,7%	14	40,0%	504	48,3%	27	42,9%
	eher negativ	595	52,6%	181	51,4%	279	52,8%	35	50,7%	57	48,3%	21	60,0%	539	51,7%	36	57,1%
Befragte mit Angaben		1132	100%	352	100%	528	100%	69	100%	118	100%	35	100%	1043	100%	63	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 16.b:
Frage 16: Wie beurteilen Sie Lauffen am Neckar hinsichtlich folgender Themen?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
der Städtebau, die Architektur, die Gestaltung in der historischen Altstadt im „Dorf“ ist...	eher positiv	545	54,6%	27	69,2%	95	63,3%	83	57,6%	112	51,4%	168	50,8%	44	50,0%	4	36,4%	3	50,0%
	eher negativ	454	45,4%	12	30,8%	55	36,7%	61	42,4%	106	48,6%	163	49,2%	44	50,0%	7	63,6%	3	50,0%
Befragte mit Angaben		999	100%	39	100%	150	100%	144	100%	218	100%	331	100%	88	100%	11	100%	6	100%
der Städtebau, die Architektur, die Gestaltung in der historischen Altstadt im „Städte“ ist...	eher positiv	736	72,6%	34	81,0%	119	78,8%	126	84,6%	166	74,1%	217	66,0%	54	59,3%	8	72,7%	3	60,0%
	eher negativ	278	27,4%	8	19,0%	32	21,2%	23	15,4%	58	25,9%	112	34,0%	37	40,7%	3	27,3%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		1014	100%	42	100%	151	100%	149	100%	224	100%	329	100%	91	100%	11	100%	5	100%
die Infrastruktur in Lauffen am Neckar ist...	eher positiv	537	47,4%	13	27,7%	102	62,2%	91	54,8%	121	49,6%	150	41,3%	47	41,6%	5	29,4%	5	71,4%
	eher negativ	595	52,6%	34	72,3%	62	37,8%	75	45,2%	123	50,4%	213	58,7%	66	58,4%	12	70,6%	2	28,6%
Befragte mit Angaben		1132	100%	47	100%	164	100%	166	100%	244	100%	363	100%	113	100%	17	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 17.a:
Frage 17: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Kultur-, Vereins- und Freizeitangebot in Lauffen?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Kulturangebot	zufrieden	874	87,1%	263	85,4%	411	87,3%	54	87,1%	91	87,5%	30	100%	808	87,4%	44	81,5%
	unzufrieden	130	12,9%	45	14,6%	60	12,7%	8	12,9%	13	12,5%			116	12,6%	10	18,5%
Befragte mit Angaben		1004	100%	308	100%	471	100%	62	100%	104	100%	30	100%	924	100%	54	100%
Vereinsangebot	zufrieden	974	94,4%	297	91,7%	460	95,4%	59	93,7%	99	98,0%	32	100%	908	95,2%	41	80,4%
	unzufrieden	58	5,6%	27	8,3%	22	4,6%	4	6,3%	2	2,0%			46	4,8%	10	19,6%
Befragte mit Angaben		1032	100%	324	100%	482	100%	63	100%	101	100%	32	100%	954	100%	51	100%
Freizeitangebot	zufrieden	839	77,5%	250	75,3%	393	77,7%	51	76,1%	89	78,8%	31	93,9%	781	78,3%	35	62,5%
	unzufrieden	243	22,5%	82	24,7%	113	22,3%	16	23,9%	24	21,2%	2	6,1%	217	21,7%	21	37,5%
Befragte mit Angaben		1082	100%	332	100%	506	100%	67	100%	113	100%	33	100%	998	100%	56	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 17.b:
Frage 17: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Kultur-, Vereins- und Freizeitangebot in Lauffen?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Kulturangebot	zufrieden	874	87,1%	29	80,6%	103	82,4%	123	86,0%	197	86,0%	302	88,6%	94	94,9%	15	93,8%	5	83,3%
	unzufrieden	130	12,9%	7	19,4%	22	17,6%	20	14,0%	32	14,0%	39	11,4%	5	5,1%	1	6,3%	1	16,7%
Befragte mit Angaben		1004	100%	36	100%	125	100%	143	100%	229	100%	341	100%	99	100%	16	100%	6	100%
Vereinsangebot	zufrieden	974	94,4%	44	93,6%	132	89,8%	141	94,6%	224	96,1%	311	95,1%	97	96,0%	15	100%	3	75,0%
	unzufrieden	58	5,6%	3	6,4%	15	10,2%	8	5,4%	9	3,9%	16	4,9%	4	4,0%			1	25,0%
Befragte mit Angaben		1032	100%	47	100%	147	100%	149	100%	233	100%	327	100%	101	100%	15	100%	4	100%
Freizeitangebot	zufrieden	839	77,5%	28	59,6%	96	62,3%	125	77,2%	186	78,2%	290	82,2%	89	89,9%	14	93,3%	4	100%
	unzufrieden	243	22,5%	19	40,4%	58	37,7%	37	22,8%	52	21,8%	63	17,8%	10	10,1%	1	6,7%		
Befragte mit Angaben		1082	100%	47	100%	154	100%	162	100%	238	100%	353	100%	99	100%	15	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 18.a:
Frage 18: Welche Kultur-, Vereins- und Freizeitangebote fehlen Ihrer Meinung nach in Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Hallenbad	118	19,8%	29	16,6%	65	22,4%	5	15,2%	16	21,9%	2	18,2%	116	20,7%	1	4,2%
Kino	46	7,7%	15	8,6%	21	7,2%	4	12,1%	5	6,8%			44	7,9%	1	4,2%
Jugendangebote	36	6,0%	11	6,3%	20	6,9%	1	3,0%	3	4,1%	1	9,1%	35	6,3%	1	4,2%
Jugendhaus/Treff	34	5,7%	12	6,9%	18	6,2%			1	1,4%	2	18,2%	32	5,7%	1	4,2%
Kneipen/Bars/Disco	32	5,4%	14	8,0%	11	3,8%	2	6,1%	4	5,5%			31	5,5%		
Konzertveranstaltungen	30	5,0%	9	5,1%	15	5,2%	1	3,0%	3	4,1%			27	4,8%	1	4,2%
Sportangebote für Jugendliche	27	4,5%	7	4,0%	15	5,2%			5	6,8%			24	4,3%	3	12,5%
Cafe	25	4,2%	3	1,7%	16	5,5%	1	3,0%	5	6,8%			24	4,3%	1	4,2%
Kulturangebote	21	3,5%	2	1,1%	11	3,8%	3	9,1%	5	6,8%			19	3,4%	2	8,3%
Freizeitangebote	20	3,4%	7	4,0%	9	3,1%	1	3,0%	3	4,1%			19	3,4%	1	4,2%
Biergarten	18	3,0%	9	5,1%	5	1,7%			3	4,1%			15	2,7%	2	8,3%
Theater	17	2,9%	4	2,3%	10	3,4%			1	1,4%			15	2,7%	1	4,2%
Angebote für junge Erwachsene	15	2,5%	4	2,3%	9	3,1%	2	6,1%					15	2,7%		
Spielplätze ausbauen/sanieren	12	2,0%	6	3,4%	3	1,0%	2	6,1%	1	1,4%			11	2,0%	1	4,2%
Angebote für Senioren	11	1,8%	5	2,9%	4	1,4%	1	3,0%					9	1,6%	2	8,3%
wenig Sporthallen	11	1,8%	2	1,1%	7	2,4%			1	1,4%			10	1,8%		
Veranstaltungen am Kiesplatz	5	,8%			2	,7%	1	3,0%	2	2,7%			4	,7%	1	4,2%
Basketball	2	,3%			2	,7%							2	,4%		
Sonstiges	46	7,7%	16	9,1%	22	7,6%	2	6,1%	3	4,1%	2	18,2%	41	7,3%	4	16,7%
- keine	70	11,7%	20	11,4%	25	8,6%	7	21,2%	12	16,4%	4	36,4%	67	12,0%	1	4,2%
Nennungen insgesamt	596	100%	175	100%	290	100%	33	100%	73	100%	11	100%	560	100%	24	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 18.b:
Frage 18: Welche Kultur-, Vereins- und Freizeitangebote fehlen Ihrer Meinung nach in Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Hallenbad	118	19,8%	5	14,3%	14	15,2%	17	17,3%	25	17,6%	46	25,0%	11	28,2%				
Kino	46	7,7%	5	14,3%	7	7,6%	9	9,2%	10	7,0%	13	7,1%	2	5,1%				
Jugendangebote	36	6,0%	2	5,7%	7	7,6%	4	4,1%	12	8,5%	10	5,4%	1	2,6%				
Jugendhaus/Treff	34	5,7%	5	14,3%	9	9,8%	3	3,1%	10	7,0%	5	2,7%	2	5,1%				
Kneipen/Bars/Disco	32	5,4%	7	20,0%	8	8,7%	7	7,1%	5	3,5%	3	1,6%	1	2,6%				
Konzertveranstaltungen	30	5,0%			3	3,3%	5	5,1%	10	7,0%	11	6,0%	1	2,6%				
Sportangebote für Jugendliche	27	4,5%	3	8,6%	9	9,8%	1	1,0%	6	4,2%	7	3,8%	1	2,6%				
Cafe	25	4,2%			2	2,2%	7	7,1%	5	3,5%	9	4,9%	1	2,6%				
Kulturangebote	21	3,5%			5	5,4%	1	1,0%	4	2,8%	9	4,9%	2	5,1%				
Freizeitangebote	20	3,4%	2	5,7%	1	1,1%	5	5,1%	5	3,5%	7	3,8%						
Biergarten	18	3,0%					6	6,1%	7	4,9%	5	2,7%						
Theater	17	2,9%			1	1,1%	1	1,0%	8	5,6%	7	3,8%						
Angebote für junge Erwachsene	15	2,5%	1	2,9%	8	8,7%	2	2,0%	1	,7%	3	1,6%						
Spielplätze ausbauen/sanieren	12	2,0%	2	5,7%			6	6,1%			3	1,6%	1	2,6%				
wenig Sporthallen	11	1,8%	1	2,9%			1	1,0%	5	3,5%	4	2,2%						
Angebote für Senioren	11	1,8%					2	2,0%	2	1,4%	4	2,2%	2	5,1%			1	50,0%
Veranstaltungen am Kiesplatz	5	,8%					3	3,1%	2	1,4%								
Basketball	2	,3%			2	2,2%												
Sonstiges	46	7,7%	2	5,7%	9	9,8%	12	12,2%	8	5,6%	12	6,5%	1	2,6%	1	50,0%	1	50,0%
- keine	70	11,7%			7	7,6%	6	6,1%	17	12,0%	26	14,1%	13	33,3%	1	50,0%		
Nennungen insgesamt	596	100%	35	100%	92	100%	98	100%	142	100%	184	100%	39	100%	2	100%	2	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 19.a:
Frage 19: Halten Sie insgesamt die Anzahl an Veranstaltungen und Festen in Lauffen für eher zu viel, genau richtig oder eher zu wenig?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger-schaft		andere Staatsbürger-schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
eher zu viel	128	11,6%	45	12,8%	48	9,4%	11	16,2%	11	9,9%	10	28,6%	121	11,8%	6	10,9%
genau richtig	820	74,4%	252	71,6%	398	78,2%	43	63,2%	79	71,2%	25	71,4%	766	74,9%	32	58,2%
eher zu wenig	154	14,0%	55	15,6%	63	12,4%	14	20,6%	21	18,9%			136	13,3%	17	30,9%
Befragte mit Angaben	1102	100%	352	100%	509	100%	68	100%	111	100%	35	100%	1023	100%	55	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 19.b:
Frage 19: Halten Sie insgesamt die Anzahl an Veranstaltungen und Festen in Lauffen für eher zu viel, genau richtig oder eher zu wenig?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
eher zu viel	128	11,6%	2	4,3%	11	6,9%	12	7,4%	32	13,5%	52	14,7%	16	14,8%	2	10,0%		
genau richtig	820	74,4%	34	72,3%	115	71,9%	121	74,7%	174	73,4%	262	74,2%	85	78,7%	16	80,0%	6	85,7%
eher zu wenig	154	14,0%	11	23,4%	34	21,3%	29	17,9%	31	13,1%	39	11,0%	7	6,5%	2	10,0%	1	14,3%
Befragte mit Angaben	1102	100%	47	100%	160	100%	162	100%	237	100%	353	100%	108	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 20.1.a:
Frage 20: Welche der folgenden Einrichtungen/Veranstaltungen haben Sie besucht?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Freibad	1054	88,2%	323	86,4%	500	91,2%	60	82,2%	109	87,9%	32	86,5%	976	89,4%	53	76,8%
Stadthalle	1081	90,5%	339	90,6%	500	91,2%	65	89,0%	112	90,3%	37	100%	999	91,5%	56	81,2%
Großsporthalle	818	68,5%	253	67,6%	387	70,6%	52	71,2%	77	62,1%	28	75,7%	752	68,9%	46	66,7%
Bücherei	811	67,9%	255	68,2%	375	68,4%	51	69,9%	79	63,7%	28	75,7%	738	67,6%	53	76,8%
Museum im Klosterhof	876	73,3%	281	75,1%	388	70,8%	53	72,6%	98	79,0%	34	91,9%	807	73,9%	50	72,5%
Abenteuerspielplatz	623	52,1%	200	53,5%	287	52,4%	41	56,2%	57	46,0%	21	56,8%	561	51,4%	46	66,7%
Kinderspielplatz Kies	848	71,0%	277	74,1%	372	67,9%	59	80,8%	90	72,6%	27	73,0%	771	70,6%	57	82,6%
Kinderspielplatz Weststadt	776	64,9%	223	59,6%	403	73,5%	43	58,9%	62	50,0%	22	59,5%	712	65,2%	44	63,8%
Volkshochschule	670	56,1%	210	56,1%	305	55,7%	44	60,3%	69	55,6%	24	64,9%	617	56,5%	37	53,6%
Musikschule	559	46,8%	159	42,5%	281	51,3%	34	46,6%	49	39,5%	21	56,8%	519	47,5%	28	40,6%
Sportanlagen Ulrichsheide	836	70,0%	260	69,5%	387	70,6%	50	68,5%	91	73,4%	27	73,0%	772	70,7%	46	66,7%
Joggingstrecke Forchenwald	864	72,3%	274	73,3%	404	73,7%	49	67,1%	91	73,4%	25	67,6%	804	73,6%	42	60,9%
Kinderfest	682	57,1%	216	57,8%	312	56,9%	41	56,2%	72	58,1%	23	62,2%	622	57,0%	46	66,7%
Brückenfest	1115	93,3%	356	95,2%	512	93,4%	65	89,0%	115	92,7%	36	97,3%	1026	94,0%	63	91,3%
Wein auf der Insel	952	79,7%	296	79,1%	435	79,4%	56	76,7%	111	89,5%	32	86,5%	887	81,2%	45	65,2%
Italienische Nacht	950	79,5%	306	81,8%	436	79,6%	62	84,9%	95	76,6%	27	73,0%	871	79,8%	57	82,6%
Lauffen will es wissen	587	49,1%	166	44,4%	286	52,2%	36	49,3%	65	52,4%	22	59,5%	544	49,8%	33	47,8%
Weihnachtsmarkt im Kirchhof	1047	87,6%	334	89,3%	478	87,2%	66	90,4%	109	87,9%	33	89,2%	966	88,5%	58	84,1%
Little City	603	50,5%	185	49,5%	275	50,2%	43	58,9%	63	50,8%	21	56,8%	553	50,6%	37	53,6%
Kinderferienprogramm	668	55,9%	209	55,9%	310	56,6%	45	61,6%	61	49,2%	24	64,9%	614	56,2%	38	55,1%
Lauffener Literaturtage	419	35,1%	130	34,8%	184	33,6%	29	39,7%	49	39,5%	13	35,1%	376	34,4%	31	44,9%
Trollinger Marathon	618	51,7%	177	47,3%	289	52,7%	41	56,2%	78	62,9%	18	48,6%	569	52,1%	37	53,6%
Lauffener Weintage im April	774	64,8%	234	62,6%	348	63,5%	48	65,8%	91	73,4%	31	83,8%	723	66,2%	33	47,8%
Neujahrsempfang Heimatverein	326	27,3%	105	28,1%	122	22,3%	31	42,5%	41	33,1%	14	37,8%	293	26,8%	23	33,3%
Veranstaltungen städt. Kulturprogramm	823	68,9%	251	67,1%	375	68,4%	53	72,6%	91	73,4%	29	78,4%	760	69,6%	44	63,8%
Befragte mit Angaben	1176	98,4%	370	98,9%	543	99,1%	72	98,6%	123	99,2%	37	100%	1082	99,1%	68	98,6%
Befragte insgesamt	1195	100%	374	100%	548	100%	73	100%	124	100%	37	100%	1092	100%	69	100%

- in Prozent der Befragten einer Merkmalsgruppe -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 20.1.b:
Frage 20: Welche der folgenden Einrichtungen/Veranstaltungen haben Sie besucht?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Freibad	1054	88,2%	49	100%	157	91,3%	161	91,5%	236	93,3%	335	88,4%	89	73,0%	14	70,0%	6	85,7%
Stadthalle	1081	90,5%	48	98,0%	147	85,5%	149	84,7%	238	94,1%	358	94,5%	111	91,0%	17	85,0%	6	85,7%
Großsporthalle	818	68,5%	44	89,8%	126	73,3%	113	64,2%	192	75,9%	250	66,0%	71	58,2%	12	60,0%	5	71,4%
Bücherei	811	67,9%	40	81,6%	114	66,3%	106	60,2%	195	77,1%	260	68,6%	74	60,7%	13	65,0%	5	71,4%
Museum im Klosterhof	876	73,3%	35	71,4%	96	55,8%	106	60,2%	195	77,1%	319	84,2%	101	82,8%	15	75,0%	5	71,4%
Abenteuerspielplatz	623	52,1%	32	65,3%	113	65,7%	96	54,5%	124	49,0%	178	47,0%	62	50,8%	10	50,0%	3	42,9%
Kinderspielplatz Kies	848	71,0%	41	83,7%	132	76,7%	134	76,1%	175	69,2%	256	67,5%	85	69,7%	15	75,0%	4	57,1%
Kinderspielplatz Weststadt	776	64,9%	42	85,7%	119	69,2%	126	71,6%	173	68,4%	226	59,6%	68	55,7%	13	65,0%	4	57,1%
Volkshochschule	670	56,1%	28	57,1%	71	41,3%	74	42,0%	153	60,5%	249	65,7%	76	62,3%	11	55,0%	3	42,9%
Musikschule	559	46,8%	35	71,4%	76	44,2%	76	43,2%	140	55,3%	167	44,1%	46	37,7%	9	45,0%	5	71,4%
Sportanlagen Ulrichsheide	836	70,0%	41	83,7%	114	66,3%	106	60,2%	193	76,3%	282	74,4%	79	64,8%	13	65,0%	3	42,9%
Joggingstrecke Forchenwald	864	72,3%	36	73,5%	130	75,6%	133	75,6%	198	78,3%	271	71,5%	80	65,6%	7	35,0%	4	57,1%
Kinderfest	682	57,1%	25	51,0%	76	44,2%	90	51,1%	163	64,4%	227	59,9%	81	66,4%	13	65,0%	3	42,9%
Brückenfest	1115	93,3%	45	91,8%	155	90,1%	163	92,6%	246	97,2%	364	96,0%	110	90,2%	17	85,0%	7	100%
Wein auf der Insel	952	79,7%	36	73,5%	132	76,7%	142	80,7%	209	82,6%	316	83,4%	92	75,4%	13	65,0%	5	71,4%
Italienische Nacht	950	79,5%	43	87,8%	134	77,9%	135	76,7%	210	83,0%	317	83,6%	85	69,7%	13	65,0%	7	100%
Lauffen will es wissen	587	49,1%	16	32,7%	62	36,0%	66	37,5%	124	49,0%	229	60,4%	72	59,0%	11	55,0%	3	42,9%
Weihnachtsmarkt im Kirchhof	1047	87,6%	47	95,9%	137	79,7%	149	84,7%	229	90,5%	356	93,9%	102	83,6%	18	90,0%	3	42,9%
Little City	603	50,5%	39	79,6%	76	44,2%	64	36,4%	155	61,3%	181	47,8%	65	53,3%	14	70,0%	3	42,9%
Kinderferienprogramm	668	55,9%	41	83,7%	107	62,2%	79	44,9%	164	64,8%	192	50,7%	63	51,6%	14	70,0%	3	42,9%
Lauffener Literaturtage	419	35,1%	10	20,4%	42	24,4%	43	24,4%	80	31,6%	169	44,6%	56	45,9%	13	65,0%	3	42,9%
Trollinger Marathon	618	51,7%	28	57,1%	81	47,1%	87	49,4%	152	60,1%	199	52,5%	52	42,6%	11	55,0%	4	57,1%
Lauffener Weintage im April	774	64,8%	26	53,1%	102	59,3%	105	59,7%	174	68,8%	259	68,3%	80	65,6%	18	90,0%	5	71,4%
Neujahrsempfang Heimatverein	326	27,3%	10	20,4%	33	19,2%	36	20,5%	63	24,9%	120	31,7%	46	37,7%	13	65,0%	2	28,6%
Veranstaltungen städt. Kulturprogramm	823	68,9%	33	67,3%	99	57,6%	104	59,1%	192	75,9%	292	77,0%	80	65,6%	12	60,0%	6	85,7%
Befragte mit Angaben	1176	98,4%	49	100%	168	97,7%	174	98,9%	252	99,6%	378	99,7%	120	98,4%	20	100%	7	100%
Befragte insgesamt	1195	100%	49	100%	172	100%	176	100%	253	100%	379	100%	122	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten einer Merkmalsgruppe -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 20.2.1.a:
Frage 20: Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Angeboten?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Freibad	eher zufrieden	957	93,4%	284	91,0%	463	94,9%	57	96,6%	95	89,6%	30	96,8%	887	93,3%	46	92,0%
	eher unzufrieden	68	6,6%	28	9,0%	25	5,1%	2	3,4%	11	10,4%	1	3,2%	64	6,7%	4	8,0%
Befragte mit Angaben		1025	100%	312	100%	488	100%	59	100%	106	100%	31	100%	951	100%	50	100%
Stadthalle	eher zufrieden	973	93,2%	294	91,3%	458	93,7%	57	91,9%	102	95,3%	34	94,4%	900	92,9%	47	95,9%
	eher unzufrieden	71	6,8%	28	8,7%	31	6,3%	5	8,1%	5	4,7%	2	5,6%	69	7,1%	2	4,1%
Befragte mit Angaben		1044	100%	322	100%	489	100%	62	100%	107	100%	36	100%	969	100%	49	100%
Großsporthalle	eher zufrieden	555	87,1%	173	88,7%	261	85,9%	35	97,2%	53	84,1%	21	91,3%	513	87,1%	31	93,9%
	eher unzufrieden	82	12,9%	22	11,3%	43	14,1%	1	2,8%	10	15,9%	2	8,7%	76	12,9%	2	6,1%
Befragte mit Angaben		637	100%	195	100%	304	100%	36	100%	63	100%	23	100%	589	100%	33	100%
Bücherei	eher zufrieden	599	88,2%	176	81,9%	300	92,3%	32	91,4%	50	87,7%	22	91,7%	549	88,5%	34	87,2%
	eher unzufrieden	80	11,8%	39	18,1%	25	7,7%	3	8,6%	7	12,3%	2	8,3%	71	11,5%	5	12,8%
Befragte mit Angaben		679	100%	215	100%	325	100%	35	100%	57	100%	24	100%	620	100%	39	100%
Museum im Klosterhof	eher zufrieden	679	92,3%	213	91,0%	306	93,3%	36	83,7%	78	94,0%	29	96,7%	631	92,5%	33	86,8%
	eher unzufrieden	57	7,7%	21	9,0%	22	6,7%	7	16,3%	5	6,0%	1	3,3%	51	7,5%	5	13,2%
Befragte mit Angaben		736	100%	234	100%	328	100%	43	100%	83	100%	30	100%	682	100%	38	100%
Abenteuerspielplatz	eher zufrieden	373	84,8%	119	84,4%	179	85,6%	20	76,9%	29	80,6%	15	93,8%	331	84,7%	32	84,2%
	eher unzufrieden	67	15,2%	22	15,6%	30	14,4%	6	23,1%	7	19,4%	1	6,3%	60	15,3%	6	15,8%
Befragte mit Angaben		440	100%	141	100%	209	100%	26	100%	36	100%	16	100%	391	100%	38	100%
Kinderspielplatz Kies	eher zufrieden	511	73,6%	168	70,9%	228	76,3%	35	76,1%	48	69,6%	20	87,0%	469	74,6%	32	66,7%
	eher unzufrieden	183	26,4%	69	29,1%	71	23,7%	11	23,9%	21	30,4%	3	13,0%	160	25,4%	16	33,3%
Befragte mit Angaben		694	100%	237	100%	299	100%	46	100%	69	100%	23	100%	629	100%	48	100%
Kinderspielplatz Weststadt	eher zufrieden	514	85,7%	142	89,3%	289	84,8%	24	85,7%	31	81,6%	14	93,3%	476	86,1%	26	83,9%
	eher unzufrieden	86	14,3%	17	10,7%	52	15,2%	4	14,3%	7	18,4%	1	6,7%	77	13,9%	5	16,1%
Befragte mit Angaben		600	100%	159	100%	341	100%	28	100%	38	100%	15	100%	553	100%	31	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 20.2.1.b:
Frage 20: Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Angeboten?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Freibad	eher zufrieden	957	93,4%	43	87,8%	132	86,3%	148	93,1%	218	93,6%	312	96,6%	77	95,1%	14	100%	6	100%
	eher unzufrieden	68	6,6%	6	12,2%	21	13,7%	11	6,9%	15	6,4%	11	3,4%	4	4,9%				
Befragte mit Angaben		1025	100%	49	100%	153	100%	159	100%	233	100%	323	100%	81	100%	14	100%	6	100%
Stadthalle	eher zufrieden	973	93,2%	43	93,5%	129	92,1%	131	92,9%	216	91,9%	323	93,4%	102	96,2%	16	94,1%	6	100%
	eher unzufrieden	71	6,8%	3	6,5%	11	7,9%	10	7,1%	19	8,1%	23	6,6%	4	3,8%	1	5,9%		
Befragte mit Angaben		1044	100%	46	100%	140	100%	141	100%	235	100%	346	100%	106	100%	17	100%	6	100%
Großsporthalle	eher zufrieden	555	87,1%	38	92,7%	96	88,9%	73	86,9%	131	80,9%	164	89,1%	39	88,6%	7	100%	4	100%
	eher unzufrieden	82	12,9%	3	7,3%	12	11,1%	11	13,1%	31	19,1%	20	10,9%	5	11,4%				
Befragte mit Angaben		637	100%	41	100%	108	100%	84	100%	162	100%	184	100%	44	100%	7	100%	4	100%
Bücherei	eher zufrieden	599	88,2%	28	80,0%	76	80,9%	81	89,0%	155	92,3%	194	90,2%	52	91,2%	8	72,7%	2	50,0%
	eher unzufrieden	80	11,8%	7	20,0%	18	19,1%	10	11,0%	13	7,7%	21	9,8%	5	8,8%	3	27,3%	2	50,0%
Befragte mit Angaben		679	100%	35	100%	94	100%	91	100%	168	100%	215	100%	57	100%	11	100%	4	100%
Museum im Klosterhof	eher zufrieden	679	92,3%	22	75,9%	57	79,2%	69	90,8%	150	92,6%	274	95,1%	87	98,9%	13	100%	3	75,0%
	eher unzufrieden	57	7,7%	7	24,1%	15	20,8%	7	9,2%	12	7,4%	14	4,9%	1	1,1%			1	25,0%
Befragte mit Angaben		736	100%	29	100%	72	100%	76	100%	162	100%	288	100%	88	100%	13	100%	4	100%
Abenteuerspielplatz	eher zufrieden	373	84,8%	25	92,6%	74	78,7%	61	82,4%	87	85,3%	89	89,9%	32	91,4%	4	80,0%		
	eher unzufrieden	67	15,2%	2	7,4%	20	21,3%	13	17,6%	15	14,7%	10	10,1%	3	8,6%	1	20,0%	1	100%
Befragte mit Angaben		440	100%	27	100%	94	100%	74	100%	102	100%	99	100%	35	100%	5	100%	1	100%
Kinderspielplatz Kies	eher zufrieden	511	73,6%	29	78,4%	79	71,2%	79	66,4%	106	73,1%	147	74,6%	50	78,1%	14	100%	3	100%
	eher unzufrieden	183	26,4%	8	21,6%	32	28,8%	40	33,6%	39	26,9%	50	25,4%	14	21,9%				
Befragte mit Angaben		694	100%	37	100%	111	100%	119	100%	145	100%	197	100%	64	100%	14	100%	3	100%
Kinderspielplatz Weststadt	eher zufrieden	514	85,7%	38	95,0%	76	78,4%	93	83,8%	131	87,9%	127	83,6%	36	94,7%	8	100%	2	100%
	eher unzufrieden	86	14,3%	2	5,0%	21	21,6%	18	16,2%	18	12,1%	25	16,4%	2	5,3%				
Befragte mit Angaben		600	100%	40	100%	97	100%	111	100%	149	100%	152	100%	38	100%	8	100%	2	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

**Tabelle 20.2.a:
Frage 20: Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Angeboten?**

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																	
Volkshochschule	eher zufrieden	462	90,4%	138	88,5%	224	90,7%	22	88,0%	45	93,8%	19	95,0%	426	90,6%	24	85,7%
	eher unzufrieden	49	9,6%	18	11,5%	23	9,3%	3	12,0%	3	6,3%	1	5,0%	44	9,4%	4	14,3%
Befragte mit Angaben		511	100%	156	100%	247	100%	25	100%	48	100%	20	100%	470	100%	28	100%
Musikschule	eher zufrieden	375	89,7%	98	86,7%	199	90,0%	20	87,0%	30	96,8%	18	94,7%	350	89,3%	18	94,7%
	eher unzufrieden	43	10,3%	15	13,3%	22	10,0%	3	13,0%	1	3,2%	1	5,3%	42	10,7%	1	5,3%
Befragte mit Angaben		418	100%	113	100%	221	100%	23	100%	31	100%	19	100%	392	100%	19	100%
Sportanlagen Ulrichsheide	eher zufrieden	601	86,1%	184	83,6%	284	87,4%	35	87,5%	64	87,7%	21	91,3%	561	86,8%	29	76,3%
	eher unzufrieden	97	13,9%	36	16,4%	41	12,6%	5	12,5%	9	12,3%	2	8,7%	85	13,2%	9	23,7%
Befragte mit Angaben		698	100%	220	100%	325	100%	40	100%	73	100%	23	100%	646	100%	38	100%
Joggingstrecke Forchenwald	eher zufrieden	640	81,5%	197	79,4%	311	82,5%	30	78,9%	69	85,2%	19	86,4%	603	82,2%	26	72,2%
	eher unzufrieden	145	18,5%	51	20,6%	66	17,5%	8	21,1%	12	14,8%	3	13,6%	131	17,8%	10	27,8%
Befragte mit Angaben		785	100%	248	100%	377	100%	38	100%	81	100%	22	100%	734	100%	36	100%
Kinderfest	eher zufrieden	457	92,3%	151	93,8%	208	90,4%	24	88,9%	43	93,5%	19	100%	415	92,4%	32	88,9%
	eher unzufrieden	38	7,7%	10	6,2%	22	9,6%	3	11,1%	3	6,5%			34	7,6%	4	11,1%
Befragte mit Angaben		495	100%	161	100%	230	100%	27	100%	46	100%	19	100%	449	100%	36	100%
Brückenfest	eher zufrieden	1000	91,3%	323	92,8%	461	91,3%	53	85,5%	100	87,7%	35	97,2%	922	91,4%	53	88,3%
	eher unzufrieden	95	8,7%	25	7,2%	44	8,7%	9	14,5%	14	12,3%	1	2,8%	87	8,6%	7	11,7%
Befragte mit Angaben		1095	100%	348	100%	505	100%	62	100%	114	100%	36	100%	1009	100%	60	100%
Wein auf der Insel	eher zufrieden	865	95,1%	267	93,0%	402	96,6%	49	94,2%	100	95,2%	29	96,7%	810	95,2%	37	92,5%
	eher unzufrieden	45	4,9%	20	7,0%	14	3,4%	3	5,8%	5	4,8%	1	3,3%	41	4,8%	3	7,5%
Befragte mit Angaben		910	100%	287	100%	416	100%	52	100%	105	100%	30	100%	851	100%	40	100%
Italienische Nacht	eher zufrieden	736	83,3%	237	81,7%	339	83,5%	50	89,3%	73	83,0%	21	87,5%	673	82,8%	47	92,2%
	eher unzufrieden	148	16,7%	53	18,3%	67	16,5%	6	10,7%	15	17,0%	3	12,5%	140	17,2%	4	7,8%
Befragte mit Angaben		884	100%	290	100%	406	100%	56	100%	88	100%	24	100%	813	100%	51	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 20.2.2.b:
Frage 20: Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Angeboten?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Volkshochschule	eher zufrieden	462	90,4%	18	94,7%	40	88,9%	43	89,6%	116	88,5%	183	91,0%	50	96,2%	7	87,5%	2	100%
	eher unzufrieden	49	9,6%	1	5,3%	5	11,1%	5	10,4%	15	11,5%	18	9,0%	2	3,8%	1	12,5%		
Befragte mit Angaben		511	100%	19	100%	45	100%	48	100%	131	100%	201	100%	52	100%	8	100%	2	100%
Musikschule	eher zufrieden	375	89,7%	24	80,0%	42	77,8%	51	94,4%	101	90,2%	110	91,7%	33	97,1%	7	100%	3	100%
	eher unzufrieden	43	10,3%	6	20,0%	12	22,2%	3	5,6%	11	9,8%	10	8,3%	1	2,9%				
Befragte mit Angaben		418	100%	30	100%	54	100%	54	100%	112	100%	120	100%	34	100%	7	100%	3	100%
Sportanlagen Ulrichsheid	eher zufrieden	601	86,1%	32	88,9%	86	86,0%	69	78,4%	134	83,2%	200	87,3%	62	93,9%	12	100%	2	100%
	eher unzufrieden	97	13,9%	4	11,1%	14	14,0%	19	21,6%	27	16,8%	29	12,7%	4	6,1%				
Befragte mit Angaben		698	100%	36	100%	100	100%	88	100%	161	100%	229	100%	66	100%	12	100%	2	100%
Joggingstrecke Forchenwald	eher zufrieden	640	81,5%	30	88,2%	107	86,3%	88	73,9%	139	78,5%	203	82,2%	62	87,3%	4	80,0%	3	100%
	eher unzufrieden	145	18,5%	4	11,8%	17	13,7%	31	26,1%	38	21,5%	44	17,8%	9	12,7%	1	20,0%		
Befragte mit Angaben		785	100%	34	100%	124	100%	119	100%	177	100%	247	100%	71	100%	5	100%	3	100%
Kinderfest	eher zufrieden	457	92,3%	16	94,1%	48	88,9%	55	91,7%	119	89,5%	152	93,8%	56	96,6%	8	100%	1	100%
	eher unzufrieden	38	7,7%	1	5,9%	6	11,1%	5	8,3%	14	10,5%	10	6,2%	2	3,4%				
Befragte mit Angaben		495	100%	17	100%	54	100%	60	100%	133	100%	162	100%	58	100%	8	100%	1	100%
Brückenfest	eher zufrieden	1000	91,3%	43	95,6%	137	91,9%	147	90,7%	220	90,9%	324	90,3%	102	95,3%	15	88,2%	6	100%
	eher unzufrieden	95	8,7%	2	4,4%	12	8,1%	15	9,3%	22	9,1%	35	9,7%	5	4,7%	2	11,8%		
Befragte mit Angaben		1095	100%	45	100%	149	100%	162	100%	242	100%	359	100%	107	100%	17	100%	6	100%
Wein auf der Insel	eher zufrieden	865	95,1%	32	91,4%	120	95,2%	125	93,3%	191	94,6%	292	95,4%	83	97,6%	12	100%	3	100%
	eher unzufrieden	45	4,9%	3	8,6%	6	4,8%	9	6,7%	11	5,4%	14	4,6%	2	2,4%				
Befragte mit Angaben		910	100%	35	100%	126	100%	134	100%	202	100%	306	100%	85	100%	12	100%	3	100%
Italienische Nacht	eher zufrieden	736	83,3%	37	88,1%	95	77,2%	105	83,3%	167	83,9%	253	83,2%	64	91,4%	6	66,7%	5	100%
	eher unzufrieden	148	16,7%	5	11,9%	28	22,8%	21	16,7%	32	16,1%	51	16,8%	6	8,6%	3	33,3%		
Befragte mit Angaben		884	100%	42	100%	123	100%	126	100%	199	100%	304	100%	70	100%	9	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 20.2.3.a:
Frage 20: Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Angeboten?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Lauffen will es wissen	eher zufrieden	413	92,2%	110	90,2%	216	93,1%	25	92,6%	38	92,7%	18	100%	391	93,3%	16	76,2%
	eher unzufrieden	35	7,8%	12	9,8%	16	6,9%	2	7,4%	3	7,3%			28	6,7%	5	23,8%
Befragte mit Angaben		448	100%	122	100%	232	100%	27	100%	41	100%	18	100%	419	100%	21	100%
Weihnachtsmarkt im Kirchhof	eher zufrieden	784	78,0%	249	75,7%	362	78,7%	43	75,4%	83	79,8%	28	87,5%	730	78,3%	37	71,2%
	eher unzufrieden	221	22,0%	80	24,3%	98	21,3%	14	24,6%	21	20,2%	4	12,5%	202	21,7%	15	28,8%
Befragte mit Angaben		1005	100%	329	100%	460	100%	57	100%	104	100%	32	100%	932	100%	52	100%
Little City	eher zufrieden	409	93,8%	122	92,4%	200	93,0%	24	100%	36	97,3%	16	100%	377	93,8%	23	95,8%
	eher unzufrieden	27	6,2%	10	7,6%	15	7,0%			1	2,7%			25	6,2%	1	4,2%
Befragte mit Angaben		436	100%	132	100%	215	100%	24	100%	37	100%	16	100%	402	100%	24	100%
Kinderferienprogramm	eher zufrieden	489	93,5%	151	92,6%	242	93,8%	26	89,7%	35	92,1%	20	100%	455	93,6%	21	87,5%
	eher unzufrieden	34	6,5%	12	7,4%	16	6,2%	3	10,3%	3	7,9%			31	6,4%	3	12,5%
Befragte mit Angaben		523	100%	163	100%	258	100%	29	100%	38	100%	20	100%	486	100%	24	100%
Lauffener Literaturtage	eher zufrieden	217	90,0%	64	85,3%	101	91,8%	11	100%	23	85,2%	9	100%	198	89,6%	11	91,7%
	eher unzufrieden	24	10,0%	11	14,7%	9	8,2%			4	14,8%			23	10,4%	1	8,3%
Befragte mit Angaben		241	100%	75	100%	110	100%	11	100%	27	100%	9	100%	221	100%	12	100%
Trollinger Marathon	eher zufrieden	465	94,3%	130	92,9%	228	95,4%	26	92,9%	57	93,4%	13	92,9%	430	93,9%	26	100%
	eher unzufrieden	28	5,7%	10	7,1%	11	4,6%	2	7,1%	4	6,6%	1	7,1%	28	6,1%		
Befragte mit Angaben		493	100%	140	100%	239	100%	28	100%	61	100%	14	100%	458	100%	26	100%
Lauffener Weintage im April	eher zufrieden	629	92,8%	194	92,8%	287	92,3%	33	94,3%	72	93,5%	26	92,9%	594	92,8%	20	90,9%
	eher unzufrieden	49	7,2%	15	7,2%	24	7,7%	2	5,7%	5	6,5%	2	7,1%	46	7,2%	2	9,1%
Befragte mit Angaben		678	100%	209	100%	311	100%	35	100%	77	100%	28	100%	640	100%	22	100%
Neujahrsempfang Heimatverein	eher zufrieden	135	87,7%	41	89,1%	51	87,9%	10	83,3%	19	90,5%	9	90,0%	123	87,9%	7	77,8%
	eher unzufrieden	19	12,3%	5	10,9%	7	12,1%	2	16,7%	2	9,5%	1	10,0%	17	12,1%	2	22,2%
Befragte mit Angaben		154	100%	46	100%	58	100%	12	100%	21	100%	10	100%	140	100%	9	100%
Veranstaltungen städt. Kulturprogramm	eher zufrieden	658	94,8%	189	93,1%	314	96,6%	37	94,9%	76	92,7%	24	96,0%	616	95,4%	26	83,9%
	eher unzufrieden	36	5,2%	14	6,9%	11	3,4%	2	5,1%	6	7,3%	1	4,0%	30	4,6%	5	16,1%
Befragte mit Angaben		694	100%	203	100%	325	100%	39	100%	82	100%	25	100%	646	100%	31	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 20.2.3.b:
Frage 20: Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Angeboten?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Lauffen will es wissen	eher zufrieden	413	92,2%	9	100%	37	84,1%	43	95,6%	94	90,4%	170	93,9%	50	90,9%	6	100%	1	100%
	eher unzufrieden	35	7,8%			7	15,9%	2	4,4%	10	9,6%	11	6,1%	5	9,1%				
Befragte mit Angaben		448	100%	9	100%	44	100%	45	100%	104	100%	181	100%	55	100%	6	100%	1	100%
Weihnachtsmarkt im Kirchhof	eher zufrieden	784	78,0%	33	71,7%	86	67,7%	113	78,5%	183	82,1%	276	79,8%	76	78,4%	11	78,6%	1	50,0%
	eher unzufrieden	221	22,0%	13	28,3%	41	32,3%	31	21,5%	40	17,9%	70	20,2%	21	21,6%	3	21,4%	1	50,0%
Befragte mit Angaben		1005	100%	46	100%	127	100%	144	100%	223	100%	346	100%	97	100%	14	100%	2	100%
Little City	eher zufrieden	409	93,8%	31	96,9%	51	94,4%	35	92,1%	133	94,3%	114	92,7%	37	94,9%	5	100%	1	100%
	eher unzufrieden	27	6,2%	1	3,1%	3	5,6%	3	7,9%	8	5,7%	9	7,3%	2	5,1%				
Befragte mit Angaben		436	100%	32	100%	54	100%	38	100%	141	100%	123	100%	39	100%	5	100%	1	100%
Kinderferienprogramm	eher zufrieden	489	93,5%	36	94,7%	80	94,1%	49	87,5%	133	91,7%	143	95,3%	38	97,4%	5	100%	1	100%
	eher unzufrieden	34	6,5%	2	5,3%	5	5,9%	7	12,5%	12	8,3%	7	4,7%	1	2,6%				
Befragte mit Angaben		523	100%	38	100%	85	100%	56	100%	145	100%	150	100%	39	100%	5	100%	1	100%
Lauffener Literaturlage	eher zufrieden	217	90,0%	2	66,7%	16	88,9%	15	93,8%	49	87,5%	100	89,3%	29	96,7%	2	100%	1	100%
	eher unzufrieden	24	10,0%	1	33,3%	2	11,1%	1	6,3%	7	12,5%	12	10,7%	1	3,3%				
Befragte mit Angaben		241	100%	3	100%	18	100%	16	100%	56	100%	112	100%	30	100%	2	100%	1	100%
Trollinger Marathon	eher zufrieden	465	94,3%	25	96,2%	55	87,3%	58	92,1%	126	94,7%	157	95,7%	34	100%	6	100%	2	100%
	eher unzufrieden	28	5,7%	1	3,8%	8	12,7%	5	7,9%	7	5,3%	7	4,3%						
Befragte mit Angaben		493	100%	26	100%	63	100%	63	100%	133	100%	164	100%	34	100%	6	100%	2	100%
Lauffener Weintage im April	eher zufrieden	629	92,8%	17	89,5%	85	92,4%	82	92,1%	144	92,3%	211	91,3%	68	98,6%	15	100%	3	100%
	eher unzufrieden	49	7,2%	2	10,5%	7	7,6%	7	7,9%	12	7,7%	20	8,7%	1	1,4%				
Befragte mit Angaben		678	100%	19	100%	92	100%	89	100%	156	100%	231	100%	69	100%	15	100%	3	100%
Neujahrsempfang Heimatverein	eher zufrieden	135	87,7%	1	33,3%	9	81,8%	10	90,9%	26	78,8%	61	92,4%	23	92,0%	5	100%		
	eher unzufrieden	19	12,3%	2	66,7%	2	18,2%	1	9,1%	7	21,2%	5	7,6%	2	8,0%				
Befragte mit Angaben		154	100%	3	100%	11	100%	11	100%	33	100%	66	100%	25	100%	5	100%		
Veranstaltungen städt. Kulturprogramm	eher zufrieden	658	94,8%	27	93,1%	70	93,3%	74	93,7%	161	93,1%	250	96,2%	63	96,9%	5	100%	4	100%
	eher unzufrieden	36	5,2%	2	6,9%	5	6,7%	5	6,3%	12	6,9%	10	3,8%	2	3,1%				
Befragte mit Angaben		694	100%	29	100%	75	100%	79	100%	173	100%	260	100%	65	100%	5	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.1.a:

Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
abs.	in %			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Wocheneinkauf	Lauffen	936	82,1%	301	83,6%	432	81,7%	60	85,7%	88	75,9%	29	85,3%	865	82,6%	49	73,1%
	Brackenheim	51	4,5%	12	3,3%	32	6,0%			5	4,3%	1	2,9%	48	4,6%	2	3,0%
	Kirchheim	43	3,8%	16	4,4%	19	3,6%	4	5,7%	2	1,7%	1	2,9%	38	3,6%	4	6,0%
	Ilsfeld	29	2,5%	10	2,8%	10	1,9%	2	2,9%	6	5,2%	1	2,9%	29	2,8%		
	Heilbronn	81	7,1%	21	5,8%	36	6,8%	4	5,7%	15	12,9%	2	5,9%	67	6,4%	12	17,9%
Befragte mit Angaben		1140	100%	360	100%	529	100%	70	100%	116	100%	34	100%	1047	100%	67	100%
Einkäufe für den kurzfristigen Bedarf	Lauffen	1079	94,6%	340	94,7%	501	94,5%	66	95,7%	112	94,9%	31	86,1%	989	94,3%	64	97,0%
	Brackenheim	27	2,4%	8	2,2%	14	2,6%			3	2,5%	2	5,6%	26	2,5%	1	1,5%
	Kirchheim	9	,8%	3	,8%	3	,6%	1	1,4%			2	5,6%	9	,9%		
	Ilsfeld	6	,5%	1	,3%	2	,4%			2	1,7%	1	2,8%	6	,6%		
	Heilbronn	20	1,8%	7	1,9%	10	1,9%	2	2,9%	1	,8%			19	1,8%	1	1,5%
Befragte mit Angaben		1141	100%	359	100%	530	100%	69	100%	118	100%	36	100%	1049	100%	66	100%
Einkäufe für den längerfristigen Bedarf	Lauffen	94	9,6%	31	10,3%	41	9,0%	4	6,6%	13	13,0%	4	11,8%	90	10,1%	3	4,8%
	Brackenheim	94	9,6%	30	10,0%	41	9,0%	7	11,5%	10	10,0%	6	17,6%	89	10,0%	5	8,1%
	Kirchheim	17	1,7%	6	2,0%	7	1,5%	1	1,6%	1	1,0%	1	2,9%	15	1,7%	1	1,6%
	Ilsfeld	17	1,7%	4	1,3%	7	1,5%			5	5,0%	1	2,9%	17	1,9%		
	Heilbronn	754	77,3%	229	76,3%	360	78,9%	49	80,3%	71	71,0%	22	64,7%	681	76,3%	53	85,5%
Befragte mit Angaben		976	100%	300	100%	456	100%	61	100%	100	100%	34	100%	892	100%	62	100%
Besuch kultureller Veranstaltungen	Lauffen	257	34,9%	69	31,4%	115	32,9%	23	48,9%	33	43,4%	9	36,0%	241	35,5%	11	26,2%
	Brackenheim	30	4,1%	12	5,5%	15	4,3%	2	4,3%					25	3,7%	4	9,5%
	Kirchheim	3	,4%	1	,5%			1	2,1%	1	1,3%			3	,4%		
	Heilbronn	447	60,7%	138	62,7%	220	62,9%	21	44,7%	42	55,3%	16	64,0%	409	60,3%	27	64,3%
Befragte mit Angaben		737	100%	220	100%	350	100%	47	100%	76	100%	25	100%	678	100%	42	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.1.b:
Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Wocheneinkauf	Lauffen	936	82,1%	41	93,2%	138	83,6%	139	80,3%	201	83,1%	289	79,2%	95	81,9%	20	100%	7	100%
	Brackenheim	51	4,5%	1	2,3%	3	1,8%	7	4,0%	13	5,4%	23	6,3%	3	2,6%				
	Kirchheim	43	3,8%			6	3,6%	9	5,2%	7	2,9%	17	4,7%	3	2,6%				
	Ilsfeld	29	2,5%	1	2,3%	8	4,8%	5	2,9%	5	2,1%	9	2,5%	1	,9%				
	Heilbronn	81	7,1%	1	2,3%	10	6,1%	13	7,5%	16	6,6%	27	7,4%	14	12,1%				
Befragte mit Angaben		1140	100%	44	100%	165	100%	173	100%	242	100%	365	100%	116	100%	20	100%	7	100%
Einkäufe für den kurzfristigen Bedarf	Lauffen	1079	94,6%	44	95,7%	156	94,5%	165	95,4%	231	94,3%	340	93,7%	112	95,7%	18	100%	6	100%
	Brackenheim	27	2,4%			4	2,4%	2	1,2%	6	2,4%	12	3,3%	2	1,7%				
	Kirchheim	9	,8%			2	1,2%			3	1,2%	2	,6%	2	1,7%				
	Ilsfeld	6	,5%	1	2,2%	2	1,2%	1	,6%			2	,6%						
	Heilbronn	20	1,8%	1	2,2%	1	,6%	5	2,9%	5	2,0%	7	1,9%	1	,9%				
Befragte mit Angaben		1141	100%	46	100%	165	100%	173	100%	245	100%	363	100%	117	100%	18	100%	6	100%
Einkäufe für den längerfristigen Bedarf	Lauffen	94	9,6%	2	4,5%	3	2,1%	5	3,8%	22	10,3%	40	13,1%	18	17,1%	4	21,1%		
	Brackenheim	94	9,6%			7	4,9%	11	8,5%	28	13,1%	32	10,5%	10	9,5%	4	21,1%	2	33,3%
	Kirchheim	17	1,7%			1	,7%	2	1,5%	6	2,8%	4	1,3%	3	2,9%	1	5,3%		
	Ilsfeld	17	1,7%	1	2,3%	3	2,1%	2	1,5%	7	3,3%	3	1,0%	1	1,0%				
	Heilbronn	754	77,3%	41	93,2%	130	90,3%	110	84,6%	151	70,6%	227	74,2%	73	69,5%	10	52,6%	4	66,7%
Befragte mit Angaben		976	100%	44	100%	144	100%	130	100%	214	100%	306	100%	105	100%	19	100%	6	100%
Besuch kultureller Veranstaltungen	Lauffen	257	34,9%	6	20,0%	12	12,2%	28	26,9%	70	43,5%	92	37,4%	36	48,0%	7	58,3%	3	60,0%
	Brackenheim	30	4,1%	1	3,3%	1	1,0%	1	1,0%	5	3,1%	18	7,3%	3	4,0%			1	20,0%
	Kirchheim	3	,4%			1	1,0%					2	,8%						
	Heilbronn	447	60,7%	23	76,7%	84	85,7%	75	72,1%	86	53,4%	134	54,5%	36	48,0%	5	41,7%	1	20,0%
Befragte mit Angaben		737	100%	30	100%	98	100%	104	100%	161	100%	246	100%	75	100%	12	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.2.a:

Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																	
Besuch von Gaststätten/Speiselokalen	Lauffen	687	73,0%	238	76,0%	292	69,4%	41	73,2%	75	75,8%	27	84,4%	643	73,5%	33	67,3%
	Brackenheim	11	1,2%	3	1,0%	6	1,4%	1	1,8%	1	1,0%			9	1,0%	2	4,1%
	Kirchheim	3	,3%	2	,6%							1	3,1%	2	,2%	1	2,0%
	Ilsfeld	9	1,0%	1	,3%	4	1,0%			2	2,0%	1	3,1%	8	,9%		
	Heilbronn	231	24,5%	69	22,0%	119	28,3%	14	25,0%	21	21,2%	3	9,4%	213	24,3%	13	26,5%
Befragte mit Angaben		941	100%	313	100%	421	100%	56	100%	99	100%	32	100%	875	100%	49	100%
Besuch von Museen	Lauffen	152	54,7%	50	59,5%	56	47,5%	16	66,7%	20	52,6%	7	70,0%	139	54,7%	10	50,0%
	Brackenheim	3	1,1%			1	,8%	1	4,2%	1	2,6%			1	,4%	2	10,0%
	Heilbronn	123	44,2%	34	40,5%	61	51,7%	7	29,2%	17	44,7%	3	30,0%	114	44,9%	8	40,0%
Befragte mit Angaben		278	100%	84	100%	118	100%	24	100%	38	100%	10	100%	254	100%	20	100%
Besuch von Kneipen/Discos	Lauffen	238	44,1%	88	48,9%	91	37,1%	9	34,6%	39	60,9%	8	47,1%	229	45,3%	5	18,5%
	Brackenheim	2	,4%	1	,6%			1	3,8%					1	,2%	1	3,7%
	Ilsfeld	2	,4%			2	,8%							2	,4%		
	Heilbronn	298	55,2%	91	50,6%	152	62,0%	16	61,5%	25	39,1%	9	52,9%	273	54,1%	21	77,8%
Befragte mit Angaben		540	100%	180	100%	245	100%	26	100%	64	100%	17	100%	505	100%	27	100%
Besuch von Jugendtreffs	Lauffen	36	43,9%	11	44,0%	17	44,7%	1	25,0%	4	44,4%	2	50,0%	33	43,4%	2	40,0%
	Brackenheim	5	6,1%	2	8,0%			1	25,0%			1	25,0%	4	5,3%	1	20,0%
	Kirchheim	2	2,4%	1	4,0%			1	25,0%					2	2,6%		
	Ilsfeld	1	1,2%	1	4,0%									1	1,3%		
	Heilbronn	38	46,3%	10	40,0%	21	55,3%	1	25,0%	5	55,6%	1	25,0%	36	47,4%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		82	100%	25	100%	38	100%	4	100%	9	100%	4	100%	76	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.2.b:
Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
abs.	in %			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Besuch von Gaststätten/Speiselokalen	Lauffen	687	73,0%	20	50,0%	74	53,2%	102	70,8%	155	76,4%	224	78,3%	89	88,1%	15	88,2%	4	66,7%
	Brackenheim	11	1,2%	1	2,5%			1	,7%	2	1,0%	5	1,7%	1	1,0%			1	16,7%
	Kirchheim	3	,3%	1	2,5%	1	,7%							1	1,0%				
	Ilsfeld	9	1,0%	2	5,0%	1	,7%	1	,7%	1	,5%	3	1,0%						
	Heilbronn	231	24,5%	16	40,0%	63	45,3%	40	27,8%	45	22,2%	54	18,9%	10	9,9%	2	11,8%	1	16,7%
Befragte mit Angaben		941	100%	40	100%	139	100%	144	100%	203	100%	286	100%	101	100%	17	100%	6	100%
Besuch von Museen	Lauffen	152	54,7%	3	25,0%	4	21,1%	7	20,6%	27	55,1%	62	59,0%	39	83,0%	9	90,0%	1	50,0%
	Brackenheim	3	1,1%			1	5,3%							1	2,1%			1	50,0%
	Heilbronn	123	44,2%	9	75,0%	14	73,7%	27	79,4%	22	44,9%	43	41,0%	7	14,9%	1	10,0%		
Befragte mit Angaben		278	100%	12	100%	19	100%	34	100%	49	100%	105	100%	47	100%	10	100%	2	100%
Besuch von Kneipen/Discos	Lauffen	238	44,1%	4	12,5%	12	10,4%	34	37,4%	68	51,1%	96	69,6%	19	82,6%	4	100%		
	Brackenheim	2	,4%											1	4,3%			1	100%
	Ilsfeld	2	,4%					1	1,1%			1	,7%						
	Heilbronn	298	55,2%	28	87,5%	103	89,6%	56	61,5%	65	48,9%	41	29,7%	3	13,0%				
Befragte mit Angaben		540	100%	32	100%	115	100%	91	100%	133	100%	138	100%	23	100%	4	100%	1	100%
Besuch von Jugendtreffs	Lauffen	36	43,9%	6	54,5%	7	20,0%	4	57,1%	10	71,4%	6	60,0%	2	66,7%	1	100%		
	Brackenheim	5	6,1%			3	8,6%			1	7,1%							1	100%
	Kirchheim	2	2,4%			1	2,9%					1	10,0%						
	Ilsfeld	1	1,2%			1	2,9%												
	Heilbronn	38	46,3%	5	45,5%	23	65,7%	3	42,9%	3	21,4%	3	30,0%	1	33,3%				
Befragte mit Angaben		82	100%	11	100%	35	100%	7	100%	14	100%	10	100%	3	100%	1	100%	1	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.3.a:

Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Besuch von Sportveranstaltungen	Lauffen	364	81,4%	113	82,5%	157	79,3%	30	78,9%	43	87,8%	9	90,0%	331	81,5%	22	81,5%
	Brackenheim	13	2,9%	4	2,9%	5	2,5%	1	2,6%	1	2,0%			10	2,5%	1	3,7%
	Heilbronn	70	15,7%	20	14,6%	36	18,2%	7	18,4%	5	10,2%	1	10,0%	65	16,0%	4	14,8%
Befragte mit Angaben		447	100%	137	100%	198	100%	38	100%	49	100%	10	100%	406	100%	27	100%
Bummeln, Spaziergehen	Lauffen	762	77,8%	235	76,3%	354	78,1%	40	70,2%	91	85,0%	20	69,0%	707	78,3%	36	66,7%
	Brackenheim	19	1,9%	6	1,9%	8	1,8%	3	5,3%	1	,9%	1	3,4%	17	1,9%	2	3,7%
	Heilbronn	198	20,2%	67	21,8%	91	20,1%	14	24,6%	15	14,0%	8	27,6%	179	19,8%	16	29,6%
Befragte mit Angaben		979	100%	308	100%	453	100%	57	100%	107	100%	29	100%	903	100%	54	100%
Besuch von Hausärzten	Lauffen	1021	94,2%	328	95,9%	471	94,4%	64	92,8%	101	90,2%	30	90,9%	939	94,5%	59	90,8%
	Brackenheim	17	1,6%	3	,9%	8	1,6%	1	1,4%	3	2,7%	1	3,0%	16	1,6%		
	Kirchheim	2	,2%			1	,2%	1	1,4%					1	,1%	1	1,5%
	Ilsfeld	8	,7%	5	1,5%	1	,2%			2	1,8%			8	,8%		
	Heilbronn	36	3,3%	6	1,8%	18	3,6%	3	4,3%	6	5,4%	2	6,1%	30	3,0%	5	7,7%
Befragte mit Angaben		1084	100%	342	100%	499	100%	69	100%	112	100%	33	100%	994	100%	65	100%
Besuch von Fachärzten	Lauffen	387	41,0%	135	46,2%	170	38,5%	21	37,5%	35	36,5%	13	38,2%	359	41,7%	18	28,6%
	Brackenheim	98	10,4%	31	10,6%	47	10,7%	7	12,5%	10	10,4%	3	8,8%	93	10,8%	5	7,9%
	Kirchheim	1	,1%					1	1,8%							1	1,6%
	Ilsfeld	7	,7%	3	1,0%	1	,2%	1	1,8%			2	5,9%	7	,8%		
	Heilbronn	451	47,8%	123	42,1%	223	50,6%	26	46,4%	51	53,1%	16	47,1%	401	46,6%	39	61,9%
Befragte mit Angaben		944	100%	292	100%	441	100%	56	100%	96	100%	34	100%	860	100%	63	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.3.b:
Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Besuch von Sportveranstaltungen	Lauffen	364	81,4%	16	72,7%	45	65,2%	46	85,2%	91	87,5%	113	84,3%	41	83,7%	10	83,3%		
	Brackenheim	13	2,9%			4	5,8%			2	1,9%	5	3,7%	1	2,0%			1	100%
	Heilbronn	70	15,7%	6	27,3%	20	29,0%	8	14,8%	11	10,6%	16	11,9%	7	14,3%	2	16,7%		
	Befragte mit Angaben	447	100%	22	100%	69	100%	54	100%	104	100%	134	100%	49	100%	12	100%	1	100%
Bummeln, Spaziergehen	Lauffen	762	77,8%	26	65,0%	96	67,1%	117	76,0%	167	80,3%	241	79,3%	90	89,1%	15	88,2%	4	80,0%
	Brackenheim	19	1,9%			1	,7%	1	,6%	7	3,4%	7	2,3%	2	2,0%			1	20,0%
	Heilbronn	198	20,2%	14	35,0%	46	32,2%	36	23,4%	34	16,3%	56	18,4%	9	8,9%	2	11,8%		
Befragte mit Angaben	979	100%	40	100%	143	100%	154	100%	208	100%	304	100%	101	100%	17	100%	5	100%	
Besuch von Hausärzten	Lauffen	1021	94,2%	44	95,7%	144	94,1%	135	88,8%	214	92,2%	337	96,0%	116	99,1%	19	95,0%	6	85,7%
	Brackenheim	17	1,6%	1	2,2%	3	2,0%	6	3,9%	5	2,2%	2	,6%						
	Kirchheim	2	,2%					1	,7%									1	14,3%
	Ilsfeld	8	,7%	1	2,2%	3	2,0%	2	1,3%	1	,4%	1	,3%						
	Heilbronn	36	3,3%			3	2,0%	8	5,3%	12	5,2%	11	3,1%	1	,9%	1	5,0%		
Befragte mit Angaben	1084	100%	46	100%	153	100%	152	100%	232	100%	351	100%	117	100%	20	100%	7	100%	
Besuch von Fachärzten	Lauffen	387	41,0%	11	33,3%	55	41,4%	61	44,9%	81	39,9%	129	42,4%	40	36,7%	5	29,4%	3	60,0%
	Brackenheim	98	10,4%	2	6,1%	15	11,3%	13	9,6%	20	9,9%	28	9,2%	15	13,8%	4	23,5%	1	20,0%
	Kirchheim	1	,1%															1	20,0%
	Ilsfeld	7	,7%			1	,8%			1	,5%	2	,7%	3	2,8%				
	Heilbronn	451	47,8%	20	60,6%	62	46,6%	62	45,6%	101	49,8%	145	47,7%	51	46,8%	8	47,1%		
Befragte mit Angaben	944	100%	33	100%	133	100%	136	100%	203	100%	304	100%	109	100%	17	100%	5	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschle, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.4.a:
Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Besuch von Hallen- und Freizeitbädern	Lauffen	147	28,1%	51	33,6%	57	22,5%	16	42,1%	15	27,3%	3	30,0%	127	27,1%	18	42,9%
	Brackenheim	4	,8%			3	1,2%							3	,6%		
	Kirchheim	8	1,5%	4	2,6%	2	,8%	2	5,3%					6	1,3%	2	4,8%
	Ilsfeld	2	,4%	1	,7%					1	1,8%			2	,4%		
	Heilbronn	363	69,3%	96	63,2%	191	75,5%	20	52,6%	39	70,9%	7	70,0%	331	70,6%	22	52,4%
Befragte mit Angaben		524	100%	152	100%	253	100%	38	100%	55	100%	10	100%	469	100%	42	100%
Besuch von Freibädern	Lauffen	819	95,2%	243	94,9%	402	96,9%	48	88,9%	78	91,8%	24	96,0%	760	95,7%	38	86,4%
	Brackenheim	4	,5%	1	,4%	2	,5%							3	,4%		
	Kirchheim	1	,1%					1	1,9%							1	2,3%
	Ilsfeld	6	,7%	3	1,2%			1	1,9%	2	2,4%			6	,8%		
	Heilbronn	30	3,5%	9	3,5%	11	2,7%	4	7,4%	5	5,9%	1	4,0%	25	3,1%	5	11,4%
Befragte mit Angaben		860	100%	256	100%	415	100%	54	100%	85	100%	25	100%	794	100%	44	100%
Besuch von Büchereien	Lauffen	467	79,7%	141	77,0%	233	81,5%	22	75,9%	39	79,6%	16	76,2%	422	79,3%	32	82,1%
	Brackenheim	12	2,0%	6	3,3%	4	1,4%					1	4,8%	11	2,1%		
	Kirchheim	2	,3%			1	,3%	1	3,4%					1	,2%	1	2,6%
	Heilbronn	105	17,9%	36	19,7%	48	16,8%	6	20,7%	10	20,4%	4	19,0%	98	18,4%	6	15,4%
Befragte mit Angaben		586	100%	183	100%	286	100%	29	100%	49	100%	21	100%	532	100%	39	100%
Besuch von Volkshochschulen	Lauffen	390	78,2%	103	76,9%	201	78,8%	18	66,7%	41	85,4%	19	82,6%	366	78,9%	17	65,4%
	Brackenheim	13	2,6%	6	4,5%	4	1,6%	2	7,4%			1	4,3%	12	2,6%	1	3,8%
	Kirchheim	1	,2%					1	3,7%							1	3,8%
	Ilsfeld	1	,2%	1	,7%									1	,2%		
	Heilbronn	94	18,8%	24	17,9%	50	19,6%	6	22,2%	7	14,6%	3	13,0%	85	18,3%	7	26,9%
Befragte mit Angaben		499	100%	134	100%	255	100%	27	100%	48	100%	23	100%	464	100%	26	100%
Besuch von Musikschulen	Lauffen	284	97,3%	60	98,4%	154	97,5%	18	90,0%	29	96,7%	13	100%	260	97,4%	17	94,4%
	Brackenheim	1	,3%			1	,6%							1	,4%		
	Kirchheim	3	1,0%			1	,6%	2	10,0%					2	,7%	1	5,6%
	Heilbronn	4	1,4%	1	1,6%	2	1,3%			1	3,3%			4	1,5%		
Befragte mit Angaben		292	100%	61	100%	158	100%	20	100%	30	100%	13	100%	267	100%	18	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 21.4.b:

Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in Lauffen, Brackenheim, Kirchheim, Ilsfeld, Heilbronn, oder an einem anderen Ort?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Besuch von Hallen- und Freizeitbädern	Lauffen	147	28,1%	7	22,6%	12	15,2%	26	28,6%	33	31,1%	44	30,3%	18	32,7%	3	50,0%	2	40,0%
	Brackenheim	4	,8%			1	1,3%	2	2,2%			1	,7%						
	Kirchheim	8	1,5%			1	1,3%					3	2,1%	3	5,5%			1	20,0%
	Ilsfeld	2	,4%									2	1,4%						
	Heilbronn	363	69,3%	24	77,4%	65	82,3%	63	69,2%	73	68,9%	95	65,5%	34	61,8%	3	50,0%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		524	100%	31	100%	79	100%	91	100%	106	100%	145	100%	55	100%	6	100%	5	100%
Besuch von Freibädern	Lauffen	819	95,2%	41	95,3%	108	91,5%	128	92,8%	201	98,0%	251	95,1%	70	98,6%	10	100%	4	80,0%
	Brackenheim	4	,5%			2	1,7%	1	,7%			1	,4%						
	Kirchheim	1	,1%															1	20,0%
	Ilsfeld	6	,7%	1	2,3%	1	,8%	1	,7%	2	1,0%	1	,4%						
	Heilbronn	30	3,5%	1	2,3%	7	5,9%	8	5,8%	2	1,0%	11	4,2%	1	1,4%				
Befragte mit Angaben		860	100%	43	100%	118	100%	138	100%	205	100%	264	100%	71	100%	10	100%	5	100%
Besuch von Büchereien	Lauffen	467	79,7%	13	44,8%	48	64,0%	67	82,7%	142	88,8%	153	81,8%	34	85,0%	7	87,5%	2	50,0%
	Brackenheim	12	2,0%			3	4,0%	1	1,2%	3	1,9%	4	2,1%	1	2,5%				
	Kirchheim	2	,3%									1	,5%					1	25,0%
	Heilbronn	105	17,9%	16	55,2%	24	32,0%	13	16,0%	15	9,4%	29	15,5%	5	12,5%	1	12,5%	1	25,0%
Befragte mit Angaben		586	100%	29	100%	75	100%	81	100%	160	100%	187	100%	40	100%	8	100%	4	100%
Besuch von Volkshochschulen	Lauffen	390	78,2%	14	87,5%	27	56,3%	39	70,9%	113	83,1%	151	79,9%	37	84,1%	4	80,0%	1	50,0%
	Brackenheim	13	2,6%			3	6,3%	1	1,8%	6	4,4%	2	1,1%	1	2,3%				
	Kirchheim	1	,2%															1	50,0%
	Ilsfeld	1	,2%					1	1,8%										
	Heilbronn	94	18,8%	2	12,5%	18	37,5%	14	25,5%	17	12,5%	36	19,0%	6	13,6%	1	20,0%		
Befragte mit Angaben		499	100%	16	100%	48	100%	55	100%	136	100%	189	100%	44	100%	5	100%	2	100%
Besuch von Musikschulen	Lauffen	284	97,3%	22	100%	37	97,4%	46	100%	81	96,4%	75	96,2%	15	100%	2	100%	3	75,0%
	Brackenheim	1	,3%									1	1,3%						
	Kirchheim	3	1,0%							1	1,2%	1	1,3%					1	25,0%
	Heilbronn	4	1,4%			1	2,6%			2	2,4%	1	1,3%						
Befragte mit Angaben		292	100%	22	100%	38	100%	46	100%	84	100%	78	100%	15	100%	2	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 22.a:
Frage 22: Wie schätzen Sie die Einkaufssituation ein (Einkäufe für den täglichen Bedarf, z. B. Lebensmittel)?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																		
die Einkaufssituation in Lauffen am Neckar ist insgesamt...	eher positiv	810	70,1%	255	70,1%	379	70,8%	43	62,3%	87	71,9%	27	75,0%	754	70,8%	39	60,0%	
	eher negativ	345	29,9%	109	29,9%	156	29,2%	26	37,7%	34	28,1%	9	25,0%	311	29,2%	26	40,0%	
Befragte mit Angaben		1155	100%	364	100%	535	100%	69	100%	121	100%	36	100%	1065	100%	65	100%	
die Einkaufssituation in der Bahnhofstraße ist...	eher positiv	628	55,6%	195	55,1%	313	60,0%	32	45,7%	58	48,7%	14	41,2%	585	56,0%	28	46,7%	
	eher negativ	501	44,4%	159	44,9%	209	40,0%	38	54,3%	61	51,3%	20	58,8%	459	44,0%	32	53,3%	
Befragte mit Angaben		1129	100%	354	100%	522	100%	70	100%	119	100%	34	100%	1044	100%	60	100%	
die Einkaufssituation in der Lange Straße/ Stuttgarter Straße ist...	eher positiv	102	9,3%	27	7,9%	55	10,9%	7	10,0%	12	10,3%	1	2,9%	92	9,1%	10	17,9%	
	eher negativ	990	90,7%	315	92,1%	449	89,1%	63	90,0%	104	89,7%	33	97,1%	922	90,9%	46	82,1%	
Befragte mit Angaben		1092	100%	342	100%	504	100%	70	100%	116	100%	34	100%	1014	100%	56	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 22.b:
Frage 22: Wie schätzen Sie die Einkaufssituation ein (Einkäufe für den täglichen Bedarf, z. B. Lebensmittel)?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																			
die Einkaufssituation in Lauffen am Neckar ist insgesamt...	eher positiv	810	70,1%	34	70,8%	137	80,6%	116	68,2%	173	70,3%	253	67,8%	76	65,0%	10	62,5%	5	71,4%
	eher negativ	345	29,9%	14	29,2%	33	19,4%	54	31,8%	73	29,7%	120	32,2%	41	35,0%	6	37,5%	2	28,6%
Befragte mit Angaben		1155	100%	48	100%	170	100%	170	100%	246	100%	373	100%	117	100%	16	100%	7	100%
die Einkaufssituation in der Bahnhofstraße ist...	eher positiv	628	55,6%	27	57,4%	104	63,8%	105	62,9%	142	58,7%	179	49,2%	53	46,1%	12	63,2%	3	60,0%
	eher negativ	501	44,4%	20	42,6%	59	36,2%	62	37,1%	100	41,3%	185	50,8%	62	53,9%	7	36,8%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		1129	100%	47	100%	163	100%	167	100%	242	100%	364	100%	115	100%	19	100%	5	100%
die Einkaufssituation in der Lange Straße/ Stuttgarter Straße ist...	eher positiv	102	9,3%	7	14,9%	16	10,6%	32	19,6%	20	8,3%	22	6,3%	4	3,6%	1	6,3%		
	eher negativ	990	90,7%	40	85,1%	135	89,4%	131	80,4%	220	91,7%	329	93,7%	107	96,4%	15	93,8%	6	100%
Befragte mit Angaben		1092	100%	47	100%	151	100%	163	100%	240	100%	351	100%	111	100%	16	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 23.1.a:
Frage 23: Vermissen Sie bestimmte Angebote, Sortimente, Marken oder Filialen in Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja	972	83,6%	314	85,6%	448	83,1%	60	84,5%	99	81,1%	27	79,4%	900	84,0%	52	80,0%
nein	190	16,4%	53	14,4%	91	16,9%	11	15,5%	23	18,9%	7	20,6%	172	16,0%	13	20,0%
Befragte mit Angaben	1162	100%	367	100%	539	100%	71	100%	122	100%	34	100%	1072	100%	65	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 23.1.b:
Frage 23: Vermissen Sie bestimmte Angebote, Sortimente, Marken oder Filialen in Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja	972	83,6%	40	83,3%	140	82,4%	151	86,3%	211	84,1%	315	85,1%	88	76,5%	16	84,2%	4	66,7%
nein	190	16,4%	8	16,7%	30	17,6%	24	13,7%	40	15,9%	55	14,9%	27	23,5%	3	15,8%	2	33,3%
Befragte mit Angaben	1162	100%	48	100%	170	100%	175	100%	251	100%	370	100%	115	100%	19	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 23.2.a:
Frage 23: Welche Angebote, Sortimente, Marken oder Filialen vermissen Sie?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Drogeriemarkt	774	48,3%	255	48,3%	369	50,5%	41	41,4%	70	43,2%	21	42,0%	718	48,0%	41	51,3%
Baumarkt	192	12,0%	56	10,6%	96	13,1%	9	9,1%	14	8,6%	10	20,0%	182	12,2%	5	6,3%
Bekleidung	132	8,2%	45	8,5%	54	7,4%	11	11,1%	14	8,6%	6	12,0%	124	8,3%	7	8,8%
Supermarkt	127	7,9%	40	7,6%	59	8,1%	7	7,1%	15	9,3%	2	4,0%	117	7,8%	6	7,5%
Schuhe	68	4,2%	23	4,4%	28	3,8%	5	5,1%	6	3,7%	4	8,0%	65	4,3%	2	2,5%
Mc Donald/Burger King	51	3,2%	21	4,0%	21	2,9%	3	3,0%	5	3,1%	1	2,0%	48	3,2%	3	3,8%
Junge Mode – C&A – H+M	46	2,9%	14	2,7%	19	2,6%	5	5,1%	7	4,3%	1	2,0%	41	2,7%	5	6,3%
Elektro/Hifi/CD	34	2,1%	11	2,1%	15	2,1%	2	2,0%	5	3,1%	1	2,0%	34	2,3%		
Discounter	31	1,9%	18	3,4%	8	1,1%	3	3,0%	1	,6%			24	1,6%	6	7,5%
Handarbeiten/Basteln/Kurzwaren	27	1,7%	10	1,9%	9	1,2%	1	1,0%	7	4,3%			27	1,8%		
Markenladen Bekleidung	26	1,6%	10	1,9%	7	1,0%	3	3,0%	6	3,7%			26	1,7%		
Bücher/Zeitschriften/Schreibwaren	23	1,4%	5	,9%	9	1,2%	5	5,1%	3	1,9%	1	2,0%	23	1,5%		
Gartenbedarf	13	,8%	6	1,1%	5	,7%			2	1,2%			13	,9%		
Wäsche	12	,7%	2	,4%	5	,7%			2	1,2%	3	6,0%	12	,8%		
zentrumsnaher Einkauf für Ältere	11	,7%	3	,6%	5	,7%	1	1,0%	2	1,2%			9	,6%	2	2,5%
Sonstiges	37	2,3%	9	1,7%	22	3,0%	3	3,0%	3	1,9%			34	2,3%	3	3,8%
Nennungen insgesamt	1604	100%	528	100%	731	100%	99	100%	162	100%	50	100%	1497	100%	80	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 23.2.b:
Frage 23: Welche Angebote, Sortimente, Marken oder Filialen vermissen Sie?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Drogeriemarkt	774	48,3%	27	37,5%	113	50,2%	128	49,8%	170	46,8%	251	48,4%	68	53,1%	10	41,7%	2	40,0%
Baumarkt	192	12,0%	4	5,6%	13	5,8%	26	10,1%	47	12,9%	70	13,5%	22	17,2%	6	25,0%	1	20,0%
Bekleidung	132	8,2%	8	11,1%	14	6,2%	17	6,6%	27	7,4%	53	10,2%	10	7,8%	3	12,5%		
Supermarkt	127	7,9%	4	5,6%	13	5,8%	25	9,7%	40	11,0%	36	6,9%	5	3,9%	1	4,2%		
Schuhe	68	4,2%	4	5,6%	14	6,2%	14	5,4%	10	2,8%	22	4,2%	2	1,6%	2	8,3%		
Mc Donald/Burger King	51	3,2%	6	8,3%	14	6,2%	12	4,7%	12	3,3%	6	1,2%	1	,8%				
Junge Mode – C&A – H+M	46	2,9%	7	9,7%	14	6,2%	11	4,3%	7	1,9%	6	1,2%	1	,8%				
Elektro/Hifi/CD	34	2,1%	3	4,2%	6	2,7%	2	,8%	8	2,2%	11	2,1%	3	2,3%			1	20,0%
Discounter	31	1,9%			5	2,2%	4	1,6%	7	1,9%	11	2,1%	3	2,3%	1	4,2%		
Handarbeiten/Basteln/Kurzwaren	27	1,7%			4	1,8%	3	1,2%	4	1,1%	14	2,7%	2	1,6%				
Markenladen Bekleidung	26	1,6%	1	1,4%	5	2,2%	4	1,6%	8	2,2%	7	1,3%	1	,8%				
Bücher/Zeitschriften/Schreibwaren	23	1,4%	2	2,8%	2	,9%	4	1,6%	10	2,8%	3	,6%	2	1,6%				
Gartenbedarf	13	,8%	2	2,8%			1	,4%	4	1,1%	5	1,0%	1	,8%				
Wäsche	12	,7%					1	,4%	3	,8%	6	1,2%	2	1,6%				
zentrumsnaher Einkauf für Ältere	11	,7%			1	,4%					8	1,5%	2	1,6%				
Sonstiges	37	2,3%	4	5,6%	7	3,1%	5	1,9%	6	1,7%	10	1,9%	3	2,3%	1	4,2%	1	20,0%
Nennungen insgesamt	1604	100%	72	100%	225	100%	257	100%	363	100%	519	100%	128	100%	24	100%	5	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 24.a:
Frage 24: Das neue Verkehrskonzept in der Innenstadt ist derzeit in der Testphase. Wie bewerten Sie den Erfolg?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Verbesserungen der Situation sind spürbar	241	25,4%	80	26,1%	105	24,2%	19	33,9%	26	28,0%	4	12,1%	224	25,5%	12	24,0%
es sind keine Veränderungen erkennbar	333	35,1%	101	33,0%	158	36,5%	19	33,9%	32	34,4%	13	39,4%	298	34,0%	27	54,0%
die Situation hat sich deutlich verschlechtert	374	39,5%	125	40,8%	170	39,3%	18	32,1%	35	37,6%	16	48,5%	355	40,5%	11	22,0%
Befragte mit Angaben	948	100%	306	100%	433	100%	56	100%	93	100%	33	100%	877	100%	50	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 24.b:
Frage 24: Das neue Verkehrskonzept in der Innenstadt ist derzeit in der Testphase. Wie bewerten Sie den Erfolg?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Verbesserungen der Situation sind spürbar	241	25,4%	12	31,6%	28	19,4%	32	23,0%	43	21,3%	91	29,4%	26	28,3%	2	18,2%	4	66,7%
es sind keine Veränderungen erkennbar	333	35,1%	8	21,1%	39	27,1%	62	44,6%	88	43,6%	96	31,0%	34	37,0%	5	45,5%		
die Situation hat sich deutlich verschlechtert	374	39,5%	18	47,4%	77	53,5%	45	32,4%	71	35,1%	123	39,7%	32	34,8%	4	36,4%	2	33,3%
Befragte mit Angaben	948	100%	38	100%	144	100%	139	100%	202	100%	310	100%	92	100%	11	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 25.a:
Frage 25: Wie schätzen Sie das gastronomische Angebot in Lauffen am Neckar ein?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger-schaft		andere Staatsbürger-schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																	
das gastronomische Angebot insgesamt ist...	eher positiv	795	71,3%	252	72,4%	360	70,0%	43	60,6%	89	74,8%	30	85,7%	735	71,1%	42	73,7%
	eher negativ	320	28,7%	96	27,6%	154	30,0%	28	39,4%	30	25,2%	5	14,3%	299	28,9%	15	26,3%
Befragte mit Angaben		1115	100%	348	100%	514	100%	71	100%	119	100%	35	100%	1034	100%	57	100%
die Öffnungszeiten sind...	eher positiv	813	86,0%	255	85,3%	373	85,7%	44	80,0%	88	86,3%	32	97,0%	753	85,7%	42	87,5%
	eher negativ	132	14,0%	44	14,7%	62	14,3%	11	20,0%	14	13,7%	1	3,0%	126	14,3%	6	12,5%
Befragte mit Angaben		945	100%	299	100%	435	100%	55	100%	102	100%	33	100%	879	100%	48	100%
das Mittagstisch-Angebot ist...	eher positiv	609	83,2%	200	84,0%	275	82,8%	40	83,3%	64	82,1%	17	89,5%	566	83,6%	31	79,5%
	eher negativ	123	16,8%	38	16,0%	57	17,2%	8	16,7%	14	17,9%	2	10,5%	111	16,4%	8	20,5%
Befragte mit Angaben		732	100%	238	100%	332	100%	48	100%	78	100%	19	100%	677	100%	39	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -
 Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 25.b:
Frage 25: Wie schätzen Sie das gastronomische Angebot in Lauffen am Neckar ein?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																			
das gastronomische Angebot insgesamt ist...	eher positiv	795	71,3%	33	71,7%	112	68,7%	130	77,4%	169	70,4%	255	71,0%	72	67,3%	15	83,3%	5	71,4%
	eher negativ	320	28,7%	13	28,3%	51	31,3%	38	22,6%	71	29,6%	104	29,0%	35	32,7%	3	16,7%	2	28,6%
Befragte mit Angaben		1115	100%	46	100%	163	100%	168	100%	240	100%	359	100%	107	100%	18	100%	7	100%
die Öffnungszeiten sind...	eher positiv	813	86,0%	36	94,7%	131	90,3%	127	87,6%	170	82,9%	254	85,2%	74	83,1%	11	78,6%	6	85,7%
	eher negativ	132	14,0%	2	5,3%	14	9,7%	18	12,4%	35	17,1%	44	14,8%	15	16,9%	3	21,4%	1	14,3%
Befragte mit Angaben		945	100%	38	100%	145	100%	145	100%	205	100%	298	100%	89	100%	14	100%	7	100%
das Mittagstisch-Angebot ist...	eher positiv	609	83,2%	23	82,1%	74	82,2%	76	82,6%	120	81,1%	220	85,3%	75	84,3%	12	75,0%	5	83,3%
	eher negativ	123	16,8%	5	17,9%	16	17,8%	16	17,4%	28	18,9%	38	14,7%	14	15,7%	4	25,0%	1	16,7%
Befragte mit Angaben		732	100%	28	100%	90	100%	92	100%	148	100%	258	100%	89	100%	16	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -
 Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 26:
Frage 26: Wie alt sind Sie?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
16 - 19 Jahre	49	4,2%	18	4,8%	24	4,4%	1	1,4%	4	3,2%	2	5,4%	49	4,5%		
20 - 29 Jahre	172	14,6%	58	15,5%	84	15,5%	10	13,7%	14	11,3%	2	5,4%	164	15,1%	5	7,2%
30 - 39 Jahre	176	14,9%	62	16,6%	86	15,9%	8	11,0%	14	11,3%	3	8,1%	158	14,6%	16	23,2%
40 - 49 Jahre	253	21,5%	81	21,7%	117	21,6%	11	15,1%	26	21,0%	11	29,7%	233	21,5%	15	21,7%
50 - 64 Jahre	379	32,2%	105	28,2%	170	31,4%	25	34,2%	54	43,5%	14	37,8%	350	32,3%	19	27,5%
65 - 74 Jahre	122	10,4%	40	10,7%	54	10,0%	9	12,3%	12	9,7%	4	10,8%	105	9,7%	13	18,8%
75 - 84 Jahre	20	1,7%	8	2,1%	6	1,1%	5	6,8%			1	2,7%	20	1,8%		
85 Jahre und älter	7	,6%	1	,3%	1	,2%	4	5,5%					6	,6%	1	1,4%
Befragte mit Angaben	1178	100%	373	100%	542	100%	73	100%	124	100%	37	100%	1085	100%	69	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 27.a:
Frage 27: Haben Sie sich schon einmal ganz allgemein Gedanken über das Wohnen im Alter gemacht?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja	851	71,9%	264	70,6%	399	73,1%	49	67,1%	87	70,2%	29	78,4%	791	72,6%	41	59,4%
nein	333	28,1%	110	29,4%	147	26,9%	24	32,9%	37	29,8%	8	21,6%	299	27,4%	28	40,6%
Befragte mit Angaben	1184	100%	374	100%	546	100%	73	100%	124	100%	37	100%	1090	100%	69	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 27.b:
Frage 27: Haben Sie sich schon einmal ganz allgemein Gedanken über das Wohnen im Alter gemacht?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja	851	71,9%	18	36,7%	92	53,5%	112	63,6%	187	73,9%	312	82,3%	104	86,0%	14	70,0%	6	85,7%
nein	333	28,1%	31	63,3%	80	46,5%	64	36,4%	66	26,1%	67	17,7%	17	14,0%	6	30,0%	1	14,3%
Befragte mit Angaben	1184	100%	49	100%	172	100%	176	100%	253	100%	379	100%	121	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 28.a:
Frage 28: Meinen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung wäre baulich dazu geeignet, um dort bis ins hohe Alter zu leben?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja	483	40,9%	153	41,0%	223	41,0%	24	32,9%	52	41,9%	21	56,8%	450	41,4%	24	34,8%
nein	337	28,5%	114	30,6%	153	28,1%	31	42,5%	23	18,5%	9	24,3%	310	28,5%	21	30,4%
vielleicht / unter Umständen	361	30,6%	106	28,4%	168	30,9%	18	24,7%	49	39,5%	7	18,9%	327	30,1%	24	34,8%
Befragte mit Angaben	1181	100%	373	100%	544	100%	73	100%	124	100%	37	100%	1087	100%	69	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 28.b:
Frage 28: Meinen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung wäre baulich dazu geeignet, um dort bis ins hohe Alter zu leben?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ja	483	40,9%	13	27,1%	45	26,3%	63	35,8%	104	41,1%	177	46,8%	61	50,4%	13	65,0%	4	57,1%
nein	337	28,5%	12	25,0%	69	40,4%	49	27,8%	76	30,0%	99	26,2%	25	20,7%	3	15,0%	3	42,9%
vielleicht / unter Umständen	361	30,6%	23	47,9%	57	33,3%	64	36,4%	73	28,9%	102	27,0%	35	28,9%	4	20,0%		
Befragte mit Angaben	1181	100%	48	100%	171	100%	176	100%	253	100%	378	100%	121	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 29.a:
Frage 29: Wenn das Haus oder die Wohnung nicht umgebaut werden kann: Was würden Sie tun?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
frühzeitig in eine altengerechte Immobilie umziehen	381	43,1%	105	38,9%	197	47,6%	24	43,6%	35	36,1%	12	46,2%	356	43,1%	18	46,2%	
trotzdem möglichst lange in der Immobilie bleiben	504	56,9%	165	61,1%	217	52,4%	31	56,4%	62	63,9%	14	53,8%	470	56,9%	21	53,8%	
Befragte mit Angaben	885	100%	270	100%	414	100%	55	100%	97	100%	26	100%	826	100%	39	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 29.b:
Frage 29: Wenn das Haus oder die Wohnung nicht umgebaut werden kann: Was würden Sie tun?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
frühzeitig in eine altengerechte Immobilie umziehen	381	43,1%	10	38,5%	68	61,3%	58	47,9%	93	47,4%	127	41,0%	19	19,6%	2	13,3%	1	25,0%
trotzdem möglichst lange in der Immobilie bleiben	504	56,9%	16	61,5%	43	38,7%	63	52,1%	103	52,6%	183	59,0%	78	80,4%	13	86,7%	3	75,0%
Befragte mit Angaben	885	100%	26	100%	111	100%	121	100%	196	100%	310	100%	97	100%	15	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 30.a:
Frage 30: Stellen Sie sich vor, Sie könnten aufgrund Ihres Alters die täglichen Verrichtungen im Haushalt nicht alleine bewältigen.
Wo würden Sie am liebsten wohnen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
bei den Kindern oder Verwandten	127	10,8%	53	14,3%	49	9,1%	7	9,6%	12	9,8%	2	5,4%	105	9,7%	19	27,9%	
im eigenen Haus / eigener Wohnung mit Betreuung	719	61,3%	222	59,8%	325	60,4%	45	61,6%	85	69,1%	21	56,8%	661	61,3%	39	57,4%	
in einer Anlage für betreutes Wohnen	302	25,8%	90	24,3%	155	28,8%	16	21,9%	24	19,5%	13	35,1%	291	27,0%	8	11,8%	
in einem Seniorenheim	24	2,0%	6	1,6%	9	1,7%	5	6,8%	2	1,6%	1	2,7%	22	2,0%	2	2,9%	
Befragte mit Angaben	1172	100%	371	100%	538	100%	73	100%	123	100%	37	100%	1079	100%	68	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 30.b:
Frage 30: Stellen Sie sich vor, Sie könnten aufgrund Ihres Alters die täglichen Verrichtungen im Haushalt nicht alleine bewältigen.
Wo würden Sie am liebsten wohnen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
bei den Kindern oder Verwandten	127	10,8%	8	17,0%	37	21,6%	28	16,1%	21	8,4%	23	6,1%	5	4,2%	4	20,0%		
im eigenen Haus / eigener Wohnung mit Betreuung	719	61,3%	23	48,9%	92	53,8%	95	54,6%	159	63,6%	239	63,6%	92	76,7%	12	60,0%	4	57,1%
in einer Anlage für betreutes Wohnen	302	25,8%	15	31,9%	41	24,0%	48	27,6%	69	27,6%	103	27,4%	21	17,5%	1	5,0%	2	28,6%
in einem Seniorenheim	24	2,0%	1	2,1%	1	,6%	3	1,7%	1	,4%	11	2,9%	2	1,7%	3	15,0%	1	14,3%
Befragte mit Angaben	1172	100%	47	100%	171	100%	174	100%	250	100%	376	100%	120	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 31.a:
Frage 31: In wie weit interessieren Sie sich für das Geschehen in Lauffen am Neckar, bzw. fühlen Sie sich informiert?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger-schaft		andere Staatsbürger-schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Interesse für das Geschehen in Lauffen am Neckar	ja	750	64,4%	222	59,8%	357	66,7%	40	55,6%	86	69,9%	24	68,6%	698	65,1%	35	50,7%
	teils-teils	392	33,6%	137	36,9%	173	32,3%	30	41,7%	33	26,8%	11	31,4%	354	33,0%	31	44,9%
	nein	23	2,0%	12	3,2%	5	,9%	2	2,8%	4	3,3%			20	1,9%	3	4,3%
Befragte mit Angaben		1165	100%	371	100%	535	100%	72	100%	123	100%	35	100%	1072	100%	69	100%
ausreichend über das örtliche Geschehen informiert	ja	589	51,6%	179	49,9%	271	51,8%	32	45,1%	69	56,1%	25	69,4%	557	52,8%	18	28,6%
	teils-teils	469	41,1%	149	41,5%	220	42,1%	32	45,1%	43	35,0%	9	25,0%	422	40,0%	37	58,7%
	nein	84	7,4%	31	8,6%	32	6,1%	7	9,9%	11	8,9%	2	5,6%	75	7,1%	8	12,7%
Befragte mit Angaben		1142	100%	359	100%	523	100%	71	100%	123	100%	36	100%	1054	100%	63	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 31.b:
Frage 31: In wie weit interessieren Sie sich für das Geschehen in Lauffen am Neckar, bzw. fühlen Sie sich informiert?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Interesse für das Geschehen in Lauffen am Neckar	ja	750	64,4%	22	44,9%	86	50,3%	109	63,0%	175	70,0%	252	67,7%	86	73,5%	11	57,9%	3	42,9%
	teils-teils	392	33,6%	25	51,0%	77	45,0%	58	33,5%	73	29,2%	118	31,7%	29	24,8%	7	36,8%	4	57,1%
	nein	23	2,0%	2	4,1%	8	4,7%	6	3,5%	2	,8%	2	,5%	2	1,7%	1	5,3%		
Befragte mit Angaben		1165	100%	49	100%	171	100%	173	100%	250	100%	372	100%	117	100%	19	100%	7	100%
ausreichend über das örtliche Geschehen informiert	ja	589	51,6%	22	44,9%	64	37,6%	72	42,9%	126	51,0%	217	59,6%	69	61,6%	9	50,0%	4	57,1%
	teils-teils	469	41,1%	23	46,9%	83	48,8%	79	47,0%	105	42,5%	131	36,0%	37	33,0%	7	38,9%	3	42,9%
	nein	84	7,4%	4	8,2%	23	13,5%	17	10,1%	16	6,5%	16	4,4%	6	5,4%	2	11,1%		
Befragte mit Angaben		1142	100%	49	100%	170	100%	168	100%	247	100%	364	100%	112	100%	18	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 32.a:
Frage 32: Wie informieren Sie sich über das örtliche Geschehen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
über das Mitteilungsblatt „Lauffener Bote“	1093	31,4%	344	31,5%	509	31,8%	65	30,8%	108	29,0%	37	31,6%	1006	31,2%	62	34,1%
durch Freunde / Bekannte	732	21,0%	232	21,3%	342	21,3%	49	23,2%	72	19,3%	18	15,4%	676	20,9%	41	22,5%
über eine Tageszeitung	677	19,4%	199	18,2%	314	19,6%	39	18,5%	81	21,7%	29	24,8%	639	19,8%	24	13,2%
durch das Internetangebot der Stadt	346	9,9%	102	9,3%	165	10,3%	15	7,1%	45	12,1%	11	9,4%	324	10,0%	15	8,2%
über regionalen Rundfunk/regionales Fernsehen	257	7,4%	76	7,0%	114	7,1%	22	10,4%	32	8,6%	9	7,7%	239	7,4%	14	7,7%
über öffentliche Aushänge	215	6,2%	79	7,2%	91	5,7%	13	6,2%	15	4,0%	8	6,8%	190	5,9%	18	9,9%
durch andere Informationsquellen	108	3,1%	36	3,3%	46	2,9%	6	2,8%	10	2,7%	5	4,3%	100	3,1%	4	2,2%
durch städtische Facebook-Seite	46	1,3%	17	1,6%	20	1,2%	2	,9%	6	1,6%			43	1,3%	2	1,1%
- überhaupt nicht	12	,3%	6	,5%	2	,1%			4	1,1%			10	,3%	2	1,1%
Nennungen insgesamt	3486	100%	1091	100%	1603	100%	211	100%	373	100%	117	100%	3227	100%	182	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 32.b:
Frage 32: Wie informieren Sie sich über das örtliche Geschehen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
über das Mitteilungsblatt „Lauffener Bote“	1093	31,4%	38	29,9%	149	31,6%	164	32,0%	237	30,4%	356	31,2%	116	32,8%	20	32,3%	6	33,3%
durch Freunde / Bekannte	732	21,0%	39	30,7%	118	25,1%	111	21,6%	172	22,1%	212	18,6%	61	17,2%	12	19,4%	3	16,7%
über eine Tageszeitung	677	19,4%	22	17,3%	61	13,0%	70	13,6%	142	18,2%	267	23,4%	92	26,0%	16	25,8%	3	16,7%
durch das Internetangebot der Stadt	346	9,9%	8	6,3%	42	8,9%	73	14,2%	83	10,7%	112	9,8%	19	5,4%	4	6,5%	2	11,1%
über regionalen Rundfunk/regionales Fernsehen	257	7,4%	3	2,4%	18	3,8%	24	4,7%	56	7,2%	102	8,9%	43	12,1%	7	11,3%	3	16,7%
über öffentliche Aushänge	215	6,2%	10	7,9%	44	9,3%	42	8,2%	47	6,0%	53	4,6%	15	4,2%	3	4,8%		
durch andere Informationsquellen	108	3,1%	3	2,4%	19	4,0%	17	3,3%	28	3,6%	33	2,9%	7	2,0%			1	5,6%
durch städtische Facebook-Seite	46	1,3%	2	1,6%	15	3,2%	9	1,8%	14	1,8%	6	,5%						
- überhaupt nicht	12	,3%	2	1,6%	5	1,1%	3	,6%			1	,1%	1	,3%				
Nennungen insgesamt	3486	100%	127	100%	471	100%	513	100%	779	100%	1142	100%	354	100%	62	100%	18	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 33.a:
Frage 33: Wie sehr interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Interesse vorhanden	680	57,5%	198	52,9%	327	60,0%	35	47,9%	78	62,9%	26	70,3%	642	59,0%	24	35,3%
kein Interesse	502	42,5%	176	47,1%	218	40,0%	38	52,1%	46	37,1%	11	29,7%	447	41,0%	44	64,7%
Befragte mit Angaben	1182	100%	374	100%	545	100%	73	100%	124	100%	37	100%	1089	100%	68	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 33.b:
Frage 33: Wie sehr interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Interesse vorhanden	680	57,5%	17	34,7%	62	36,0%	100	56,8%	150	59,5%	241	63,8%	88	72,7%	12	60,0%	4	57,1%
kein Interesse	502	42,5%	32	65,3%	110	64,0%	76	43,2%	102	40,5%	137	36,2%	33	27,3%	8	40,0%	3	42,9%
Befragte mit Angaben	1182	100%	49	100%	172	100%	176	100%	252	100%	378	100%	121	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 34.a:
Frage 34: Wie gut fühlen Sie sich über Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats informiert?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
sehr gut / gut informiert	622	53,2%	166	45,1%	309	57,3%	42	57,5%	66	54,1%	24	64,9%	585	54,4%	23	33,8%
sehr schlecht / schlecht informiert	547	46,8%	202	54,9%	230	42,7%	31	42,5%	56	45,9%	13	35,1%	491	45,6%	45	66,2%
Befragte mit Angaben	1169	100%	368	100%	539	100%	73	100%	122	100%	37	100%	1076	100%	68	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 34.b:
Frage 34: Wie gut fühlen Sie sich über Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats informiert?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
sehr gut / gut informiert	622	53,2%	18	36,7%	53	31,0%	80	46,5%	138	55,2%	233	62,0%	80	68,4%	13	65,0%	3	42,9%
sehr schlecht / schlecht informiert	547	46,8%	31	63,3%	118	69,0%	92	53,5%	112	44,8%	143	38,0%	37	31,6%	7	35,0%	4	57,1%
Befragte mit Angaben	1169	100%	49	100%	171	100%	172	100%	250	100%	376	100%	117	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 35.1.a:
Frage 35: Gibt es Bereiche oder Projekte in Lauffen am Neckar, zu denen Sie gerne mehr Informationen hätten?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
ja	403	36,3%	125	35,5%	188	36,4%	21	31,3%	50	42,4%	10	29,4%	379	36,9%	17	27,9%	
nein	707	63,7%	227	64,5%	328	63,6%	46	68,7%	68	57,6%	24	70,6%	649	63,1%	44	72,1%	
Befragte mit Angaben	1110	100%	352	100%	516	100%	67	100%	118	100%	34	100%	1028	100%	61	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 35.1.b:
Frage 35: Gibt es Bereiche oder Projekte in Lauffen am Neckar, zu denen Sie gerne mehr Informationen hätten?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
ja	403	36,3%	14	30,4%	55	34,0%	76	45,5%	98	41,4%	126	35,3%	28	25,9%	1	5,0%	2	33,3%
nein	707	63,7%	32	69,6%	107	66,0%	91	54,5%	139	58,6%	231	64,7%	80	74,1%	19	95,0%	4	66,7%
Befragte mit Angaben	1110	100%	46	100%	162	100%	167	100%	237	100%	357	100%	108	100%	20	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 35.2.a:
Frage 35: Zu welchen Bereichen oder Projekten hätten Sie gerne mehr Informationen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Neckarbrücke	141	27,2%	37	23,9%	74	30,2%	7	28,0%	19	27,5%	4	26,7%	137	27,7%	4	23,5%
Verkehrskonzept	74	14,3%	25	16,1%	29	11,8%	2	8,0%	15	21,7%	2	13,3%	73	14,8%	1	5,9%
ÖPNV	48	9,2%	17	11,0%	23	9,4%	1	4,0%	3	4,3%	2	13,3%	46	9,3%	1	5,9%
städtebauliche Entwicklung	37	7,1%	12	7,7%	17	6,9%	2	8,0%	4	5,8%	1	6,7%	35	7,1%	1	5,9%
Radwegeausbau	21	4,0%	6	3,9%	8	3,3%	1	4,0%	5	7,2%			19	3,8%	1	5,9%
Schulentwicklung	19	3,7%	4	2,6%	11	4,5%	1	4,0%	1	1,4%	2	13,3%	19	3,8%		
Umgehungsstraße	19	3,7%	2	1,3%	10	4,1%	2	8,0%	5	7,2%			19	3,8%		
Neubaubereiche	17	3,3%	3	1,9%	9	3,7%	4	16,0%	1	1,4%			16	3,2%	1	5,9%
Sporthalle	17	3,3%	5	3,2%	10	4,1%			1	1,4%	1	6,7%	17	3,4%		
Kinderbetreuung	16	3,1%	6	3,9%	8	3,3%			1	1,4%			15	3,0%		
Hochwasserschutz	14	2,7%	5	3,2%	3	1,2%	3	12,0%	1	1,4%	1	6,7%	12	2,4%	1	5,9%
Bauvorhaben	14	2,7%	3	1,9%	6	2,4%			3	4,3%	1	6,7%	13	2,6%		
Umweltschutz	12	2,3%	4	2,6%	7	2,9%							10	2,0%	1	5,9%
Wohnungsbau	9	1,7%	3	1,9%	5	2,0%			1	1,4%			8	1,6%	1	5,9%
Einzelhandelsentwicklung	9	1,7%	3	1,9%	3	1,2%			2	2,9%			6	1,2%	2	11,8%
Beschlüsse des GR	6	1,2%	4	2,6%	2	,8%							5	1,0%	1	5,9%
Wohnen im Alter	6	1,2%	4	2,6%			1	4,0%			1	6,7%	5	1,0%	1	5,9%
Sonstiges	40	7,7%	12	7,7%	20	8,2%	1	4,0%	7	10,1%			39	7,9%	1	5,9%
Nennungen insgesamt	519	100%	155	100%	245	100%	25	100%	69	100%	15	100%	494	100%	17	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 35.2.b:
Frage 35: Zu welchen Bereichen oder Projekten hätten Sie gerne mehr Informationen?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Neckarbrücke	141	27,2%	1	5,6%	21	31,8%	25	24,5%	40	30,8%	45	27,6%	9	26,5%				
Verkehrskonzept	74	14,3%	4	22,2%	12	18,2%	12	11,8%	12	9,2%	30	18,4%	4	11,8%				
ÖPNV	48	9,2%	4	22,2%	3	4,5%	10	9,8%	12	9,2%	15	9,2%	3	8,8%				
städtebauliche Entwicklung	37	7,1%			3	4,5%	6	5,9%	7	5,4%	17	10,4%	3	8,8%				
Radwegeausbau	21	4,0%	1	5,6%	1	1,5%	5	4,9%	4	3,1%	7	4,3%	3	8,8%				
Schulentwicklung	19	3,7%	2	11,1%	2	3,0%	2	2,0%	10	7,7%	3	1,8%						
Umgehungsstraße	19	3,7%	1	5,6%	4	6,1%	1	1,0%	6	4,6%	7	4,3%						
Neubaugebiete	17	3,3%			4	6,1%	6	5,9%	3	2,3%	4	2,5%						
Sporthalle	17	3,3%	2	11,1%	4	6,1%	3	2,9%	7	5,4%	1	,6%						
Kinderbetreuung	16	3,1%					10	9,8%	4	3,1%	1	,6%	1	2,9%				
Hochwasserschutz	14	2,7%							4	3,1%	6	3,7%	3	8,8%			1	100%
Bauvorhaben	14	2,7%			4	6,1%	4	3,9%	2	1,5%	4	2,5%						
Umweltschutz	12	2,3%					1	1,0%	4	3,1%	5	3,1%	2	5,9%				
Einzelhandelsentwicklung	9	1,7%					4	3,9%			3	1,8%	2	5,9%				
Wohnungsbau	9	1,7%					3	2,9%	3	2,3%	2	1,2%	1	2,9%				
Wohnen im Alter	6	1,2%							1	,8%	3	1,8%	1	2,9%	1	100%		
Beschlüsse des GR	6	1,2%	1	5,6%			3	2,9%			1	,6%						
Sonstiges	40	7,7%	2	11,1%	8	12,1%	7	6,9%	11	8,5%	9	5,5%	2	5,9%				
Nennungen insgesamt	519	100%	18	100%	66	100%	102	100%	130	100%	163	100%	34	100%	1	100%	1	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 36.a:
Frage 36: Wie zufrieden sind Sie mit den Dienstleistungen der Stadtverwaltung?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Öffnungszeiten	sehr gut / eher gut	1110	96,4%	340	94,7%	518	96,5%	70	98,6%	119	98,3%	35	100%	1024	96,2%	62	98,4%
	eher schlecht / sehr schlecht	42	3,6%	19	5,3%	19	3,5%	1	1,4%	2	1,7%			40	3,8%	1	1,6%
Befragte mit Angaben		1152	100%	359	100%	537	100%	71	100%	121	100%	35	100%	1064	100%	63	100%
Kundenservice	sehr gut / eher gut	1061	94,1%	327	93,2%	495	94,1%	65	94,2%	115	95,8%	35	100%	983	94,2%	57	95,0%
	eher schlecht / sehr schlecht	67	5,9%	24	6,8%	31	5,9%	4	5,8%	5	4,2%			61	5,8%	3	5,0%
Befragte mit Angaben		1128	100%	351	100%	526	100%	69	100%	120	100%	35	100%	1044	100%	60	100%
Sachkompetenz	sehr gut / eher gut	1011	91,2%	314	90,5%	470	91,3%	63	94,0%	106	90,6%	34	100%	934	91,5%	56	88,9%
	eher schlecht / sehr schlecht	98	8,8%	33	9,5%	45	8,7%	4	6,0%	11	9,4%			87	8,5%	7	11,1%
Befragte mit Angaben		1109	100%	347	100%	515	100%	67	100%	117	100%	34	100%	1021	100%	63	100%
Freundlichkeit	sehr gut / eher gut	999	86,7%	302	84,1%	456	85,4%	66	94,3%	111	91,0%	37	100%	921	86,7%	55	84,6%
	eher schlecht / sehr schlecht	153	13,3%	57	15,9%	78	14,6%	4	5,7%	11	9,0%			141	13,3%	10	15,4%
Befragte mit Angaben		1152	100%	359	100%	534	100%	70	100%	122	100%	37	100%	1062	100%	65	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 36.b:
Frage 36: Wie zufrieden sind Sie mit den Dienstleistungen der Stadtverwaltung?

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																			
Öffnungszeiten	sehr gut / eher gut	1110	96,4%	38	86,4%	142	87,1%	167	97,1%	246	98,8%	366	98,4%	118	99,2%	20	100%	6	100%
	eher schlecht / sehr schlecht	42	3,6%	6	13,6%	21	12,9%	5	2,9%	3	1,2%	6	1,6%	1	,8%				
Befragte mit Angaben		1152	100%	44	100%	163	100%	172	100%	249	100%	372	100%	119	100%	20	100%	6	100%
Kundenservice	sehr gut / eher gut	1061	94,1%	42	97,7%	143	88,8%	159	94,1%	237	95,6%	346	94,3%	107	95,5%	15	93,8%	5	100%
	eher schlecht / sehr schlecht	67	5,9%	1	2,3%	18	11,2%	10	5,9%	11	4,4%	21	5,7%	5	4,5%	1	6,3%		
Befragte mit Angaben		1128	100%	43	100%	161	100%	169	100%	248	100%	367	100%	112	100%	16	100%	5	100%
Sachkompetenz	sehr gut / eher gut	1011	91,2%	36	90,0%	138	88,5%	154	91,1%	216	90,8%	333	91,5%	107	94,7%	15	88,2%	5	100%
	eher schlecht / sehr schlecht	98	8,8%	4	10,0%	18	11,5%	15	8,9%	22	9,2%	31	8,5%	6	5,3%	2	11,8%		
Befragte mit Angaben		1109	100%	40	100%	156	100%	169	100%	238	100%	364	100%	113	100%	17	100%	5	100%
Freundlichkeit	sehr gut / eher gut	999	86,7%	41	93,2%	116	70,7%	148	86,5%	217	87,5%	335	89,8%	111	92,5%	18	94,7%	6	100%
	eher schlecht / sehr schlecht	153	13,3%	3	6,8%	48	29,3%	23	13,5%	31	12,5%	38	10,2%	9	7,5%	1	5,3%		
Befragte mit Angaben		1152	100%	44	100%	164	100%	171	100%	248	100%	373	100%	120	100%	19	100%	6	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.1.a:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Arbeiten, Einkaufen und Wohnen -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	sehr wichtig / wichtig	1154	98,9%	368	99,5%	536	98,9%	68	97,1%	121	99,2%	34	94,4%	1065	98,8%	65	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	13	1,1%	2	,5%	6	1,1%	2	2,9%	1	,8%	2	5,6%	13	1,2%		
Befragte mit Angaben		1167	100%	370	100%	542	100%	70	100%	122	100%	36	100%	1078	100%	65	100%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	sehr wichtig / wichtig	764	73,0%	259	76,6%	340	70,8%	45	72,6%	76	68,5%	28	84,8%	700	72,2%	51	86,4%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	283	27,0%	79	23,4%	140	29,2%	17	27,4%	35	31,5%	5	15,2%	269	27,8%	8	13,6%
Befragte mit Angaben		1047	100%	338	100%	480	100%	62	100%	111	100%	33	100%	969	100%	59	100%
Grundstücksangebot	sehr wichtig / wichtig	490	51,2%	142	48,1%	252	55,0%	32	57,1%	43	43,4%	13	48,1%	458	51,5%	24	50,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	467	48,8%	153	51,9%	206	45,0%	24	42,9%	56	56,6%	14	51,9%	431	48,5%	24	50,0%
Befragte mit Angaben		957	100%	295	100%	458	100%	56	100%	99	100%	27	100%	889	100%	48	100%
Wohnungsangebot	sehr wichtig / wichtig	681	68,6%	228	72,4%	315	67,2%	42	73,7%	62	60,8%	20	74,1%	629	68,6%	40	72,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	311	31,4%	87	27,6%	154	32,8%	15	26,3%	40	39,2%	7	25,9%	288	31,4%	15	27,3%
Befragte mit Angaben		992	100%	315	100%	469	100%	57	100%	102	100%	27	100%	917	100%	55	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.1.b:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Arbeiten, Einkaufen und Wohnen -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	sehr wichtig / wichtig	1154	98,9%	47	95,9%	165	98,8%	173	100%	247	98,0%	374	99,2%	116	99,1%	19	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	13	1,1%	2	4,1%	2	1,2%			5	2,0%	3	,8%	1	,9%				
Befragte mit Angaben		1167	100%	49	100%	167	100%	173	100%	252	100%	377	100%	117	100%	19	100%	5	100%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	sehr wichtig / wichtig	764	73,0%	32	71,1%	126	77,3%	124	75,6%	166	70,6%	229	70,2%	67	73,6%	12	92,3%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	283	27,0%	13	28,9%	37	22,7%	40	24,4%	69	29,4%	97	29,8%	24	26,4%	1	7,7%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		1047	100%	45	100%	163	100%	164	100%	235	100%	326	100%	91	100%	13	100%	3	100%
Grundstücksangebot	sehr wichtig / wichtig	490	51,2%	25	59,5%	93	66,0%	82	53,6%	105	47,1%	127	43,1%	50	58,8%	3	37,5%	3	75,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	467	48,8%	17	40,5%	48	34,0%	71	46,4%	118	52,9%	168	56,9%	35	41,2%	5	62,5%	1	25,0%
Befragte mit Angaben		957	100%	42	100%	141	100%	153	100%	223	100%	295	100%	85	100%	8	100%	4	100%
Wohnungsangebot	sehr wichtig / wichtig	681	68,6%	28	66,7%	132	84,1%	92	60,9%	148	65,8%	198	64,5%	71	78,9%	6	60,0%	3	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	311	31,4%	14	33,3%	25	15,9%	59	39,1%	77	34,2%	109	35,5%	19	21,1%	4	40,0%		
Befragte mit Angaben		992	100%	42	100%	157	100%	151	100%	225	100%	307	100%	90	100%	10	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.2.a:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Kultur, Freizeit und Tourismus -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
kulturelles Angebot	sehr wichtig / wichtig	787	71,2%	239	69,3%	373	71,3%	41	66,1%	87	74,4%	26	76,5%	727	70,4%	41	78,8%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	319	28,8%	106	30,7%	150	28,7%	21	33,9%	30	25,6%	8	23,5%	305	29,6%	11	21,2%
Befragte mit Angaben		1106	100%	345	100%	523	100%	62	100%	117	100%	34	100%	1032	100%	52	100%
Sportangebot	sehr wichtig / wichtig	787	71,8%	238	69,2%	388	74,9%	46	71,9%	76	68,5%	22	64,7%	731	71,7%	42	76,4%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	309	28,2%	106	30,8%	130	25,1%	18	28,1%	35	31,5%	12	35,3%	288	28,3%	13	23,6%
Befragte mit Angaben		1096	100%	344	100%	518	100%	64	100%	111	100%	34	100%	1019	100%	55	100%
sonstige Freizeitangebote	sehr wichtig / wichtig	835	76,7%	262	77,3%	393	75,9%	49	79,0%	89	80,2%	24	72,7%	776	76,8%	44	80,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	253	23,3%	77	22,7%	125	24,1%	13	21,0%	22	19,8%	9	27,3%	235	23,2%	11	20,0%
Befragte mit Angaben		1088	100%	339	100%	518	100%	62	100%	111	100%	33	100%	1011	100%	55	100%
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	sehr wichtig / wichtig	930	81,5%	291	81,1%	436	81,2%	55	84,6%	100	84,0%	27	77,1%	869	82,0%	42	72,4%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	211	18,5%	68	18,9%	101	18,8%	10	15,4%	19	16,0%	8	22,9%	191	18,0%	16	27,6%
Befragte mit Angaben		1141	100%	359	100%	537	100%	65	100%	119	100%	35	100%	1060	100%	58	100%
Übernachtungs- möglichkeiten/ Hotels	sehr wichtig / wichtig	449	43,1%	136	42,0%	205	41,9%	32	50,8%	47	43,5%	21	60,0%	414	42,5%	27	57,4%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	593	56,9%	188	58,0%	284	58,1%	31	49,2%	61	56,5%	14	40,0%	561	57,5%	20	42,6%
Befragte mit Angaben		1042	100%	324	100%	489	100%	63	100%	108	100%	35	100%	975	100%	47	100%
touristisches Angebot	sehr wichtig / wichtig	531	51,2%	159	48,9%	236	48,5%	34	54,8%	67	62,0%	22	68,8%	496	51,1%	24	51,1%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	506	48,8%	166	51,1%	251	51,5%	28	45,2%	41	38,0%	10	31,3%	474	48,9%	23	48,9%
Befragte mit Angaben		1037	100%	325	100%	487	100%	62	100%	108	100%	32	100%	970	100%	47	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.2.b:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Kultur, Freizeit und Tourismus -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
kulturelles Angebot	sehr wichtig / wichtig	787	71,2%	25	52,1%	94	59,9%	125	74,4%	180	72,9%	262	73,6%	80	77,7%	12	75,0%	3	75,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	319	28,8%	23	47,9%	63	40,1%	43	25,6%	67	27,1%	94	26,4%	23	22,3%	4	25,0%	1	25,0%
Befragte mit Angaben		1106	100%	48	100%	157	100%	168	100%	247	100%	356	100%	103	100%	16	100%	4	100%
Sportangebot	sehr wichtig / wichtig	787	71,8%	39	79,6%	123	75,5%	131	78,0%	183	75,0%	232	66,5%	64	66,0%	10	66,7%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	309	28,2%	10	20,4%	40	24,5%	37	22,0%	61	25,0%	117	33,5%	33	34,0%	5	33,3%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		1096	100%	49	100%	163	100%	168	100%	244	100%	349	100%	97	100%	15	100%	3	100%
sonstige Freizeitangebote	sehr wichtig / wichtig	835	76,7%	38	77,6%	122	75,8%	138	83,6%	194	80,2%	261	74,8%	62	64,6%	10	66,7%	3	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	253	23,3%	11	22,4%	39	24,2%	27	16,4%	48	19,8%	88	25,2%	34	35,4%	5	33,3%		
Befragte mit Angaben		1088	100%	49	100%	161	100%	165	100%	242	100%	349	100%	96	100%	15	100%	3	100%
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	sehr wichtig / wichtig	930	81,5%	40	81,6%	138	82,1%	145	84,8%	203	81,2%	294	80,3%	84	78,5%	14	82,4%	4	80,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	211	18,5%	9	18,4%	30	17,9%	26	15,2%	47	18,8%	72	19,7%	23	21,5%	3	17,6%	1	20,0%
Befragte mit Angaben		1141	100%	49	100%	168	100%	171	100%	250	100%	366	100%	107	100%	17	100%	5	100%
Übernachtungs- möglichkeiten/ Hotels	sehr wichtig / wichtig	449	43,1%	15	32,6%	58	36,0%	62	40,0%	96	42,1%	142	42,8%	58	62,4%	12	75,0%	1	25,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	593	56,9%	31	67,4%	103	64,0%	93	60,0%	132	57,9%	190	57,2%	35	37,6%	4	25,0%	3	75,0%
Befragte mit Angaben		1042	100%	46	100%	161	100%	155	100%	228	100%	332	100%	93	100%	16	100%	4	100%
touristisches Angebot	sehr wichtig / wichtig	531	51,2%	13	28,9%	63	41,7%	78	50,0%	117	51,5%	184	54,0%	64	69,6%	9	60,0%	1	25,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	506	48,8%	32	71,1%	88	58,3%	78	50,0%	110	48,5%	157	46,0%	28	30,4%	6	40,0%	3	75,0%
Befragte mit Angaben		1037	100%	45	100%	151	100%	156	100%	227	100%	341	100%	92	100%	15	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.3.a:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Bildung, Betreuung, und Wissenschaft -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Spielplätze	sehr wichtig / wichtig	816	79,8%	240	76,9%	410	82,7%	51	85,0%	79	75,2%	20	74,1%	750	79,3%	53	93,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	206	20,2%	72	23,1%	86	17,3%	9	15,0%	26	24,8%	7	25,9%	196	20,7%	4	7,0%
Befragte mit Angaben		1022	100%	312	100%	496	100%	60	100%	105	100%	27	100%	946	100%	57	100%
Tageseinrichtungen für Kinder	sehr wichtig / wichtig	755	78,1%	231	78,0%	368	78,3%	45	78,9%	73	76,0%	20	76,9%	690	77,4%	50	87,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	212	21,9%	65	22,0%	102	21,7%	12	21,1%	23	24,0%	6	23,1%	201	22,6%	7	12,3%
Befragte mit Angaben		967	100%	296	100%	470	100%	57	100%	96	100%	26	100%	891	100%	57	100%
Grundschulen	sehr wichtig / wichtig	861	85,3%	261	85,3%	420	85,4%	55	88,7%	81	82,7%	23	82,1%	792	84,8%	51	92,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	148	14,7%	45	14,7%	72	14,6%	7	11,3%	17	17,3%	5	17,9%	142	15,2%	4	7,3%
Befragte mit Angaben		1009	100%	306	100%	492	100%	62	100%	98	100%	28	100%	934	100%	55	100%
Ganztagesangebote/ -betreuung an Schulen	sehr wichtig / wichtig	738	74,6%	232	76,6%	351	73,1%	47	81,0%	73	73,7%	22	75,9%	683	74,4%	44	83,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	251	25,4%	71	23,4%	129	26,9%	11	19,0%	26	26,3%	7	24,1%	235	25,6%	9	17,0%
Befragte mit Angaben		989	100%	303	100%	480	100%	58	100%	99	100%	29	100%	918	100%	53	100%
weiterführende Schulen	sehr wichtig / wichtig	894	88,0%	270	86,3%	439	89,4%	55	93,2%	85	84,2%	26	86,7%	829	87,8%	49	92,5%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	122	12,0%	43	13,7%	52	10,6%	4	6,8%	16	15,8%	4	13,3%	115	12,2%	4	7,5%
Befragte mit Angaben		1016	100%	313	100%	491	100%	59	100%	101	100%	30	100%	944	100%	53	100%
Volkshochschule	sehr wichtig / wichtig	700	71,3%	215	73,1%	346	72,2%	38	63,3%	63	64,9%	24	77,4%	650	71,2%	37	74,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	282	28,7%	79	26,9%	133	27,8%	22	36,7%	34	35,1%	7	22,6%	263	28,8%	13	26,0%
Befragte mit Angaben		982	100%	294	100%	479	100%	60	100%	97	100%	31	100%	913	100%	50	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.3.b:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Bildung, Betreuung, und Wissenschaft -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Spielplätze	sehr wichtig / wichtig	816	79,8%	30	61,2%	138	87,3%	149	88,7%	178	78,1%	224	73,4%	79	83,2%	11	100%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	206	20,2%	19	38,8%	20	12,7%	19	11,3%	50	21,9%	81	26,6%	16	16,8%			1	33,3%
Befragte mit Angaben		1022	100%	49	100%	158	100%	168	100%	228	100%	305	100%	95	100%	11	100%	3	100%
Tageseinrichtungen für Kinder	sehr wichtig / wichtig	755	78,1%	26	56,5%	128	85,3%	141	88,1%	165	74,7%	207	72,6%	73	83,0%	9	90,0%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	212	21,9%	20	43,5%	22	14,7%	19	11,9%	56	25,3%	78	27,4%	15	17,0%	1	10,0%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		967	100%	46	100%	150	100%	160	100%	221	100%	285	100%	88	100%	10	100%	3	100%
Grundschulen	sehr wichtig / wichtig	861	85,3%	34	72,3%	149	94,3%	148	91,4%	189	83,3%	238	78,8%	82	89,1%	12	100%	3	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	148	14,7%	13	27,7%	9	5,7%	14	8,6%	38	16,7%	64	21,2%	10	10,9%				
Befragte mit Angaben		1009	100%	47	100%	158	100%	162	100%	227	100%	302	100%	92	100%	12	100%	3	100%
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	sehr wichtig / wichtig	738	74,6%	21	45,7%	123	78,8%	126	77,8%	164	71,9%	211	72,8%	76	86,4%	11	100%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	251	25,4%	25	54,3%	33	21,2%	36	22,2%	64	28,1%	79	27,2%	12	13,6%			1	33,3%
Befragte mit Angaben		989	100%	46	100%	156	100%	162	100%	228	100%	290	100%	88	100%	11	100%	3	100%
weiterführende Schulen	sehr wichtig / wichtig	894	88,0%	42	89,4%	146	91,3%	148	90,2%	210	90,9%	249	82,5%	79	86,8%	12	100%	3	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	122	12,0%	5	10,6%	14	8,8%	16	9,8%	21	9,1%	53	17,5%	12	13,2%				
Befragte mit Angaben		1016	100%	47	100%	160	100%	164	100%	231	100%	302	100%	91	100%	12	100%	3	100%
Volkshochschule	sehr wichtig / wichtig	700	71,3%	23	59,0%	93	63,7%	90	63,4%	165	73,7%	243	76,7%	69	76,7%	10	76,9%	2	50,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	282	28,7%	16	41,0%	53	36,3%	52	36,6%	59	26,3%	74	23,3%	21	23,3%	3	23,1%	2	50,0%
Befragte mit Angaben		982	100%	39	100%	146	100%	142	100%	224	100%	317	100%	90	100%	13	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.4.a:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Soziales -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																	
Integrationsangebote für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger	sehr wichtig / wichtig	651	71,1%	198	72,5%	303	69,5%	43	75,4%	71	68,9%	16	64,0%	586	69,7%	48	85,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	265	28,9%	75	27,5%	133	30,5%	14	24,6%	32	31,1%	9	36,0%	255	30,3%	8	14,3%
Befragte mit Angaben		916	100%	273	100%	436	100%	57	100%	103	100%	25	100%	841	100%	56	100%
fachärztliche Versorgung	sehr wichtig / wichtig	1123	97,6%	348	96,1%	532	98,5%	69	98,6%	114	96,6%	34	97,1%	1039	97,5%	62	98,4%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	28	2,4%	14	3,9%	8	1,5%	1	1,4%	4	3,4%	1	2,9%	27	2,5%	1	1,6%
Befragte mit Angaben		1151	100%	362	100%	540	100%	70	100%	118	100%	35	100%	1066	100%	63	100%
soziale Hilfsangebote	sehr wichtig / wichtig	978	91,8%	307	90,3%	455	91,4%	62	95,4%	101	94,4%	29	96,7%	904	91,8%	53	91,4%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	87	8,2%	33	9,7%	43	8,6%	3	4,6%	6	5,6%	1	3,3%	81	8,2%	5	8,6%
Befragte mit Angaben		1065	100%	340	100%	498	100%	65	100%	107	100%	30	100%	985	100%	58	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.4.b:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Soziales -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																			
Integrationsangebote für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger	sehr wichtig / wichtig	651	71,1%	21	53,8%	84	63,2%	97	74,6%	143	71,1%	220	73,6%	67	72,8%	13	81,3%	2	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	265	28,9%	18	46,2%	49	36,8%	33	25,4%	58	28,9%	79	26,4%	25	27,2%	3	18,8%		
Befragte mit Angaben		916	100%	39	100%	133	100%	130	100%	201	100%	299	100%	92	100%	16	100%	2	100%
fachärztliche Versorgung	sehr wichtig / wichtig	1123	97,6%	44	93,6%	161	96,4%	161	94,7%	246	98,8%	365	98,4%	115	99,1%	18	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	28	2,4%	3	6,4%	6	3,6%	9	5,3%	3	1,2%	6	1,6%	1	,9%				
Befragte mit Angaben		1151	100%	47	100%	167	100%	170	100%	249	100%	371	100%	116	100%	18	100%	5	100%
soziale Hilfsangebote	sehr wichtig / wichtig	978	91,8%	38	84,4%	127	86,4%	124	82,7%	217	93,9%	337	94,9%	107	99,1%	19	100%	4	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	87	8,2%	7	15,6%	20	13,6%	26	17,3%	14	6,1%	18	5,1%	1	,9%				
Befragte mit Angaben		1065	100%	45	100%	147	100%	150	100%	231	100%	355	100%	108	100%	19	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.5.a:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Stadtbild, Sicherheit und Umwelt -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	sehr wichtig / wichtig	1066	93,7%	334	94,4%	500	93,1%	63	92,6%	118	97,5%	30	90,9%	992	93,9%	57	93,4%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	72	6,3%	20	5,6%	37	6,9%	5	7,4%	3	2,5%	3	9,1%	64	6,1%	4	6,6%
Befragte mit Angaben		1138	100%	354	100%	537	100%	68	100%	121	100%	33	100%	1056	100%	61	100%
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	sehr wichtig / wichtig	1008	88,6%	315	88,0%	470	88,2%	64	94,1%	110	92,4%	26	76,5%	936	88,7%	53	86,9%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	130	11,4%	43	12,0%	63	11,8%	4	5,9%	9	7,6%	8	23,5%	119	11,3%	8	13,1%
Befragte mit Angaben		1138	100%	358	100%	533	100%	68	100%	119	100%	34	100%	1055	100%	61	100%
Grünflächen, Stadt Begrünung	sehr wichtig / wichtig	1086	93,7%	339	93,1%	512	94,6%	67	95,7%	113	92,6%	32	88,9%	1003	93,7%	63	95,5%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	73	6,3%	25	6,9%	29	5,4%	3	4,3%	9	7,4%	4	11,1%	67	6,3%	3	4,5%
Befragte mit Angaben		1159	100%	364	100%	541	100%	70	100%	122	100%	36	100%	1070	100%	66	100%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	sehr wichtig / wichtig	1153	98,9%	360	98,4%	540	99,1%	71	100%	120	98,4%	36	100%	1065	98,9%	65	98,5%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	13	1,1%	6	1,6%	5	,9%			2	1,6%			12	1,1%	1	1,5%
Befragte mit Angaben		1166	100%	366	100%	545	100%	71	100%	122	100%	36	100%	1077	100%	66	100%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	sehr wichtig / wichtig	1135	98,2%	356	97,8%	533	98,3%	67	97,1%	120	98,4%	34	100%	1052	98,3%	61	95,3%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	21	1,8%	8	2,2%	9	1,7%	2	2,9%	2	1,6%			18	1,7%	3	4,7%
Befragte mit Angaben		1156	100%	364	100%	542	100%	69	100%	122	100%	34	100%	1070	100%	64	100%
Umwelt- und Landschaftsschutz	sehr wichtig / wichtig	1061	93,1%	330	92,4%	501	93,6%	65	94,2%	112	93,3%	30	88,2%	985	93,0%	56	94,9%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	79	6,9%	27	7,6%	34	6,4%	4	5,8%	8	6,7%	4	11,8%	74	7,0%	3	5,1%
Befragte mit Angaben		1140	100%	357	100%	535	100%	69	100%	120	100%	34	100%	1059	100%	59	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.5.b:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Stadtbild, Sicherheit und Umwelt -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	sehr wichtig / wichtig	1066	93,7%	45	91,8%	151	91,0%	159	94,1%	230	91,6%	348	95,3%	103	96,3%	17	94,4%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	72	6,3%	4	8,2%	15	9,0%	10	5,9%	21	8,4%	17	4,7%	4	3,7%	1	5,6%		
Befragte mit Angaben		1138	100%	49	100%	166	100%	169	100%	251	100%	365	100%	107	100%	18	100%	5	100%
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	sehr wichtig / wichtig	1008	88,6%	38	77,6%	132	80,5%	145	87,3%	220	87,6%	344	93,2%	98	90,7%	19	100%	4	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	130	11,4%	11	22,4%	32	19,5%	21	12,7%	31	12,4%	25	6,8%	10	9,3%				
Befragte mit Angaben		1138	100%	49	100%	164	100%	166	100%	251	100%	369	100%	108	100%	19	100%	4	100%
Grünflächen, Stadtbegrünung	sehr wichtig / wichtig	1086	93,7%	47	97,9%	154	91,1%	161	93,6%	229	92,0%	356	94,9%	107	93,9%	19	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	73	6,3%	1	2,1%	15	8,9%	11	6,4%	20	8,0%	19	5,1%	7	6,1%				
Befragte mit Angaben		1159	100%	48	100%	169	100%	172	100%	249	100%	375	100%	114	100%	19	100%	5	100%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	sehr wichtig / wichtig	1153	98,9%	47	97,9%	165	98,2%	170	98,3%	246	98,4%	375	99,7%	117	99,2%	20	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	13	1,1%	1	2,1%	3	1,8%	3	1,7%	4	1,6%	1	,3%	1	,8%				
Befragte mit Angaben		1166	100%	48	100%	168	100%	173	100%	250	100%	376	100%	118	100%	20	100%	5	100%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	sehr wichtig / wichtig	1135	98,2%	46	97,9%	162	96,4%	165	96,5%	247	98,8%	370	98,9%	114	99,1%	18	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	21	1,8%	1	2,1%	6	3,6%	6	3,5%	3	1,2%	4	1,1%	1	,9%				
Befragte mit Angaben		1156	100%	47	100%	168	100%	171	100%	250	100%	374	100%	115	100%	18	100%	5	100%
Umwelt- und Landschaftsschutz	sehr wichtig / wichtig	1061	93,1%	42	87,5%	142	85,0%	152	91,6%	231	93,5%	361	97,3%	101	92,7%	19	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	79	6,9%	6	12,5%	25	15,0%	14	8,4%	16	6,5%	10	2,7%	8	7,3%				
Befragte mit Angaben		1140	100%	48	100%	167	100%	166	100%	247	100%	371	100%	109	100%	19	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.6.a:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Mobilität und Verkehr -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	sehr wichtig / wichtig	983	84,9%	306	84,8%	460	84,9%	59	83,1%	105	85,4%	31	88,6%	906	84,7%	58	89,2%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	175	15,1%	55	15,2%	82	15,1%	12	16,9%	18	14,6%	4	11,4%	164	15,3%	7	10,8%
Befragte mit Angaben		1158	100%	361	100%	542	100%	71	100%	123	100%	35	100%	1070	100%	65	100%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	sehr wichtig / wichtig	1010	91,1%	325	94,2%	478	91,0%	58	89,2%	104	86,0%	27	84,4%	940	91,1%	55	93,2%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	99	8,9%	20	5,8%	47	9,0%	7	10,8%	17	14,0%	5	15,6%	92	8,9%	4	6,8%
Befragte mit Angaben		1109	100%	345	100%	525	100%	65	100%	121	100%	32	100%	1032	100%	59	100%
Citybus	sehr wichtig / wichtig	805	74,9%	246	74,1%	379	74,6%	49	76,6%	92	76,7%	21	72,4%	742	74,3%	47	81,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	270	25,1%	86	25,9%	129	25,4%	15	23,4%	28	23,3%	8	27,6%	256	25,7%	11	19,0%
Befragte mit Angaben		1075	100%	332	100%	508	100%	64	100%	120	100%	29	100%	998	100%	58	100%
öffentliche Verkehrs- anbindung (Fernverkehr)	sehr wichtig / wichtig	1054	93,1%	331	93,8%	505	94,0%	61	93,8%	105	88,2%	31	88,6%	975	92,9%	60	96,8%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	78	6,9%	22	6,2%	32	6,0%	4	6,2%	14	11,8%	4	11,4%	75	7,1%	2	3,2%
Befragte mit Angaben		1132	100%	353	100%	537	100%	65	100%	119	100%	35	100%	1050	100%	62	100%
Regelung des Autoverkehrs	sehr wichtig / wichtig	1066	93,4%	329	93,2%	504	93,9%	67	95,7%	112	92,6%	31	88,6%	990	93,7%	56	90,3%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	75	6,6%	24	6,8%	33	6,1%	3	4,3%	9	7,4%	4	11,4%	67	6,3%	6	9,7%
Befragte mit Angaben		1141	100%	353	100%	537	100%	70	100%	121	100%	35	100%	1057	100%	62	100%
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	sehr wichtig / wichtig	953	85,2%	296	84,6%	462	87,8%	50	76,9%	100	82,0%	26	76,5%	888	85,1%	49	84,5%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	166	14,8%	54	15,4%	64	12,2%	15	23,1%	22	18,0%	8	23,5%	155	14,9%	9	15,5%
Befragte mit Angaben		1119	100%	350	100%	526	100%	65	100%	122	100%	34	100%	1043	100%	58	100%
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	sehr wichtig / wichtig	1074	93,5%	335	93,3%	508	93,9%	66	97,1%	114	94,2%	28	82,4%	995	93,5%	59	95,2%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	75	6,5%	24	6,7%	33	6,1%	2	2,9%	7	5,8%	6	17,6%	69	6,5%	3	4,8%
Befragte mit Angaben		1149	100%	359	100%	541	100%	68	100%	121	100%	34	100%	1064	100%	62	100%
Schulwege	sehr wichtig / wichtig	961	93,4%	297	92,2%	458	95,2%	61	93,8%	95	89,6%	29	90,6%	888	93,4%	56	94,9%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	68	6,6%	25	7,8%	23	4,8%	4	6,2%	11	10,4%	3	9,4%	63	6,6%	3	5,1%
Befragte mit Angaben		1029	100%	322	100%	481	100%	65	100%	106	100%	32	100%	951	100%	59	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.A.6.b:
Frage 37.A: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Mobilität und Verkehr-

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	sehr wichtig / wichtig	983	84,9%	39	79,6%	137	81,5%	150	86,7%	204	81,9%	316	84,7%	107	93,9%	20	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	175	15,1%	10	20,4%	31	18,5%	23	13,3%	45	18,1%	57	15,3%	7	6,1%				
Befragte mit Angaben		1158	100%	49	100%	168	100%	173	100%	249	100%	373	100%	114	100%	20	100%	5	100%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	sehr wichtig / wichtig	1010	91,1%	43	91,5%	148	89,7%	146	88,5%	217	89,7%	327	91,6%	105	97,2%	17	100%	3	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	99	8,9%	4	8,5%	17	10,3%	19	11,5%	25	10,3%	30	8,4%	3	2,8%				
Befragte mit Angaben		1109	100%	47	100%	165	100%	165	100%	242	100%	357	100%	108	100%	17	100%	3	100%
Citybus	sehr wichtig / wichtig	805	74,9%	17	37,8%	98	61,6%	116	73,0%	165	72,1%	282	82,0%	103	92,0%	18	100%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	270	25,1%	28	62,2%	61	38,4%	43	27,0%	64	27,9%	62	18,0%	9	8,0%			1	33,3%
Befragte mit Angaben		1075	100%	45	100%	159	100%	159	100%	229	100%	344	100%	112	100%	18	100%	3	100%
öffentliche Verkehrs-anbindung (Fernverkehr)	sehr wichtig / wichtig	1054	93,1%	44	91,7%	155	93,4%	151	90,4%	224	91,8%	339	93,1%	113	99,1%	18	94,7%	3	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	78	6,9%	4	8,3%	11	6,6%	16	9,6%	20	8,2%	25	6,9%	1	,9%	1	5,3%		
Befragte mit Angaben		1132	100%	48	100%	166	100%	167	100%	244	100%	364	100%	114	100%	19	100%	3	100%
Regelung des Autoverkehrs	sehr wichtig / wichtig	1066	93,4%	46	95,8%	149	89,2%	157	93,5%	234	94,0%	345	94,0%	104	93,7%	19	100%	5	100%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	75	6,6%	2	4,2%	18	10,8%	11	6,5%	15	6,0%	22	6,0%	7	6,3%				
Befragte mit Angaben		1141	100%	48	100%	167	100%	168	100%	249	100%	367	100%	111	100%	19	100%	5	100%
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	sehr wichtig / wichtig	953	85,2%	39	84,8%	114	69,1%	137	83,0%	220	89,1%	325	89,5%	95	90,5%	14	82,4%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	166	14,8%	7	15,2%	51	30,9%	28	17,0%	27	10,9%	38	10,5%	10	9,5%	3	17,6%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		1119	100%	46	100%	165	100%	165	100%	247	100%	363	100%	105	100%	17	100%	3	100%
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	sehr wichtig / wichtig	1074	93,5%	42	89,4%	143	86,1%	154	90,6%	235	94,0%	356	96,5%	114	99,1%	18	94,7%	4	80,0%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	75	6,5%	5	10,6%	23	13,9%	16	9,4%	15	6,0%	13	3,5%	1	,9%	1	5,3%	1	20,0%
Befragte mit Angaben		1149	100%	47	100%	166	100%	170	100%	250	100%	369	100%	115	100%	19	100%	5	100%
Schulwege	sehr wichtig / wichtig	961	93,4%	39	83,0%	142	91,0%	153	98,1%	215	93,1%	296	93,4%	92	95,8%	17	94,4%	2	66,7%
	weniger wichtig / überhaupt nicht wichtig	68	6,6%	8	17,0%	14	9,0%	3	1,9%	16	6,9%	21	6,6%	4	4,2%	1	5,6%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		1029	100%	47	100%	156	100%	156	100%	231	100%	317	100%	96	100%	18	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.1.a:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Arbeiten, Einkaufen und Wohnen -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	sehr gut / gut	648	56,9%	212	59,1%	303	57,2%	34	50,7%	63	53,4%	24	64,9%	606	57,7%	32	50,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	490	43,1%	147	40,9%	227	42,8%	33	49,3%	55	46,6%	13	35,1%	445	42,3%	32	50,0%
Befragte mit Angaben		1138	100%	359	100%	530	100%	67	100%	118	100%	37	100%	1051	100%	64	100%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	sehr gut / gut	442	54,4%	165	59,8%	194	53,2%	17	40,5%	42	50,6%	17	63,0%	417	55,7%	20	41,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	371	45,6%	111	40,2%	171	46,8%	25	59,5%	41	49,4%	10	37,0%	331	44,3%	28	58,3%
Befragte mit Angaben		813	100%	276	100%	365	100%	42	100%	83	100%	27	100%	748	100%	48	100%
Grundstücksangebot	sehr gut / gut	222	32,6%	61	31,0%	103	30,6%	18	45,0%	29	42,6%	7	33,3%	209	33,5%	8	20,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	460	67,4%	136	69,0%	234	69,4%	22	55,0%	39	57,4%	14	66,7%	415	66,5%	32	80,0%
Befragte mit Angaben		682	100%	197	100%	337	100%	40	100%	68	100%	21	100%	624	100%	40	100%
Wohnungsangebot	sehr gut / gut	207	29,1%	65	28,5%	96	29,4%	11	25,0%	23	31,5%	8	42,1%	194	30,1%	9	18,8%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	505	70,9%	163	71,5%	231	70,6%	33	75,0%	50	68,5%	11	57,9%	451	69,9%	39	81,3%
Befragte mit Angaben		712	100%	228	100%	327	100%	44	100%	73	100%	19	100%	645	100%	48	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.1.b:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Arbeiten, Einkaufen und Wohnen -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	sehr gut / gut	648	56,9%	25	51,0%	116	69,0%	104	61,5%	144	59,0%	187	51,0%	55	50,0%	9	50,0%	3	60,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	490	43,1%	24	49,0%	52	31,0%	65	38,5%	100	41,0%	180	49,0%	55	50,0%	9	50,0%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		1138	100%	49	100%	168	100%	169	100%	244	100%	367	100%	110	100%	18	100%	5	100%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	sehr gut / gut	442	54,4%	24	61,5%	76	52,4%	65	52,0%	111	60,3%	132	53,4%	27	48,2%	6	66,7%		
	weniger gut / überhaupt nicht gut	371	45,6%	15	38,5%	69	47,6%	60	48,0%	73	39,7%	115	46,6%	29	51,8%	3	33,3%	2	100%
Befragte mit Angaben		813	100%	39	100%	145	100%	125	100%	184	100%	247	100%	56	100%	9	100%	2	100%
Grundstücksangebot	sehr gut / gut	222	32,6%	14	58,3%	34	34,0%	28	22,8%	43	25,9%	81	40,1%	20	36,4%			1	33,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	460	67,4%	10	41,7%	66	66,0%	95	77,2%	123	74,1%	121	59,9%	35	63,6%	4	100%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		682	100%	24	100%	100	100%	123	100%	166	100%	202	100%	55	100%	4	100%	3	100%
Wohnungsangebot	sehr gut / gut	207	29,1%	10	40,0%	35	28,0%	25	21,7%	37	22,8%	72	34,3%	22	35,5%	4	57,1%		
	weniger gut / überhaupt nicht gut	505	70,9%	15	60,0%	90	72,0%	90	78,3%	125	77,2%	138	65,7%	40	64,5%	3	42,9%	3	100%
Befragte mit Angaben		712	100%	25	100%	125	100%	115	100%	162	100%	210	100%	62	100%	7	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.2.a:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Kultur, Freizeit und Tourismus -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
kulturelles Angebot	sehr gut / gut	797	80,8%	242	80,4%	381	82,1%	37	68,5%	85	78,7%	33	97,1%	748	81,4%	32	71,1%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	189	19,2%	59	19,6%	83	17,9%	17	31,5%	23	21,3%	1	2,9%	171	18,6%	13	28,9%
Befragte mit Angaben		986	100%	301	100%	464	100%	54	100%	108	100%	34	100%	919	100%	45	100%
Sportangebot	sehr gut / gut	873	88,7%	271	87,4%	423	90,2%	48	84,2%	80	85,1%	31	100%	820	89,5%	34	70,8%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	111	11,3%	39	12,6%	46	9,8%	9	15,8%	14	14,9%			96	10,5%	14	29,2%
Befragte mit Angaben		984	100%	310	100%	469	100%	57	100%	94	100%	31	100%	916	100%	48	100%
sonstige Freizeitangebote	sehr gut / gut	657	68,2%	203	67,2%	311	69,4%	34	60,7%	66	64,1%	26	89,7%	610	68,4%	31	63,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	306	31,8%	99	32,8%	137	30,6%	22	39,3%	37	35,9%	3	10,3%	282	31,6%	18	36,7%
Befragte mit Angaben		963	100%	302	100%	448	100%	56	100%	103	100%	29	100%	892	100%	49	100%
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	sehr gut / gut	589	54,5%	201	58,9%	258	50,9%	36	57,1%	57	50,4%	26	74,3%	555	54,8%	23	46,9%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	492	45,5%	140	41,1%	249	49,1%	27	42,9%	56	49,6%	9	25,7%	457	45,2%	26	53,1%
Befragte mit Angaben		1081	100%	341	100%	507	100%	63	100%	113	100%	35	100%	1012	100%	49	100%
Übernachtungs- möglichkeiten/ Hotels	sehr gut / gut	510	63,7%	173	68,1%	218	60,9%	33	66,0%	52	59,8%	23	71,9%	481	64,7%	18	45,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	291	36,3%	81	31,9%	140	39,1%	17	34,0%	35	40,2%	9	28,1%	262	35,3%	22	55,0%
Befragte mit Angaben		801	100%	254	100%	358	100%	50	100%	87	100%	32	100%	743	100%	40	100%
touristisches Angebot	sehr gut / gut	443	55,7%	150	58,6%	201	56,5%	20	45,5%	41	45,6%	20	71,4%	412	56,1%	21	51,2%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	352	44,3%	106	41,4%	155	43,5%	24	54,5%	49	54,4%	8	28,6%	323	43,9%	20	48,8%
Befragte mit Angaben		795	100%	256	100%	356	100%	44	100%	90	100%	28	100%	735	100%	41	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.2.b:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Kultur, Freizeit und Tourismus -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
kulturelles Angebot	sehr gut / gut	797	80,8%	34	75,6%	105	82,7%	120	83,3%	182	81,3%	256	77,6%	81	88,0%	10	76,9%	3	75,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	189	19,2%	11	24,4%	22	17,3%	24	16,7%	42	18,8%	74	22,4%	11	12,0%	3	23,1%	1	25,0%
Befragte mit Angaben		986	100%	45	100%	127	100%	144	100%	224	100%	330	100%	92	100%	13	100%	4	100%
Sportangebot	sehr gut / gut	873	88,7%	44	91,7%	118	80,8%	137	92,6%	203	89,8%	280	89,7%	75	88,2%	9	81,8%	2	66,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	111	11,3%	4	8,3%	28	19,2%	11	7,4%	23	10,2%	32	10,3%	10	11,8%	2	18,2%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		984	100%	48	100%	146	100%	148	100%	226	100%	312	100%	85	100%	11	100%	3	100%
sonstige Freizeitangebote	sehr gut / gut	657	68,2%	29	60,4%	77	55,8%	108	73,5%	145	66,5%	219	70,4%	65	80,2%	8	80,0%	1	33,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	306	31,8%	19	39,6%	61	44,2%	39	26,5%	73	33,5%	92	29,6%	16	19,8%	2	20,0%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		963	100%	48	100%	138	100%	147	100%	218	100%	311	100%	81	100%	10	100%	3	100%
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	sehr gut / gut	589	54,5%	20	41,7%	70	44,6%	96	60,0%	124	51,2%	206	58,2%	57	60,6%	9	64,3%	4	80,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	492	45,5%	28	58,3%	87	55,4%	64	40,0%	118	48,8%	148	41,8%	37	39,4%	5	35,7%	1	20,0%
Befragte mit Angaben		1081	100%	48	100%	157	100%	160	100%	242	100%	354	100%	94	100%	14	100%	5	100%
Übernachtungs- möglichkeiten/ Hotels	sehr gut / gut	510	63,7%	26	70,3%	68	59,1%	72	65,5%	111	63,4%	172	63,2%	44	62,0%	13	100%	2	66,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	291	36,3%	11	29,7%	47	40,9%	38	34,5%	64	36,6%	100	36,8%	27	38,0%			1	33,3%
Befragte mit Angaben		801	100%	37	100%	115	100%	110	100%	175	100%	272	100%	71	100%	13	100%	3	100%
touristisches Angebot	sehr gut / gut	443	55,7%	16	50,0%	60	58,8%	70	63,6%	101	54,9%	143	52,2%	43	58,1%	6	54,5%	1	33,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	352	44,3%	16	50,0%	42	41,2%	40	36,4%	83	45,1%	131	47,8%	31	41,9%	5	45,5%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		795	100%	32	100%	102	100%	110	100%	184	100%	274	100%	74	100%	11	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.3.a:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Bildung, Betreuung, und Wissenschaft -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Spielplätze	sehr gut / gut	644	73,3%	179	68,6%	340	78,0%	37	74,0%	51	58,6%	22	88,0%	600	73,7%	32	65,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	234	26,7%	82	31,4%	96	22,0%	13	26,0%	36	41,4%	3	12,0%	214	26,3%	17	34,7%
Befragte mit Angaben		878	100%	261	100%	436	100%	50	100%	87	100%	25	100%	814	100%	49	100%
Tageseinrichtungen für Kinder	sehr gut / gut	440	69,5%	133	70,7%	215	68,5%	33	80,5%	35	58,3%	15	83,3%	410	70,3%	24	57,1%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	193	30,5%	55	29,3%	99	31,5%	8	19,5%	25	41,7%	3	16,7%	173	29,7%	18	42,9%
Befragte mit Angaben		633	100%	188	100%	314	100%	41	100%	60	100%	18	100%	583	100%	42	100%
Grundschulen	sehr gut / gut	776	92,6%	242	93,8%	373	93,3%	47	94,0%	70	85,4%	25	89,3%	719	92,9%	41	85,4%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	62	7,4%	16	6,2%	27	6,8%	3	6,0%	12	14,6%	3	10,7%	55	7,1%	7	14,6%
Befragte mit Angaben		838	100%	258	100%	400	100%	50	100%	82	100%	28	100%	774	100%	48	100%
Ganztagesangebote/ -betreuung an Schulen	sehr gut / gut	357	58,6%	117	65,0%	161	55,3%	23	57,5%	36	57,1%	12	50,0%	330	58,7%	22	55,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	252	41,4%	63	35,0%	130	44,7%	17	42,5%	27	42,9%	12	50,0%	232	41,3%	18	45,0%
Befragte mit Angaben		609	100%	180	100%	291	100%	40	100%	63	100%	24	100%	562	100%	40	100%
weiterführende Schulen	sehr gut / gut	721	87,3%	222	88,4%	345	87,1%	39	76,5%	73	90,1%	24	85,7%	678	87,8%	29	74,4%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	105	12,7%	29	11,6%	51	12,9%	12	23,5%	8	9,9%	4	14,3%	94	12,2%	10	25,6%
Befragte mit Angaben		826	100%	251	100%	396	100%	51	100%	81	100%	28	100%	772	100%	39	100%
Volkshochschule	sehr gut / gut	577	85,4%	161	80,5%	287	87,5%	32	76,2%	55	87,3%	28	96,6%	541	85,7%	24	72,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	99	14,6%	39	19,5%	41	12,5%	10	23,8%	8	12,7%	1	3,4%	90	14,3%	9	27,3%
Befragte mit Angaben		676	100%	200	100%	328	100%	42	100%	63	100%	29	100%	631	100%	33	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.3.b:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Bildung, Betreuung, und Wissenschaft -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Spielplätze	sehr gut / gut	644	73,3%	39	84,8%	106	73,6%	86	57,7%	149	75,3%	184	75,1%	62	80,5%	12	100%	2	66,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	234	26,7%	7	15,2%	38	26,4%	63	42,3%	49	24,7%	61	24,9%	15	19,5%			1	33,3%
Befragte mit Angaben		878	100%	46	100%	144	100%	149	100%	198	100%	245	100%	77	100%	12	100%	3	100%
Tageseinrichtungen für Kinder	sehr gut / gut	440	69,5%	30	93,8%	68	72,3%	66	55,5%	101	66,0%	130	76,5%	37	71,2%	4	66,7%	2	66,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	193	30,5%	2	6,3%	26	27,7%	53	44,5%	52	34,0%	40	23,5%	15	28,8%	2	33,3%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		633	100%	32	100%	94	100%	119	100%	153	100%	170	100%	52	100%	6	100%	3	100%
Grundschulen	sehr gut / gut	776	92,6%	44	97,8%	125	91,9%	102	86,4%	183	93,4%	234	93,2%	70	94,6%	10	100%	3	100%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	62	7,4%	1	2,2%	11	8,1%	16	13,6%	13	6,6%	17	6,8%	4	5,4%				
Befragte mit Angaben		838	100%	45	100%	136	100%	118	100%	196	100%	251	100%	74	100%	10	100%	3	100%
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	sehr gut / gut	357	58,6%	23	69,7%	48	51,6%	52	55,3%	81	51,9%	115	67,3%	31	63,3%	4	50,0%	1	100%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	252	41,4%	10	30,3%	45	48,4%	42	44,7%	75	48,1%	56	32,7%	18	36,7%	4	50,0%		
Befragte mit Angaben		609	100%	33	100%	93	100%	94	100%	156	100%	171	100%	49	100%	8	100%	1	100%
weiterführende Schulen	sehr gut / gut	721	87,3%	38	82,6%	114	83,8%	95	86,4%	175	87,1%	215	88,5%	66	94,3%	11	91,7%	3	100%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	105	12,7%	8	17,4%	22	16,2%	15	13,6%	26	12,9%	28	11,5%	4	5,7%	1	8,3%		
Befragte mit Angaben		826	100%	46	100%	136	100%	110	100%	201	100%	243	100%	70	100%	12	100%	3	100%
Volkshochschule	sehr gut / gut	577	85,4%	28	90,3%	62	76,5%	69	86,3%	145	85,3%	200	86,6%	59	92,2%	8	72,7%	2	100%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	99	14,6%	3	9,7%	19	23,5%	11	13,8%	25	14,7%	31	13,4%	5	7,8%	3	27,3%		
Befragte mit Angaben		676	100%	31	100%	81	100%	80	100%	170	100%	231	100%	64	100%	11	100%	2	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.4.a:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Soziales -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort								Staatsangehörigkeit					
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Integrationsangebote für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger	sehr gut / gut	234	51,9%	70	47,3%	104	55,3%	15	50,0%	30	50,0%	10	71,4%	216	53,3%	14	36,8%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	217	48,1%	78	52,7%	84	44,7%	15	50,0%	30	50,0%	4	28,6%	189	46,7%	24	63,2%
Befragte mit Angaben		451	100%	148	100%	188	100%	30	100%	60	100%	14	100%	405	100%	38	100%
fachärztliche Versorgung	sehr gut / gut	630	58,8%	197	58,5%	294	58,9%	34	53,1%	74	66,7%	18	51,4%	590	59,5%	29	49,2%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	441	41,2%	140	41,5%	205	41,1%	30	46,9%	37	33,3%	17	48,6%	402	40,5%	30	50,8%
Befragte mit Angaben		1071	100%	337	100%	499	100%	64	100%	111	100%	35	100%	992	100%	59	100%
soziale Hilfsangebote	sehr gut / gut	630	85,8%	204	86,8%	290	86,3%	36	83,7%	62	80,5%	25	92,6%	588	86,6%	30	73,2%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	104	14,2%	31	13,2%	46	13,7%	7	16,3%	15	19,5%	2	7,4%	91	13,4%	11	26,8%
Befragte mit Angaben		734	100%	235	100%	336	100%	43	100%	77	100%	27	100%	679	100%	41	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.4.b:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Soziales -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
ANGABEN				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Integrationsangebote für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger	sehr gut / gut	234	51,9%	10	38,5%	32	47,8%	27	49,1%	50	56,2%	82	53,2%	25	54,3%	6	60,0%	1	50,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	217	48,1%	16	61,5%	35	52,2%	28	50,9%	39	43,8%	72	46,8%	21	45,7%	4	40,0%	1	50,0%
Befragte mit Angaben		451	100%	26	100%	67	100%	55	100%	89	100%	154	100%	46	100%	10	100%	2	100%
fachärztliche Versorgung	sehr gut / gut	630	58,8%	29	64,4%	94	61,4%	88	57,9%	133	56,6%	211	60,1%	59	55,7%	11	64,7%	3	60,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	441	41,2%	16	35,6%	59	38,6%	64	42,1%	102	43,4%	140	39,9%	47	44,3%	6	35,3%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		1071	100%	45	100%	153	100%	152	100%	235	100%	351	100%	106	100%	17	100%	5	100%
soziale Hilfsangebote	sehr gut / gut	630	85,8%	32	97,0%	76	76,0%	62	81,6%	121	85,8%	233	87,3%	83	90,2%	16	94,1%	3	100%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	104	14,2%	1	3,0%	24	24,0%	14	18,4%	20	14,2%	34	12,7%	9	9,8%	1	5,9%		
Befragte mit Angaben		734	100%	33	100%	100	100%	76	100%	141	100%	267	100%	92	100%	17	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.5.a:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Stadtbild, Sicherheit und Umwelt -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	sehr gut / gut	671	61,5%	210	61,2%	316	61,8%	39	59,1%	71	61,7%	24	72,7%	622	61,3%	41	71,9%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	420	38,5%	133	38,8%	195	38,2%	27	40,9%	44	38,3%	9	27,3%	393	38,7%	16	28,1%
	Befragte mit Angaben	1091	100%	343	100%	511	100%	66	100%	115	100%	33	100%	1015	100%	57	100%
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	sehr gut / gut	635	61,4%	204	62,8%	310	63,9%	35	57,4%	55	49,5%	21	70,0%	594	61,4%	33	67,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	400	38,6%	121	37,2%	175	36,1%	26	42,6%	56	50,5%	9	30,0%	373	38,6%	16	32,7%
	Befragte mit Angaben	1035	100%	325	100%	485	100%	61	100%	111	100%	30	100%	967	100%	49	100%
Grünflächen, Stadt Begrünung	sehr gut / gut	717	64,7%	198	56,9%	353	67,9%	38	56,7%	81	68,1%	30	88,2%	665	64,6%	37	61,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	392	35,3%	150	43,1%	167	32,1%	29	43,3%	38	31,9%	4	11,8%	365	35,4%	23	38,3%
	Befragte mit Angaben	1109	100%	348	100%	520	100%	67	100%	119	100%	34	100%	1030	100%	60	100%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	sehr gut / gut	774	68,9%	217	62,0%	378	72,0%	42	61,8%	86	72,3%	31	88,6%	707	68,1%	50	79,4%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	349	31,1%	133	38,0%	147	28,0%	26	38,2%	33	27,7%	4	11,4%	331	31,9%	13	20,6%
	Befragte mit Angaben	1123	100%	350	100%	525	100%	68	100%	119	100%	35	100%	1038	100%	63	100%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	sehr gut / gut	736	74,9%	222	71,8%	342	74,3%	48	81,4%	85	81,0%	21	72,4%	681	74,8%	41	73,2%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	247	25,1%	87	28,2%	118	25,7%	11	18,6%	20	19,0%	8	27,6%	230	25,2%	15	26,8%
	Befragte mit Angaben	983	100%	309	100%	460	100%	59	100%	105	100%	29	100%	911	100%	56	100%
Umwelt- und Landschaftsschutz	sehr gut / gut	638	73,1%	182	68,4%	309	75,2%	37	72,5%	69	71,1%	26	89,7%	587	72,6%	40	80,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	235	26,9%	84	31,6%	102	24,8%	14	27,5%	28	28,9%	3	10,3%	221	27,4%	10	20,0%
	Befragte mit Angaben	873	100%	266	100%	411	100%	51	100%	97	100%	29	100%	808	100%	50	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.5.b:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Stadtbild, Sicherheit und Umwelt -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	sehr gut / gut	671	61,5%	30	61,2%	113	69,8%	99	63,1%	151	62,4%	196	55,7%	62	61,4%	10	62,5%	4	80,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	420	38,5%	19	38,8%	49	30,2%	58	36,9%	91	37,6%	156	44,3%	39	38,6%	6	37,5%	1	20,0%
Befragte mit Angaben		1091	100%	49	100%	162	100%	157	100%	242	100%	352	100%	101	100%	16	100%	5	100%
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	sehr gut / gut	635	61,4%	34	72,3%	94	63,5%	102	71,3%	136	59,4%	196	57,1%	56	57,1%	10	62,5%	3	75,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	400	38,6%	13	27,7%	54	36,5%	41	28,7%	93	40,6%	147	42,9%	42	42,9%	6	37,5%	1	25,0%
Befragte mit Angaben		1035	100%	47	100%	148	100%	143	100%	229	100%	343	100%	98	100%	16	100%	4	100%
Grünflächen, Stadtbegrünung	sehr gut / gut	717	64,7%	22	45,8%	91	56,5%	95	59,4%	159	66,3%	250	68,7%	76	71,7%	14	77,8%	4	80,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	392	35,3%	26	54,2%	70	43,5%	65	40,6%	81	33,8%	114	31,3%	30	28,3%	4	22,2%	1	20,0%
Befragte mit Angaben		1109	100%	48	100%	161	100%	160	100%	240	100%	364	100%	106	100%	18	100%	5	100%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	sehr gut / gut	774	68,9%	28	58,3%	125	77,6%	116	69,9%	170	69,4%	248	68,1%	65	60,2%	12	63,2%	4	80,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	349	31,1%	20	41,7%	36	22,4%	50	30,1%	75	30,6%	116	31,9%	43	39,8%	7	36,8%	1	20,0%
Befragte mit Angaben		1123	100%	48	100%	161	100%	166	100%	245	100%	364	100%	108	100%	19	100%	5	100%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	sehr gut / gut	736	74,9%	31	72,1%	107	70,4%	108	76,1%	166	76,9%	237	75,7%	68	72,3%	10	76,9%	4	100%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	247	25,1%	12	27,9%	45	29,6%	34	23,9%	50	23,1%	76	24,3%	26	27,7%	3	23,1%		
Befragte mit Angaben		983	100%	43	100%	152	100%	142	100%	216	100%	313	100%	94	100%	13	100%	4	100%
Umwelt- und Landschaftsschutz	sehr gut / gut	638	73,1%	27	75,0%	95	76,0%	92	76,0%	141	75,0%	206	69,6%	57	68,7%	14	93,3%	2	66,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	235	26,9%	9	25,0%	30	24,0%	29	24,0%	47	25,0%	90	30,4%	26	31,3%	1	6,7%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		873	100%	36	100%	125	100%	121	100%	188	100%	296	100%	83	100%	15	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.6.a:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Mobilität und Verkehr -

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
		abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	sehr gut / gut	574	51,9%	183	53,5%	257	49,2%	35	53,8%	62	53,4%	21	60,0%	528	51,7%	31	50,8%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	531	48,1%	159	46,5%	265	50,8%	30	46,2%	54	46,6%	14	40,0%	494	48,3%	30	49,2%
Befragte mit Angaben		1105	100%	342	100%	522	100%	65	100%	116	100%	35	100%	1022	100%	61	100%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	sehr gut / gut	633	65,3%	204	68,2%	302	64,9%	30	53,6%	68	64,8%	17	63,0%	586	65,2%	39	69,6%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	337	34,7%	95	31,8%	163	35,1%	26	46,4%	37	35,2%	10	37,0%	313	34,8%	17	30,4%
Befragte mit Angaben		970	100%	299	100%	465	100%	56	100%	105	100%	27	100%	899	100%	56	100%
Citybus	sehr gut / gut	694	83,0%	216	87,4%	326	80,3%	34	73,9%	83	83,8%	19	95,0%	647	83,8%	33	68,8%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	142	17,0%	31	12,6%	80	19,7%	12	26,1%	16	16,2%	1	5,0%	125	16,2%	15	31,3%
Befragte mit Angaben		836	100%	247	100%	406	100%	46	100%	99	100%	20	100%	772	100%	48	100%
öffentliche Verkehrs- anbindung (Fernverkehr)	sehr gut / gut	669	64,8%	210	66,5%	314	63,1%	41	69,5%	68	64,2%	21	67,7%	620	64,9%	37	63,8%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	364	35,2%	106	33,5%	184	36,9%	18	30,5%	38	35,8%	10	32,3%	335	35,1%	21	36,2%
Befragte mit Angaben		1033	100%	316	100%	498	100%	59	100%	106	100%	31	100%	955	100%	58	100%
Regelung des Autoverkehrs	sehr gut / gut	331	30,5%	109	32,5%	152	29,5%	21	31,8%	33	29,5%	8	23,5%	304	30,2%	20	35,1%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	755	69,5%	226	67,5%	363	70,5%	45	68,2%	79	70,5%	26	76,5%	704	69,8%	37	64,9%
Befragte mit Angaben		1086	100%	335	100%	515	100%	66	100%	112	100%	34	100%	1008	100%	57	100%
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	sehr gut / gut	330	34,2%	110	36,1%	156	34,7%	14	25,5%	32	30,8%	12	40,0%	304	34,0%	21	40,4%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	634	65,8%	195	63,9%	293	65,3%	41	74,5%	72	69,2%	18	60,0%	591	66,0%	31	59,6%
Befragte mit Angaben		964	100%	305	100%	449	100%	55	100%	104	100%	30	100%	895	100%	52	100%
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	sehr gut / gut	697	66,4%	208	63,0%	339	68,2%	44	69,8%	70	64,8%	25	80,6%	650	66,6%	38	67,9%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	353	33,6%	122	37,0%	158	31,8%	19	30,2%	38	35,2%	6	19,4%	326	33,4%	18	32,1%
Befragte mit Angaben		1050	100%	330	100%	497	100%	63	100%	108	100%	31	100%	976	100%	56	100%
Schulwege	sehr gut / gut	534	67,1%	169	66,8%	263	70,3%	34	68,0%	40	50,0%	16	72,7%	495	67,4%	29	59,2%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	262	32,9%	84	33,2%	111	29,7%	16	32,0%	40	50,0%	6	27,3%	239	32,6%	20	40,8%
Befragte mit Angaben		796	100%	253	100%	374	100%	50	100%	80	100%	22	100%	734	100%	49	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 37.B.6.b:
Frage 37.B: Wie bewerten Sie folgende Angebote in Lauffen?
- hier: Themenbereich Mobilität und Verkehr-

MERKMALSGRUPPEN		Insgesamt		Altersgruppe															
		abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
				abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	sehr gut / gut	574	51,9%	24	50,0%	69	42,6%	88	54,0%	133	55,6%	179	49,7%	62	59,6%	13	72,2%	2	40,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	531	48,1%	24	50,0%	93	57,4%	75	46,0%	106	44,4%	181	50,3%	42	40,4%	5	27,8%	3	60,0%
Befragte mit Angaben		1105	100%	48	100%	162	100%	163	100%	239	100%	360	100%	104	100%	18	100%	5	100%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	sehr gut / gut	633	65,3%	35	76,1%	95	63,3%	99	72,8%	134	63,2%	201	63,8%	59	64,8%	9	60,0%		
	weniger gut / überhaupt nicht gut	337	34,7%	11	23,9%	55	36,7%	37	27,2%	78	36,8%	114	36,2%	32	35,2%	6	40,0%	2	100%
Befragte mit Angaben		970	100%	46	100%	150	100%	136	100%	212	100%	315	100%	91	100%	15	100%	2	100%
Citybus	sehr gut / gut	694	83,0%	29	82,9%	81	69,8%	98	84,5%	150	85,2%	231	83,1%	84	90,3%	16	100%	2	66,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	142	17,0%	6	17,1%	35	30,2%	18	15,5%	26	14,8%	47	16,9%	9	9,7%			1	33,3%
Befragte mit Angaben		836	100%	35	100%	116	100%	116	100%	176	100%	278	100%	93	100%	16	100%	3	100%
öffentliche Verkehrs- anbindung (Fernverkehr)	sehr gut / gut	669	64,8%	30	68,2%	104	68,0%	108	71,5%	148	65,2%	202	60,7%	62	62,0%	11	64,7%	1	33,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	364	35,2%	14	31,8%	49	32,0%	43	28,5%	79	34,8%	131	39,3%	38	38,0%	6	35,3%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		1033	100%	44	100%	153	100%	151	100%	227	100%	333	100%	100	100%	17	100%	3	100%
Regelung des Autoverkehrs	sehr gut / gut	331	30,5%	21	45,7%	53	34,0%	56	35,0%	67	27,6%	93	26,3%	30	29,4%	7	46,7%	3	60,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	755	69,5%	25	54,3%	103	66,0%	104	65,0%	176	72,4%	260	73,7%	72	70,6%	8	53,3%	2	40,0%
Befragte mit Angaben		1086	100%	46	100%	156	100%	160	100%	243	100%	353	100%	102	100%	15	100%	5	100%
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	sehr gut / gut	330	34,2%	23	51,1%	63	48,5%	55	39,9%	67	30,6%	87	27,0%	28	32,6%	4	26,7%	1	33,3%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	634	65,8%	22	48,9%	67	51,5%	83	60,1%	152	69,4%	235	73,0%	58	67,4%	11	73,3%	2	66,7%
Befragte mit Angaben		964	100%	45	100%	130	100%	138	100%	219	100%	322	100%	86	100%	15	100%	3	100%
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	sehr gut / gut	697	66,4%	34	75,6%	110	73,8%	93	61,6%	152	66,4%	225	64,7%	66	65,3%	11	68,8%	2	40,0%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	353	33,6%	11	24,4%	39	26,2%	58	38,4%	77	33,6%	123	35,3%	35	34,7%	5	31,3%	3	60,0%
Befragte mit Angaben		1050	100%	45	100%	149	100%	151	100%	229	100%	348	100%	101	100%	16	100%	5	100%
Schulwege	sehr gut / gut	534	67,1%	36	78,3%	97	77,0%	68	58,1%	116	63,4%	154	64,7%	48	75,0%	11	78,6%	2	66,7%
	weniger gut / überhaupt nicht gut	262	32,9%	10	21,7%	29	23,0%	49	41,9%	67	36,6%	84	35,3%	16	25,0%	3	21,4%	1	33,3%
Befragte mit Angaben		796	100%	46	100%	126	100%	117	100%	183	100%	238	100%	64	100%	14	100%	3	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.1.1.a:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?
- hier: wichtigster Themenbereich -

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	453	40,6%	138	39,2%	215	40,7%	27	40,3%	51	44,3%	14	43,8%	424	41,0%	21	34,4%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	51	4,6%	15	4,3%	25	4,7%	2	3,0%	6	5,2%	2	6,3%	47	4,5%	3	4,9%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	43	3,8%	16	4,5%	20	3,8%	6	9,0%	1	,9%			40	3,9%	3	4,9%
Wohnungsangebot	42	3,8%	13	3,7%	23	4,4%	2	3,0%	1	,9%	1	3,1%	39	3,8%	1	1,6%
fachärztliche Versorgung	40	3,6%	13	3,7%	20	3,8%	3	4,5%	3	2,6%			37	3,6%	2	3,3%
Tageseinrichtungen für Kinder	34	3,0%	9	2,6%	21	4,0%	2	3,0%	1	,9%	1	3,1%	32	3,1%	2	3,3%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	33	3,0%	12	3,4%	13	2,5%	4	6,0%	3	2,6%	1	3,1%	33	3,2%		
Regelung des Autoverkehrs	31	2,8%	7	2,0%	17	3,2%	1	1,5%	4	3,5%	2	6,3%	30	2,9%	1	1,6%
Grundstücksangebot	30	2,7%	10	2,8%	15	2,8%	1	1,5%	3	2,6%	1	3,1%	27	2,6%	3	4,9%
weiterführende Schulen	30	2,7%	5	1,4%	19	3,6%			2	1,7%	3	9,4%	29	2,8%		
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	28	2,5%	14	4,0%	10	1,9%	4	6,0%					25	2,4%	3	4,9%
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	27	2,4%	8	2,3%	13	2,5%	2	3,0%	3	2,6%	1	3,1%	25	2,4%	2	3,3%
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	24	2,1%	9	2,6%	11	2,1%			2	1,7%	1	3,1%	22	2,1%	1	1,6%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	22	2,0%	5	1,4%	14	2,7%			2	1,7%	1	3,1%	20	1,9%	2	3,3%
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	20	1,8%	8	2,3%	7	1,3%	2	3,0%	2	1,7%			17	1,6%	3	4,9%
Grundschulen	20	1,8%	9	2,6%	7	1,3%			2	1,7%	1	3,1%	19	1,8%		
Schulwege	20	1,8%	7	2,0%	6	1,1%	2	3,0%	3	2,6%	1	3,1%	17	1,6%	2	3,3%
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	19	1,7%	4	1,1%	7	1,3%	1	1,5%	5	4,3%			16	1,5%	1	1,6%
kulturelles Angebot	17	1,5%	5	1,4%	7	1,3%	1	1,5%	4	3,5%			14	1,4%	3	4,9%
Spielplätze	17	1,5%	5	1,4%	8	1,5%	1	1,5%	2	1,7%			15	1,4%	1	1,6%
Sportangebot	15	1,3%	4	1,1%	10	1,9%			1	,9%			15	1,4%		
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	15	1,3%	6	1,7%	6	1,1%	1	1,5%	2	1,7%			11	1,1%	4	6,6%
Umwelt- und Landschaftsschutz	16	1,4%	7	2,0%	4	,8%	2	3,0%	1	,9%			13	1,3%	1	1,6%
sonstige Freizeitangebote	13	1,2%	7	2,0%	4	,8%	1	1,5%					13	1,3%		
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	11	1,0%	3	,9%	4	,8%			3	2,6%	1	3,1%	11	1,1%		
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	10	,9%	3	,9%	5	,9%			2	1,7%			10	1,0%		
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	10	,9%	3	,9%	3	,6%	1	1,5%	3	2,6%			9	,9%	1	1,6%
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	7	,6%	2	,6%	2	,4%	1	1,5%	2	1,7%			7	,7%		
Citybus	7	,6%	2	,6%	4	,8%			1	,9%			6	,6%	1	1,6%
touristisches Angebot	5	,4%	1	,3%	4	,8%							5	,5%		
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	5	,4%	1	,3%	4	,8%							5	,5%		
Übernachtungsmöglichkeiten/Hotels	1	,1%									1	3,1%	1	,1%		
Volkshochschule	1	,1%	1	,3%									1	,1%		
Befragte mit Angaben	1117	100%	352	100%	528	100%	67	100%	115	100%	32	100%	1035	100%	61	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.1.1.b:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?
- hier: wichtigster Themenbereich -

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe																
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	453	40,6%	15	31,3%	45	27,3%	50	29,8%	99	40,9%	192	53,5%	42	40,0%	6	35,3%	1	20,0%	
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	51	4,6%	2	4,2%	13	7,9%	6	3,6%	11	4,5%	14	3,9%	3	2,9%	1	5,9%	1	20,0%	
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	43	3,8%	4	8,3%	7	4,2%	7	4,2%	8	3,3%	10	2,8%	5	4,8%	1	5,9%			
Wohnungsangebot	42	3,8%	2	4,2%	12	7,3%	4	2,4%	14	5,8%	7	1,9%	2	1,9%	1	5,9%			
fachärztliche Versorgung	40	3,6%	2	4,2%	6	3,6%	2	1,2%	8	3,3%	12	3,3%	9	8,6%			1	20,0%	
Tageseinrichtungen für Kinder	34	3,0%			2	1,2%	15	8,9%	6	2,5%	9	2,5%	1	1,0%	1	5,9%			
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	33	3,0%	1	2,1%	3	1,8%	3	1,8%	3	1,2%	15	4,2%	7	6,7%	1	5,9%			
Regelung des Autoverkehrs	31	2,8%			9	5,5%	4	2,4%	8	3,3%	8	2,2%	1	1,0%					
Grundstücksangebot	30	2,7%	3	6,3%	8	4,8%	8	4,8%	3	1,2%	3	,8%	2	1,9%	2	11,8%	1	20,0%	
weiterführende Schulen	30	2,7%	1	2,1%	5	3,0%	7	4,2%	9	3,7%	6	1,7%	2	1,9%					
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	28	2,5%	3	6,3%	7	4,2%	6	3,6%	4	1,7%	4	1,1%	4	3,8%					
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	27	2,4%	3	6,3%	6	3,6%	1	,6%	3	1,2%	8	2,2%	6	5,7%					
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	24	2,1%			3	1,8%	8	4,8%	8	3,3%	3	,8%	2	1,9%					
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	22	2,0%			2	1,2%	6	3,6%	5	2,1%	7	1,9%	2	1,9%					
Grundschulen	20	1,8%			1	,6%	6	3,6%	6	2,5%	7	1,9%							
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	20	1,8%			5	3,0%	2	1,2%	1	,4%	7	1,9%	4	3,8%	1	5,9%			
Schulwege	20	1,8%			2	1,2%	8	4,8%	3	1,2%	5	1,4%	1	1,0%	1	5,9%			
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	19	1,7%	2	4,2%	2	1,2%	2	1,2%	8	3,3%	4	1,1%	1	1,0%					
kulturelles Angebot	17	1,5%			3	1,8%	2	1,2%	1	,4%	9	2,5%	1	1,0%				1	20,0%
Spielplätze	17	1,5%			3	1,8%	9	5,4%	4	1,7%	1	,3%							
Umwelt- und Landschaftsschutz	16	1,4%					2	1,2%	4	1,7%	8	2,2%			1	5,9%			
Sportangebot	15	1,3%	2	4,2%	7	4,2%			5	2,1%			1	1,0%					
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	15	1,3%	3	6,3%	1	,6%			7	2,9%	3	,8%	1	1,0%					
sonstige Freizeitangebote	13	1,2%	2	4,2%	3	1,8%	2	1,2%	3	1,2%	2	,6%			1	5,9%			
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	11	1,0%	1	2,1%	1	,6%			3	1,2%	5	1,4%	1	1,0%					
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	10	,9%	1	2,1%	1	,6%	2	1,2%	5	2,1%			1	1,0%					
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	10	,9%	1	2,1%	1	,6%	1	,6%			5	1,4%	1	1,0%					
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	7	,6%			3	1,8%					4	1,1%							
Citybus	7	,6%			3	1,8%	1	,6%	1	,4%			2	1,9%					
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	5	,4%					2	1,2%	1	,4%			2	1,9%					
touristisches Angebot	5	,4%			1	,6%			1	,4%	1	,3%	1	1,0%					
Übernachtungsmöglichkeiten/Hotels	1	,1%					1	,6%											
Volkshochschule	1	,1%					1	,6%											
Befragte mit Angaben	1117	100%	48	100%	165	100%	168	100%	242	100%	359	100%	105	100%	17	100%	5	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.1.2.a:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?
- hier: zweitwichtigster Themenbereich -

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
fachärztliche Versorgung	152	13,7%	58	16,7%	69	13,1%	4	6,1%	16	13,9%	3	9,4%	150	14,6%		
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	89	8,0%	29	8,3%	47	8,9%	4	6,1%	6	5,2%	3	9,4%	84	8,2%	5	8,2%
weiterführende Schulen	65	5,9%	12	3,4%	36	6,8%	4	6,1%	9	7,8%			59	5,7%	3	4,9%
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	61	5,5%	14	4,0%	32	6,1%	5	7,6%	6	5,2%	2	6,3%	53	5,2%	6	9,8%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	58	5,2%	22	6,3%	23	4,4%	7	10,6%	5	4,3%	1	3,1%	51	5,0%	7	11,5%
Tageseinrichtungen für Kinder	48	4,3%	17	4,9%	26	4,9%	1	1,5%	2	1,7%	2	6,3%	46	4,5%	2	3,3%
Wohnungsangebot	42	3,8%	16	4,6%	20	3,8%	1	1,5%	4	3,5%	1	3,1%	39	3,8%	3	4,9%
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	41	3,7%	14	4,0%	17	3,2%	3	4,5%	6	5,2%	1	3,1%	40	3,9%	1	1,6%
Regelung des Autoverkehrs	39	3,5%	13	3,7%	15	2,9%	3	4,5%	7	6,1%			36	3,5%	3	4,9%
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	37	3,3%	16	4,6%	14	2,7%	2	3,0%	4	3,5%	1	3,1%	34	3,3%	3	4,9%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	37	3,3%	12	3,4%	11	2,1%	3	4,5%	3	2,6%	5	15,6%	29	2,8%	6	9,8%
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	35	3,2%	15	4,3%	11	2,1%	6	9,1%			2	6,3%	30	2,9%	4	6,6%
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	34	3,1%	7	2,0%	23	4,4%	2	3,0%	1	,9%	1	3,1%	34	3,3%		
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	34	3,1%	13	3,7%	15	2,9%	3	4,5%	2	1,7%	1	3,1%	32	3,1%	2	3,3%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	32	2,9%	16	4,6%	9	1,7%	3	4,5%	2	1,7%	2	6,3%	32	3,1%		
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	32	2,9%	8	2,3%	14	2,7%	1	1,5%	8	7,0%	1	3,1%	31	3,0%		
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	32	2,9%	8	2,3%	16	3,0%	3	4,5%	4	3,5%			31	3,0%		
Umwelt- und Landschaftsschutz	29	2,6%	7	2,0%	16	3,0%			4	3,5%	2	6,3%	29	2,8%		
Grundstücksangebot	28	2,5%	2	,6%	19	3,6%	3	4,5%	2	1,7%	1	3,1%	26	2,5%	1	1,6%
Grundschulen	23	2,1%	9	2,6%	14	2,7%							22	2,1%	1	1,6%
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	24	2,2%	8	2,3%	7	1,3%	3	4,5%	3	2,6%			19	1,8%	2	3,3%
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	22	2,0%			16	3,0%	1	1,5%	3	2,6%			18	1,8%	2	3,3%
kulturelles Angebot	20	1,8%	6	1,7%	10	1,9%			4	3,5%			19	1,8%	1	1,6%
Sportangebot	20	1,8%	5	1,4%	12	2,3%			3	2,6%			17	1,7%	3	4,9%
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	19	1,7%	2	,6%	8	1,5%	2	3,0%	4	3,5%	2	6,3%	18	1,8%		
Schulwege	11	1,0%	6	1,7%	5	1,0%							9	,9%	2	3,3%
sonstige Freizeitangebote	10	,9%	4	1,1%	3	,6%	1	1,5%	2	1,7%			10	1,0%		
Spielplätze	9	,8%	2	,6%	5	1,0%	1	1,5%	1	,9%			8	,8%	1	1,6%
Citybus	8	,7%	2	,6%	5	1,0%			1	,9%			7	,7%	1	1,6%
touristisches Angebot	8	,7%	2	,6%	2	,4%			2	1,7%	1	3,1%	7	,7%		
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	5	,5%	2	,6%	2	,4%			1	,9%			4	,4%	1	1,6%
Übernachtungsmöglichkeiten/Hotels	3	,3%	1	,3%	2	,4%							2	,2%	1	1,6%
Volkshochschule	2	,2%			2	,4%							2	,2%		
Befragte mit Angaben	1109	100%	348	100%	526	100%	66	100%	115	100%	32	100%	1028	100%	61	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.1.2.b:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?
- hier: zweitwichtigster Themenbereich -

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
fachärztliche Versorgung	152	13,7%	3	6,3%	6	3,7%	8	4,8%	37	15,4%	68	19,0%	21	20,2%	5	33,3%	2	40,0%
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	89	8,0%	2	4,2%	20	12,2%	16	9,6%	28	11,6%	16	4,5%	6	5,8%	1	6,7%		
weiterführende Schulen	65	5,9%	5	10,4%	9	5,5%	12	7,2%	22	9,1%	14	3,9%	3	2,9%				
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	61	5,5%	6	12,5%	11	6,7%	12	7,2%	9	3,7%	18	5,0%	4	3,8%			1	20,0%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	58	5,2%	3	6,3%	6	3,7%	9	5,4%	17	7,1%	20	5,6%	2	1,9%	1	6,7%		
Tageseinrichtungen für Kinder	48	4,3%	1	2,1%	14	8,5%	14	8,4%	7	2,9%	8	2,2%	4	3,8%				
Wohnungsangebot	42	3,8%	3	6,3%	10	6,1%	5	3,0%	11	4,6%	9	2,5%	4	3,8%				
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	41	3,7%	2	4,2%	10	6,1%	4	2,4%	6	2,5%	13	3,6%	3	2,9%	1	6,7%		
Regelung des Autoverkehrs	39	3,5%			5	3,0%	5	3,0%	8	3,3%	17	4,7%	3	2,9%	1	6,7%		
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	37	3,3%	3	6,3%	4	2,4%	6	3,6%	8	3,3%	14	3,9%	1	1,0%	1	6,7%		
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	37	3,3%	3	6,3%	3	1,8%	6	3,6%	7	2,9%	13	3,6%	4	3,8%	1	6,7%		
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	35	3,2%	1	2,1%	5	3,0%	4	2,4%	6	2,5%	11	3,1%	7	6,7%	1	6,7%		
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	34	3,1%	3	6,3%	8	4,9%	2	1,2%	5	2,1%	15	4,2%	1	1,0%				
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	34	3,1%			3	1,8%	7	4,2%	9	3,7%	10	2,8%	3	2,9%	1	6,7%		
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	32	2,9%	1	2,1%	3	1,8%	4	2,4%	11	4,6%	8	2,2%	5	4,8%				
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	32	2,9%	4	8,3%	1	,6%	3	1,8%	4	1,7%	10	2,8%	8	7,7%	1	6,7%		
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	32	2,9%	1	2,1%	9	5,5%	2	1,2%	3	1,2%	11	3,1%	4	3,8%			1	20,0%
Umwelt- und Landschaftsschutz	29	2,6%	1	2,1%	7	4,3%	6	3,6%	4	1,7%	7	2,0%	4	3,8%				
Grundstücksangebot	28	2,5%	1	2,1%	5	3,0%	9	5,4%	4	1,7%	7	2,0%	2	1,9%				
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	24	2,2%	1	2,1%	5	3,0%	2	1,2%	5	2,1%	9	2,5%	1	1,0%	1	6,7%		
Grundschulen	23	2,1%	1	2,1%	6	3,7%	6	3,6%	3	1,2%	6	1,7%	1	1,0%				
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	22	2,0%			3	1,8%	1	,6%	2	,8%	14	3,9%	2	1,9%				
kulturelles Angebot	20	1,8%					1	,6%	6	2,5%	11	3,1%	2	1,9%				
Sportangebot	20	1,8%	1	2,1%	3	1,8%	3	1,8%	5	2,1%	7	2,0%	1	1,0%				
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	19	1,7%			1	,6%	2	1,2%	5	2,1%	8	2,2%	2	1,9%				
Schulwege	11	1,0%			1	,6%	6	3,6%	2	,8%			2	1,9%				
sonstige Freizeitangebote	10	,9%	1	2,1%			3	1,8%	3	1,2%	3	,8%						
Spielplätze	9	,8%			2	1,2%	2	1,2%	2	,8%	2	,6%					1	20,0%
touristisches Angebot	8	,7%			1	,6%	3	1,8%	1	,4%	3	,8%						
Citybus	8	,7%			3	1,8%	1	,6%			3	,8%	1	1,0%				
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	5	,5%	1	2,1%			2	1,2%			2	,6%						
Übernachtungsmöglichkeiten/Hotels	3	,3%											3	2,9%				
Volkshochschule	2	,2%							1	,4%	1	,3%						
Befragte mit Angaben	1109	100%	48	100%	164	100%	166	100%	241	100%	358	100%	104	100%	15	100%	5	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.1.3.a:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?
- hier: drittichtigster Themenbereich -

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Regelung des Autoverkehrs	110	10,1%	31	9,0%	50	9,8%	4	6,3%	20	17,9%	1	3,2%	101	10,0%	5	8,3%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	105	9,7%	37	10,7%	45	8,8%	6	9,4%	8	7,1%	6	19,4%	94	9,3%	8	13,3%
fachärztliche Versorgung	89	8,2%	23	6,7%	46	9,0%	9	14,1%	7	6,3%	3	9,7%	81	8,1%	7	11,7%
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	81	7,5%	27	7,8%	40	7,8%	4	6,3%	10	8,9%			77	7,7%	4	6,7%
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	73	6,7%	24	7,0%	37	7,2%	5	7,8%	4	3,6%	3	9,7%	70	7,0%	3	5,0%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	61	5,6%	21	6,1%	30	5,9%	3	4,7%	4	3,6%	3	9,7%	59	5,9%	2	3,3%
weiterführende Schulen	49	4,5%	18	5,2%	21	4,1%	1	1,6%	5	4,5%	3	9,7%	46	4,6%	2	3,3%
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	41	3,8%	15	4,3%	19	3,7%	1	1,6%	6	5,4%			40	4,0%	1	1,7%
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	39	3,6%	7	2,0%	22	4,3%	4	6,3%	6	5,4%			36	3,6%	3	5,0%
Umwelt- und Landschaftsschutz	39	3,6%	12	3,5%	19	3,7%	3	4,7%	4	3,6%			37	3,7%	1	1,7%
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	38	3,5%	16	4,6%	14	2,7%	4	6,3%	3	2,7%			34	3,4%	3	5,0%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	30	2,8%	11	3,2%	16	3,1%	1	1,6%	2	1,8%			28	2,8%	2	3,3%
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	29	2,7%	5	1,4%	10	2,0%	3	4,7%	5	4,5%	6	19,4%	29	2,9%		
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	28	2,6%	8	2,3%	17	3,3%	2	3,1%	1	,9%			28	2,8%		
Wohnungsangebot	26	2,4%	9	2,6%	15	2,9%	1	1,6%					23	2,3%	2	3,3%
Schulwege	25	2,3%	11	3,2%	11	2,1%	2	3,1%					21	2,1%	4	6,7%
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	24	2,2%	6	1,7%	11	2,1%	2	3,1%	4	3,6%			22	2,2%	1	1,7%
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	21	1,9%	10	2,9%	6	1,2%	1	1,6%	2	1,8%	1	3,2%	19	1,9%	1	1,7%
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	19	1,8%	9	2,6%	6	1,2%			3	2,7%	1	3,2%	19	1,9%		
sonstige Freizeitangebote	18	1,7%	5	1,4%	9	1,8%	1	1,6%	1	,9%	2	6,5%	17	1,7%	1	1,7%
Tageseinrichtungen für Kinder	16	1,5%	6	1,7%	9	1,8%			1	,9%			15	1,5%	1	1,7%
Sportangebot	16	1,5%	4	1,2%	11	2,1%							16	1,6%		
Citybus	16	1,5%			5	1,0%	3	4,7%	7	6,3%			15	1,5%		
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	15	1,4%	6	1,7%	7	1,4%			1	,9%	1	3,2%	14	1,4%	1	1,7%
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	15	1,4%	5	1,4%	9	1,8%			1	,9%			15	1,5%		
Grundstücksangebot	15	1,4%	2	,6%	8	1,6%	1	1,6%	3	2,7%			9	,9%	5	8,3%
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	12	1,1%	4	1,2%	7	1,4%			1	,9%			11	1,1%		
kulturelles Angebot	10	,9%	2	,6%	6	1,2%	1	1,6%					8	,8%	1	1,7%
Spielplätze	9	,8%	5	1,4%	1	,2%			2	1,8%			6	,6%	2	3,3%
Grundschulen	7	,6%	4	1,2%	2	,4%	1	1,6%					7	,7%		
Volkshochschule	5	,5%	2	,6%	1	,2%			1	,9%			5	,5%		
touristisches Angebot	4	,4%			2	,4%	1	1,6%			1	3,2%	4	,4%		
Befragte mit Angaben	1085	100%	345	100%	512	100%	64	100%	112	100%	31	100%	1006	100%	60	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.1.3.b:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?
- hier: drittwichtigster Themenbereich -

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Regelung des Autoverkehrs	110	10,1%	3	6,4%	13	8,0%	16	9,8%	23	9,9%	40	11,3%	12	12,0%	1	6,7%		
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	105	9,7%	1	2,1%	9	5,5%	9	5,5%	26	11,2%	45	12,7%	13	13,0%	1	6,7%		
fachärztliche Versorgung	89	8,2%	6	12,8%	5	3,1%	11	6,7%	21	9,0%	38	10,8%	4	4,0%	2	13,3%	1	25,0%
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	81	7,5%	6	12,8%	11	6,7%	20	12,3%	22	9,4%	17	4,8%	4	4,0%	1	6,7%		
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	73	6,7%	4	8,5%	15	9,2%	8	4,9%	10	4,3%	24	6,8%	10	10,0%	1	6,7%	1	25,0%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	61	5,6%	4	8,5%	6	3,7%	8	4,9%	23	9,9%	12	3,4%	6	6,0%	1	6,7%	1	25,0%
weiterführende Schulen	49	4,5%	2	4,3%	13	8,0%	11	6,7%	13	5,6%	10	2,8%						
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	41	3,8%	1	2,1%	3	1,8%	4	2,5%	6	2,6%	25	7,1%	1	1,0%	1	6,7%		
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	39	3,6%			13	8,0%	6	3,7%	10	4,3%	8	2,3%	1	1,0%	1	6,7%		
Umwelt- und Landschaftsschutz	39	3,6%			1	,6%	10	6,1%	5	2,1%	17	4,8%	4	4,0%	1	6,7%		
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	38	3,5%	3	6,4%	9	5,5%	5	3,1%	7	3,0%	11	3,1%	2	2,0%	1	6,7%		
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	30	2,8%	1	2,1%	6	3,7%	3	1,8%	5	2,1%	11	3,1%	2	2,0%	2	13,3%		
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	29	2,7%	1	2,1%	6	3,7%			5	2,1%	14	4,0%	2	2,0%			1	25,0%
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	28	2,6%	1	2,1%	5	3,1%	3	1,8%	10	4,3%	8	2,3%	1	1,0%				
Wohnungsangebot	26	2,4%	2	4,3%	8	4,9%	2	1,2%	3	1,3%	8	2,3%	3	3,0%				
Schulwege	25	2,3%	1	2,1%	3	1,8%	7	4,3%	5	2,1%	4	1,1%	5	5,0%				
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	24	2,2%	2	4,3%	4	2,5%	2	1,2%	6	2,6%	7	2,0%	2	2,0%				
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	21	1,9%					3	1,8%	2	,9%	8	2,3%	7	7,0%				
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	19	1,8%			2	1,2%	1	,6%	2	,9%	9	2,5%	5	5,0%				
sonstige Freizeitangebote	18	1,7%	4	8,5%	3	1,8%	4	2,5%	5	2,1%	1	,3%	1	1,0%				
Sportangebot	16	1,5%	3	6,4%	4	2,5%	3	1,8%	2	,9%	3	,8%	1	1,0%				
Tageseinrichtungen für Kinder	16	1,5%			6	3,7%	5	3,1%	1	,4%	3	,8%	1	1,0%				
Citybus	16	1,5%			1	,6%	1	,6%	1	,4%	8	2,3%	5	5,0%				
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	15	1,4%			6	3,7%	2	1,2%	2	,9%	3	,8%			2	13,3%		
Grundstücksangebot	15	1,4%			3	1,8%	5	3,1%	3	1,3%	4	1,1%						
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	15	1,4%			2	1,2%	5	3,1%	5	2,1%	3	,8%						
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	12	1,1%			2	1,2%	2	1,2%	2	,9%	3	,8%	3	3,0%				
kulturelles Angebot	10	,9%	1	2,1%	1	,6%	2	1,2%	2	,9%	3	,8%	1	1,0%				
Spielplätze	9	,8%	1	2,1%	1	,6%	2	1,2%	2	,9%	3	,8%						
Grundschulen	7	,6%			1	,6%	2	1,2%	2	,9%	1	,3%	1	1,0%				
Volkshochschule	5	,5%			1	,6%	1	,6%					3	3,0%				
touristisches Angebot	4	,4%							2	,9%	2	,6%						
Befragte mit Angaben	1085	100%	47	100%	163	100%	163	100%	233	100%	353	100%	100	100%	15	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.2.a:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	623	18,8%	194	18,6%	302	19,3%	35	17,8%	67	19,6%	17	17,9%	585	19,1%	30	16,5%
fachärztliche Versorgung	281	8,5%	94	9,0%	135	8,6%	16	8,1%	26	7,6%	6	6,3%	268	8,7%	9	4,9%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	206	6,2%	75	7,2%	88	5,6%	19	9,6%	14	4,1%	7	7,4%	185	6,0%	18	9,9%
Regelung des Autoverkehrs	180	5,4%	51	4,9%	82	5,2%	8	4,1%	31	9,1%	3	3,2%	167	5,4%	9	4,9%
weiterführende Schulen	144	4,3%	35	3,3%	76	4,9%	5	2,5%	16	4,7%	6	6,3%	134	4,4%	5	2,7%
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	128	3,9%	35	3,3%	64	4,1%	13	6,6%	12	3,5%	2	2,1%	114	3,7%	12	6,6%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	117	3,5%	39	3,7%	59	3,8%	6	3,0%	8	2,3%	5	5,3%	111	3,6%	6	3,3%
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	115	3,5%	35	3,3%	58	3,7%	8	4,1%	10	2,9%	3	3,2%	111	3,6%	3	1,6%
Wohnungsangebot	110	3,3%	38	3,6%	58	3,7%	4	2,0%	5	1,5%	2	2,1%	101	3,3%	6	3,3%
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	106	3,2%	38	3,6%	44	2,8%	9	4,6%	12	3,5%	2	2,1%	99	3,2%	6	3,3%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	103	3,1%	33	3,2%	43	2,7%	5	2,5%	10	2,9%	8	8,4%	90	2,9%	10	5,5%
Tageseinrichtungen für Kinder	98	3,0%	32	3,1%	56	3,6%	3	1,5%	4	1,2%	3	3,2%	93	3,0%	5	2,7%
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	95	2,9%	39	3,7%	38	2,4%	8	4,1%	7	2,0%	3	3,2%	93	3,0%	2	1,1%
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	84	2,5%	28	2,7%	28	1,8%	11	5,6%	7	2,0%	8	8,4%	76	2,5%	7	3,8%
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	84	2,5%	28	2,7%	38	2,4%	5	2,5%	10	2,9%	1	1,1%	78	2,5%	4	2,2%
Umwelt- und Landschaftsschutz	84	2,5%	26	2,5%	39	2,5%	5	2,5%	9	2,6%	2	2,1%	79	2,6%	2	1,1%
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	73	2,2%	21	2,0%	43	2,7%	2	1,0%	4	1,2%	2	2,1%	71	2,3%	1	,5%
Grundstücksangebot	73	2,2%	14	1,3%	42	2,7%	5	2,5%	8	2,3%	2	2,1%	62	2,0%	9	4,9%
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	70	2,1%	20	1,9%	30	1,9%	4	2,0%	13	3,8%	2	2,1%	67	2,2%	2	1,1%
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	67	2,0%	17	1,6%	29	1,9%	3	1,5%	15	4,4%	2	2,1%	64	2,1%	1	,5%
Schulwege	56	1,7%	24	2,3%	22	1,4%	4	2,0%	3	,9%	1	1,1%	47	1,5%	8	4,4%
Sportangebot	51	1,5%	13	1,2%	33	2,1%			4	1,2%			48	1,6%	3	1,6%
Grundschulen	50	1,5%	22	2,1%	23	1,5%	1	,5%	2	,6%	1	1,1%	48	1,6%	1	,5%
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	51	1,5%	18	1,7%	20	1,3%	4	2,0%	6	1,8%			41	1,3%	6	3,3%
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	48	1,4%	11	1,1%	24	1,5%	2	1,0%	8	2,3%	1	1,1%	44	1,4%	2	1,1%
kulturelles Angebot	47	1,4%	13	1,2%	23	1,5%	2	1,0%	8	2,3%			41	1,3%	5	2,7%
sonstige Freizeitangebote	41	1,2%	16	1,5%	16	1,0%	3	1,5%	3	,9%	2	2,1%	40	1,3%	1	,5%
Spielplätze	35	1,1%	12	1,1%	14	,9%	2	1,0%	5	1,5%			29	,9%	4	2,2%
Citybus	31	,9%	4	,4%	14	,9%	3	1,5%	9	2,6%			28	,9%	2	1,1%
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	31	,9%	13	1,2%	12	,8%	1	,5%	3	,9%	1	1,1%	28	,9%	2	1,1%
touristisches Angebot	17	,5%	3	,3%	8	,5%	1	,5%	2	,6%	2	2,1%	16	,5%		
Volkshochschule	8	,2%	3	,3%	3	,2%			1	,3%			8	,3%		
Übernachtungsmöglichkeiten/Hotels	4	,1%	1	,1%	2	,1%					1	1,1%	3	,1%	1	,5%
Nennungen insgesamt	3311	100%	1045	100%	1566	100%	197	100%	342	100%	95	100%	3069	100%	182	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 38.2.b:
Frage 38: In der vorausgegangenen Frage konnten Sie Themen nach ihrer Wichtigkeit bewerten.
Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?

MERKMALSGRUPPEN ANGABEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Einkaufsmöglichkeiten allgemein in Lauffen	623	18,8%	23	16,1%	76	15,4%	86	17,3%	149	20,8%	225	21,0%	52	16,8%	8	17,0%	1	7,1%
fachärztliche Versorgung	281	8,5%	11	7,7%	17	3,5%	21	4,2%	66	9,2%	118	11,0%	34	11,0%	7	14,9%	4	28,6%
öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	206	6,2%	8	5,6%	22	4,5%	25	5,0%	51	7,1%	75	7,0%	20	6,5%	3	6,4%		
Regelung des Autoverkehrs	180	5,4%	3	2,1%	27	5,5%	25	5,0%	39	5,4%	65	6,1%	16	5,2%	2	4,3%		
weiterführende Schulen	144	4,3%	8	5,6%	27	5,5%	30	6,0%	44	6,1%	30	2,8%	5	1,6%				
Cafés, Restaurants, Gaststätten, Discos, Pubs	128	3,9%	9	6,3%	31	6,3%	24	4,8%	23	3,2%	30	2,8%	9	2,9%	1	2,1%	1	7,1%
öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	117	3,5%	7	4,9%	16	3,3%	16	3,2%	33	4,6%	34	3,2%	9	2,9%	1	2,1%	1	7,1%
öffentliche Verkehrsanbindung (Fernverkehr)	115	3,5%	6	4,2%	25	5,1%	12	2,4%	18	2,5%	35	3,3%	15	4,9%	1	2,1%	2	14,3%
Wohnungsangebot	110	3,3%	7	4,9%	30	6,1%	11	2,2%	28	3,9%	24	2,2%	9	2,9%	1	2,1%		
Grünflächen, Stadtbegrünung (z.B. Parks, Plätze)	106	3,2%	8	5,6%	25	5,1%	10	2,0%	16	2,2%	32	3,0%	11	3,6%	2	4,3%		
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	103	3,1%	5	3,5%	23	4,7%	14	2,8%	21	2,9%	31	2,9%	4	1,3%	4	8,5%	1	7,1%
Tageseinrichtungen für Kinder	98	3,0%	1	,7%	22	4,5%	34	6,8%	14	2,0%	20	1,9%	6	1,9%	1	2,1%		
Sauberkeit in öffentlichen Straßen und Anlagen	95	2,9%	6	4,2%	10	2,0%	9	1,8%	12	1,7%	36	3,4%	17	5,5%	4	8,5%		
Stadt(erscheinungs)bild allgemein	84	2,5%	6	4,2%	10	2,0%	11	2,2%	25	3,5%	25	2,3%	6	1,9%	1	2,1%		
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	84	2,5%	2	1,4%	16	3,3%	6	1,2%	12	1,7%	32	3,0%	13	4,2%	2	4,3%	1	7,1%
Umwelt- und Landschaftsschutz	84	2,5%	1	,7%	8	1,6%	18	3,6%	13	1,8%	32	3,0%	8	2,6%	2	4,3%		
Grundstücksangebot	73	2,2%	4	2,8%	16	3,3%	22	4,4%	10	1,4%	14	1,3%	4	1,3%	2	4,3%	1	7,1%
Ganztagesangebote/-betreuung an Schulen	73	2,2%			8	1,6%	20	4,0%	22	3,1%	16	1,5%	5	1,6%	1	2,1%		
Berücksichtigung der Belange von Radfahrern	70	2,1%	2	1,4%	5	1,0%	7	1,4%	11	1,5%	38	3,6%	4	1,3%	1	2,1%		
Erhalt und Entwicklung historische Innenstadt	67	2,0%	4	2,8%	8	1,6%	6	1,2%	20	2,8%	20	1,9%	8	2,6%				
Schulwege	56	1,7%	1	,7%	6	1,2%	21	4,2%	10	1,4%	9	,8%	8	2,6%	1	2,1%		
Sportangebot	51	1,5%	6	4,2%	14	2,8%	6	1,2%	12	1,7%	10	,9%	3	1,0%				
Integrationsangebote für ausl. Mitbürgerinnen und Mitbürger	51	1,5%	4	2,8%	8	1,6%	4	,8%	14	2,0%	15	1,4%	5	1,6%	1	2,1%		
Grundschulen	50	1,5%	1	,7%	8	1,6%	14	2,8%	11	1,5%	14	1,3%	2	,6%				
soziale Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste)	48	1,4%			8	1,6%	2	,4%	4	,6%	27	2,5%	7	2,3%				
kulturelles Angebot	47	1,4%	1	,7%	4	,8%	5	1,0%	9	1,3%	23	2,1%	4	1,3%			1	7,1%
sonstige Freizeitangebote	41	1,2%	7	4,9%	6	1,2%	9	1,8%	11	1,5%	6	,6%	1	,3%	1	2,1%		
Spielplätze	35	1,1%	1	,7%	6	1,2%	13	2,6%	8	1,1%	6	,6%					1	7,1%
Citybus	31	,9%			7	1,4%	3	,6%	2	,3%	11	1,0%	8	2,6%				
Berücksichtigung der Belange von Fußgängern	31	,9%	1	,7%			7	1,4%	3	,4%	10	,9%	9	2,9%				
touristisches Angebot	17	,5%			2	,4%	3	,6%	4	,6%	6	,6%	1	,3%				
Volkshochschule	8	,2%			1	,2%	2	,4%	1	,1%	1	,1%	3	1,0%				
Übernachtungsmöglichkeiten/Hotels	4	,1%					1	,2%					3	1,0%				
Nennungen insgesamt	3311	100%	143	100%	492	100%	497	100%	716	100%	1070	100%	309	100%	47	100%	14	100%

- in Prozent der Nennungen -

(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 39.a:
Frage 39: Wenn Sie entscheiden könnten, welchen Weg für die Zukunft würden Sie in der Entwicklung einschlagen?
Laufen am Neckar sollte ...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit				
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft		
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
ANGABEN																	
...auf mehr Dienstleistungen setzen	407	42,8%	131	46,0%	189	42,4%	32	50,0%	42	39,3%	6	18,8%	374	42,5%	27	48,2%	
...die Bereiche Kultur und Tourismus ausbauen	157	16,5%	37	13,0%	75	16,8%	6	9,4%	30	28,0%	6	18,8%	147	16,7%	7	12,5%	
...mehr auf Gewerbeentwicklung setzen	277	29,1%	88	30,9%	127	28,5%	20	31,3%	23	21,5%	11	34,4%	251	28,5%	19	33,9%	
...mehr auf Landwirtschaft und Weinbau setzen	111	11,7%	29	10,2%	55	12,3%	6	9,4%	12	11,2%	9	28,1%	108	12,3%	3	5,4%	
Befragte mit Angaben	952	100%	285	100%	446	100%	64	100%	107	100%	32	100%	880	100%	56	100%	

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 39.b:
Frage 39: Wenn Sie entscheiden könnten, welchen Weg für die Zukunft würden Sie in der Entwicklung einschlagen?
Laufen am Neckar sollte ...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN																		
...auf mehr Dienstleistungen setzen	407	42,8%	7	21,2%	50	37,6%	65	45,1%	104	50,5%	125	39,9%	42	44,7%	9	52,9%	2	50,0%
...die Bereiche Kultur und Tourismus ausbauen	157	16,5%	5	15,2%	17	12,8%	26	18,1%	35	17,0%	61	19,5%	12	12,8%	1	5,9%		
...mehr auf Gewerbeentwicklung setzen	277	29,1%	10	30,3%	43	32,3%	36	25,0%	43	20,9%	100	31,9%	34	36,2%	6	35,3%	2	50,0%
...mehr auf Landwirtschaft und Weinbau setzen	111	11,7%	11	33,3%	23	17,3%	17	11,8%	24	11,7%	27	8,6%	6	6,4%	1	5,9%		
Befragte mit Angaben	952	100%	33	100%	133	100%	144	100%	206	100%	313	100%	94	100%	17	100%	4	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Laufen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 40.a:
Frage 40: Welche der Beschreibungen sollten Ihrer Meinung nach im Jahr 2030 auf Lauffen passen?
Lauffen am Neckar soll 2030 sein...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
eine Stadt zum Wohnen und Arbeiten	790	25,5%	266	27,0%	360	24,5%	54	27,1%	77	23,9%	26	27,1%	740	25,4%	47	27,6%
eine Einkaufs- und Dienstleistungsstadt	484	15,6%	165	16,8%	219	14,9%	40	20,1%	41	12,7%	12	12,5%	448	15,4%	33	19,4%
eine kinder- und familienfreundliche Stadt	696	22,5%	204	20,7%	365	24,8%	37	18,6%	60	18,6%	24	25,0%	651	22,3%	43	25,3%
eine weltoffene Stadt mit kultureller Vielfalt	163	5,3%	48	4,9%	79	5,4%	13	6,5%	16	5,0%	7	7,3%	155	5,3%	8	4,7%
eine Sport- und Freizeitstadt	127	4,1%	36	3,7%	67	4,6%	7	3,5%	14	4,3%	2	2,1%	118	4,0%	9	5,3%
eine Tourismus- und Erholungsstadt	117	3,8%	42	4,3%	47	3,2%	5	2,5%	17	5,3%	5	5,2%	116	4,0%	1	,6%
eine Stadt engagierter Bürgerinnen und Bürger	185	6,0%	57	5,8%	84	5,7%	13	6,5%	22	6,8%	9	9,4%	178	6,1%	7	4,1%
eine Stadt der Literatur	13	,4%	2	,2%	7	,5%	1	,5%	3	,9%			11	,4%	2	1,2%
ein Industrie- und Wirtschaftsstandort	109	3,5%	35	3,6%	45	3,1%	10	5,0%	10	3,1%	7	7,3%	101	3,5%	8	4,7%
eine Stadt mit historischem Flair	246	7,9%	76	7,7%	110	7,5%	12	6,0%	46	14,3%	1	1,0%	238	8,2%	7	4,1%
eine ökologisch orientierte Stadt	166	5,4%	53	5,4%	86	5,9%	7	3,5%	16	5,0%	3	3,1%	160	5,5%	5	2,9%
Nennungen insgesamt	3096	100%	984	100%	1469	100%	199	100%	322	100%	96	100%	2916	100%	170	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Hörschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 40.b:
Frage 40: Welche der Beschreibungen sollten Ihrer Meinung nach im Jahr 2030 auf Lauffen passen?
Lauffen am Neckar soll 2030 sein...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
eine Stadt zum Wohnen und Arbeiten	790	25,5%	34	26,0%	122	26,9%	109	22,9%	159	24,5%	250	25,8%	90	28,0%	16	29,1%	6	35,3%
eine Einkaufs- und Dienstleistungsstadt	484	15,6%	16	12,2%	71	15,6%	79	16,6%	95	14,6%	149	15,4%	55	17,1%	12	21,8%	3	17,6%
eine kinder- und familienfreundliche Stadt	696	22,5%	37	28,2%	116	25,6%	132	27,7%	150	23,1%	183	18,9%	62	19,3%	9	16,4%	3	17,6%
eine weltoffene Stadt mit kultureller Vielfalt	163	5,3%	5	3,8%	20	4,4%	17	3,6%	41	6,3%	54	5,6%	22	6,8%	3	5,5%	1	5,9%
eine Sport- und Freizeitstadt	127	4,1%	13	9,9%	27	5,9%	25	5,3%	29	4,5%	23	2,4%	8	2,5%	2	3,6%		
eine Tourismus- und Erholungsstadt	117	3,8%	2	1,5%	13	2,9%	18	3,8%	29	4,5%	40	4,1%	12	3,7%	3	5,5%		
eine Stadt engagierter Bürgerinnen und Bürger	185	6,0%	7	5,3%	18	4,0%	22	4,6%	39	6,0%	67	6,9%	26	8,1%	3	5,5%	1	5,9%
eine Stadt der Literatur	13	,4%	2	1,5%	2	,4%	1	,2%	1	,2%	7	,7%						
ein Industrie- und Wirtschaftsstandort	109	3,5%	4	3,1%	13	2,9%	15	3,2%	17	2,6%	38	3,9%	16	5,0%	3	5,5%	2	11,8%
eine Stadt mit historischem Flair	246	7,9%	4	3,1%	36	7,9%	33	6,9%	57	8,8%	93	9,6%	14	4,3%	4	7,3%	1	5,9%
eine ökologisch orientierte Stadt	166	5,4%	7	5,3%	16	3,5%	25	5,3%	33	5,1%	66	6,8%	17	5,3%				
Nennungen insgesamt	3096	100%	131	100%	454	100%	476	100%	650	100%	970	100%	322	100%	55	100%	17	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 41.a:
Frage 41: Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur Stadtentwicklungsplanung Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städte		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
mehr Flair/Attraktivität der Innenstadt/Belebung	87	12,3%	21	9,3%	41	12,6%	5	15,6%	15	16,0%	4	14,8%	84	12,4%	3	9,4%
mehr Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt	61	8,6%	18	8,0%	28	8,6%	5	15,6%	9	9,6%	1	3,7%	52	7,7%	9	28,1%
Umgehungsstraße	51	7,2%	15	6,6%	16	4,9%	1	3,1%	16	17,0%	2	7,4%	48	7,1%	3	9,4%
Verbesserung Verkehrssituation	50	7,0%	17	7,5%	19	5,8%			10	10,6%	4	14,8%	50	7,4%		
behutsamer Flächenverbrauch	38	5,4%	9	4,0%	17	5,2%	5	15,6%	5	5,3%	2	7,4%	36	5,3%	2	6,3%
Postplatz verschönern	38	5,4%	11	4,9%	19	5,8%	1	3,1%	5	5,3%	1	3,7%	37	5,5%	1	3,1%
bessere Radwege	36	5,1%	11	4,9%	16	4,9%	1	3,1%	5	5,3%	3	11,1%	35	5,2%	1	3,1%
barrierefreier Bahnhofszugang	34	4,8%	15	6,6%	14	4,3%	1	3,1%	3	3,2%			31	4,6%	2	6,3%
Fußgängerzone	28	3,9%	10	4,4%	14	4,3%	2	6,3%	1	1,1%	1	3,7%	25	3,7%	3	9,4%
bessere Parkmöglichkeiten	24	3,4%	6	2,7%	11	3,4%	1	3,1%	1	1,1%	5	18,5%	24	3,5%		
Wohnen im Alter	21	3,0%	10	4,4%	9	2,8%	1	3,1%	1	1,1%			21	3,1%		
kein Tempo 10	18	2,5%	9	4,0%	8	2,5%					1	3,7%	18	2,7%		
bessere Anbindung B27	16	2,3%	6	2,7%	6	1,8%	1	3,1%	2	2,1%	1	3,7%	16	2,4%		
bezahlbare Wohnungen	16	2,3%	9	4,0%	6	1,8%					1	3,7%	16	2,4%		
bezahlbare Baugrundstücke	16	2,3%	7	3,1%	6	1,8%	1	3,1%	2	2,1%			16	2,4%		
mehr Bürgernähe/Bürgerbeteiligung	15	2,1%	4	1,8%	8	2,5%	1	3,1%	2	2,1%			15	2,2%		
Busverbindung	15	2,1%	3	1,3%	7	2,1%			5	5,3%			14	2,1%	1	3,1%
Bau mit der Neckarbrücke endlich beginnen	12	1,7%	4	1,8%	5	1,5%			3	3,2%			12	1,8%		
Freizeitangebote für Jugendliche	10	1,4%	2	,9%	5	1,5%	1	3,1%	2	2,1%			9	1,3%	1	3,1%
Postplatz begrünen	9	1,3%	2	,9%	5	1,5%	1	3,1%	1	1,1%			8	1,2%	1	3,1%
Nachhaltigkeit/Ökologie	9	1,3%	3	1,3%	6	1,8%							7	1,0%	2	6,3%
Wohnen für Familien	8	1,1%	2	,9%	6	1,8%							7	1,0%	1	3,1%
Anbindung Stadtbahn	7	1,0%	3	1,3%	3	,9%			1	1,1%			7	1,0%		
schöner Bahnhof	7	1,0%	4	1,8%	3	,9%							7	1,0%		
Neckar mehr einbringen	7	1,0%			6	1,8%					1	3,7%	7	1,0%		
Verbesserung der Straßen	6	,8%	3	1,3%	3	,9%							6	,9%		
zusätzliche Sporthallen	6	,8%	2	,9%	4	1,2%							6	,9%		
Stadtgebiete optimal verbinden	2	,3%			2	,6%							2	,3%		
Energieversorgung	1	,1%			1	,3%							1	,1%		
Sonstiges	62	8,7%	20	8,8%	32	9,8%	4	12,5%	5	5,3%			60	8,9%	2	6,3%
Nennungen insgesamt	710	100%	226	100%	326	100%	32	100%	94	100%	27	100%	677	100%	32	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 41.b:
Frage 41: Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur Stadtentwicklungsplanung Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
mehr Flair/Attraktivität der Innenstadt/Belebung	87	12,3%	3	10,3%	7	9,2%	11	10,5%	28	17,1%	26	10,6%	10	13,9%	1	9,1%	1	33,3%
mehr Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt	61	8,6%	5	17,2%	8	10,5%	10	9,5%	11	6,7%	14	5,7%	9	12,5%	2	18,2%	1	33,3%
Umgehungsstraße	51	7,2%	1	3,4%	2	2,6%	6	5,7%	12	7,3%	23	9,4%	7	9,7%				
Verbesserung Verkehrssituation	50	7,0%	1	3,4%	10	13,2%	5	4,8%	11	6,7%	21	8,6%	1	1,4%	1	9,1%		
Postplatz verschönern	38	5,4%	1	3,4%			9	8,6%	10	6,1%	16	6,5%	2	2,8%				
behutsamer Flächenverbrauch	38	5,4%	4	13,8%	3	3,9%	5	4,8%	9	5,5%	12	4,9%	4	5,6%				
bessere Radwege	36	5,1%					4	3,8%	8	4,9%	15	6,1%	8	11,1%	1	9,1%		
barrierefreier Bahnhofszugang	34	4,8%			1	1,3%	12	11,4%	2	1,2%	11	4,5%	7	9,7%	1	9,1%		
Fußgängerzone	28	3,9%	1	3,4%	1	1,3%	8	7,6%	6	3,7%	10	4,1%	2	2,8%				
bessere Parkmöglichkeiten	24	3,4%	1	3,4%	3	3,9%	1	1,0%	9	5,5%	8	3,3%	1	1,4%	1	9,1%		
Wohnen im Alter	21	3,0%			3	3,9%	1	1,0%	1	,6%	14	5,7%	1	1,4%				
kein Tempo 10	18	2,5%			4	5,3%	3	2,9%	4	2,4%	7	2,9%						
bessere Anbindung B27	16	2,3%	2	6,9%	3	3,9%	2	1,9%			5	2,0%	4	5,6%				
bezahlbare Wohnungen	16	2,3%			4	5,3%	5	4,8%	4	2,4%	2	,8%			1	9,1%		
bezahlbare Baugrundstücke	16	2,3%			5	6,6%	5	4,8%			5	2,0%			1	9,1%		
mehr Bürgernähe/Bürgerbeteiligung	15	2,1%	1	3,4%	3	3,9%	3	2,9%	5	3,0%	2	,8%	1	1,4%				
Busverbindung	15	2,1%	1	3,4%	3	3,9%	1	1,0%	3	1,8%	4	1,6%	2	2,8%	1	9,1%		
Bau mit der Neckarbrücke endlich beginnen	12	1,7%			3	3,9%					6	2,4%	3	4,2%				
Freizeitangebote für Jugendliche	10	1,4%	2	6,9%	3	3,9%	1	1,0%	1	,6%	2	,8%						
Postplatz begrünen	9	1,3%			1	1,3%			4	2,4%	4	1,6%						
Nachhaltigkeit/Ökologie	9	1,3%	1	3,4%			3	2,9%	2	1,2%	2	,8%	1	1,4%				
Wohnen für Familien	8	1,1%			1	1,3%	1	1,0%	1	,6%	4	1,6%	1	1,4%				
Anbindung Stadtbahn	7	1,0%	1	3,4%	1	1,3%	1	1,0%			3	1,2%	1	1,4%				
schöner Bahnhof	7	1,0%	2	6,9%			1	1,0%	1	,6%	3	1,2%						
Neckar mehr einbringen	7	1,0%					1	1,0%	4	2,4%	1	,4%						
Verbesserung der Straßen	6	,8%					1	1,0%	2	1,2%	1	,4%	2	2,8%				
zusätzliche Sporthallen	6	,8%							6	3,7%								
Stadtgebiete optimal verbinden	2	,3%									2	,8%						
Energieversorgung	1	,1%											1	1,4%				
Sonstiges	62	8,7%	2	6,9%	7	9,2%	5	4,8%	20	12,2%	22	9,0%	4	5,6%	1	9,1%	1	33,3%
Nennungen insgesamt	710	100%	29	100%	76	100%	105	100%	164	100%	245	100%	72	100%	11	100%	3	100%

- in Prozent der Nennungen -
(- Mehrfachnennungen möglich -)

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 42.a:
Frage 42: Persönliche Angaben: Sie sind ...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
weiblich	611	52,6%	200	53,5%	276	50,4%	44	60,3%	64	52,0%	22	59,5%	567	51,9%	43	63,2%
männlich	551	47,4%	174	46,5%	272	49,6%	29	39,7%	59	48,0%	15	40,5%	525	48,1%	25	36,8%
Befragte mit Angaben	1162	100%	374	100%	548	100%	73	100%	123	100%	37	100%	1092	100%	68	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 42.b:
Frage 42: Persönliche Angaben: Sie sind ...

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
weiblich	611	52,6%	23	46,9%	94	55,6%	90	51,4%	135	54,4%	191	51,8%	62	52,5%	9	45,0%	3	42,9%
männlich	551	47,4%	26	53,1%	75	44,4%	85	48,6%	113	45,6%	178	48,2%	56	47,5%	11	55,0%	4	57,1%
Befragte mit Angaben	1162	100%	49	100%	169	100%	175	100%	248	100%	369	100%	118	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 43.a:
Frage 43: Persönliche Angaben: Welche Staatsbürgerschaft haben Sie?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort									
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
deutsche Staatsbürgerschaft	1092	94,1%	345	92,2%	526	96,2%	64	87,7%	117	94,4%	36	97,3%
andere Staatsbürgerschaft	69	5,9%	29	7,8%	21	3,8%	9	12,3%	7	5,6%	1	2,7%
Befragte mit Angaben	1161	100%	374	100%	547	100%	73	100%	124	100%	37	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 43.b:
Frage 43: Persönliche Angaben: Welche Staatsbürgerschaft haben Sie?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
deutsche Staatsbürgerschaft	1092	94,1%	49	100%	164	97,0%	158	90,8%	233	94,0%	350	94,9%	105	89,0%	20	100%	6	85,7%
andere Staatsbürgerschaft	69	5,9%			5	3,0%	16	9,2%	15	6,0%	19	5,1%	13	11,0%			1	14,3%
Befragte mit Angaben	1161	100%	49	100%	169	100%	174	100%	248	100%	369	100%	118	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 44:
Frage 44: Persönliche Angaben: In welchem Teilbereich von Lauffen am Neckar wohnen Sie?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe																Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter		deutsche Staatsbürgerschaft		andere Staatsbürgerschaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ANGABEN	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Innenstadt Dorf	374	32,4%	18	36,7%	58	34,5%	62	35,8%	81	32,9%	105	28,5%	40	33,6%	8	40,0%	1	16,7%	345	31,7%	29	43,3%
Weststadt	548	47,4%	24	49,0%	84	50,0%	86	49,7%	117	47,6%	170	46,2%	54	45,4%	6	30,0%	1	16,7%	526	48,3%	21	31,3%
Dorf	73	6,3%	1	2,0%	10	6,0%	8	4,6%	11	4,5%	25	6,8%	9	7,6%	5	25,0%	4	66,7%	64	5,9%	9	13,4%
Städtle	124	10,7%	4	8,2%	14	8,3%	14	8,1%	26	10,6%	54	14,7%	12	10,1%					117	10,8%	7	10,4%
Sonstige	37	3,2%	2	4,1%	2	1,2%	3	1,7%	11	4,5%	14	3,8%	4	3,4%	1	5,0%			36	3,3%	1	1,5%
Befragte mit Angaben	1156	100%	49	100%	168	100%	173	100%	246	100%	368	100%	119	100%	20	100%	6	100%	1088	100%	67	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 45.a:
Frage 45: Persönliche Angaben: Seit wann wohnen Sie in Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Wohnort										Staatsangehörigkeit			
	abs.	in %	Innenstadt Dorf		Weststadt		Dorf		Städtle		Sonstige		deutsche Staatsbürger- schaft		andere Staatsbürger- schaft	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
0 - 5 Jahre	171	14,8%	54	14,6%	85	15,6%	8	11,3%	19	15,4%	3	8,1%	156	14,4%	14	20,6%
6 - 10 Jahre	82	7,1%	23	6,2%	42	7,7%	6	8,5%	9	7,3%	2	5,4%	76	7,0%	6	8,8%
11 - 20 Jahre	232	20,1%	67	18,1%	121	22,2%	14	19,7%	22	17,9%	7	18,9%	219	20,2%	13	19,1%
21 - 30 Jahre	202	17,5%	64	17,3%	95	17,5%	13	18,3%	25	20,3%	5	13,5%	195	18,0%	7	10,3%
31 - 40 Jahre	149	12,9%	49	13,2%	77	14,2%	4	5,6%	14	11,4%	4	10,8%	132	12,2%	17	25,0%
41 - 50 Jahre	143	12,4%	55	14,8%	55	10,1%	8	11,3%	13	10,6%	10	27,0%	136	12,6%	7	10,3%
51 - 60 Jahre	103	8,9%	37	10,0%	40	7,4%	9	12,7%	14	11,4%	3	8,1%	101	9,3%	2	2,9%
61 - 70 Jahre	50	4,3%	16	4,3%	24	4,4%	3	4,2%	5	4,1%	2	5,4%	48	4,4%	1	1,5%
71 - 80 Jahre	16	1,4%	6	1,6%	4	,7%	3	4,2%	2	1,6%	1	2,7%	16	1,5%		
81 Jahre und länger	5	,4%			1	,2%	3	4,2%					4	,4%	1	1,5%
Befragte mit Angaben	1153	100%	371	100%	544	100%	71	100%	123	100%	37	100%	1083	100%	68	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

Tabelle 45.b:
Frage 45: Persönliche Angaben: Seit wann wohnen Sie in Lauffen am Neckar?

MERKMALSGRUPPEN	Insgesamt		Altersgruppe															
	abs.	in %	16 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 64 Jahre		65 - 74 Jahre		75 - 84 Jahre		85 Jahre und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
0 - 5 Jahre	171	14,8%	1	2,0%	49	29,2%	59	34,3%	26	10,5%	30	8,2%	4	3,4%			1	14,3%
6 - 10 Jahre	82	7,1%	1	2,0%	10	6,0%	32	18,6%	21	8,5%	16	4,4%	1	,8%				
11 - 20 Jahre	232	20,1%	47	95,9%	27	16,1%	22	12,8%	68	27,5%	55	15,1%	11	9,2%	1	5,0%	1	14,3%
21 - 30 Jahre	202	17,5%			82	48,8%	14	8,1%	21	8,5%	71	19,5%	10	8,4%	3	15,0%		
31 - 40 Jahre	149	12,9%					45	26,2%	21	8,5%	56	15,3%	23	19,3%	3	15,0%		
41 - 50 Jahre	143	12,4%							90	36,4%	25	6,8%	23	19,3%	4	20,0%		
51 - 60 Jahre	103	8,9%									88	24,1%	13	10,9%	1	5,0%	1	14,3%
61 - 70 Jahre	50	4,3%									24	6,6%	23	19,3%	2	10,0%		
71 - 80 Jahre	16	1,4%											11	9,2%	5	25,0%		
81 Jahre und länger	5	,4%													1	5,0%	4	57,1%
Befragte mit Angaben	1153	100%	49	100%	168	100%	172	100%	247	100%	365	100%	119	100%	20	100%	7	100%

- in Prozent der Befragten mit Angaben -

Quelle: Reschl und Höschele, Bürgerbefragung Lauffen am Neckar, November 2013 - Januar 2014

3 Protokoll der Bürgerbeteiligung „Sanierung Kies“

3.1 Rundgang

GEBIETSRUNDGANG „KIES“ – LAUFFEN AM NECKAR

18. Juli 2013



Beginn: 18:00 Uhr am Kiesplatz

Begrüßung durch BM Waldenberger, Hinweise zum Sanierungsvorhaben und zum Ablauf durch Frau Rosenberg und Herrn Sperle

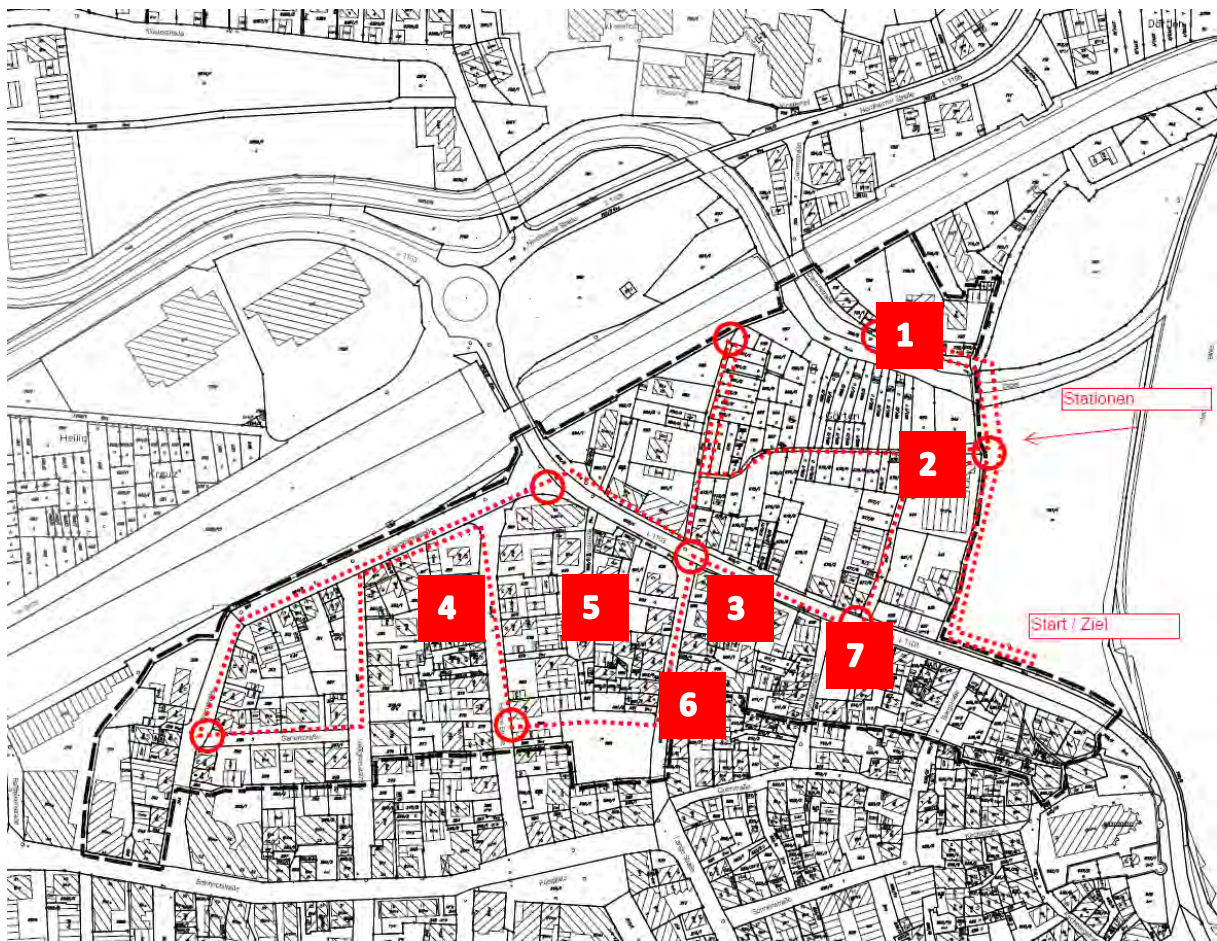
Teilnehmerzahl: ca. 37 Personen

Gruppe 1: BM Waldenberger, Stadt Lauffen am Neckar

Herr Spieth, Stadt Lauffen am Neckar

Frau Lutz, Reschl Stadtentwicklung

Herr Straß, Luz Landschaftsarchitekten



Station 1

Zaberufer

- Vorgeschlagen wurde eine Erhöhung des Niveaus zum Schutz vor Hochwasser.
- In einen Damm könnten Bänke integriert werden.
- Im Allgemeinen sollte die Hochwasserproblematik im Einklang mit einer guten Stadtgestaltung vorgenommen werden. Die Hochwasserplanung wird wieder aufgenommen.
- Da das Seniorenheim „Haus Edelberg“ in der Nähe liegt, wird die Strecke häufig von Senioren als Spazierstrecke genutzt. Dementsprechend wird eine rollstuhlgerechte Freiraumgestaltung als wichtig erachtet.
- Die Kiesgärten bieten eine gute Möglichkeit für Bewohner ohne Garten, im Grünen zu sein. Auf der gegenüberliegenden Seite des Ufers sollte die private Gartennutzung erhalten bleiben.
- Die bestehenden Bäume sollten geschützt werden.
- Eingebracht wurde die Gestaltung eines „Zaberwegs“, der als öffentlicher Uferweg bis zum Museum und zur Lauerbrücke fortgeführt wird.

Station 2

Kiesgärten

- An dieser Stelle wurde diskutiert, wie die Kiesgärten in Zukunft gestaltet werden können?
- Es wurde beklagt, dass im öffentlichen Bereich Müll abgeladen wird.
- „Gärten sind traumhaft“
- Etwas Besonderes sollte geboten sein, die Kiesgärten sind besondere Gärten
- Die Gartenhäuser werden als charmant empfunden. Die historischen Mauern sollen erhalten werden.
- Neubauten für Toiletten sind nicht möglich, so BM Waldenberger. Aus diesem Grund werden mobile Toiletten angebracht.
- Alle Hütten durch mobile Bauten zu ersetzen ist nicht möglich. Das Problem stellt die Räumungszeit dar. Je mehr mobile Bauten vorhanden sind, umso länger dauert die Räumung der Fläche im Falle eines anstehenden Hochwasserereignisses.
- Für jede Art von Bauten in diesem Bereich ist eine Genehmigung der Stadt erforderlich. Der Naturschutz ist zudem verschärft worden. Weitere Bauten stellen eine Reduktion der Retentionsflächen dar und bedeuten gleichzeitig ein erhöhtes Abflusshindernis.
- Das Feuerwehrhaus liegt im Hochwasserschutzgebiet. Diese Bebauung ist nach Bebauungsplan zulässig.

- Für die Kiesgärten existiert kein Bebauungsplan.
- Das „Haus Edelberg“ sollte rollstuhl- und rollatorgerecht erreichbar sein. Besonders auf einen entsprechenden Bodenbelag ist zu achten.
- Der Bestand der Kiesgärten soll gesichert werden
- Die Stadt kauft die Gärten auf. Evtl. ist eine öffentliche Nutzung in Teilbereichen denkbar.

Station 3

Kiesstraße

- Gewünscht wurde eine Verkehrsberuhigung. Aktuell durchfahren 17.000 Fahrzeuge täglich die Kiesstraße.
- Zur Lärmbekämpfung könnte leiser Asphalt eingebracht werden.
- Das Nachtfahrgebot von 30 km/h wird nicht überwacht.
- Das Auffüllen von Gräben und Schlaglöchern würde ebenfalls eine Lärmquellenminimierung bedeuten.
- Der Raum für Fußgänger sollte sicherer werden. Breitere Gehwege werden gewünscht.
- Die Straße könnte in Richtung Zaber einen Baumstreifen oder eine andere Bepflanzung erhalten.
- Eine generelle Begrenzung auf Tempo 30 wird angesprochen.
- Eine Verlegung der Straße Richtung Zaber wird diskutiert. Die Verlegung der Straße würde jedoch eine Zerstörung der Gärten zur Folge haben.
- Angedacht wurde ein komplett neuer Zubringer/Umfahrung/Tangente. Dies gestaltet sich aber durch den Neckar sowie die B27 geologisch als schwierig.
- Das neue Verkehrskonzept zielt auf eine Stärkung der Bahnhofstraße ab.
- Vor dem Bahndurchgang könnte ein überfahrbarer Kreisverkehr gebaut werden.
- Die Barriere für Linksabbieger wird als nicht praktikabel empfunden und wird teilweise trotzdem umfahren.

Station 4

Hintere Straße

- Wohnstandort
- Rückwärtige Gebäude könnten besser genutzt werden
- Eine Verbesserung des Wohnumfeldes wird gewünscht.
- Wo ist der Fokus der Stadt: Die historische Gesamtanlage der Altstadt ist denkmalgeschützt.
- Blumen sollten angepflanzt werden.

- Gärten und Hofeinfahrten sollten gestaltet werden.
- Ein direkter Fußweg zum Parkplatz zur Heiligkreuzstraße wäre wünschenswert
- Ein Kinderspielplatz wird gewünscht
- Eine Regelung der Parkplätze werden
- Bäume/Bauminseln werden gewünscht
- Die mangelnde Kontrolle der Parkvorschriften wird bemängelt. Schärfere Kontrollen würden jedoch vor allem Beschäftigte und Besucher des „Dächle-Wirts“ treffen.

Station 5

Parkplatz

- In der Nähe der Kiesstraße wichtig.
- Der Spielplatz wird nicht mehr genutzt. Geräte wurden abgebaut, da sie von lärmenden Jugendlichen belagert wurden. Die Flächen könnte Platz für weitere Parkplätze bieten.
- Heute ist dort alles zugeparkt wegen der zentralen Lage
- Der Parkplatz wurde mit Hilfe von Sanierungsförderungsmitteln angelegt.
- Hinterhofparkplatz
- Die Müllcontainer versperren Parkplätze
- Gewünscht ist ein Parkplatz statt dem vorhandenen Spielplatz.
- Befürchtet wird, dass die Lange Straße ausstirbt, wenn große Firmen und Konkurrenz wegbrechen. Dies mache den Einzelhandel kaputt. Weiter muss die Verkehrsführung überdacht werden. Autofahrer fahren sehr schnell, die Geschäfte haben schnell geschlossen.

Station 6

Mittlere Straße

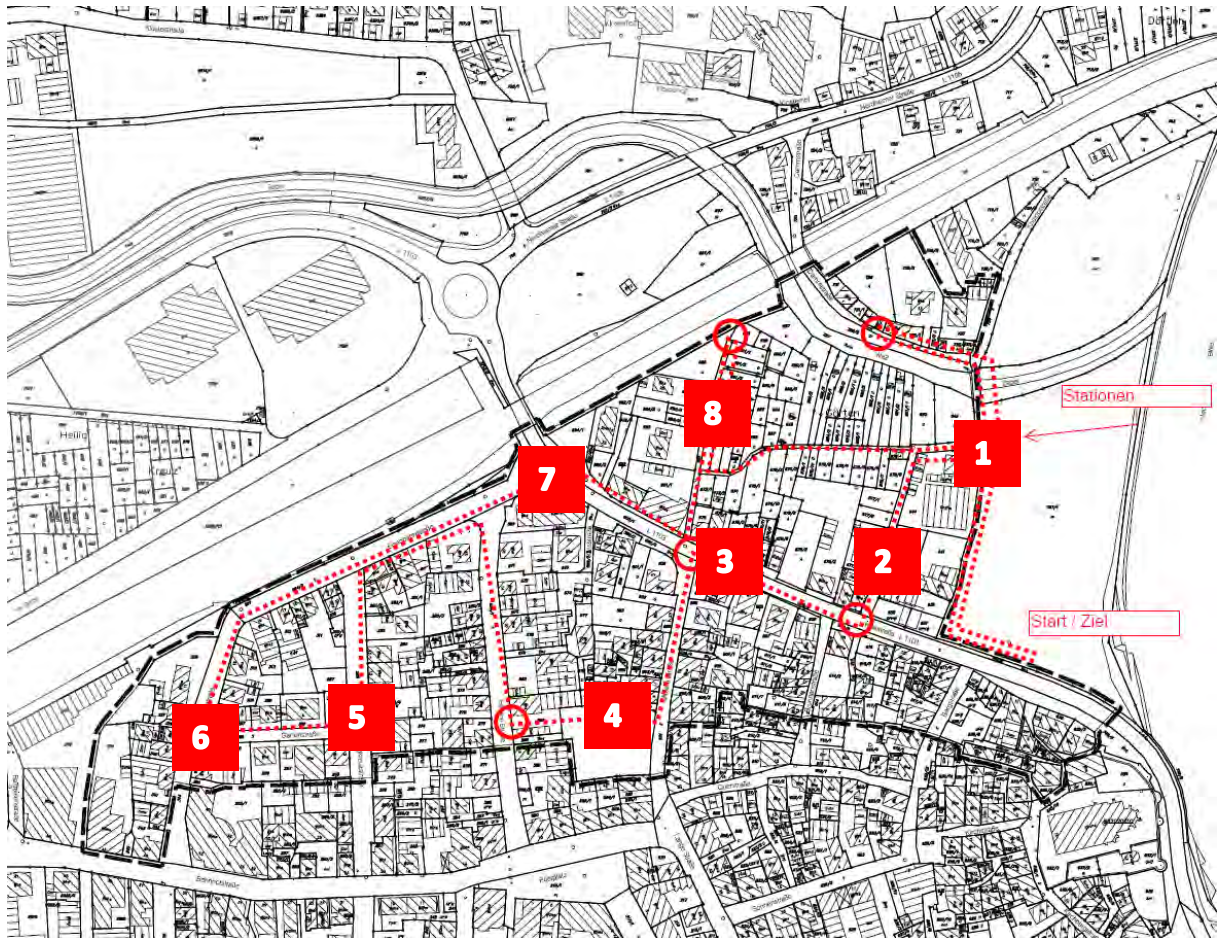
- Straßengestaltung wird als attraktiv wahrgenommen. Als Gründe hierfür gelten das Parkverbot, die fehlenden Gehsteige mit Bordsteinen und die Blumenrabatten.
- Gewünscht sind Blumenrabatten ohne Gehwege sowie ein „Shared Space“-Bereich.
- Ein Parkverbot sowie ein verkehrsberuhigter Bereich könnten auch mehr Qualität für die Hintere Straße bringen.

Station 7

Brachfläche Brunnen Straße

- Parkplätze und private Stellplätze sind gewünscht.
- Die Brache ist unattraktiv. Sie kann jedoch derzeit nicht bebaut werden
- Eine private Hofgestaltung wäre möglich.
- Anrainer befürworten den Aufkauf durch die Stadt.
- Leerstände sind auf den Erhaltungswert bzw. einen Abbruch zu prüfen.
- Die historische Gesamtanlage/Stadtstruktur muss erhalten bleiben.

Gruppe 2: Frau Rosenberg, die STEG Stuttgart
Frau Kreuter, die STEG Stuttgart
Herr Sperle, Reschl Stadtentwicklung



Station 1

Kiesplatz

- Der neu gestaltete Kiesplatz wird als gelungen bezeichnet.
- Allerdings fehlen eine gastronomische Einrichtung sowie ein öffentliches WC mit Wickelgelegenheit und Mülleimer vor allem im Bereich der Haltestelle für Reisebusse. Hier kommt es immer wieder zu Verunreinigungen, etwa durch Windeln.
- Der Freibereich ist für die Stadtbewohner zu weit von der Innenstadt entfernt.
- Der Zugang zum Freibereich ist vor allem für die Bewohner eines nahegelegenen Seniorenheims erschwert und nicht barrierefrei zu erreichen.

- Generell ist die Barrierefreiheit innerhalb des Gebiets ein wichtiges Thema. Für eine Verbesserung sollten vor allem die Bordsteine abgesenkt werden.
- Die Naherholungsfunktion der neuen Freianlagen steht im Widerspruch zur stark befahrenen Kiesstraße → Nachgefragt wird nach den Planungen bezüglich einer Nordtangente bis 2030 als Umgehung. Diese wird jedoch bei der strategischen Stadtentwicklungsplanung 2030 noch kein Thema sein.

Aussagen zur bestehenden Situation im angrenzenden Gebiet

- Die Eigentümer des seit 4-5 Jahren leerstehenden Anwesens mit Gärtnerei sind nicht bereit zu verkaufen.
- Eine Umgestaltung der Gärten ist bei den Besitzern nicht beliebt.
- Die Kleingärten sollen erhalten bleiben, diese sind für viele Quartiersbewohner als Ausgleich zur Wohnsituation notwendig.
- Der Weg bei den Gärten zur Tankstelle wird als städt. Müllplatz missbraucht

Station 2

Tankstelle

- Die Gebäude beeinträchtigen den Blick auf die historische Stadt.
- Die Tankstelle ist eine von nur zwei Tankstellen in Lauffen. „Die Tanke ist genial“. Der Eigentümer hat ein Existenzrecht.
- Die ungestaltete Fläche hinter der Tankstelle wird nicht als störend empfunden, da diese Hinterhofsituation eh nicht betritt, sondern nur zum Autowaschen hierher kommt.
- Es wurde der Vorschlag geäußert, die Tankstelle umzusiedeln an den Standort (?) einer vor Jahren aufgegebenen Tankstelle.
- Der Schrottplatz wird als störend empfunden.

Station 3

Kiesstraße

- Die Kiesstraße ist laut, hat viele Schlaglöcher und ist vor allem auch durch viele LKW belastet → es wird ein Flüsterbelag gewünscht.
- Es wird zu schnell gefahren → es werden Geschwindigkeitskontrollen gewünscht.
- Bürgersteige müssten breiter sein, da es zahlreiche Engstellen gibt.
- Naherholung in einem neuen Park und die Landesstraße vertragen sich nicht.

Station 4

Mittlere Straße

- Die Parksituation ist schwierig
- Viele Auswärtige Parken in der Straße → Vorschlag: Anwohnerparken.
- Die Mittlere Straße wird als Durchgangsstraße genutzt → Vorschlag: Anliegerstraße.

Parkplatz Mittlere Straße

- Wenn der Platz zum Anliegerparkplatz würde, bedürfte es eines Ersatzes für die wegfallenden Parkplätze.
- Es müsste nicht der gesamte Platz als Anliegerparkplatz ausgewiesen werden.
- Das Gebiet ist sehr ruhig, die angrenzende Wiese („verlorener Platz“) ist ungenutzt und sollte vom Parkplatz aus zugänglich gemacht werden.
- Container (Altglas, Papier): der Standort wird als gut empfunden, die Container sind im Blick und werden als nicht störend empfunden
- Die Wegeverbindung vom Parkplatz zur Hinteren Straße wäre mit wenig Aufwand aufzuwerten. Es fehlt eine Lampe → damit wäre die Anbindung zum, auch bei Ortsfremden, sehr beliebten Kultlokal „Dächle“ geben.
- Eine in direkter Verlängerung anschließende Durchwegung des Quartiers zwischen Hinterer Straße und Heiligkreuzstraße wird seitens der Bürger nicht für notwendig erachtet.

Hintere Straße

- Wird als Ausweichstrecke genutzt.
- Es wird zu schnell gefahren → Vorschlag: stationäre Geschwindigkeitskontrollen.
- Straße ist Schul- und Kindergartenweg – Gehwege zu schmal!
- Eine Umgestaltung der Straße wird befürwortet. Allerdings sollte keine Verkehrsberuhigung in dem Sinne erfolgen, dass „Hindernisse“ umfahren werden müssen und ständiges Abbremsen und Anfahren notwendig wird; der Verkehrsfluss sollte erhalten bleiben → Vorschlag: Einbahnstraßenregelung zusammen mit der Heiligkreuzstraße.

Station 5

Heiligkreuzstraße

- Der Quartiersparkplatz wird vor allem von Auswärtigen – vor allem von Bahnfahrern – benutzt, während für die Anwohner Stellplätze fehlen. Das kostenlose Parkhaus am Bahnhof wird nicht benutzt → Vorschlag: kostenloses Parken im Bahnhofsparkhaus bekannt machen!
→ Vorschlag: Anwohnerparken!

- Für Arbeitnehmer im Quartier sollten aber Dauerparkplätze erhalten bleiben/geschaffen werden.

Gartenstraße

- Ruhige Seitenstraße, die nur von Anliegern genutzt wird.

Station 6

Weinstraße: Verkehr

- Es wird zu schnell gefahren.
- Es fehlen Parkplätze → 4 Parkplätze. Dies gilt vor allem auch für den Bereich am Kindergarten.
- Hinsichtlich der weiteren Entwicklung (Verbreiterung des Straßenzugs mit Abriss der westlichen Bebauung, künftige Verkehrsbelastung und Ansiedlung eines Geschäftshauses) herrscht bei den Anwohnern und Eigentümern große Verunsicherung. Mit Investitionen und Sanierungsmaßnahmen wird erwartet.
- Verärgerung der Anwohner, da vor Jahren für eine Verkehrsberuhigung gekämpft und jetzt die Rechts-vor-links-Regelung wieder abgeschafft wurde. Seither wird wieder mit höheren Geschwindigkeiten gefahren. Für die Anwohner sieht es daher so aus, als solle der Hauptverkehr wieder durch die Weinstraße geführt werden.
- Die Funktion des Straßenzugs ist unklar, 10 km/h-Zone mit Rechts-vor-links-Regelung oder Durchgangsstraße mit Linksabbiegerspur?
- → Den Anwohnern und Eigentümern fehlen klare Aussagen über die weitere bauliche und verkehrliche Entwicklung der Weinstraße!

Weinstraße: baulich-sozial:

- Bei vielen Gebäuden herrscht (großer) Sanierungsbedarf. Viele ältere Eigentümer haben lange nicht investiert und es kam zu einer Abwertung des Bereichs.
- In der Vergangenheit standen viele Gebäude leer; die Situation hat sich etwas verbessert.
- Die Weinstraße galt mal als die „asoziale Seite“ von Lauffen! Mit Blick auf die unübersichtliche, weitere Verkehrsentwicklung, fühlen sich die Anwohner und Eigentümer als „Bürger zweiter Klasse“ behandelt.
- Die Eigentümerstruktur wird als „komplex“ bezeichnet. Viele neue Eigentümer haben einen Migrationshintergrund.
- Es fehlt an Licht, Luft und Grün. Vor allem die rückwärtige Bebauung ist sehr dicht und beengt.

- Generell finden die Anwohner die Wohnsituation als attraktiv, auch in den rückwärtigen Bereichen
- Die modernen Züge stellen keine Lärmbelastung mehr da.
- Die Grundstücke haben einen schönen Ausblick in die Landschaft.

Station 7

Kreuzung Kiesstraße/Eisenbahnstraße

- Es wird zu schnell gefahren
- Die Beschilderung der Verkehrsführung (Linksabbiegen via Kreisel) ist für viele nicht klar erkennbar → Vorschlag: Bessere Beschilderung
- Keine Linksabbiegerspur an der Kiesstraße! Eine Linksabbiegerspur würde zahlreiche Nachteile haben:
 - Staugefahr durch zu geringe Aufstellfläche auf der Kiesstraße.
 - Die Umgehung/der Kreisel werden dann nicht mehr genutzt und es würde wieder mehr Verkehr durch die Stadt geführt.
 - Abriss benachbarter und bewohnter Gebäude wäre notwendig → „es kann doch nicht sein, dass hier über die Köpfe der Bürger hinweg geplant wird!“
- Eine Rechtsabbiegerspur in der Eisenbahnstraße würde den Bürgersteig vor dem Jugendhaus gefährlich verkleinern!
- Die Fußgängerampel an der Kiesstraße ist vor allem für Rechtsabbieger aus der Eisenbahnstraße schlecht einsehbar und wird zu Lasten der Fußgänger häufig übersehen oder missachtet!
- Der breite Bürgersteig vor dem Jugendhaus wird häufig als Abkürzung benutzt, wenn die Ampel in der Eisenbahnstraße auf Rot steht!

Wünsche der Jugendarbeit

- Heute ist der Skatepark zu weit draußen und die Angebote der Jugendarbeit zu sehr im Stadtgebiet verteilt.
- „Wo gehen die Kinder hin? Der Kies könnte so ein Ort werden!“
- Ein zentraler Freizeitbereich mit Verbindung zum Uferpark und Bündelung der der Jugendarbeit in diesem „überwachten“ und gut einsehbaren Bereich.
- Angemerkt und diskutiert wird der Nutzungskonflikt zwischen Jugendlichen und den Bewohnern → ein zentraler Jugend- und Freizeitstandort auf dem Kies ist nur dann gewährleistet, wenn keine angrenzenden Bewohner belästigt werden.

Station 8

Gärten

- „Mein Herz hängt an den Gärten, aber was macht die nächste Generation?“
- Die Gärten sind die einzige Möglichkeit für die Quartiersbewohner einen Garten zu haben.
- Die Gärten sind für die Quartiersbewohner der notwendige Ausgleich zu der relativ beengten und dichten Wohnsituation.
- Es besteht ein weiterer Bedarf an Kleingärten zum Ausgleich und zur Naherholung für Bewohner der City und der Kiesstraße.
- Anmerkung: es stehen auch Kleingärten auf anderen Flächen leer.
- Gesucht sind größere Gärten mit „Hütte“, Grill- und Rasenplatz.
- Kleine Gärten, nur mit Beeten sind nicht so attraktiv.
- ➔ Kontroverse Diskussion um den Vorschlag, Flächen auf Zeit zu vermieten. Zukünftig werden eventuell nur kleinere Parzellen für kurze Zeiträume gebraucht (Beispiel Gärten in Berlin-Schönefeld)
- Bei den Gärten ist ein Generationenwechsel absehbar.

Hinweise auf den Stellwänden

Stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt am Fluss • Gesamtbild
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Verkehrsbelastung / Lärm / Kiesstraße • Junge Familien ziehen nicht in die Innenstadt, da Spielplätze oder Grünflächen für Kinder fehlen
Stadtgestalt Hochwasser	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Sanierung ohne Hochwasserschutz • Erhalt der Kiesgärten als Hochwassergebiet • Hochwassersituation noch nicht befriedigend gelöst • Sanierung ? → Hochwasserschutz • Kiesweg – Asphaltanierung
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Anliegerstraßen, Mischnutzung • Alte Häuser abbrechen, eventuell Parkplätze • Auflockerung durch Freiflächen und Bauminselfen • Verwaiste Häuser sanieren bzw. abreißen • Wohngestaltung • Wohnen durch den Verkehr sehr beeinträchtigt
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Parkmöglichkeiten für HW-Gefährdete • Spielplatz • Nicht optimal
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle des Kiesplatzes und Spielplatzes – Lautstärke – • Ampel vor CVJM-Haus: Die Rechtsabbieger von der Weinstraße beachten oft die Fußgänger nicht, auch wenn ihre Ampel rot zeigt. Möglichkeit: Ampel ein Stück vorsetzen • Hintere Str. : Tempo 30 Zone. 75% halten sich nicht daran. Verkehr hat seit Tempo 10-Zone in Bahnhofstr. zugenommen. Bitte Verkehrskontrollen oder stationäre Blitzer. • Verlegung L1103 Richtung Nord (2-5m) Gehwege sind verbr. • Kiesgärten – Finger weg! • Eventuell Einbahnstraßen Regelung • Verkehrsberuhigte Zonen • Verkehrskontrolle in der Kiesstraße + Eisenbahnstr. • Kaum Parkmöglichkeiten, s. Anwohner der Weinstraße • Toilettenanlage nahe Kiesplatz • Aufhebung „rechts vor links“ in der Eisenbahnstraße verleite die Autofahrer zum Rasen!

	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den Verkehr ist die Freizeit nicht ok
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Verkehr Kiesstr., „Glättung“ der Straßenoberfläche • Kiesstraße: viel mehr Sicherheit, Fußgängerampeln, breite Gehsteige • Weniger Verkehr in der Eisenbahnstraße • Radfahrer bei der Verkehrsplanung nicht vergessen! • Tempokontrollen • Keine Linksabbiegerspur in der Eisenbahnstraße • Kiesstraße Tempo 30, auch aus Gründen der Verkehrssicherheit • Kiesstr. Bürgersteige, leiser Straßenbelag, keine Abbiegerspur zur Eisenbahnstraße • Durchgehend breitere Gehwege in der Kiesstr., Rechtsabbiegerspur von Weinstr. in Kiesstr., Instandsetzung Kiesstr., keine Linksabbiegerspur in Weinstraße • Keine Linksabbiegerspur in die Eisenbahnstraße, sonst werden alle Bewohner der Weststadt, die jetzt die Umgehungsstraße nutzen, wieder durch die Eisenbahnstr.-Weinstr. fahren • Tempolimit ein, 7,10,30,50,... 30 für die ganze Stadt wäre realistischer • In der Kiesstr. Katastrophal • Kiesstraße Sanierung
Ideen	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendquartier, Skaterpark, Dirtpark
Herzensangelegenheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingartenanlage für Rollatoren und Rollstühle • Auf dem Kiesplatz mehr blühende Bäume und Sträucher – naturnah- und Blumenwiesen • Kiesgärten: belassen, Durchgang schöner machen • Klare und eindeutige Aussagen • Stadtansicht vom Kiesplatz attraktiv gestalten

3.2 Bürgerwerkstätten

PLANUNGSWERKSTATT „KIES“ – LAUFFEN AM NECKAR

17. September 2013



Beginn: 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus

Teilnehmer:

Stadt Lauffen am Neckar:

Herr BM Waldenberger

Herr Spieth

Büro Reschl Stadtentwicklung:

Frau Lutz

Herr Dr. Sperle

dieSTEG:

Frau Rosenberg

Luz Landschaftsarchitektur:

Herr Luz

ca. 15 Bürgerinnen und Bürger

Gliederung

1. Einführung
2. Gruppenarbeit
3. Präsentation der Ergebnisse
4. Gruppenergebnisse
5. Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Einführung

Begrüßung durch BM Waldenberger

Erläuterungen zum Sanierungsvorhaben „Kies“ durch Frau Rosenberg.

Kurzer Rückblick auf die Ortsbegehung am 18. Juli und Zusammenfassung der Ergebnisse durch Herrn Sperle sowie Erläuterungen zum Ablauf, zu Grundlagen und Zielsetzungen der Planungswerkstatt.

Rückfragen und Anregungen zum Sanierungsvorhaben:

- Es wird angemahnt, dass im Rahmen der Befragung alle Eigentümer angeschrieben werden sollen. Bei manchen Eigentümergemeinschaften hat nur eine Partei ein Schreiben erhalten.
- Für die Bustouristen fehlen Toilettenanlagen!

2. Gruppenarbeit

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben entschieden zwei Gruppen zu bilden.

Für Rückfragen aus den Gruppen standen Herr Spieth, Frau Rosenberg, Frau Lutz, Herr Luz und Herr Sperle den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung.

3. Präsentation der Ergebnisse

Im Anschluss an die Gruppenarbeit stellten zwei Vertreterinnen der beiden Gruppe die erarbeiteten Ergebnisse vor.



4. Gruppenergebnisse

4.1 Gruppe 1



Stichwortsammlung:

- Die Kiespromenade wird als einer der schönsten Teile von Lauffen gewürdigt. Der aufgewertete Bereich lässt heute die Defizite von Kiesgärten und Kiesstraße hinsichtlich Gestalt- und Aufenthaltsqualität noch deutlicher hervortreten.
- Sicherheit für Fußgänger entlang der Kiesstraße erhöhen.
- Einrichtung einer gastronomischen Einrichtung in der ehemaligen Gärtnerei samt öffentlicher Toilettenanlage; aus Gründen der Hochwassersicherheit könnte die Einrichtung auch auf Pfählen stehen. Dennoch müsste die Gastronomie barrierefrei zu erreichen sein.
- Hinsichtlich der Spazierwege in Lauffen wecken die Angaben auf der Homepage der Stadt (zu große Erwartungen).
- Freilegung der Zaber.
- Bei Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Zaber sind auch die Gebäude entlang der Dammstraße zu berücksichtigen.
- Zaber-Rundweg - Barrierefreiheit
- Senioren schauen Kindern gerne beim Spielen zu.
- Der Zugang zu den Kiesgärten sollte attraktiver gestaltet, die Mauer erhalten werden.

- Für Streif- und Radwege sollte eine zweite Brücke über die Zaber geschaffen werden.
- Radfahrer entlang von Neckar und Zaber sollten am Kiesplatz Informationen zur Stadt Lauffen und ihrer Angebote erhalten (Beschilderung: Gastronomie, Sehenswürdigkeiten etc.)
- Der Gehweg entlang der Kiesstraße ist gefährlich.
- Das Gebäude neben der Tankstelle bietet Potential für eine Straßenverbreiterung.
- Bauwürdige Häuser sollten renoviert werden.
- Betriebsverlagerung: Tankstelle könnte an die Stuttgarter Straße oder zum Schunk verlagert werden.
- Die Kiesstraße sollte verschwenkt werden.
- Durch die Aufhebung der Rechts-vor-links-Regelung entlang der Eisenbahnstraße wird wieder schneller gefahren.
- Geschwindigkeitsverminderung durch bauliche Maßnahmen.
- Entlang der Kiesstraße sollte auf der Altstadtseite ein Gehweg entstehen.
- Zur Verminderung des Verkehrslärms sollte der Verkehr fließend bleiben.
- Blumensommer in Lauffen.
- Für ältere Menschen sollten Aufenthaltsbereiche im Freien eingerichtet werden.
- Naturerlebnispfade schaffen.
- Schadstoffbelastung entlang der Kiesstraße.
- Ladestation für Elektroräder.
- Der Freiraum in der Brunnenstraße sollte gestaltet werden, wie der Platz in der Bergstraße
- Parksituation entlang der Weinstraße schwierig.
- Fehlende Beleuchtung an der Verbindung zwischen Hintere und Mittlere Straße
- Die Hintere Straße wird wegen der geringeren Steigung von älteren Menschen als Zugang zur Innenstadt genutzt. Zusätzliche Bänke für Ruhepausen – Bänke müssen für ältere Menschen eine ausreichende Höhe aufweisen.
- Entlang der Weinstraße fehlen Freiflächen.
- Buchten und Bänke entlang der Zaber.

4.2 Gruppe 2



Stichwortsammlung:

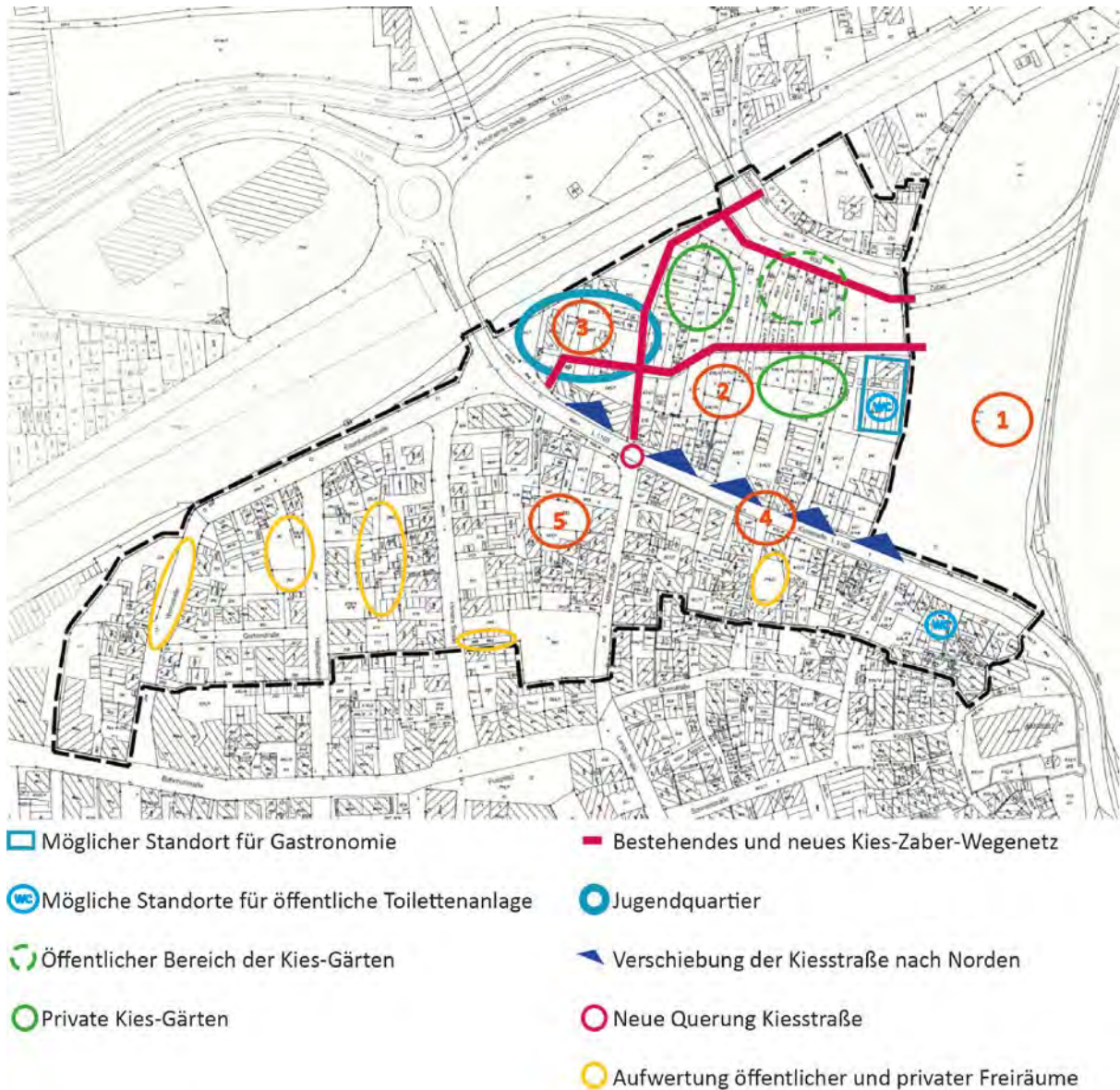
- Der Kiesplatz ist gelungen.
- Am neuen Kiesplatz gibt es zu wenige Parkplätze.
- Die Gebäude neben der Tankstelle könnten zugunsten von Parkplätzen abgerissen werden.
- Der Gehweg entlang der Kiesstraße weist zahlreiche gefährliche Engstellen auf.
- In der Kiesstraße soll keine Linksabbiegerspur in die Eisenbahnstraße geschaffen werden. Dazu soll weiterhin der Kreisverkehr genutzt werden.
- Vor dem CVJM-Gebäude fehlt eine Spur für Rechtsabbieger.
- Es fehlen Parkplätze für Anwohner.
- Die Kiesstraße sollte nach Norden verbreitert werden, um Platz für sichere Gehwege zu schaffen.
- Am Kiesplatz fehlen Toiletten.
- Am Standort der ehemaligen Gärtnerei könnte ein Café oder ein Biergarten entstehen.
- Die Hintere Straße wird als Schulweg und von älteren Menschen als Zugang zur Innenstadt genutzt.
- Die Kiesstraße könnte auf Höhe Mittlere Straße einen zusätzlichen Fußgängerüberweg erhalten.

- Eine Einbahnstraßenregelung in der Hinteren Straße könnte zur Verkehrsberuhigung beitragen.
- Das Fußwegenetz entlang der Kiesgärten könnte ausgebaut und barrierefrei gestaltet werden; zusätzliche Querung der Zaber parallel zur Bahnlinie.
- Das Areal neben Kiesstraße und Bahndamm könnte für Jugendliche weiter ausgebaut werden – das benachbarte Wohngebäude könnte langfristig miteinbezogen werden.
- Die Freiräume entlang der Berg- und der Brunnenstraße sollten als Parkplätze für Anwohner nutzbar gemacht werden.
- Die Zaber sollte zugänglich gemacht werden. Es könnten ein Grillplatz und eine Spielfläche für Kinder entstehen.
- Die privaten Kiesgärten sollen erhalten bleiben.
- „Wilde Bauten“ in den Kiesgärten sollten unterbunden werden.

5. Zusammenfassung der Ergebnisse

Generelle Hinweise von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Hinsichtlich der Spazierwege in Lauffen wecken die Angaben auf der Homepage der Stadt (zu) große Erwartungen.



1. Die Gestaltung des Kiesplatzes und der Kiespromenade findet große Zustimmung und wird als gelungen bezeichnet. Aber

- dadurch wird der schlechte Zustand entlang der Kiesstraße noch deutlicher,
- es fehlen Toilettenanlagen,

- es gibt zu wenige Parkplätze für Kirchgänger und Festbesucher und
- es fehlt eine Beschilderung für Touristen, die auf Sehenswürdigkeiten wie die Regiswindiskirche, die Gastronomie am Postplatz, das Backhäusle etc. hinweist.

Zur weiteren Aufwertung des Kiesplatzes könnte am Standort der ehemaligen Gärtnerei ein Café oder ein Biergarten eingerichtet werden. Hochwasserschutz und Barrierefreiheit müssten dabei berücksichtigt werden. An diesem Standort wäre zudem eine öffentliche Toilettenanlage möglich. Zusätzlich könnte auch eine Ladestation für E-Bikes angeboten werden.

2. Zaber und Kiesgärten

- Die Zaber sollte freigelegt und der südliche Uferbereich öffentlich zugänglich gemacht werden. Hier könnten beispielsweise ein Grillplatz oder ein Spielplatz für Jugendliche eingerichtet werden. Buchten und Bänke entlang der Zaber dienen als Aufenthaltsräume für ältere Menschen.
- Bei Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Zaber sind auch die Gebäude entlang der Dammstraße zu berücksichtigen.
- Das Wegesystem könnte entlang der Zaber und durch die Kiesgärten ergänzt werden, so dass eine neue Verbindung zwischen Damm- und Kiesstraße einschließlich einer neuen Zaberbrücke entstünde. Auf durchgängige Barrierefreiheit ist zu achten.
- Schaffung eines Naturerlebnispfads.
- Erhalt der privat bewirtschafteten Gärten am Kies.
- Attraktivere Gestaltung der Zugänge zu den Kiesgärten und Erhalt der Mauern.
- Kontrolle „wilder Bauten“ in den Kiesgärten
- Eine „kleine Gartenschau“ mit Zuschüssen auch für die Eigentümer der privaten Gärten könnte bei den Aufwertungsmaßnahmen unterstützend wirken.

3. Jugendquartier

- Die bestehenden Anlagen an Kiesstraße und Bahndamm könnten als Jugendquartier weiter ausgebaut und mittelfristig um das benachbarte Wohngebäude ergänzt werden.

4. Kiesstraße

- Die Gehwege entlang der Kiesstraße weisen zahlreiche Engstellen und Gefahrenstellen auf. Wichtig ist daher die Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer entlang der Kiesstraße!
- Einige Gebäude entlang der Kiesstraße bieten aufgrund von Leerstand oder Bauфälligkeit heute schon die Möglichkeit, einzelne Gefahrenstellen zu entschärfen.
- Langfristig sollte die gesamte Kiesstraße etwas nach Norden verschoben werden. Zumindest auf der Altstadtseite sollte dabei ein durchgehender und sicherer Gehweg entstehen. Zu diesem Zweck müssten allerdings die Tankstelle und alle anderen Gebäude nördlich der Kiesstraße weichen. Die Tankstelle könnte entweder in die Nähe der Firma Schunk oder an die Stuttgarter Straße verlagert werden.
- Mit baulichen Maßnahmen, wie etwa Bauminseln und einem Verschwenken der Fahrbahn könnte der Verkehr gebremst werden; allerdings ist auf einen gleichmäßigen Verkehrsfluss zu achten. Auch hier sollte maximale Höchstgeschwindigkeit 10 km/h betragen.
- Keine Spur für Linksabbieger in die Kiesstraße. Es soll auch weiterhin der Weg über den Kreisverkehr genutzt werden.
- Zusätzliche Fußgängerquerung auf Höhe Mittlere Straße.

5. Gebiet südlich der Kiesstraße generell:

- Aufgewertete und neu geschaffene Freiflächen könnten eine Art „grüne Lunge“ im Quartier entstehen lassen. Dazu müsste mit einzelnen Eigentümern über eine Veränderung der Hinterhofsituationen gesprochen werden: etwa über Abriss und Neubau aber auch über Umbau zu Wohnungen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen: „der Schwabe braucht seine Scheuer!“
- Im Gebiet sollten mehr Parkmöglichkeiten für Anwohner geschaffen werden.

5.1 Eisenbahn- und Weinstraße

- Entlang der Weinstraße fehlen Freiflächen.
- Vor dem CVJM-Gebäude fehlt eine Spur für Rechtsabbieger.
- Zur Geschwindigkeitsreduktion sollte die Rechts-vor-links-Regelung wieder eingeführt werden.

5.2 Hintere Straße

- Die Hintere Straße wird als Schulweg genutzt.

- Die Hintere Straße ist aufgrund der geringen Steigung eine wichtige Verbindung für ältere Menschen in die Innenstadt. Daher sollten durch Bänke mehr zusätzliche Rastplätze geschaffen werden. Auf ausreichende Höhe der Bänke ist zu achten.
- Eine Einbahnstraßen-Regelung könnte zur Verkehrsverringerung beitragen.

5.3 Mittlere Straße

- Entlang des Verbindungswegs zwischen Hinterer und Mittlerer Straße fehlt Beleuchtung.

5.4 Berg- und Brunnenstraße

- Der Freiraum in der Brunnenstraße sollte so gestaltet werden wie in der Bergstraße.
- Die Freiräume entlang Berg- und Brunnenstraße sollten als Parkplätze für Anwohner zur Verfügung stehen.

4 Protokoll der Expertengespräche

EXPERTENGESPRÄCHE am 12. 11. 2013 und 18.11.2013

Bürgerschaftliches Engagement, Vereine, Ehrenamt

- Allgemeine Situation:
 - Bürgerschaftliches Engagement und Bereitschaft vorhanden
 - Mitwirken v.a. seitens selbstständiger Winzer (zeitliche Flexibilität mittags/abends)
 - Engagement bevorzugt Projekt orientiert anstatt langfristig
 - Problematik: sinkende Mitgliederzahlen v.a. im Jugendbereich und junger Berufstätiger (Konflikt Ganztageschulen, Wandel Sozialisation/Lebenskultur/Freizeitgestaltung)
 - Zufriedenstellendes Raumangebot für Vereine
 - Breites Vereinsangebot (>50 Vereine, s.Internet):
 - Kirchliche Angebote: „Montagslädle“, Besuchs-/Begrüßungsdienst Zugezogener, CVJM-Kreis (vorw. geschlossene Gruppe)
 - Eine-Welt-Initiative e.V.
 - Stadtkapelle
 - Männergesangsverein Urbanus Lauffen a.N. e.V.
 - Liederkranz
 - Sportvereine (breites Angebot an Individual-/Breiten-/Leistungssport)
 - Kneippverein

Optimierungsbedarf bürgerlichen Engagements:

- Bürger stärker einbinden, auch für Veranstaltungen

Optimierungsbedarf Raumangebot:

- Probenraum Männergesangsverein Urbanus
- Geringes Raumangebot für öffentliche Veranstaltungen, auch regional starke Auslastung von Hallen

Soziales, Kultur, Bildung und Betreuung

- Allgemeine Situation Soziales:
 - Aktive Senioren, hoher Grad an Selbstständigkeit
 - Religionsgemeinschaften: Christlich: Ev. Kirchengemeinde (Regiswindis-/Martinskirche), Kath. Kirchengemeinde (St. Paulus), Neuapostolische Kirchengemeinde; Islamische Gemeinde Seestraße (2 Moscheen)
 - 3 kirchliche Gemeindezentren (ev.: Gemeindezentrum Fenster, Karl-Hartmann-Haus, kath.: Paulus-Zentrum)
 - Integrationsprojekte: „Gemeinsam Lauf(f)en – Zeichen setzen für mehr Toleranz“ (Tag der Deutschen Einheit 2013, Religionsgemeinschaften und Stadt Lauffen), Internationaler Gesprächskreis (Bahnhofsstraße)
 - Schnelle Einbindung Zugezogener („Begrüßungspaketle“)
 - Armut in Lauffen vereinzelt bekannt, z.T. Klientel des „Montagslädles“
- Optimierungsbedarf Soziales:

- Ausbau gruppenübergreifender/sozialer Kooperationsprojekte (Alter/Sozialisation) z.B.:
 - Seniorenbüro von und für Senioren
 - Projekte Jung-Alt (Pflege Streuobstwiesen)
 - Landschaftspflegende Projekte über das Jahr

- Allgemeine Situation Kultur:
 - Reichhaltiges und breites Kulturangebot durch Kultureinrichtungen/Vereine
 - Offenheit von Seiten der Verwaltung
 - Angebote:
 - Kulturreihe „Bühne frei“ mit wechselnden Künstlern
 - Hölderlinmuseum/-bibliothek (Hölderlin-Freundeskreis)
 - „Lauffen will's wissen“ – Wissenschaftsreihe
 - Kulturförderung für Jugendliche über Kooperationen mit Lauffener Schulen
 - Mobiles Kino

- Optimierungsbedarf Kultur:
 - Fehlende Gäste durch Terminkonflikte von parallel stattfindenden Veranstaltungen
 - Fehlende überregionale Bedeutung des Kulturangebots für Synergieeffekte auf Hotel-/Gaststättengewerbe
 - Ausbau Mobiles Kino

- Allgemeine Situation Bildung:
 - Schulen haben einen guten Ruf
 - Umfassendes Bildungsangebot (Grund-/Sonder-/Werkreal-/Realschulen, Gymnasium, Hort, Waldorfschule, VHS, Musikschule)
 - Ganztageschulbetrieb mit Schulmittagessen (vorw. von externen Schülern genutzt)
 - Neuplanungen 2014: Mensa, Sporthallen Realschule, Gymnasium
 - Integration bisher keine Auffälligkeiten
 - Schulsozialpfleger
 - Schul-Notfallseelsorge durch Kirchen
 - Schülerbibliothek mit „Schmökerkiste“ für Schüler des Hölderlin-Gymnasiums
 - Musikschule:
 - Kooperation von 11 Gemeinden zur Musikschulregion mit Hauptstelle in Lauffen
 - Unterricht nach Nachfrage möglichst vor Ort (v.a. in den Schulen) und nicht in den Hauptstellen
 - Vorbildliche Angebote für alle Bereiche und Altersgruppen:
 - Musikalische Früherziehung im Kindergarten („Singen, Bewegen, Sprechen“)
 - Schulalter: Frühförderung in der 1. Klasse, Bläserklasse in der 3./4. Klasse
 - Musikunterricht für Jugendliche und Erwachsene
 - Beschäftigungsverhältnis: 55 Lehrer, 8 Festanstellungen, Rest Honorarbasis

- Optimierungsbedarf Bildung:
 - Konflikt Angebot Ganztageschule und durch Lehrkörper angebotene Arbeitsgemeinschaften
 - Musikschule:

- Wertigkeit von Musik stärken: Einbettung der Musikalischen Erziehung in die Hauptkernzeit des Schulbetriebs
 - Verknüpfung von musikalischen und Schulinhalten
 - Nicht zukunftsfähige Vereinsstruktur der Musikschulen übersetzen in feste Einbindung in Schulbetrieb
 - Niederschweligen Zugang für Musikalische Früherziehung durch Abschaffen finanzieller Hürden für Eltern

- Allgemeine Situation Betreuung:
 - Betreuungsangebot für Kinder/Jugendliche:
 - Kindergarten:
 - Beim Nachmittagsprogramm noch nicht alle rechtl. Plätze (U3)
 - keine bekannte Unterversorgung
 - Ev. Kirche: 2 Kindergärten (3 Ü3-Gruppen), Verkauf „Louise-Scheppler-Kindergarten“ an Stadt geplant, in Planung: Kindergarten (1 U3-/2 Ü3-Gruppen) als Teil des Familienzentrums (Seidel-Areal, Fertigstellung 2015)
 - Grundschulhort mit Öffnungszeiten bis 17 Uhr, gut genutzt
 - Jugendliche:
 - Freizeitbetreuung hauptsächlich über Vereine/feste Gruppen
 - Jugendzentrum „PaulZ“ (Kath. Kirche)
 - Betreuungsangebote für Familien/Senioren:
 - Ev. Kirche: Familienzentrum in Planung inkl. Elternberatung/-schulungen (Seidel-Areal, Fertigstellung 2015)
 - Diakonie-Sozial-Station (Rieslingstraße 18): Ambulanter Pflege-/ Kranken-/Hauswirtschaftsdienst, Menüservice, Pflege körperbehinderter Kinder, Gerontopsychiatrischen Pflegegruppen, Hospizdienst, IAV-Beratungsstelle
 - Diakonie-Sozial-Station: Kurzzeitige Überbrückungsfinanzierungen, Patenschaften (Beitragsfinanzierung von Freizeitangeboten für Kinder), „Montagslädle“ (Bahnhofstraße 29) mit Second-Hand-Angeboten
 - Hohe Nachfrage an altersgerechtem Wohnraum (barrierefrei), auch aus dem Umland
 - Diakonie-Sozial-Station: Betreutes Wohnen/Städtische Begegnungsstätte für Ältere „Seniorenwohnanlage mittel.punkt“ (Bahnhofstraße 27)
 - Edelberg Dienstleistungsgesellschaft für Senioren mbH: Betreutes Wohnen im Seniorenzentrum „Haus Edelberg“ (Klosterhof 1), Gottesdienst-Fahrdienste in Kooperation mit Ev. Kirche

- Optimierungsbedarf Betreuung:
 - Betreuungsangebot für Kinder/Jugendliche:
 - Fehlende nichtkirchliche/nicht durch Vereine getragene Betreuungs-/Freizeitangebote
 - Fehlende (durch Jugendsozialarbeiter) betreute Treffpunkte/-cafés für Jugendliche (gegen Alkohol-/Drogenkonsum, Vandalismus), auch für Schlechtwetter
 - Betreuungsangebot für Senioren:
 - Ausbau betreuten Wohnens, auch durch Bauträger

Wohnen, Stadtgestalt, Bauliche Infrastruktur

- Allgemeine Situation Wohnen:
 - Enger Immobilienmarkt, vergleichbar zu Heilbronn
 - Quantitativer Mangel an Bauflächen (Topographie, Konflikt: Baulandneuausschreibung zu Lasten der Landwirtschaft)
 - Qualitativer Mangel an Wohnraum, v.a. Eigentumswohnungen, kaum Wohnraumleerstand, z.T. keine Neuvermietungen wegen Eigenbedarf
 - Quantitativer/Qualitativer Mangel an EFH-Beständen für junge Familien (~400m², theoretisch ausreichend Bestand gegeben)
 - Qualitativer/quantitativer Mangel an altengerechtem Wohnraum (Verkleinerung im Alter, Barrierefreiheit, Finanzielle Absicherung)
 - Hohe Nachfrage an Immobilien als Geldanlage (Inflation)
 - Überproportional hohe Wohnraumkosten/m² (im Vgl. z.B. zu Nord-/Neckarwestheim)
 - Seit ~15 Jahren Wegfall der Wohnraumnachfrage für Neubaugebiete/aus dem Stuttgarter Raum (im Vgl. 1970)
 - Sinkende Einwohnerzahlen durch geringe Entwicklungsflächen, hohe Wohnraumpreise (früher übersteigerte Preise für innerstädtische Wohngeschäftshäuser)
 - Potenzialflächen: Innerstädtische Neubauflächen nach Abriss von 1950er-Altbestand (Energetische Sanierung zu aufwändig)
 - Hohe Fluktuation Zugezogener innerhalb Lauffens
 - Weniger Zuzug als interner Umzug

- Optimierungsbedarf Wohnen:
 - Vorausschauende Baulandneuausschreibung entsprechend langfristiger Bedürfnisse (Betrachtungsrahmen >5-10-Jahre),
 - Flächenmanagement für belebtes Stadtzentrum und nachverdichtete Altbaugebiete: Wohnbauflächenpotenziale Brachen/Bestandserhalt/Abbruch/Neubau
 - Wohnraummanagement bezüglich Beständen: Abbruch/Sanierung/Leerstände/ Objektgrößen
 - Förderung von Mietwohnraumauslastung für Nachverdichtung (gegen Leerstand, für Reduktion von Wohnlandausschreibung)
 - Sachliche Abwägung/Überprüfung (bereits getroffener) Baulandneuausschreibung nach Wertigkeit der Böden für Landwirtschaft (Entscheidung Wein-/Ackerfläche)
 - Förderung zentrumsnahen Wohnen
 - Ausbau altengerechten Wohnens (zentrumsnah/barrierefrei), Potenzial Lange Straße überprüfen(Mehrgeschosswohnungsbau)
 - Ausbau Mehrgenerationenwohnen
 - Obere Seugen II: Überprüfung anteiliger öffentlicher Grünflächen (Konflikt öffentlicher Raum und Baulandpreis bei Baulandknappheit)

- Allgemeine Situation Stadtgestalt:
 - Wenige unansehnliche Stadtbereiche (v.a. Leerstände)
 - Zufriedenheit bezüglich bisheriger Sanierungskonzeption: Historisches Ensemble Regiswindiskirche/Kiesplatz/Alte Neckarbrücke/Rathaus-Insel mit Burg
 - Stadtbildprägende Bebauung: Regiswindiskirche/Alte Neckarbrücke/Burg
 - Malerische Landschaft: Weinbau-Terrassen, Neckarschleife, Zabergäu
 - Fehlendes Ortszentrum, Fehlende Konzentration der Handelsflächen
 - Hoher Leerstand in Erdgeschossbereichen (Rückläufiger Einzelhandel: Lange Straße, Stuttgarter Straße, Postplatz)

- Fehlende soziale Aufenthaltsplätze/Treffpunkte mit entsprechendem Stadtmobiliar
 - Postplatz: ungemütlich/trist aufgrund von sanierungsbedürftiger Randbebauung und Erdgeschoss-Leerständen (~90% privater Erbesitz, problematische Neuvermietung), Konflikt: Nächtliche Ruhestörung und belebter Treffpunkt
 - Bestehende Renaturierung der Zaber
- Optimierungsbedarf Stadtgestalt:
 - Belebtes Stadtzentrum
 - Innerstädtischer Sanierungsbedarf:
 - Bebauung Kiesstraße
 - Hochhaus Lange Straße 59 (biomammut)
 - Hölderlinhaus
 - Nordheimer Straße
 - Postplatz: Neugestaltung als Ortszentrum
 - Sicherung der Landschaftsprägenden Weinbau-Terrassen als gemeinschaftliche Aufgabe: Unterstützung durch Kommune/Bevölkerung
 - Gärten an der Regiswindiskirche: Neugestaltung als soziales Kooperationsprojekt mit Senioren
 - Aufwertung der Stadteingänge (vorw. Gewerbegebiete)
 - Unansehnliches Erscheinungsbild der Aussiedlerhöfe
- Allgemeine Situation baulicher Infrastruktur:
 - Neuplanungen Bildungseinrichtungen: Mensa, Neue Sporthallen Hölderlin-Gesamtschule bzw. Werkrealschule (2014/15)
 - Neuplanung „Kloster“ (ehemaliges Krankenhausareal)
 - Mangel an Barrierefreiheit im öffentlichen Raum:
- Optimierungsbedarf Bauliche Infrastruktur:
 - Aufenthaltsqualität steigernde Gestaltung für soziale Treffpunkte/innerstädtische Plätze (öffentliche Toiletten, Bestuhlung, Begrünungen) anbieten
 - Fehlende Bordsteinabsenkungen für Gehbehinderte und Kinderwägen, Fehlende Barrierefreiheit des Bahnhofs

Freizeit-/Erholungsangebote und Tourismus

- Allgemeine Situation Freizeit-/Erholungsangebote:
 - Freizeitgestaltung in Lauffen ist stark über Vereine/feste Gruppen geregelt, wenig Projekt bezogen
 - umfassendes Freizeit-/Erholungsangebot mit Tätigkeitsbereich v.a. in der Jugendarbeit/-betreuung:
 - Individual-/Breiten-/Leistungssport durch Vereine
 - „Schmöckerkiste“ in der Bibliothek des Hölderlin-Gymnasiums
 - Abenteuerspielplatz für Kinder und Jugendliche mit Rahmenprogramm
 - Jugendzentrum Paulz (Kath. Kirche)
 - Dirt-Park
 - Freizeitgelände Forchenwald
 - Seniorentage
 - Frauenfrühstück
 - Mobiles Kino

- Hallenauslastung durch Anzahl an Vereinsangeboten im gesamten Umland sehr hoch, zeitweilige/absehbare Beeinträchtigung während des Hallen-Neubaus für die Hölderlin-Realschule
- Optimierung Freizeit-/Erholungsangebot:
 - Fehlende konfessionell gebundene Jugendangebote
 - Fehlender Raum für Jugendliche/soziale Treffpunkte (Jugendhäuser/-cafés, Bolzplätze)
- Allgemeine Situation Tourismus:
 - Kaum Tourismus, leicht positive Entwicklung durch zunehmenden Radtourismus (Bett&Bike) in den letzten Jahren, jedoch Witterungsabhängigkeit
 - Lauffen als „Weinstadt“ bekannt, Weintourismusangebot nicht ausreichend als Anreiz für überregionale Besucher
 - Fehlende überregionale Bedeutung des Kulturangebots für Synergieeffekte auf Hotel-/Gaststättengewerbe
 - Förderung des Weintourismus durch den Neckar-Zaber-Verband
 - Übernachtungsangebote in Lauffen:
 - 2 Gasthöfe, keine Ferienwohnungen (im Vgl. zu Clebronn, Zabergäu)
- Optimierung Tourismus:
 - Stadtmarketing stärken unter Einbeziehung der Lauffener Historie ausbauen (Hölderlin-/Wein-/Rad-Tourismus), Nutzung von Social Media (Facebook „Du bist ein echter Lauffener, wenn...“)
 - ganzheitliches Konzept in Kooperation von Kommune und Tourismus orientiertem Gewerbe entwickeln
 - Entwicklung eines aussagekräftigen Tourismusführers, Reduktion des unüberschaubaren Angebots
 - Ausbau an Übernachtungsmöglichkeiten verschiedener Preislagen/verschiedener Konzepte: Hotel, Ferienwohnung, Ferien auf dem Bauernhof)
 - Innenstadt(v.a. Bereich um Postplatz – Regiswindiskirche/Kiesplatz – Rathaus-Insel) in Szene setzen, Attraktivität für Tourismus erhöhen:
 - Aufenthaltsqualität steigernde Gestaltung für soziale Treffpunkte/innerstädtische Plätze (öffentliche Toiletten, Bestuhlungen, Fahrradständer, Begrünungen)
 - Ausbau touristisch orientierter Gastronomieangebote (Großgruppen orientiert v.a. am Kiesplatz)
 - Verbesserung der Beschilderung für Radwege/Stadtinformationen (QR-Codes als Wegweiser, Kontakt)

Einzelhandel und Nahversorgung

- Allgemeine Situation:
 - Wandel des Konsumverhaltens: Fachberatung vom Einzelhandel, online kaufen
 - Rückläufiger Einzelhandel und steigender Leerstand in Lauffen (Lange Straße, Stuttgarter Straße, Postplatz), nur geringe Nischen
 - Neubelegung von Leerstand im Sinne von Aufwerten der Geschäftslage, keine Neugründungen
 - Flächenbelegung in der Innenstadt vorwiegend existenzbedrohter Einzelhandel und Filialisten, Dienstleistung

- Momentan gesicherte Grundversorgung bei rückläufiger Angebotsvielfalt
- Kein Wochenmarkt mangels fehlender Nachfrage
- Kaufkraftverlust durch großflächigen Einzelhandel im Umland (Brackenheim, Talheim, Heilbronn), drohendes Ausbluten Lauffens
- Angebot des nahversorgenden Einzelhandels:
 - Großflächige Filialisten (Rewe, Aldi, Lidl)
 - Discounter (Thomas Philipps, Kik, T€di)
 - Kleinteiliger Einzelhandel (Grundversorger: Metzger, Bäcker, Obst- und Gemüsehandel, Bekleidung, wenige Fachhandlungen)
- Optimierung Einzelhandel:
 - Bahnhofstraße – Einzelhandel: Konflikt Handel durch fehlende Parkplätze unmittelbar vor den Verkaufsflächen (Käuferschwund)
 - Fehlendes Angebot an:
 - Drogeriemarkt,
 - Baumarkt
 - Bekleidungshandel (v.a. Junge Mode),
 - Revitalisierung/Sicherung des Einzelhandels in der Innenstadt gegenüber Discountern
 - Einhaltung des Jugendschutzes (Verkauf von alkoholischen Getränken)

Gewerbe, Handwerk und Gastronomie

- Allgemeine Situation: Gewerbe/Handwerk:
 - Zufriedenstellende Arbeitssituation in Lauffen
 - Stadt unterstützt lokales Handwerk und Gewerbe vorwiegend über Aufträge
 - Eigentlich bedarfsgerechte ortsinterne Abdeckung von traditionellem Handwerk und Gewerbe
 - Standortbestätigung durch Ausbau von den Großunternehmen Joh.Vögele KG und Schunk GmbH & Co.KG
- Optimierungsbedarf im Gewerbe und Handwerk:
 - Fehlende/geringe/unbekannte Expansionsflächen
 - Geringe Neuschaffung von Arbeitsplätzen/Fläche
 - Fehlendes Wachstum
 - Fehlendes Angebot an Elektro-Installateuren und Fensterbauern
 - Regelung Spielhallengenehmigung
- Allgemeine Situation Landwirtschaft:
 - Schwerpunkt Landwirtschaft: Weinbau(~800 Winzer)/Ackerbau zweitrangig (~25 Betriebe)
 - Größte Einzelgenossenschaft in Württemberg (seit Fusion mit WG Mundelsheim eG 2012)
 - Größter Ortsbauernverband Baden-Württembergs
 - Generell: Konflikt Interessensvertretung örtlicher Landwirtschaft und Baulandausschreibung für Wohnbau-/Gewerbeflächenentwicklung
 - Konflikt: Konflikt: Landwirtschaftlicher Verkehr inkl. Emissionen und randständige Bebauung
 - Negative Stimmung in der Verwaltung: Mutwillige Blockade der städtischen Entwicklung seitens der Landwirtschaft
 - Weinbau:

- Entspannung der Anbauflächenentwicklung durch Zugewinn von Mundelsheimer Flächen
 - Offenheit gegenüber Neubeitritten
 - Im Brühl: Vertrieb, Erweiterungsflächen 1,0ha bereits im Besitz
- Optimierungsbedarf in der Landwirtschaft:
 - Sachliche Abwägung/Überprüfung (bereits getroffener) Baulandneuausschreibung nach Wertigkeit der Böden für Landwirtschaft (Entscheidung Wein-/Ackerfläche)
 - Sicherung/Erhalt der Weinbau-Terrassen als Gemeinschaftsaufgabe, Steinschlag-Sicherung
 - Ausbau des Weintourismus
- Allgemeine Situation Gastronomie/Hotelgewerbe:
 - Eigentlich bedarfsgerechte Aufstellung der Gastronomie
 - Hotel Restaurant „Elefant“ (Edelgastronomie)
 - „S’Dächle“ (Bürgerliche Küche)
 - Pizzeria „Adria“
 - Weinstube „Sonne“ (Weingärtner eG)
 - „Schmelzle“ (Besen)
 - „Lichtburg“ (eingeschränkte Öffnungszeiten)
 - „Stadttor“
 - „Herzog-Christoph“ (häufige Pächterwechsel)
 - Gaststätte des Schützenvereins
 - Eisdiele
 - Diverse Schnellgastronomie
 - Lieferservice
- Optimierungsbedarf Gastronomie- und Hotelwesen:
 - Konflikt: Qualität und geringe Wertigkeit der Übernachtungsleistung/Verköstigung im Ort, Nachfrage vorwiegend niedrigpreisorientiert
 - Ausbaufähige Vermarktung für Tourismus (v.a. im Heilbronner Unterland)
 - Fehlendes Angebot großgruppen-/tourismusorientierter Gastronomie (v.a. am Kiesplatz für Radtouristen)
 - Schutz des ortsansässigen Angebots durch Rahmenbedingungen der Stadt

Mobilität und Erreichbarkeit

- Allgemeine Situation:
 - Hohes Verkehrsaufkommen in Lauffen, v.a. durch Durchgangsverkehr (seit Mauteinführung)
 - Divergente Meinungen zur 10km/h-Zone (Entschleunigung Parkverkehr, Verkehrsbehinderung, Käuferschwund im Einzelhandel)
 - ÖPNV-Anbindung zufriedenstellend (Bahn, Busse)
 - Rad stark in Innenstadtbereich genutzt
 - Mobilität von Senioren mittels Citybusse
 - Gelungene Zwischennutzung von innerstädtischen Brachen als Parkraum (Ulrichstraße)
- Optimierungsbedarf Fußverkehr:

- „Asthma-Staffel“ (Verbindung Hainbuchenweg-Katharinenstraße)
- Barrierefreiheit des Bahnhofs
- Fehlende Bordsteinabsenkungen für Gehbehinderte und Kinderwägen
- Bahnhofstraße: Fehlender Bürgersteig in Höhe Ausfahrt Rewe
- Optimierungsbedarf Radverkehr:
 - Ausbau des Radwegenetzes unter Radwegekonzept, auch für Tourismus
 - Mangel an Radständern
 - Mangel an Beschilderung von Radwegen
 - Körnerstraße: Konflikt Rad- und Parkverkehr (Schulweg)
- Optimierungsbedarf ÖPNV:
 - Routen und Nachfrage der Citybusse überprüfen (Ausschluss Dörfle, Geigersberg), mangelhafte Erreichbarkeit des Einzelhandels (Bahnhofstraße) für Senioren östlich des Marktplatzes
 - Anschluss Lauffens an den Verkehrsverbund Stuttgart für Pendler (Vermeidung MIV nach Kirchheim/N.)
 - Regelung des individuellen Pendlerverkehrs
- Optimierungsbedarf MIV:
 - B27/Stuttgarter Straße: Ab-/Auffahrt im Berufsverkehr
 - B27/Wehrbrücke: zeitlich befristeter Konflikt Verkehrsführung bei Brückensanierung
 - Charlottenstraße: Fehlende Parkierungsflächen für Lehrer, Konflikt: Parkverkehr Hölderlin-Gesamtschule und Anwohner
 - Charlottenstraße/Herdegenstraße – Schulbus-Haltestellen Hölderlin-Schulen: hohe Schülerzahl im Verkehrsraum
 - Im Brühl: Anschluss des Gewerbegebiets an das öffentliche Verkehrsnetz
 - Kirchberg: Konflikt Parkverkehr Regiswindiskirche zu Gottesdiensten/Veranstaltungen und Anwohner
 - Kiesplatz: Konflikt Parkverkehr zu Veranstaltungen (auch Gottesdiensten Regiswindiskirche) seit Sanierung
 - Kiesstraße: Überlastung durch Durchgangsverkehr (Wunsch einer Nord-/Ortsumfahrung)
 - Kirchberg: Regiswindiskirche zu Gottesdiensten und Veranstaltungen durch enge Straßenführung um Kirche, Park-/Anlieferverkehr der Anwohner, auch für Feuerwehr
 - Konflikt: Landwirtschaftlicher Verkehr und randständige Bebauung
 - Körnerstraße: Konflikt Rad- und Parkverkehr (Schulweg)
 - Obere Seugen II: drohende Überlastung der Innenstadt, Konflikt: „Südentleerung“ als Ausweichmöglichkeit und Flächenzersiedelung
 - Raiffeisenstraße/Bahnhofstraße: Verkehrsführung/Vorfahrtsregelung (Irritation durch baulich abgesetzte Straßeneinmündungen)
 - Südstraße: Konflikt Parkverkehr Ärztehaus/Jugendmusikschule und Anwohner

Emissionen und Sicherheit

- Allgemeine Situation – Emissionen:
 - Lärm- und Feinstaub-Emissionen durch Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft
- Burgfeld: Emissionen durch Verbrennungsanlage für Kunststoffabfälle
- Kiesstraße: Lärm- und Feinstaub-Emissionen durch hohes Verkehrsaufkommen
- Neckarschleife/Kirchberg: Lärm- und Feinstaub-Emissionen durch Bahn (Trichterwirkung)

- Allgemeine Situation – Sicherheit:
 - Lauffen wird von den Bürgern als sicher empfunden

Verwaltung

- Allgemeine Situation:
 - Zufriedenheit von Bevölkerung über Kommunikationsmöglichkeiten, offene, unproblematische Zusammenarbeit mit Verwaltung sowie deren Politik und Sanierungskonzepte
 - Verbesserung der Kommunikation innerhalb der letzten 10 Jahre
 - Rasche Beratung/Bearbeitung von Anfragen durch die Verwaltung (Bürgerbüro)
 - Angebote der Kommune:
 - „Bürgersprechstunde“ des Bürgermeisters
 - Zentrales Bürgerbüro mit Öffnungszeiten Samstags
 - Großzügige Vergabe der Stadthalle für Veranstaltungen
 - Gute Mischung im Gemeinderat für verschiedene Interessensvertretungen
 - Weitblickende Politik der Verwaltung, v.a. in Bezug auf kulturelles und soziales Engagement
- Enge Zusammenarbeit Verwaltung und Kirche (Arbeitsamt und Sanierungen)
- Kurze Dienstwege für Gewerbe/Industrie bezüglich Bauvorhaben über Baurechtsamt

Lauffen am Neckar im Allgemeinen

- Offenheit der Bevölkerung
- Guter/lebenswerter Wohnstandort (für Familien)
- Gute Infrastruktur (Bildung, Anbindung)
- Angenehme Stadtgröße (Grad an Anonymität/Bekanntheit, Überschaubarkeit)
- Vielfältiges Kulturangebot
- Regionale Eingliederung geschickt
- Landschaftlich reizvoll
- (Leiter Musikschule:) Idealsituation: unter kommunaler Trägerschaft mit Festanstellung der Angestellten, soz. Absicherung für ausgebildete Fachkräfte
- Außenwirkung Lauffens „weißer Fleck“ für Heilbronner
- Große eingeschworene Gemeinschaft intern
- Kritisch: Gewerbeentwicklung, wirtschaftlicher Aufschwung bleibt aus
- Gemeinderatsitzung als Stream zum mitverfolgen
- Bürgerbeteiligung, Transparenz bei politischen Entscheidungen
- Treffpunkt, Sport, Erholungsflächen innerorts wünschenswert
- Vandalismus an der Grill und Weinberghütte wird angekreidet

5 Protokoll der Fokusgruppe Jugendliche

7. April.2014, Lauffen am Neckar

Protokoll

Ort: Hölderlin-Werkrealschule, Lauffen am Neckar

Teilnehmer:

Schülerinnen und Schüler der Lauffener Schulen:

(Klassensprecher und Stellvertreter aus den örtlichen Schulen)

Erich-Kästner-Schule:	Klasse 8:	Abdurhman Khalaf, Christoph Stöhr
Hölderlin-Werkrealschule:	Klasse 7:	Elanur Gezer, Imran Sahiner
	Klasse 8a:	Zacharias Schlecht, Tamara Smiljanic
	Klasse 8b:	Simon Bäuerle, Gamze Danaci
Hölderlin-Realschule:	Klasse 8a:	Melisa Eroglu, Karoline Haaf, Tobias Schwarz
	Klasse 8b:	Lukas Dörr, Erlinda Murtezaj
	Klasse 8c:	Hanna Bähr, Cornelius Brösch
	Klasse 8d:	unbekannt
	Klasse 9a:	Nils Reiner, Bujana Ukaj, Florian Werner
	Klasse 9b:	Sara Feindert, Max Kästner, Celine Mattes
	Klasse 9c:	Luca Hertner, Josefine Mathes, Mika Müller
	Klasse 9d:	Felix Burrer, Sophie Fabritius
Hölderlin-Gymnasium:	Klasse 10a:	Adrien Koch, Fiona Krautwasser, Frederike Link, Zacharias Rembold
	Klasse 10b:	Maximilian Rembold, Katharina Wunder
	Klasse 10c:	Kevin Donath, Lena Keuerleber, Sina Rapp, Jonas Tost
	Klasse 11a:	Celine Reegen, Stefan Reegen

Klasse 11b: Malte Arnold, Melanie Ciblis,
Melisa Özel, Carolina Track

Klasse 11c: Simon Belzner, Rebecca Lenhard,
Annkathrin Lindert, Lucas Reißer

Klasse 11d: Philipp Krämer, Luisa Noack,
Henry Schaubel, Mara Volkert

Jugendräte:

(sofern nicht Klassenvertreter)

Klasse 10b: Dean Baumgartner, Nick Hirschmüller,
Tom Lautenbach, Anna Stahlich

Stadt Lauffen am Neckar:

Frau Pia Klinge,
Herr Helge Spieth (Stadtbauamtsleiter),
Herr Klaus-Peter Waldenberger (Bürgermeister)

Schulsozialarbeiter:

Frau Martina Baumann (Hölderlin-Gymnasium),
Herr Alexander Meic (Hölderlin-Werkrealschule),
Frau Heike Witzemann (Hölderlin-Realschule)

Büro Reschl Stadtentwicklung, Stuttgart:

Frau Christiane Botschner,
Frau Stephanie Kühnle,
Frau Carolin Pröpper,
Herr Dr. Tilman Sperle

Gliederung

1. Gemeinsamer Auftakt
2. Arbeitsphase
3. Gemeinsamer Abschluss
4. Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse
5. Stellungnahme des Bürgermeisters

1. Gemeinsamer Auftakt

(8.00 – 8.30 Uhr; Aufenthaltsraum; Plenum)

Begrüßung

Begrüßung der an der Fokusgruppe teilnehmenden 63 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 11 der weiterführenden Schulen (Erich-Kästner-Schule, Hölderlin-Werkrealschule, -Realschule und -Gymnasium) in Lauffen am Neckar durch Herrn Dr. Sperle.

Vorstellen der an der Moderation beteiligten Schulsozialarbeiter sowie der Mitarbeiter des Büros Reschl Stadtentwicklung.

Informationsblock

Erläuterungen zum Sachverhalt und Stand des Stadtentwicklungsprozesses „Strategie 2030 Lauffen am Neckar“ und der Tagesordnungspunkte der „Fokusgruppe Jugendliche“ in einem Informationsblock durch Herrn Dr. Sperle.

- Erläuterung des **Ziels** (langfristig bedarfsgerechte Stadtentwicklung durch kontinuierliche Anpassung der Stadt an Veränderungen),
der **Umsetzung** (Stadtentwicklungsprozesse in Schritten zur Planung der zukünftigen Stadt) und der **Inhalte** (regelmäßig zu überprüfende bzw. anzupassende Versorgungsangebote in der Stadt: Stadtraum und Gebäude, Bildung und Betreuung, Freizeit und Erholung, Nahversorgung, Verkehr) **von Stadtplanung**
- Erläuterung der **Strategie 2030** als Stadtentwicklungsprozess mit Bürgerbeteiligung (Betrachtung und Bewertung der momentanen Situation; Entwickeln von zukünftigen Zielen und deren Umsetzungen zusammen mit den Bürgern)
- Erläuterung der **Fokusgruppe Jugendliche** als notwendiger Bestandteil der Bürgerbeteiligung (Erfahrungswerte der Jugendlichen; Vermeidung einer Unterrepräsentation ihrer Interessen in der Planung, solange keine Wahlberechtigung besteht; Einbindung der zukünftigen Entscheidungsträger in politische Prozesse)

Organisation der Arbeitsgruppen

Einteilen der Teilnehmer auf drei Arbeitsgruppen bei möglichst ausgewogener Verteilung aller Altersstufen. Anschließendes Aufsuchen der Gruppenarbeitsräume zusammen mit den Moderatoren.



Gemeinsamer Auftakt: Begrüßung des Plenums

2. Arbeitsphase

(8.30 - 11.00 Uhr; Arbeitsräume; moderierte Diskussions- und Arbeitsgruppen)

Arbeitsphase 1 – „Zeig uns dein Laufen am Neckar!“

Erhebung von Lieblingsorten und Orten, die den Teilnehmern in Laufen am Neckar nicht gefallen (Unorte), anhand von eingesandten Fotografien dieser Plätze sowie Zusammenstellung ihrer favorisierten Freizeitaktivitäten.

Zusätzliches Lokalisieren der ermittelten Lieblings- und Unorte mit grünen und roten Nadeln auf großformatigen Stadtplänen Lauffens und des Umlandes. Ergänzen der Orte durch die jeweils drei wichtigsten Freizeitorte. Gelbe Nadeln stehen für die Freizeitorte der Mädchen, blaue für die der Jungen.

- Erstellen einer **quantitativen Sammlung und Visualisierung jugendrelevanter Aufenthaltsorte**
- Optische Darstellung **geschlechtsspezifischer Unterschiede** in der Freizeitgestaltung von Jungen und Mädchen (entsprechend unterschiedliche Aktionsräume und Aufenthaltsorte)
- Einführende Diskussion zu **(Aufenthalts-)Qualitäten in Laufen am Neckar**

Arbeitsphase 2 – „Zufriedenheit in Lauffen am Neckar“

Ermittlung der Zufriedenheit der Beteiligten bezüglich jugendrelevanter Themenbereiche (Orte in Lauffen am Neckar, Jugendfreizeitangebote, Mobilität) in Lauffen am Neckar anhand von Matrizen: Bewerten von gelisteten Teilaspekten der Handlungsfelder als „sehr gut“ (++) , „gut“ (+) , „schlecht“ (-) oder „sehr schlecht“ (--) mittels Punktekleben durch die Teilnehmer.

Aufnahmen der Begründungen für die meist genannte Bewertung eines Unterpunkts. Darauf aufbauende Ergänzung um Verbesserungsvorschläge als Lösungsansätze.

- Erhebung der **Zufriedenheit der Lauffener Jugendlichen**
- Aussagen über **Grad der Bedarfsgerechtigkeit** der in Lauffen am Neckar existierenden Angebote bzw. über **Handlungsbedarfe**
- Generieren einer **Sammlung problembezogener Lösungsansätze**
- Formulierung von **Fragen an den Bürgermeister/die Stadtverwaltung**



Arbeitsphase: Vorstellen der Lieblingsorte und Unorte in Lauffen am Neckar

3. Gemeinsamer Abschluss

(11.00 – 12.00 Uhr; Aufenthaltsraum; Plenum mit Bürgermeister Waldenberger)

Vorstellung der Arbeitsergebnisse

Präsentation der Workshop-Ergebnisse (Arbeitsphase 2) durch Gruppenvertreter vor dem Plenum und Herrn Bürgermeister Waldenberger.

- **Gruppenübergreifender Austausch über Auffassungen zur Stadt**
- Erläuterung der **Bewertungen der einzelnen Handlungsfelder und ihrer Teilaspekte**
- Vorstellen der entwickelten **Verbesserungsvorschläge**

Stellungnahme des Bürgermeisters

Dank des Herrn Bürgermeisters Waldenberger an die Schülerinnen und Schüler für ihr hohes Engagement während der Veranstaltung und durch ihre Teilnahme an der „Strategie 2030“ einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Stadtentwicklungsprozesses beizutragen.

Anschließend schlaglichtartige Rückmeldungen Herrn Waldenbergers zu Teilen der ermittelten Problematiken.

- Auskunft über **Bekanntheit der Handlungsbedarfe**
- Information zu **Realisierbarkeit der angeregten Lösungsansätze**



Gemeinsamer Abschluss: Herr Bürgermeister Waldenberger in Diskussion mit dem Plenum

4. Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse der Gruppen

4.1 Aufenthaltsorte in Lauffen am Neckar

Sammlung an Lieblings- und Freizeitororten bzw. an Freizeitaktivitäten der Jugendlichen in Lauffen am Neckar sowie von Orten, die ihnen nicht gefallen (Aufgabe 1):

Lieblingsorte, Freizeitaktivitäten und –orte

Überschneidungen von Lieblings- und Freizeitororten.

In Lauffen am Neckar:

- Freunde treffen und Musik hören im „PaulZ“, bei ihnen zuhause oder am Bahnhof bzw. am Rewe-Markt
- Eis essen am Postplatz
- Schwimmen und Sport auf den Anlagen der „Ulrichsheide“ (Stadion, Sportplätze, Schützenverein) oder in den örtlichen Sporthallen bzw. auf den Bolzplätzen
- „Dirtpark“
- Rudern auf dem Neckar beim Ruderclub
- Entspannen oder Spazieren und Radfahren entlang des Neckarufers, am Kiesplatz, an der „Quelle“, im Wald am „Seeloch“, in den Weinbergen (auf privatem „Stückle“ oder an der „Asthma-Staffel“) oder auf den Feldern in Richtung Talheim
- Schul-AGs
- Musikunterricht an der Musikschule
- Tanzkurse in der Tanzschule
- Reiten am „Landturm“
- Historische Altstadt mit „Rathausinsel“, „Regiswindiskirche“ und „Städtle“

In den Nachbargemeinden (Heilbronn, Brackenheim, Ludwigsburg, Stuttgart):

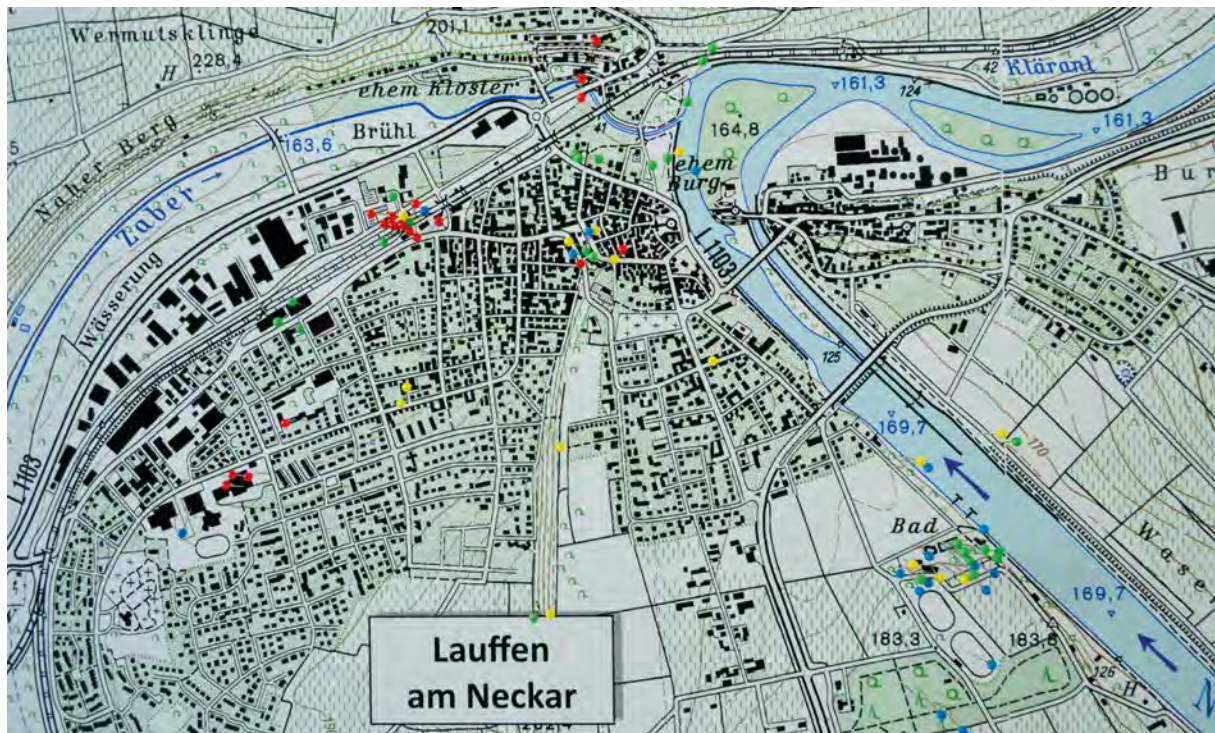
- „Shoppingtouren“
- Café- und Bistrobefuche
- Kino- und Theaterbesuche
- Disco
- Stadtstrandbesuche „Hip Island“
- Hallenbad

Unorte

In Lauffen am Neckar.

- Bahnhof (fehlende Barrierefreiheit, Verschmutzung), Parkhaus und Bushaltestelle des Omnibusbahnhofs (triste Gestaltung)
- „Hölderlin-Museum“
- Schulen (Sanierungsbedarf, triste bzw. fragwürdige Gestaltungen, fehlender Essensraum im Gymnasium, Mensa-Angebot mit Vorbestellung)
- „Postplatz“ und Umgebung einschließlich „Langer Straße“ (Leerstände in den Erdgeschossen, keine Aufenthaltsqualität)
- „Stuttgarter Straße“ von Polizeirevier bis Einmündung B27 (Leerstände, Sanierungsbedarf)
- Krankenhausparkplatz
- 10er-Zone in der Innenstadt (unnötig)
- Seeloch (keine Aufenthaltsqualität trotz Teich)
- Grillplatz an der „Kaywaldwiese“ (Vandalismus, mangelnde Erreichbarkeit)
- Skatepark (mangelnde Erreichbarkeit, nicht funktional aufgrund geringer Größe)

Ausführliche Erläuterung der Problembereiche und dazugehöriger Lösungsansätze im nachfolgenden Kapitel (4.2).



Arbeitsergebnis aus den Gruppen: Visualisierung der Aufenthaltsorte der Teilnehmer

4.2 Zufriedenheit in Lauffen am Neckar und Verbesserungsvorschläge

Nachfolgend die ausführliche Vorstellung der Ergebnisse der Gruppendiskussionen nach Themenbereichen entsprechend der Bewertungsmatrizes zur Zufriedenheit der Jugendlichen in Lauffen am Neckar (Aufgabe 2) sowie problemspezifische Verbesserungsvorschläge:

Orte in Lauffen am Neckar

Wohnumfeld

Häufigste Bewertung: **sehr gut** | gut | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Das Stadtbild Lauffens ist geprägt von Extremen: Sanierte Altstadtbereiche, Neubauwohngebiete, sanierungsbedürftige Gebäude im Bahnhofsumfeld und der „Kiesstraße“. Entsprechend werden vor allem in der Innenstadt (Fassaden-)Sanierungen gewünscht.

In den Neubaugebieten sind die Steine zur Einschränkung von Parkverkehr im Straßenraum aufgrund ihrer zu geringen Höhe schlecht für Autofahrer sichtbar und sollten zur Unfallvermeidung gegen höhere Elemente ersetzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen die vorwiegend ruhigen Wohnlagen in Lauffen am Neckar.

Freizeitorte

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Das breite Flächenangebot für Freizeitaktivitäten bewerten die Teilnehmer sehr positiv. Verbesserungsmöglichkeiten sehen sie in der Umsiedelung der Skateanlage an einen zentraleren Standort ähnlich dem alten Standort am Kiesplatz mit ausreichend Raum für eine funktionale Anlagengröße, im Ausbau von Spielplätzen mit Spielgeräten sowie offen zugänglichen Bolzplätzen, in Vergünstigungen bei den Freibadpreisen oder im Bau eines Hallenbades.

Schule

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | **ausgeglichen** | negativ

Bezüglich der Schulen bemängeln die Jugendlichen vorrangig die Sanierungsbedarfe einzelner Schulen und ungenaue Aussagen über Bauprozesse seit mittlerweile zwei Jahren. Der Raumman-

gel an Klassenzimmern in der Realschule kann z.Z. nur über Auslagerung an die Werkrealschule überbrückt werden.

Im Gymnasium treten bereits neue Bauschäden in den sanierten Bereichen auf. Die Farbgestaltung der Räume wie auch die Sichtschutzfolie an den Fenstern ist störend. Die Ausstattung der Computerräume ist in Teilen defekt. Auch die Pausenhöfe sollen eine ansprechende Gestaltung erfahren. Für die Pausen in den Wintermonaten fehlen witterungsgeschützte Aufenthaltsplätze.

Das Mittagsessenangebot über die Mensa ist nicht zufriedenstellend: Das Bestellsystem am Abend vorher lässt keine Möglichkeit für Spontaneität in der Essenswahl und die angebotenen Menüs sind wenig jugendgerecht. In der Realschule ist aufgrund des Handyverbots ein rechtzeitiges Abbestellen der Mahlzeiten nicht gut möglich. Zudem wäre eine verlängerte Mittagspause bei Nachmittagsunterricht bis einschließlich 17.00 Uhr wünschenswert.

Für schnellere Auskünfte bezüglich Stundenplanänderungen sprechen sich die Teilnehmer für die Entwicklung einer „Vertretungsplan-App“ aus.

Einkaufen

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die Einkaufsmöglichkeiten in Lauffen am Neckar werden als begrenzt wahrgenommen. Die Grundversorgung von Lebensmitteln ist über die Supermärkte („Rewe“, „Lidl“, „Aldi“) gewährleistet. Kleinere Lebensmittel-Einzelhändler wären wünschenswert wie auch ein breiteres Angebot an jugendgerechter Mode und die Ansiedelung einer Drogerie („dm“, „Rossmann“) seit Insolvenz des „Schlecker“-Marktes.

Ein Teil der Jugendlichen betont aber, dass Lauffen am Neckar kein Ziel für „Shopping-Tourismus“ von jugendlichen Käufern aus dem Umland werden soll. Sie lehnen daher eine Ansiedelung großer Textilhändler (z.B. „H&M“, „New Yorker“) ab.

Gastronomie

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die Schülerinnen und Schüler bemängeln in Lauffen am Neckar ein reduziertes Essensangebot durch Gastronomiebetriebe mit gesunden und preiswerten Alternativen zur Schulmensa. Sie nutzen bislang die Angebote von Supermärkten und (Schnell-)Gastronomiebetrieben (Dönerimbiss,

„Warme Theken“ der Metzgereien, „Asia-Wok“, „s Dächle“). Sie erachten die Ansiedelung eines „Subways“ oder „McDonald’s“ als eine interessante Ergänzung.

Medizinische Versorgung

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Mit Ausnahme von Kieferorthopäden sind in Lauffen am Neckar alle relevanten Ärzte angesiedelt.

Innenstadt

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

In der Innenstadt Lauffens treffen mehrere der oben genannten Faktoren zusammen und werden daher nur kurz erwähnt (Leerstände und Sanierungsbedarfe von Gebäuden, Ausbau der gastronomischen Angebote mit niedrigerem Preisniveau und Winterbetrieb, Ansiedelung kleinerer Lebensmittelhändler und eines Drogeriemarktes, grüne Postplatzgestaltung als Teil einer umfassenden Innenstadtaufwertung für mehr Aufenthaltsqualität).



Arbeitsphase in der Gruppe: Ermitteln der Bedarfsgerechtigkeit der Angebote in Lauffen am Neckar

Jugendfreizeitangebote

Vereine

Häufigste Bewertung: **sehr gut** | gut | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Die Vereinsangebote in Lauffen am Neckar werden als sehr hochwertig und vielseitig geschätzt. Sie decken den „Mainstream“-Bedarf gut ab.

Laut Meinung der Beteiligten sollte die Bekanntheit der einzelnen Möglichkeiten noch durch stärkere Eigenwerbung mittels Flyer und aktuellen Internetauftritten der Vereine gesteigert werden.

Jugendtreffs und Cafés

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die 13- und 14-Jährigen sind mit dem Angebot des „PaulZ“ der katholischen Kirchengemeinde als Jugendtreffpunkt zufrieden. Sie sprechen sich für ein umfangreicheres Bewerben der angebotenen Programme aus. Das PaulZ hat wöchentlich mittwochs geöffnet.

Die Älteren vermissen dagegen bedarfsgerechte Treffpunkte für ihre Altersgruppe. Ein zentrales, großes Jugendhaus in Schulnähe mit offenen Programmen durch Betreuer bzw. frei wählbaren Aktivitäten, erachten sie als gute Möglichkeit, vor Ort in ungezwungener Atmosphäre mit Freunden ihre Freizeit zu verbringen.

Mehrere Öffnungstage pro Woche und verlängerte Betriebszeiten (auch vom PaulZ) würden von einer größeren Zahl Jugendlicher begrüßt, können sie doch aktuell aufgrund von Terminüberschneidungen mit Nachmittagsschule oder festen Hobbys nicht das PaulZ besuchen.

Mädchen unternehmen gerne zusammen Ausflüge nach Heilbronn zum „Shoppen“ und dort anschließendem Cafébesuch.

„Nachtleben“

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | schlecht | **sehr schlecht**

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die Ausgehmöglichkeiten abends und nachts sind für die Lauffener Jugendliche stark begrenzt. Es gibt vereinzelte Bars und Kneipen (z.B. „Forum“), die jedoch kaum jugendgerecht sind. Ebenfalls mangelt es an einer Jugenddisco ab 16 Jahren. Im Rahmen eines Jugendhauses mit verlängerten

Öffnungszeiten an den Wochenenden ließe sich sowohl eine Jugendbar mit antialkoholischen Cocktails bzw. eine Disco andenken.

Mädchen fühlen sich z.T. nachts in Lauffen nicht sicher.

Kino

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | schlecht | **sehr schlecht**

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Grund für die durchweg negative Bewertung ist das Fehlen eines Kinos in Lauffen am Neckar. Die Jugendlichen erachten eine mögliche Kinoansiedlung als unrealistisch und unrentabel. Das Angebot des „Mobilen Kinos“ nutzen sie nur vereinzelt, da die Veranstaltung in der Stadthalle das nötige Kino-Flair vermissen lässt. Die bisherige Programmauswahl entspricht nur wenig ihren Interessensgebieten.

Kinobesuche können ihrer Meinung nach im Rahmen von Ausflügen nach Heilbronn unternommen werden. Die Durchführung eines Open-Air-Kinos als Sommerevent fänden sie dagegen interessant und lohnenswert.

Bücherei

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | **ausgeglichen** | negativ

Hauptsächlich besteht seitens der Teilnehmer der Wunsch nach einer größeren, leicht erreichbaren Bücherei mit entsprechendem Ambiente und vielseitigem Literaturangebot. Hierfür wird eine Kooperation mit der Heilbronner Stadtbücherei angeregt. Über kontinuierlichen Austausch untereinander kann das Medienangebot an Vielfalt gewinnen. Auch die Bestellmöglichkeit via Internet oder Terminals erscheint den Schülerinnen und Schülern sinnvoll, besonders in der Beschaffung von benötigter Sekundärliteratur bei Facharbeiten.

Mobilität der Jugendlichen

Schulweg

Häufigste Bewertung: **sehr gut** | gut | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Die Schülerinnen und Schüler aus Lauffen am Neckar kommen vorwiegend mit dem Rad oder zu Fuß in die Schule, während die externen Schüler Busse und Bahnen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) nutzen.

Problematisch erweist sich hierbei die Übereinstimmung der Taktung der Buslinien von und nach Nordheim mit den Stundenplänen der Schulen. Die Fahrten nach Lauffen zur zweiten Schulstunde sollten auf die dritte Stunde verschoben werden. Ebenso fahren die Busse um 17.00 Uhr zu früh für die Schüler der Realschule mit langer Nachmittagsschule.

Mitunter bestehen unfreundliche Busfahrer auf das Aussteigen von Schülern unterwegs.

Freizeitwege

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Hauptsächlich sind die Teilnehmer mit den Mobilitätsangeboten für ihre Freizeitwege zufrieden. Für weitere Entfernungen nehmen sie das Rad oder müssen sich von Eltern fahren lassen.

ÖPNV

am Abend

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

am Wochenende

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

An den Abenden und für Wochenendausflüge in Richtung Heilbronn können die Jugendlichen auf Busse und Bahnen des ÖPNV zurückgreifen. Letzte Rückfahrmöglichkeit nach Lauffen bzw. Nordheim besteht jedoch per Bus in Heilbronn gegen 23.45 Uhr bzw. bereits um 21.30 Uhr. Während die älteren Teilnehmer sich noch spätere Verbindungen nach Lauffen am Neckar bzw. Nordheim wünschen, ist der Bedarf der Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen bereits durch die bestehenden Angebote gedeckt.

Im Innenstadtbereich sollen die Fahrzeiten des „Citybusses“ an die Taktung der Bahn angeglichen werden.

Fußwege

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Die Zufriedenheit bezüglich des Fußwegenetzes in Lauffen am Neckar ist hoch.

Verbesserungsmöglichkeiten bestehen bei der Gestaltung des Fußgängerübergangs in der „Bahnhofstraße“ auf Höhe des Rewe-Marktes wie auch bei den Bushaltestellen im Schulbereich. Für die Unterführung in der „Raiffeisenstraße“ werden wieder Bürgersteige gewünscht, da über diese ein angenehmerer, barrierefreier Zugang vom „Brühl“ in die Innenstadt besteht als über den Bahnhof und sie ohne begleitende Gehwege aber zu gefährlich für den Fußverkehr ist.

Radwege

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | schlecht | **sehr schlecht**

Gesamtbewertung: positiv | **ausgeglichen** | negativ

Hauptkritikpunkt bezüglich des Radverkehrs in Lauffen am Neckar ist das Fehlen von Radwegen in der (Innen-)Stadt, vor allem im Bereich des Schulzentrums, der Bahnhofstraße und den Neubaugebieten, sowie die Unterbrechung des Neckarradweges aufgrund der Wegeführung über das Gelände des Zementwerks und dessen Schließzeiten am frühen Abend bzw. Wochenende. Radfahren in Richtung Meimsheim (Kläranlage) und vom Städtle in die Schule wird als gefährlich empfunden.

Lösungsansatz ist der Ausbau des Radwegenetzes ähnlich der Wegeführung in Richtung Heilbronn, um Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern zu vermeiden.

5. Stellungnahme des Bürgermeisters

Themenbezogene Stellungnahmen von Herrn Bürgermeister Waldenberger:

Orte in Lauffen am Neckar

Innenstadt

Starke Veränderung der Gastronomie und des Einzelhandels in den letzten 25 Jahren.

Auf Dauer ist das Aussterben des kleinflächigen Einzelhandels zu erwarten, da keine Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Online-Handel und den Supermärkten möglich sein wird.

Es besteht der Wunsch der Verwaltung für das Städtle kleine Einzelhändler zur Nahversorgung anzusiedeln.

Für eine Ansiedlung eines Drogeriemarktes im Umfeld von Aldi und Lidl im Brühl oder des Rewe an der Bahnhofstraße steht die Stadt in Verhandlungen mit dm und Rossmann.

Im Schulumfeld war bereits die Ansiedlung eines „Mc Donald's“ angedacht. Der Durchgangsverkehr ist jedoch dort für die Rentabilität eines Schnellrestaurants zu gering. Ein möglicher Standort wäre an der „Aral-Tankstelle“.

Schulen

Dem Wunsch der Sanierung der Schulen wird entsprochen. In Planung ist der Neubau einer Sporthalle mit Betreuungszentrum (Mensa). Die Generalsanierung der Hölderlin-Realschule wird bereits begonnen.

Die Essensvorbereitung in der Mensa ist zur Mengenermittlung der Menüs erforderlich. Nur so können qualitativ hochwertige Speisen zu ökonomischen Preisen garantiert werden (Qualität vor Quantität). Für das leichtere Um- bzw. Abbestellen der Menüs sollen an den Schulen Terminals eingerichtet werden. Für eine inhaltliche Anpassung der Speisepläne können Essenswünsche eingereicht werden.

Jugendfreizeitangebote

Jugendhaus und offene Freizeitangebote

Vor der Umsetzung eines Jugendhauses genießen die Schulen und Schulsozialarbeit eine höhere Priorität. Das von den Teilnehmern positiv erwähnte Jugendhaus in Nordheim kann als Vorbild für eine adäquate Planung genommen werden.

Bezüglich der Entwicklung weiterer offener Freizeitangebote besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, mit ihren Ideen an die Verwaltung heranzutreten. Die Umsetzung kann dann in Kooperation von Stadt, Sozialarbeitern und interessierten Jugendlichen erfolgen.

Kino

Das fehlende Kino-Feeling in der Stadthalle beim Mobilen Kino ist nachvollziehbar, die Ansiedlung eines Kinos in Lauffen ist jedoch nicht realisierbar. Filmvorschläge für das Mobile Kino nimmt die Stadtverwaltung gerne entgegen.

Bücherei

Im Haushaltsplan der Stadt Lauffen am Neckar ist ein hoher Etat für Neuanschaffungen der Bücherei vorgesehen. Die Kundenzahl der Jugendlichen ist bislang nur gering, so dass die Budgets hauptsächlich für Literatur anderer Nutzergruppen investiert werden. Der Bedarf an Jugend- oder Fachliteratur muss zuerst von Seiten der Schülerinnen und Schüler kommuniziert werden. Die Anregung, eine Kooperation mit der Stadtbücherei Heilbronn zur Erweiterung des Repertoires anzustreben, wird dankend aufgenommen.

Die Einrichtung von Internetterminals für Recherchezwecke wurde bereits früher erprobt, ist aufgrund des hohen Personalbedarfs zur Anleitung an den Geräten als nicht effizient bewertet worden.

Mobilität der Jugendlichen

ÖPNV an den Abenden und Wochenenden

Die bestehenden Busverbindungen in Lauffen am Neckar sind im Vergleich zu denen des Umlands in den Abendstunden und an den Wochenenden äußerst zufriedenstellend.

Fußverkehr

Die mangelnde Barrierefreiheit des Bahnhofs wird dank eines von der Stadt finanzierten Lifts auf dem Mittelbahnsteig eingedämmt.

6 Protokoll der Fokusgruppe Migranten

11. April.2014, Lauffen am Neckar

Protokoll

Ort: Rathaus, Lauffen am Neckar

Zeitraumen: 19.00-21.30 Uhr

Teilnehmer:

Vertreter der Türkischen Gemeinde

Lauffen am Neckar: Herr Eyup Disli

Vertreter des Türkischen Kulturveriens

Lauffen am Neckar: Herr Ayginer Tekeli

Stadt Lauffen am Neckar:

Frau Pia Klinge

Herr Helge Spieth (Stadtbauamtsleiter)

Herr Klaus-Peter Waldenberger (Bürgermeister)

Büro Reschl Stadtentwicklung, Stuttgart:

Frau Carolin Pröpper

Herr Dr. Tilman Sperle

Gliederung

1. Einführung
2. Diskussionsrunde
3. Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse

1. Einführung

Begrüßung

Begrüßung der teilnehmenden Vertreter der Türkischen Gemeinde und des Türkischen Kulturvereins Herr Disli und Herr Tekeli durch Herrn Stadtbauamtsleiter Spieth und Herrn Bürgermeister Waldenberger.

Informationsrunde

Kurze Erläuterungen zum Sachverhalt und Stand des Stadtentwicklungsprozesses „Strategie 2030 Lauffen am Neckar“ durch Herrn Dr. Sperle.

- Erläuterung der Strategie 2030 als Stadtentwicklungsprozess mit Bürgerbeteiligung (Betrachtung und Bewertung der momentanen Situation; Entwickeln von zukünftigen Zielen und deren Umsetzungen zusammen mit den Bürgern)
- Erläuterung der Fokusgruppe Migranten als wichtiger Bestandteil der Bürgerbeteiligung (Erfahrungswerte der Migranten als signifikante Bevölkerungsgruppe in Lauffen am Neckar; Vermeidung einer Unterrepräsentation ihrer Interessen in der Planung)
- Rückmeldung zur Bürgerbefragung im Rahmen der Bürgerbeteiligung (Vorstellung der von Migranten und Deutschen unterschiedlich bewerteten Inhalte der Bürgerbefragung als Diskussionsgrundlage)

2. Diskussionsrunde

Anschließende Diskussionsrunde zu den Sichtweisen der Teilnehmer und der Stadtverwaltung auf die Stadt und eventuelle Verbesserungsbedarfe für verschiedene Lebensbereiche, u.a. der von Migranten und Deutschen in der Bürgerbefragung divergent bewerteten Inhalten.

3. Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse

Nachfolgend die Vorstellung der Diskussionsergebnisse nach den Themenbereichen

- Zusammenleben und Kultur
- Wohnen, Einkaufen und Verkehr
- Bildungs- und Betreuungsangebote und Älterwerden
- Freizeitangebote

Zusammenleben und Kultur

Soziales Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungs- und Altersgruppen in Lauffen am Neckar:
Welche kulturellen Unterschiede beeinflussen das Miteinander? Welche Probleme existieren?

Zusammenleben und Kommunikation mit Lauffener Mitbürgern

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Situation bisher: Geringer Austausch und wenige Begegnungen der Bevölkerungsgruppen unter- und miteinander;
die Bevölkerungsgruppen bleiben unter sich
 - Unverständnis seitens vieler deutscher Mitbürger gegenüber Migranten der vorwiegend ersten Generation aufgrund deren schwachen Integrationsbemühungen
 - „Heimatdefinition“ der Migranten vorwiegend erster Generation: „Heimat“ bezeichnet nicht den aktuellen Wohnort, sondern Herkunftsland und/oder Geburtsort;
daher langfristig geplante Rückkehr in die Heimat im Alter und folglich geringes Empfinden einer Notwendigkeit zur Einbindung in die Gesellschaft und des deutschen Spracherwerbs, vor allem bei Frauen
 - Prozess eines sich erst über Generationen hinweg verändernden Verständnisses von „Heimat“ (Empfinden von Deutschland/Lauffen am Neckar als „Heimat“ meist erst für Kinder ab der dritten Generation als selbstverständlich)
 - Toleranz und Integration bereits im Kindesalter lehren und praktizieren;
Integrationserfolge an Jugendlichen (dritter Generation) und Jungakademikern (zweiter Generation) im Zusammenleben mit Gleichaltrigen feststellbar
→ Verbesserungsvorschlag: Förderung der Kommunikation durch
 - Einführung regelmäßiger Dialogkreise verschiedener Altersgruppen
 - Wunsch der Migranten nach Wertschätzung als gleichberechtigte und willkommene Mitbürger in Lauffen und Respekt gegenüber ihrer Arbeit,
Bekundung ihrer Anerkennung auch über Teilnahme der Lauffener Bürger an von Migranten ausgerichteten Veranstaltungen (z.B. jährliche „Kirmes“ des Türkischen Kulturvereins)
 - Vereinsarbeit ausschließlich von Laien getätigt;
Bitte um konstruktive Rückmeldung an die Vereine bei „Fehlern“
- Anmerkung der Verwaltung:
 - Wunsch nach breiter Beteiligung der Migranten am politischen und sozialen Leben Laufens durch u.a. der Fortsetzung gemeinsamer Veranstaltungen (z.B. „Gemeinsam Lauf(f)en“)

Kommunikation mit Verwaltung

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Bedarf an Sprachunterstützung bei Behördengängen und Informationsgewinnung zur Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Leben in Lauffen am Neckar, ansonsten Sprachkenntnis als Zugangsbarriere zur aktiven Teilhabe
 - Unkenntnis in großen Teilen unter den Migranten über kommunale Angebote zur Meinungsäußerung und Informationsgabe zu Entwicklungen in Lauffen am Neckar (z.B. öffentliche Gemeinderatssitzungen, Bürgerfragerunde im Rahmen der Gemeinderatssitzung oder beim Bürgermeister, Amtsblatt „Lauffener Bote“)
 - Verbesserungsvorschlag: Erleichterung der beidseitigen Kommunikation durch
 - Multilinguales und geschultes Personal zur Unterstützung kultursensibler Kommunikation im Bürgerbüro
 - Generelle Problematik seitens vieler (türkischer) Migranten: Bewusste Entscheidung für den Pass ihres Herkunftslandes und gegen einen deutschen Pass, weil ihre Identität sich nicht durch einen Wohnortwechsel ändert; gleichzeitig keine Wahlbefugnis, obwohl sie z.T. schon viele Jahre ihren Wohnsitz in Lauffen am Neckar haben
 - Bedarf der Wertschätzung der Migranten als Teil der Lauffener Bevölkerung und ihrer Arbeit durch Teilnahme der Stadtverwaltung/des Bürgermeisters an kulturellen Veranstaltungen (z.B. Kirmes)
- Anmerkung der Verwaltung:
 - Verbesserungsvorschlag: Erleichterung der beidseitigen Kommunikation durch
 - Mehrsprachige Zusammenfassungen der aktuellen Ereignisse und relevanten Informationen im „Lauffener Boten“ (wechselnde Sprache pro Ausgabe, keine Bevorzugung einzelner Sprachgruppen)
 - Wunsch nach einer angemessenen Begegnung der jeweiligen Vertreter bei kulturellen Veranstaltungen
 - Verbesserungsvorschlag:
 - Treffen der Vertreter aller Seiten in kleineren klärenden Gesprächskreisen, auch im Rahmen von kulturellen Veranstaltungen
 - Diskussionen auf Deutsch/in einer gemeinsamen Sprache für eine gemeinsame Verständigung

Wohnen, Einkaufen und Verkehr

Erörterung und Einschätzung der Vertreter der Migrantengruppen zur Wohn- und Lebenssituation allgemein in Lauffen am Neckar: Wie werden Wohnumfeld, Einzelhandelsversorgung und Verkehr wahrgenommen?

Wohnen

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Begehrter Wohnstandort aufgrund der Lagegunst Lauffens (landschaftliche Lage, regionale Verkehrsanbindung für MIV und über ÖPNV)
 - Problem: Enger Immobilienmarkt, z.T. mehrjährige Wohnungs-/Haussuche
 - Empfinden einer sinkenden Sicherheit rund um den „Postplatz“ aufgrund von „untätigen“ Jugendgruppen ohne bedarfsgerechte Treffpunkte
- Anmerkung der Verwaltung:
 - Sanierungsgebiet IV am „Kies“ ist ein Wohnschwerpunkt von Migranten, Auswirkungen der Sanierungsmaßnahmen auf deren Wohnumfeld

Einkaufen

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Zufriedenstellendes Nahversorgungsangebot durch die lokalen Supermärkte
 - Wunsch nach einem zentralen Handelsstandort in Lauffen am Neckar

Verkehr

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Regionale Verkehrsanbindung für MIV und über ÖPNV gut, im Besonderen für Pendler
 - Störender Durchgangsverkehr durch B27
 - Wunsch nach Befreiung der Innenstadt von Durchgangsverkehr („Postplatz“ und in Verlängerung „Bahnhofstraße“ bis auf Höhe des Bahnhofs) zur Steigerung der innerstädtischen Aufenthaltsqualität; Anbieten von zum Verweilen einladenden Stadtmobiliar für den Fußverkehr

Bildung und Betreuung, Älterwerden

Einschätzung und Zufriedenheit hinsichtlich der existierenden Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Altersgruppen in Lauffen am Neckar: Wo werden Bedarfe bislang nicht gedeckt? Welche altersspezifischen Bedarfe werden sich langfristig entwickeln?

Kinderbetreuung

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Position der Migranten vorwiegend erster Generation: Bilinguale Erziehung wichtig für Zurechtfinden in beiden Kulturen, jedoch Türkisch (Herkunftssprache) als Erstsprache der Kinder erwünscht, Deutsch als Zweitsprache; entsprechende Sprachfrühförderung in der Herkunftssprache in den Betreuungseinrichtungen durch Muttersprachler unter den pädagogischen Fachkräften (2-3 Stunden/Woche)
 - Anlaufende U3-Betreuung auf Türkisch an den Wochenenden durch Mitarbeiter der Türkischen Gemeinde

Bildung und Jugendarbeit

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Mangel an offenen Jugendangeboten und Treffpunkten (z.T. 30-40 Jugendliche auf den Bolzplätzen) für alle Jugendgruppen und Nationalitäten; Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit hinsichtlich Entwicklung von Jugendangeboten (benötigte Kooperation Vereine und Stadtverwaltung)
 - bisheriger Werkrealschulabschluss nachteilig für die Ausbildungsplatzsuchenden aufgrund negativer Konnotation und somit Gefahr der Demoralisierung der Jugendlichen bei Bevorzugung schwächerer Realschüler vor guten Werkrealschülern; entsprechend Begrüßung der Einführung der Gesamtschule;
- Anmerkung der Verwaltung:
 - Problematik der Umsetzung der Gesamtschule – fehlende Anmeldungen von lernstarken Schülern zur Gesamtschule, demnach kein gegenseitiges Lernen und Profitieren der Schülerinnen und Schüler verschiedener Leistungs- und Wissensniveaus möglich wie eigentlich in der Konzeption für Gesamtschule vorgesehen

Seniorenbetreuung und Älterwerden in Lauffen am Neckar

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Zunehmende Relevanz der Seniorenbetreuung in Lauffen am Neckar bis 2030 (vgl. einsetzender Wandel des „Heimatempfindens“ bei Migranten zweiter Generation)
→ Verbesserungsvorschlag:
 - Ausbau der Betreuungsangebote und Seniorentreffpunkte mit interkulturellen Programmen (z.B. Frühstück, Kinoabende)
 - Ausbau von Beratungsstellen und Besuchsdiensten von und für Migranten (benötigte Kooperation Vereine und Stadtverwaltung)
 - Ablehnung konventioneller Senioren- und Pflegeheime bzw. Pflegedienste seitens der Migranten aufgrund mangelnder Berücksichtigung kultureller Besonderheiten und Unterschiede in der Pflege (muslimische Regeln und Sitten);
folglich häusliche Pflege durch Familien oder Nutzung kultursensibler Pflegedienstleistungen aus Heilbronn;
Übernahme der Kosten für kultursensible Pflege durch Pflegeversicherungen
→ Verbesserungsvorschlag:
 - Aufnahme von kultursensibler Pflege in die Leistungsangebote der lokalen Pflegedienstleister und Seniorenbetreuungseinrichtungen
 - Gezielte Nachfrage unter den Migranten zu Bedarfen und Erwartungen ihrerseits zum Älterwerden in Lauffen nach Rückmeldung der Vertreter in ihren Gruppen zu Gesprächsverlauf und Inhalten der Fokusgruppe
 - Irrtümliche Annahme einer Unvereinbarkeit von deutschem Bestattungsrecht und muslimischer Bestattungsregel;
Möglichkeit einer muslimischen Bestattung in Lauffen am Neckar seitens der Migranten unbekannt
- Anmerkung der Verwaltung:
 - Anlage eines muslimischen Grabfeldes im Zuge der Friedhofserweiterung bereits erfolgt, Nutzung der städtischen Aussegnungshalle für Abschiedsfeier nach muslimischen Riten möglich

Freizeitangebote

Wahrnehmung der Freizeitangebote und des Vereinslebens in Lauffen am Neckar: Welche Freizeitangebote haben einen hohen Stellenwert? Wo sind Handlungsbedarfe erkennbar?

Freizeitangebote

- aus Sicht der Vertreter der Migranten:
 - Freizeitangebote sind wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit; Möglichkeit neben Elternhaus und Schule erziehend und beratend auf die Kinder und Jugendlichen zu wirken
 - Sportangebote, vor allem Fußball, mit höchster Nachfrage bei den Jugendlichen; auch in nicht organisierter Form (Nutzung der Bolzplätze)
 - Gründung des Fußballclubs „1. FC Lauffen“ als Alternativverein zu den „Sportfreunde Lauffen“ infolge des Bedarfs seitens der ausländischen Jugendlichen; Wahrnehmung der Jugendlichen: fehlende Wertschätzung der Mitspieler oder Trainer und daraus resultierende fehlende Entwicklungsmöglichkeiten durch Bevorzugung deutscher Spieler in der Spielaufstellung;
 - Fehlen bzw. Unwissenheit über Freizeitaktivitäten für muslimische Mädchen; Frauenfußball mit interkultureller Mannschaft im „SV Bönningheim“ möglich
- Anmerkung der Verwaltung:
 - Konträre Wahrnehmung innerhalb der „Sportfreunde Lauffen“: Vereinswechsel der gut ausgebildeten (türkischen) Spieler zum „1. FC Lauffen“, Verlust von geförderten Potenzialen, entsprechende Notwendigkeit der Beteiligung des „1. FC Lauffen“ in der Ausbildung in den Jugendligen;
 - Separation der Vereine nach Nationalitäten fördert Desintegration

7 Protokoll der Bürgerbeteiligungsveranstaltung

BÜRGERBETEILIGUNG LAUFFEN AM NECKAR – BÜRGER-WORKSHOPS

17. und 24. Mai 2014

Gliederung

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerbeteiligung
2. Tagesablauf der Workshop-Termine
3. Bevölkerungsentwicklung – Rückblick und Perspektiven, Abstimmung der Bürgerinnen und Bürger
4. Handlungsfelder der „Strategie 2030“ – Rückblick und Perspektiven
5. Arbeitsphase
6. Ergebnisse der Arbeitsphase
7. Priorisierung der Ziele und Maßnahmen



Präsentation der zu diskutierenden Handlungsfelder der „Strategie 2030“.

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerbeteiligung

Samstag, 17. Mai 2014

Hölderlin-Realschule, Lauffen am Neckar

Bürger, Lauffen am Neckar:

- Emirhan Dede (nachmittags)
- Fikret Dede
- Eyüp Disli
- Marc Heine
- Ulrich Kammerer
- Annemarie Kuchler
- Kerstin Müller
- Leander Schreyer (nachmittags)

Stadtverwaltung, Lauffen am Neckar:

- Helge Spieth (Stadtbaumeister)
- Klaus-Peter Waldenberger (Bürgermeister)

Reschl Stadtentwicklung, Stuttgart:

- Stephanie Kühnle
- Carolin Pröpper
- Dr. Tilman Sperle

Samstag, 24. Mai 2014

Hölderlin-Realschule, Lauffen am Neckar

Bürger, Lauffen am Neckar:

Fikret Dede
Eyüp Disli
Dorothee Eißebe
Marc Heine
Ulrich Kammerer
Annemarie Kuchler
Kerstin Müller
Marlene Rosendorf
Karl-Ernst Schmitt
Bernhard Seitz
Andrea Täschner

Stadtverwaltung, Lauffen am Neckar:

Helge Spieth (Stadtbaumeister)
Klaus-Peter Waldenberger (Bürgermeister)

Reschl Stadtentwicklung, Stuttgart:

Carolin Pröpper
Dr. Tilman Sperle

2. Tagesablauf der Workshop-Termine

Samstag, 17. Mai 2014

Hölderlin-Realschule, Lauffen am Neckar

10.00 Uhr	Begrüßung Einführung in die Handlungsfelder: Rückblick – Perspektiven
11.15 Uhr	Arbeitsphase 1 Organisation Bearbeitung der Handlungsfelder
12.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen mit Zeit zum Austausch
13.15 Uhr	Arbeitsphase 2 Bearbeitung der Handlungsfelder
15.30 Uhr	Ende

Samstag, 24. Mai 2014

Hölderlin-Realschule, Lauffen am Neckar

10.00 Uhr	Begrüßung Einführung in die Handlungsfelder: Rückblick – Perspektiven
11.15 Uhr	Arbeitsphase 1 Organisation Bearbeitung der Handlungsfelder
12.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen mit Zeit zum Austausch
13.15 Uhr	Arbeitsphase 2 Bearbeitung der Handlungsfelder
14.30 Uhr	Gemeinsamer Abschluss mit Bürgermeister Waldenberger
15.30 Uhr	Ende

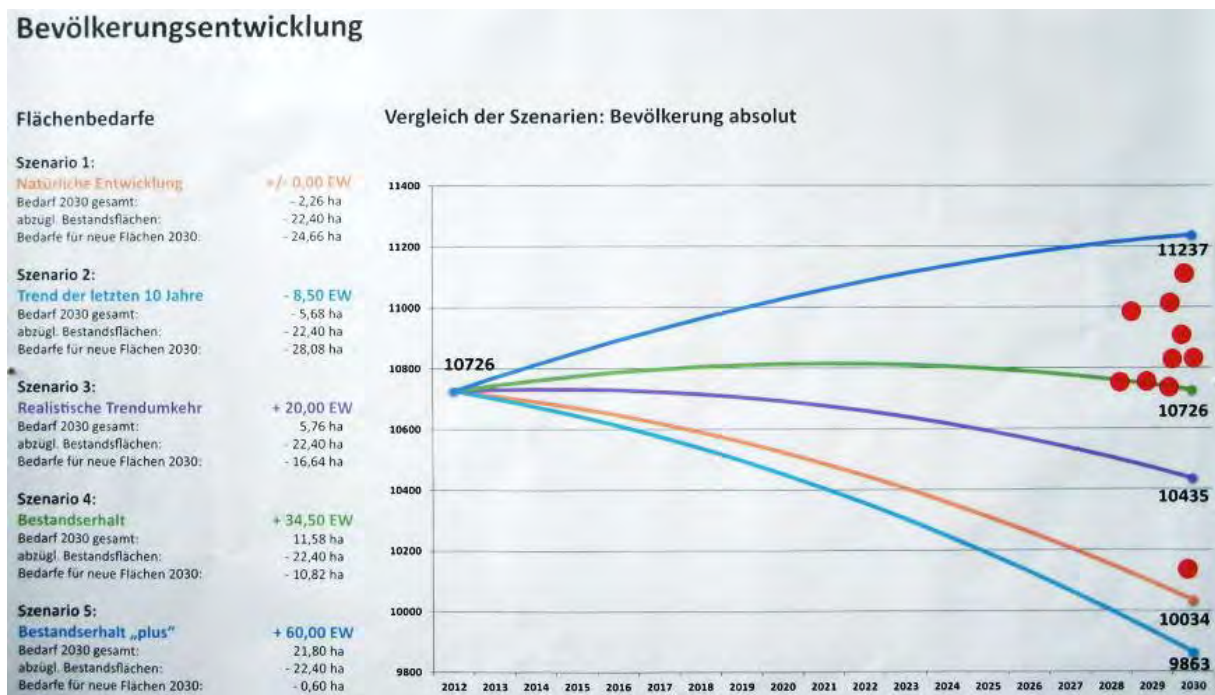
3. Bevölkerungsentwicklung – Rückblick und Perspektiven, Abstimmung der Bürger

Vorstellung der Bevölkerungsentwicklung und den in der „Strategie 2000“ genannten Entwicklungszielen zur Bevölkerungsentwicklung. Anschließende Diskussion zur Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030 für die mit der Stadtverwaltung Lauffen am Neckar vereinbarten fünf Entwicklungsszenarien

- Natürliche Entwicklung
- Trend der letzten zehn Jahre
- Trendumkehr
- Bestandserhalt
- Bestandserhalt plus

sowie der daraus resultierenden Änderungen der Bevölkerungs- und Nutzergruppen, Infrastruktur- und Wohnbauflächenbedarfe.

Die Bürgerinnen und Bürger sprechen sich mehrheitlich (6 Stimmen) für das Szenario des „Bestandserhalts“ als Ziel der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für Lauffen am Neckar aus – also für einen jährlichen Bevölkerungszuwachs von 35 Einwohnern.



Abstimmungsergebnis zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Lauffen am Neckar.

4. Handlungsfelder der „Strategie 2030“ – Rückblick und Perspektiven

Vorstellen der, durch Aussagen der Bevölkerung in den Fokusgruppen und Experteninterviews sowie durch vergleichende Rückblicke auf die Ziele der „Strategie 2000“ ergänzten, Analyseergebnisse des Büros Reschl Stadtentwicklung und Ableiten der daraus resultierenden nachfolgenden Themenschwerpunkte für die Arbeitsphasen der beiden Workshop-Tage

- **Siedlungsentwicklung und Städtebau**
- **Gewerbe und Arbeiten**
- **Versorgung**
- **Mobilität**
- **Energie und Nachhaltigkeit**
- **Kultur und Tourismus**
- **Freizeitangebote**
- **Betreuungsangebote und Älterwerden**
- **Bildung**
- **Integration.**

5. Arbeitsphase

Diskussion der aufgezeigten zentralen Handlungsfelder der „Strategie 2030“ durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Plenum, moderiert von Herrn Dr. Sperle. Definition strategischer Zielsetzungen bzw. Benennen von Maßnahmen, Projekten und Konzeptionen für die „Strategie 2030“.

Anschließend Präsentation der Arbeitsergebnisse der beiden Workshop-Termine im Beisein von Bürgermeister Waldenberger in einem gemeinsamen Abschluss (24. Mai 2014).

Detaillierte Beschreibung der auf den Plakaten festgehaltenen Ergebnisse als Konsens der Beteiligten im nachfolgenden Kapitel anhand der oben genannten Handlungsfelder.

6. Ergebnisse der Arbeitsphase

Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Städtebau“

- Strategische Zielsetzung der Stadt sollte nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger ein jährlicher Zuwachs von 35 Einwohnern (Entwicklungsszenario „Bestandserhalt“) und der damit verbundenen Wohnbauflächengewinnung über Innenentwicklung sein.
- Ziel der Siedlungsentwicklung soll eine kompakte und lebendige (Innen-)Stadt bei reduziertem Flächenbedarf sein.
- In Anbetracht des hohen Innenstadtverkehrsaufkommens in der Weststadt wird eine Aufsiedlung der erschließungstechnisch günstiger liegenden, potenziellen Baugebiete „Sandäcker“,

„Jahnstraße“ und „Mühltorstraße“ vorrangig zum Baugebiet „Obere Seugen II, 2. Bauabschnitt“ vorgeschlagen. Eine zukünftig drohende Überlastung der Straßen soll so vermieden werden.

- Als Alternativvorschlag zur Siedlungsentwicklung über die bereits ausgewiesenen Wohnbauflächen des Flächennutzungsplans, wird eine Prüfung auf Bebaubarkeit der innenstadtnahen Flächen „Herrenäcker“ (südlich des Kindergartens) und nördlich des „Hainbuchenwegs“ unter Berücksichtigung herrschender Klimaschutzvoraussetzungen vorgeschlagen.
- Lauffen am Neckar soll seine Potenziale als Wohnstandort für Berufspendler in der Metropolregion Stuttgart herausarbeiten und ausbauen. Vorschlag hierfür ist die Intensivierung der Wohnnutzung im Bahnhofsumfeld (fußläufig in 8 Min erreichbar, mit dem Rad in 5 Min). Ein ausgewogenes Wohnraumangebot zu Miete und Eigentum soll zeitgemäße, bezahlbare Wohnformen für junge Familien, Singles, betreutes und barrierefreies Wohnen – vor allem im Alter – umfassen. Die Wohnraumgewinnung soll in Schritten über eine „Wohnquartierentwicklung“, d.h. mittels einer parzellenübergreifenden Entwicklung (vgl. Entwicklung „Lindenhof-“ oder „Seidel-Areal“), erfolgen.
- Als Ansiedelungsanreiz für Familien wird eine, die Kinderanzahl beachtende, Förderung beim Baulanderwerb angeregt (vgl. Familienförderung beim Baulanderwerb in Neckarwestheim).
- Die Selbstständigkeit im Alter soll möglichst lang gewährleistet werden. Hierzu gehört ein ausreichendes Angebot an bedarfsgerechtem Wohnraum hinsichtlich Größe und Barrierefreiheit. Neben dem Ziel eines seniorengerechten Angebots kleinerer Eigentumswohnungen als adäquater Tauschoption zu den meist zu großen und nicht barrierefreien Eigenheimen, wird ein umfassendes Begleitprogramm für Senioren und deren Familienangehörige gefordert. Dieses soll sowohl beratende Informationen zu altersgerechtem Wohnen als auch Hilfsdienste rund um die Wohnungssuche in Lauffen und den Umzug umfassen. Bei Seniorennachmittagen der Begegnungsstätte „mittel.punkt“ könnten Vorträge zum Wohnen in Alter oder Beratungsgespräche angeboten bzw. die Informationen ausgelegt werden.
- Um das Zusammenleben der Generationen zu fördern wird Mehrgenerationenwohnen in der Innenstadt als eine mögliche Wohnform vorgeschlagen. Insgesamt sollen zukünftige Bauvorhaben sowie familienfreundliche Gestaltungen öffentlicher Räume das Treffen und die Kommunikation von Jung und Alt unterstützen und zum Verweilen einladen.
- Als herausragendes Charakteristikum des Landschaftsbildes Lauffens sollen die Weinberge als Kulturgut und ihr Erhalt entsprechend als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden. Auf eine mögliche Förderfähigkeit für den Erhalt der Weinbergterrassen sollen bestehende Förderprogramme geprüft werden, da die kommunale Förderung (ca. 40 Euro/m² Mauer) nur einen Bruchteil der Kosten abdecken kann.
- Die „Vogelinsel“ soll südlich des Rathauses zu einem begehbaren und erlebbaren öffentlichen Grünraum mit Aufenthaltsqualität weiterentwickelt werden (vgl. „Neckarinsel“ in Tübingen).
- „Seegraben“ und „Alter Friedhof“ sollen einen zusammenhängend erlebbaren Freiraum mit verschiedenen Freizeitangeboten bilden (s. Handlungsfeld „Freizeitangebote“).

Anmerkung der Verwaltung

- Als erste Konsequenz des Stadtentwicklungsprozesses „Strategie 2030“ wird zum Sommer 2014 in der Stadtverwaltung die Stelle eines „Flächenmanagers“ geschaffen. Das Aufgabenfeld umfasst hierbei die Revitalisierung innerstädtischer Flächen zur Nachverdichtung. Bei der von der Regio-

nalplanung geforderten Einwohnerdichte von 50 Einwohner/ha könnte sofort bei vollständiger Aktivierung von Konversionsflächen und Baulücken im bestehenden Stadtgebiet Wohnraum für bis zu 380 Einwohner entstehen.

- Lauffen am Neckar hat als Wohnstandort kein Attraktivitätsproblem, sondern ein Verfügbarkeitsproblem. Die Schaffung neuen Wohnraums ist somit Grundvoraussetzung zur Gewinnung weiterer Einwohner bzw. dem Halten von Wohnraumsuchenden am Ort.
- Eine Siedlungserweiterung durch Umsiedelung des Gebiets „Sandäcker“ vorrangig vor „Obere Seugen II, 2. Bauabschnitt“ erscheint weniger reizvoll, da für die Bewohner weitere Wege zu nahversorgenden Infrastruktureinrichtungen wie dem Schulzentrum entstehen. Für den Innenstadtbereich bedeute dies eine Zunahme des Verkehrsaufkommens, das es eigentlich zu minimieren gilt. Die bestehende Erschließung der „Weststadt“ kann dagegen eine Mehrbelastung durch Individualverkehr leisten.
- Der diskutierte Alternativbereich „Herrenäcker“ sollte aus Klimaschutzgründen als innerstädtische „Grünzunge“ erhalten werden.
- Die Stadt Lauffen am Neckar fördert Familien bereits mit 6.000 Euro/Kind beim Bauplatzerwerb. Im Vergleich zu Neckarwestheim (5.000 Euro/Kind) sind die Bauplatzpreise aber aufgrund der geringen Verfügbarkeit und hohen Nachfrage teurer.
- In Lauffen am Neckar ist die Nachfrage nach dem klassischen Einfamilienhaus sehr hoch. Die Entwicklung hoher Baudichten erweist sich daher bislang als schwierig.
- Die Entwicklung von zeitgemäßem Wohnraum bzw. die Zusammenlegung mehrerer Nutzeinheiten für größere Verkaufsflächen gestaltet sich in der Altstadt wegen des Denkmalschutzes als schwierig.



Gruppendiskussion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer möglichen Siedlungsentwicklung.

Handlungsfeld „Gewerbe und Arbeiten“

- Nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger soll ein breiter Branchenmix langfristig zur Sicherung des Gewerbestandortes Lauffen am Neckar beitragen. Neben den bestehenden Großbetrieben sollen auch Gewerbebetriebe zukunftsfähiger Branchen die Möglichkeit zur Ansiedelung erhalten.
- Es soll langfristig seitens der Stadt Lauffen am Neckar die Stelle eines „Citymanagers“ geschaffen werden. Er soll die Arbeit des existierenden Gewerbevereins in Teilen unterstützen. Hierzu zählen unter anderem Informationsabende zu zeitgemäßer Ladenlokalgestaltung oder Werbung, die Ausarbeitung eines „Stadtmarketings“ sowie ein umfassendes „Flächenmanagement“ zur Belegung freier gewerblicher Bauplätze bzw. zur Reaktivierung unbesetzter Ladenlokale – vorwiegend am „Postplatz“.
- Für die Einschätzung möglicher Entwicklungstendenzen und damit verbundener Gewerbeflächenbedarfe ortsansässiger Gewerbetreibender wird ein „Runder Tisch der Gewerbetreibenden“ angeregt. In Zusammenarbeit mit Immobilieneigentümern sowie dem „Citymanager“ der Stadt Lauffen können absehbare Gewerbeflächenentwicklungen miteinander frühzeitig diskutiert werden.
- Für verbesserte Heimarbeitsbereiche kleiner Unternehmen soll die Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen im Stadtgebiet – vor allem im Bereich der Altstadt – überprüft und ggf. ausgebaut werden.

Anmerkung der Verwaltung

- Die im FNP definierte Gewerbefläche des „Vorderen Burgfelds II“ besitzt eine extreme Außenlage zum bestehenden Stadtkörper und Stadtzentrum. Für ortsansässige Unternehmen mit Niederlassungen im „Brühl“ oder der „Weststadt“ ist sie zum Einen aufgrund von weiten Lieferwegen im Produktionsablauf innerhalb Lauffens kaum als Erweiterungsfläche attraktiv, des Weiteren fehlt es ihr an einer umfassenden nahversorgenden Infrastruktur. Ziel wird es daher sein, bestehende innenstadtnahe Gewerbeflächen in ihrer (Nach-)Nutzung zu optimieren.
- Die Stadtverwaltung beabsichtigt ihre zurückhaltende Ansiedlungsstrategie der letzten Jahre zu Gunsten von profitablen (Groß-)Betrieben fortzusetzen. Neu angesiedelte Gewerbebetriebe zahlen zudem in der Regel aufgrund von steuerrechtlichen Abschreibungen (z.B. Freibeträge) erst nach Jahren Gewerbesteuern.

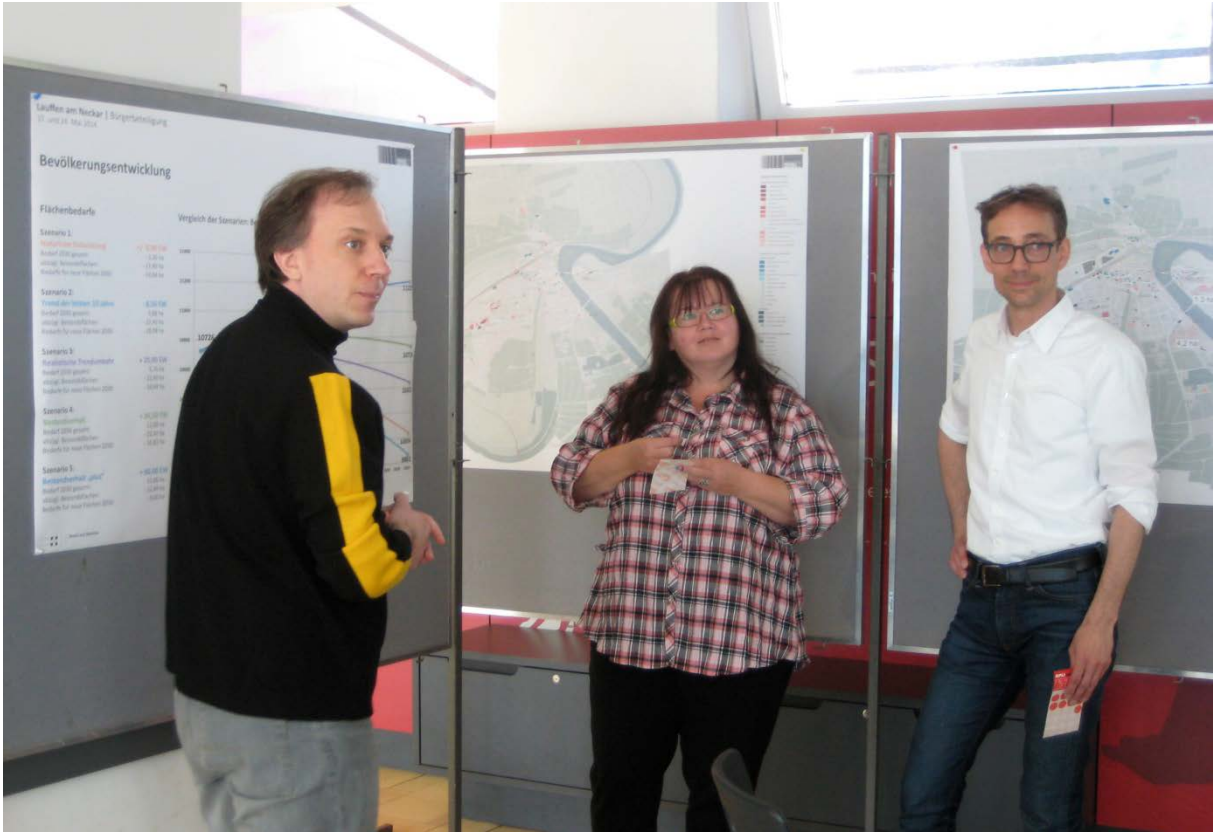
Handlungsfeld „Versorgung“

- Zur Belebung der Innenstadt durch Steigerung der Laufkundschaft – vor allem im Bereich des „Postplatzes“ – sollen gezielt Frequenzbringer verschiedener Versorgungsbereiche (Einzelhandel, Dienstleister, Ärzte, öffentliche Einrichtungen, Gastronomie und Touristik) angesiedelt werden. Vor allem der weniger stark frequentierte Innenstadt-Einzelhandel soll von den verschiedenen Kundenkreisen profitieren und gestärkt werden. Zu den angedachten Frequenzbringern sind beispielsweise das „Bürgerbüro“, das „Ärztehaus“ oder System- bzw. Schnellgastronomie wie „Subways“ oder „McDonald’s“ zu zählen.
- Der bestehende Einzelhandel soll in der Innenstadt zur kurzfristigen Nahversorgung erhalten werden. Wenig konkurrenzfähige Familienbetriebe könnten durch gezielte Ansiedelung branchengleicher Filialisten zur Entwicklung langfristig marktfähiger neuer Konzepte angeregt werden.
- Ein „Händlerabend“ ähnlich dem „Runden Tisch der Gewerbetreibenden“, initiiert durch den „Citymanager“, soll zur Verbesserung der Kommunikation unter den Händlern beitragen und kann für Impulsvorträge zu zeitgemäßer Ladenlokalgestaltung oder Vermarktung (z.B. Ausbau des Onlinehandels und der Onlinepräsenz) genutzt werden.
- Ein ganzheitliches „Stadtmarketingkonzept“ aller Gewerbetreibenden in Lauffen am Neckar soll die Potenziale der Stadt bündeln und die Vermarktung Lauffens am Neckar nach außen verbessern. Lauffens erfolgreiche Weinbautradition soll Teil dieses Vermarktungskonzepts sein (vgl. Handlungsfeld „Kultur und Tourismus“). Entsprechend soll eine „Vinothek“ als Repräsentationsfläche aller Lauffener Weine am „Postplatz“ für mögliche Innenstadttouristen angesiedelt werden.
- Die in der Innenstadt temporär vorhandenen Parkplätze sollen erhalten werden (vgl. Handlungsfeld „Mobilität“). Sie werden aufgrund ihrer zentralen Lage von der Kundschaft des Innenstadt-Einzelhandels regelmäßig genutzt. Bei innerstädtischen, flächenintensiveren Einzelhandels- oder Dienstleistungsprojekten soll für kurze Laufwege auf eine direkte Anbindung von Parkierungsflächen geachtet werden (z.B. Ärztehaus im Obergeschoss mit niveaugleichem Anschluss)

Anmerkung der Verwaltung

- Ein allgemeiner Konsens in der Klausurtagung des Gemeinderats von Februar 2014 war, öffentliche Einrichtungen als Frequenzbringer wie das „Bürgerbüro“ am Postplatz anzusiedeln.
- Es kann nicht die Aufgabe der öffentlichen Hand sein, eine Schutzpolitik zugunsten des innerstädtischen Einzelhandels zu betreiben. Der Markt sollte selbstregulierend wirken und ist abhängig vom Konsumverhalten der Kunden. Der aktuelle Konsumtrend des zunehmenden Onlinehandels lässt sich nicht von der Verwaltung beeinflussen.
- Die Nachbarorte Brackenheim und Ilfeld haben zuletzt eine sehr flächenintensive Gewerbeflächenausweisung betrieben und dadurch besonders im Bereich des nahversorgungsrelevanten Einzelhandels durch die Ansiedelung eines „Edeka“ sowie „dm“ profitiert, da die Konzepte der Vollsortimenter und Supermärkte Verkaufsflächen von wenigstens 900 m² mit direkt angeschlossenen Parkierungsflächen fordern.

Eine Ansiedelung eines Drogeriemarktes in Lauffen wird daher flächenbedingt nur im Umfeld des „Rewe“ in der „Bahnhofstraße“ oder „Aldi“ und „Lidl“ im „Brühl“ als realistisch bewertet.



Abstimmung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Lauffen am Neckar.

Handlungsfeld „Mobilität“

- Als wichtiger Standortvorteil Lauffens gegenüber den Städten des Umlandes wird die Bahnanbindung an die Wirtschaftsräume Heilbronn und Stuttgart erachtet. Die S-Bahn-Anbindung an die Netze des „Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehrs“ (HNV) sowie des „Verkehrsverbunds Stuttgart“ (VVS) und eine damit verbundene höhere Zugtaktung soll langfristig Ziel für die Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs in Lauffen am Neckar sein. Als erster Schritt soll Lauffen für eine vereinfachte Preisgestaltung in den Tarifverbund des VVS eingegliedert werden.
- Ein Ausbau der „Citybus“-Route an den „Geigersberg“ mit dem „Haus Edelberg“, an die Supermärkte „Lidl“, „Aldi“ und „Rewe“, die neu entstehenden Baugebiete sowie das Freibad „Ulrichs-Heide“ wird seitens der Bürgerschaft vorwiegend zur Sicherung der Selbstständigkeit der Senioren im Alter gewünscht. Ebenfalls wird die Verlängerung der Betriebszeit des „Citybusses“ nach 18.00 Uhr gefordert.
- Ein sicherer Radverkehr als Alternative zu einem motorisierten Individualverkehr in Lauffen am Neckar wird als stark entwicklungsfähig bewertet. Es besteht im gesamten Stadtgebiet – vorwiegend im Bereich der Schulen, dem „Postplatz“ und den Einkaufsmöglichkeiten wie auch der Verbindung von „Städtle“ und „Dorf“ – an Radwegen. Es wird entsprechend eine ganzheitliche „Radwegekonzeption“ sowie ein umfassendes Radwegenetz gefordert.
- Eine mangelnde Barrierefreiheit wird vor allem in der Verbindung von „Brühl“ und „Bahnhofstraße“ kritisiert. Neben einem Aufzug am Bahnhofsbereich wird auch eine Fußgängerunterführung neben der für den Fußverkehr gesperrten Unterführung in der „Raiffeisenstraße“ angeregt.
- Des Weiteren wird ein, aufgrund eines fehlenden Bürgersteigs, unzureichend barrierefreier Zugang des „Rewe“ angemerkt. In ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkte Senioren oder Familien mit Kinderwägen müssen bislang die Zufahrt als Zugang zur Bahnhofstraße nutzen. Ein möglicher Ausbau der „Citybus“-Route mit Haltestelle auf dem Rewe-Areal könnte hier zur Entspannung der Situation beitragen.
- Trotz zunehmender Technologie und Automatisierung im Dienstleistungssektor muss gewährleistet werden, dass für ältere Bürgerinnen und Bürger ausreichend Servicekräfte zur Beratung zur Verfügung stehen. Ggf. sollten öffentliche Einrichtungen wie das „Bürgerbüro“ ihre Dienstleistungsangebote erweitern (z.B. Fahrkartenverkäufe für den „Citybus“ oder die Bahn).
- Für den Parkverkehr gibt es aufgrund eines hohen Stellplatzbedarfs in der Innenstadt die Forderung, die Zahl der 2014 verfügbaren Parkierungsflächen zu erhalten. Mittels eines Parkierungskonzeptes sollen Anwohner-, Kunden- wie auch öffentliche Parkplätze in der Innenstadt eine Neuorganisation erfahren.
- Bei der Ansiedelung von frequenzsteigernder Infrastruktur im Innenstadtbereich soll auf eine direkte Anbindung relevanter Stellflächen an Gewerbe- bzw. Dienstleistungsflächen geachtet werden (Stapelung von Parkierungsflächen und Nutzungen). Die Lage der Parkierungsfläche ist dabei abhängig von der Topographie des zu bebauenden Geländes.

Anmerkung der Verwaltung

- Noch im Jahr 2014 soll eine Entscheidung über den Anschluss Lauffens an den „VVS“-Tarifverbund erfolgen. Aufgrund der neuen Tarifzone des VVS sind jedoch Preissteigerungen bei den Fahrtpreisen – vor allem für Einzelfahrten – zu erwarten. Es gilt also abzuwägen, welche Preisgestaltung den größten Nutzenfaktor besitzt. Eine Pendlererfassung soll hierbei Hilfestellung leisten.
- Ein Anschluss an das S-Bahn-Netz nach Heilbronn ist nur für die „Zabergäu“-Gemeinden attraktiv. Die bestehende Bahnanbindung nach Heilbronn ist bereits gut.

Handlungsfeld „Energie und Nachhaltigkeit“

- In Lauffen am Neckar gibt es nach Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen maximalen Optimierungsbedarf bezüglich Nachhaltigkeit und der Nutzung regenerativer Energien. Langfristiges Ziel der Energiepolitik in Lauffen soll daher ein Energie- und Klimaschutzkonzept mit dem Bestreben nach Energieautarkie Lauffens sein. Die Bürgerinnen und Bürger sollen dazu animiert werden, Energieeinsparpotenziale im persönlichen Alltag zu diagnostizieren bzw. regenerative Energien zu nutzen.
- Die Kommune soll ihrer Vorbildfunktion entsprechend regenerative Energien zum Betrieb ihrer Liegenschaften nutzen.
- Als Modellprojekt wird eine Kooperation mit dem lokalen Energiebetreiber „ZEAG AG“ (Betreiber des Wasserkraftwerks Lauffens) mit der Intension einer tageszeitabhängigen Stromverbrauchsoptimierung, d.h. einer effektiveren Nutzung vermeintlich günstigeren Nachtstroms, vorgeschlagen.

Anmerkung der Verwaltung

- Eine konsequente Energiepolitik sollte auf eine Eigenenergieproduktion abzielen. Die Stadtverwaltung zieht daher in Erwägung für neue Baugebiete die Gründung von „Bürgerenergiegenossenschaften“ zur Auflage zu machen bzw. anzuregen. Die Bevölkerung Lauffens hätte somit die Möglichkeit dezentral, konzernunabhängig und ökologisch Energie zu gewinnen und sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Des Weiteren kann die Energiegenossenschaft für andere Bürger auch eine Kapitalanlage darstellen.
- Für den Betrieb der städtischen Liegenschaften wird bereits Solarenergie genutzt. Der Einsatz erneuerbarer Energien muss sich jedoch auch stets wirtschaftlich gestalten.
- Die Nutzung von Windkraft ist in Lauffen am Neckar theoretisch auf dem 70 ha großen Gebiet „Siegensgrund“ möglich. Die Windhöffigkeit ist im Vergleich zu anderen Standorten in Baden-Württemberg jedoch gering.

Handlungsfeld „Kultur und Tourismus“

- Wein und Landwirtschaft sollen eine stärkere Position im Tourismus einnehmen. Ein Vorschlag hierzu ist der Ausbau von „Ferien auf dem Bauernhof bzw. Weingut“ als Ferienattraktion – vor allem für junge Familien. Alternativ könnten Wochenendpauschalangebote, bestehend aus Übernachtung, Verköstigung und „Höderlin“-Lesung im Weinberg sowie Programmpunkten aus Laufens reichhaltigem Kulturangebot, von den verschiedenen Akteuren der Tourismus- und Kulturbranche in Zusammenarbeit entwickelt werden.
- Die Ansiedelung einer „Vinothek“ am „Postplatz“ zur besseren Repräsentation der Lauffener Weine wird ebenfalls vorgeschlagen.
- Die Wege durch Lauffen sollen für Touristen und Ortsunkundige transparent gestaltet werden. Hierzu gehört eine umfassende Beschilderung der (touristisch) relevanten Informationen, Einrichtungen und Versorgungsangebote (Stadtgeschichte, Attraktionen, Beherbergungs- und Gastronomieangebote, Einzelhandel und Dienstleistungen etc.).
- Über eine von Kommune und Gewerbetreibenden entwickelte „Touristik-App“ bzw. über einen aussagekräftigen Stadtführer können Reisende (z.B. „Bett&Bike“-Tourismus) zusätzlich kurzfristige Informationen zu Lauffen und seinen Angeboten beziehen.
- Der neu gestaltete „Kiesplatz“ ist zentraler Ankunfts- und Treffpunkt des Bus- und Radtourismus in Lauffen am Neckar. Für seine Gestaltung werden „Fahrrad-Reparatur-Stationen“ mit Bedarfsartikeln wie Ersatzschläuche, Informationstafeln zu Stadtbild und -geschichte, aber auch Stadtmobiliar zum Ausruhen und Verweilen wie auch Toilettenanlagen und ein Kiosk für kleine Vesper angedacht. Der Betrieb könnte im Wechsel durch Gastronomen, Winzer, Vereine und Lauffener Gruppen erfolgen und so als Repräsentationsmöglichkeit der kulturellen Vielfalt Lauffens gegenüber den Touristen dienen.
- Restkarten von kostenpflichtigen öffentlichen, kulturellen Veranstaltungen soll zu vergünstigten Konditionen an die Bevölkerung ausgegeben werden, mit der Intension ein breiteres Publikum zu gewinnen und einen vereinfachten Zugang zum kulturell-sozialen Leben zu ermöglichen.

Anmerkung der Verwaltung

- Die Weiterentwicklung des Tourismusangebots für Lauffen am Neckar erfolgt bereits durch das „Referat für Kultur und Tourismus“ der Stadt. Es soll ein vielfältiges Urlaubsangebot entstehen.
- Die zur 100-Jahr-Feier der Stadtvereinigung Lauffens errichteten Bildtafeln „Wir sind Lauffen – Gesichter unserer Stadt“ werden anschließend für eine umfassende Stadtbeschilderung genutzt und sollen ein erster Schritt für eine verbesserte Orientierung bzw. Informationsgabe in der Stadt für Touristen darstellen.



Präsentation der Arbeitsergebnisse im Beisein von Bürgermeister Waldenberger.

Handlungsfeld „Freizeitangebote“

- Die Freiräume Lauffens – „Seegraben“ und „Kaywald“, „Alter Friedhof“, „Kiesplatz“ und „Vogelinsel“ – sowie „Zaber“, „Neckar“ und „Neckarufer“ sollen öffentlich erlebbare Freizeiträume mit Aufenthaltsqualität werden. Entsprechend wird eine zusammenhängende Nutzungs- und Freiraumkonzeption gefordert, die neben abgestuften Aktivitätszonen (Bewegung, Ruhe) verschiedene Nutzungsangebote für die jeweiligen Zonen definiert.
- Das vorgeschlagene Nutzungsspektrum soll, neben sichtbar im Stadtraum positionierten Spielplätzen für verschiedene Altersstufen, ergänzend zum „Abenteuerspielplatz“, nicht betreute, naturnahe Erlebnissräume für Kinder zum wilden Spielen in der Natur („Urwald Kaywald“), sowie Bolzplätze, Sportflächen mit Tartanbelägen, Bewegungsparcours mit Sport- und Trainingsgeräten in Wohnortnähe (zukünftig Neubaugebiete, Sanierungsgebiet IV „Kies“), ein „Neckar-Strandbad“ sowie Parkflächen und Spazierwege zur Naherholung umfassen.
- Auf dem Areal des „Alten Friedhofs“ soll ein innenstadtnaher Park realisiert werden. Die ehemalige Nutzung soll jedoch noch weiterhin ablesbar sein. Die historischen Grabsteine sollen neu gruppiert erhalten werden.
- Das Bewegungsangebot für informelle Gruppen soll vielfältig ausgebaut werden. Vor allem soll für diese ein spontaner Zugang zu den Hallen bei Schlechtwetter oder in den Wintermonaten sowie zu den Sportanlagen erleichtert werden. Eine neu gegründete Außenstelle des „Jugendwerks“ könnte in Zusammenarbeit mit den Vereinen eventuell die Betreuung (Schließzeiten, Versicherungsschutz) der Räumlichkeiten übernehmen. Es ist zudem der Raumbedarf der aktiven Vereine an den Wochenenden bzw. Spieltagen mit dem der informellen Gruppen abzustimmen.
- Das bestehende Vereinsangebot in Lauffen am Neckar wird geschätzt. Ein gemeinsamer „Runder Tisch“ könnte bezüglich der Vielzahl der Sportangebote einen verstärkten Austausch und eine Erleichterung in der Koordination bewirken.
- Die Ausstattung der Sportvereine an Sportgeräten dürfte nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger stärker den aktuellen Trends entsprechen.
- Für den Außenspielbereich des zukünftigen „Kinderhauses“ (Bebauung „Seidel-Areal“) soll eine duale Nutzung der Spielgeräte ermöglicht werden. Vormittags sollen öffentliche Spielbereiche zur Kindertagesstätte hinzugeschaltet werden, nachmittags und an den Wochenenden können diese dann durch Anwohner genutzt werden. Die innerstädtische Spielfläche erfährt somit eine höhere Auslastung. Die restlichen Spielbereiche des Kinderhauses können über einen Zaun vor Zutritten Dritter geschützt werden.
- Für den momentan nicht bedarfsgerechten Standort der Skaterbahn werden als innenstadtnahe Alternativstandorte der „Postplatz“ oder die Platzfläche „Berg-/Kiesstraße“ vorgeschlagen. Ein weniger lärmmissionsempfindlicher Standort (wenigstens 100m Entfernung zur Wohnbebauung möglich) könnte im „Seegraben“ realisiert werden. Für die Innenstadtlagen empfiehlt sich eine im Boden eingelassene Ausführung zur Minimierung der Lärmmissionen im Vergleich zu aufgestellten Rampen.
- Das örtliche Freibad „Ulrichsheide“ verzeichnet bei den Schülerkarten einen Verkaufsrückgang. Das Bad wandelt sich, laut Einschätzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ausschließlich in ein „Rentnerbad“. Eine bedarfsgerechte Gestaltung könnte das Interesse der Jugendlichen wie-

der am Freibad steigern. Laut diesen sind jedoch vorrangig die Eintrittspreise zu hoch angesetzt (vgl. Protokoll der „Fokusgruppe Jugendliche“).

- Die türkische Gemeinde sieht bei sich einen vielseitigen Raumbedarf. Einerseits mangelt es an Räumlichkeiten für Gruppen von 20-30 Personen, beispielsweise als Treffpunkte für die türkischen Frauen und Jugendlichen. Des Weiteren besteht ein Bedarf an Veranstaltungsräumen für 200-300 Personen ohne vorgegebene, hinzu zu buchende Gastronomie (vgl. Stadthalle) für Familien-/Gemeindefeste oder Kulturveranstaltungen. Für nicht-profitorientierte Vereine stellt die Gastronomie ein wichtiger Kostenfaktor dar.

Handlungsfeld „Betreuungsangebote und Älterwerden“

- Im Bereich der Kleinkindbetreuung durch die Kindergärten und Kindertagesstätten sprechen sich die Bürgerinnen und Bürger Lauffens für einen „Sondertarif für Alleinerziehende“ aus, um diese zu entlasten.
- Um auch im Alter weiterhin zur Informationsgewinnung alltagsrelevanter Themen befähigt zu sein, werden „Seniorenfortbildungen“ zur Nutzung und Handhabung „neuer Medien und Kommunikationsmittel“ angeregt. Die langfristige Selbstständigkeit der Älteren soll damit erhalten werden. Anlaufstellen für kurzfristige Hilfe und Schulungen könnten im „Bürgerbüro“ und der „VHS“ eingerichtet werden.
- Das Angebot des betreuten Wohnens soll in Lauffen durch Erweiterung der Angebote, besonders im Bereich der „privaten Nachbarschaftshilfe“ ausgebaut werden. Ziel muss sein, den Senioren und Hochbetagten ein, über einen möglichst langen Zeitraum, selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu ermöglichen und folglich den Eintrittspunkt in Pflegeheime so weit wie möglich hinauszuzögern.
- Nachbarschaftshilfen ähnlich den Modellen „Bürger für Bürger e.V., Ilsfeld“ (Unterstützung im Haushalt in Kooperation mit der „Diakoniestation Schozach-Bottwartal“), „Helfende Hände, Schwaigern“, „Tafelmobil im Zabergäu“ (ein von Ehrenamtlichen unterstützter mobiler „Tafelladen“ der „Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim“), „Senioren-genossenschaft, Riedlingen“ (Betreutes Wohnen daheim oder in genossenschaftlich finanzierter Seniorenwohnanlage mit Essensdienst der „Caritas“ und Pflegeleistungen der „Sozialstation“) oder „Zeitvorsorge, St. Gallen (CH)“ (Credit-System: Sammeln von Boni für zukünftige, eigene Pflegebedarfe durch früher erbrachte Pflegedienstleistungen gegenüber Dritter) sollen in Lauffen am Neckar beworben und bei Interesse der Bürgerinnen und Bürger initiiert werden.
- Über einen „Markt der Möglichkeiten“ können neben Informationen zu „Betreutem Wohnen“ für Senioren und ihre Angehörige auch Hilfsangebote und Nachfragen von sozialen Dienstleistungen gleich einer „Ehrenamtsbörse“ ausgetauscht und vermittelt werden. Die Nachbarschaftshilfe kann somit eng vernetzt entwickelt werden.
- Um die Begegnung der Lauffener Generationen zu fördern und die Senioren und Hochbetagten, insbesondere alleinstehende Frauen, vor Vereinsamung im Alltag zu bewahren, könnten die Schulmensen zur Mitbewirtung der Älteren geöffnet werden.
- Des Weiteren eignen sich die Älteren zur Zielgruppe der „Restplatzbörse“ zum Erlös bestehender Restkarten von Kulturveranstaltungen.

- Ein von und für Senioren betriebenes „Seniorencafe“ als Begegnungsstätte der Über-65-Jährigen soll den sozialen Austausch untereinander stärken. Dort können Gleichaltrige für sie relevante Fragestellungen und Erfahrungen gemeinsam erörtern und sich gegenseitig Hilfestellungen und Ratschläge erteilen.
- Die Anbindung des „Betreuten Wohnens“ an die Innenstadt Lauffens durch den öffentlichen Personennahverkehr stellt eine weitere Grundvoraussetzung zur Sicherung der Mobilität im Alter dar.

Anmerkung der Verwaltung

- Lauffen am Neckar ist eine sehr soziale Stadt. Es besteht seitens der Bevölkerung ein großes Engagement in der Freiwilligenarbeit und Mithilfe. Man kann leider beobachten, dass die bestehenden Hilfen von den Mitmenschen nur z.T. abgefragt werden und Gebrauch von ihnen gemacht wird. Es muss gelingen, die Unterstützungsbedürftigen zur Inanspruchnahme der gebotenen Leistungen zu animieren.
- Bei einer städtisch organisierten Nachbarschafts- und Bürgerhilfe würden Eignungs- und Versicherungsnachweise der Dienstleistenden und Gewerbetreibenden notwendig. Es empfiehlt sich daher auf eine Beteiligung seitens der Stadt zu verzichten und eine Leistungsvermittlung direkt zwischen den Beteiligten über ein privat organisiertes Netzwerk anzustreben (vgl. „Bürger für Bürger“).
- Der „mittel.punkt“ bietet bereits Dienstleistungen im Bereich der Umzugshilfe für Senioren an.

Handlungsfeld „Bildung“

- Die Lauffener Kinder sollen Sozialkompetenz (Eigenverantwortlichkeit, Teamfähigkeit, Mut, Initiative) im gemeinsamen Spielen erlernen können. Es sollen auch Misserfolge im Lernprozess zugelassen sein. Die nicht betreuten, naturnahen Erlebnisräume des „Seegrabens“ und der „Abenteuerspielplatz“ böten hierfür Raum.
- Es besteht bei Familien mit Migrationshintergrund in Teilen der Bedarf nach einer Begleitperson der Erziehungsberechtigten als Übersetzungshilfe in Gesprächen mit Lehrkräften. Der „Türkische Kulturverein“ bietet hier Hilfe an. Die betroffenen Eltern müssen die Unterstützung jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen anfragen. Es wurde diskutiert, ob für andere Migrantengruppen eine ähnliche Hilfe angeboten werden sollte.
- Des Weiteren wurde von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern zur Entlastung Alleinerziehender die Einführung der Ganztageschule gefordert, so dass eine durchgehende Betreuung inklusive Mittags- und Hausaufgabenbetreuung bis einschließlich 15.00 Uhr gewährleistet wird.

Anmerkung der Verwaltung:

- Bei einer umfassenden Elternbefragung hinsichtlich eines Bedarfs an Ganztagesbetreuung wurde von einer eindeutigen Mehrheit der Befragten eine Ganztagesbetreuung durch die Lauffener Schulen abgelehnt.

- Der Umfang der Sanierungsmaßnahmen der „Hölderlin-Realschule“ ist an eine zukünftige Gemeinschaftsschulkonzeption angepasst. Zusätzlich zu einer neuen Sporthalle wird eine Schulmensa entstehen.

Handlungsfeld „Integration“

- Für Familien mit Migrationshintergrund sollen altersgerechte Sprachförderungen zum Erlernen der deutschen Sprache entwickelt bzw. ausgebaut werden wie beispielsweise spielerische Sprachförderung im Kleinkindalter bis hin zu Erwachsenenkursen. Im Schulalter ist die Schulsozialarbeit diesbezüglich bereits tätig.
- Relevante Informationen zum Stadtgeschehen sollen für einen schnellen Zugang in den in Lauffen am Neckar gesprochenen Sprachen via Kurznachrichten bei „Social-Media“-Plattformen („Facebook“, „Twitter“) veröffentlicht werden.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich, dass das Zusammenleben der verschiedenen Nationen gestärkt und weiter ausgebaut wird. Hierzu werden gemeinsame Treffpunkte ähnlich dem „Kulturcafé“ benötigt, ein wichtiger Baustein in alltäglichen Annäherungsprozessen der Bürgerinnen und Bürger unter- und miteinander.
- Die „Türkische Gemeinde“ sucht nach Räumlichkeiten für ein „Türkisches Zentrum“ mit Innenstadtlage, das offen sein soll für Interessierte an der türkischen Kultur, der Gemeinde aber gleichzeitig auch das Ausleben der eigenen Religion räumlich ermöglicht.
- Für den Betrieb des „Klostercafés“ bzw. für einen Kiosk am „Kies“ zur Verköstigung von Radtouristen wird eine gemeinsame Bewirtung durch die verschiedenen Vereine und Bevölkerungsgruppen vorgeschlagen. Über die Zusammenarbeit können sich die unterschiedlichen Beteiligten kennenlernen und erhalten eine Repräsentationsfläche nach außen für ihre Kultur sowie ihre Tätigkeiten.
- In Lauffen soll die Stelle eines „Integrationsbeauftragten“ geschaffen werden, dessen Aufgabe die Betreuung und Eingliederung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund im (sozialen) Leben der Stadt Lauffen am Neckar sein soll. Hierunter können Beratungen über Leistungen, Zuständigkeiten und Handlungsweisen der städtischen Verwaltung fallen, aber auch die Organisation und Durchführung von integrationsfördernden Projekten der aktiven Gruppen wie die Aktion „Gemeinsam Lauf(f)en“ am „Tag der Deutschen Einheit“.
- Das „Fest der Nationen“ soll als integrationsfördernde Maßnahme wieder angestoßen werden. Alle in Lauffen am Neckar beheimateten Volksgruppen und Vereine sollen daran partizipieren. Die gute Besucherzahl des früheren Festes belegt das Interesse der Bevölkerung an anderen Kulturen und ließe darauf hoffen, dass diese Veranstaltung ähnlich „Gemeinsam Lauf(f)en“ eine Verstärkung erfährt und zu einem festen Bestandteil des sozio-kulturellen Lebens in Lauffen am Neckar wird.

7. Priorisierung der Ziele und Maßnahmen

Abschließende Gewichtung der Ziele und Maßnahmen für eine zukünftige Stadtentwicklung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach den Handlungsfeldern. Das Handlungsfeld „Energie und Nachhaltigkeit“ erhielt keine Wertung und entfällt in dieser Auflistung.

- **Siedlungsentwicklung und Städtebau** (6 Stimmen)
 - Betonung Lauffens als attraktiver Wohnstandort in der Metropolregion Stuttgart auch für Berufspendler durch den Ausbau eines vielseitigen Wohnraumangebots zur Miete und im Eigentum im fußläufig erreichbaren Bahnhofsumfeld.
 - Entwicklung von altersgerechtem, barrierefreiem Wohnraum im Innenstadtbereich zur Unterstützung eines langen selbstbestimmten Lebens von Senioren und Hochbetagten im vertrauten Wohnumfeld.
 - Erhalt der Weinberge als landschaftsprägendem Charakteristikum Lauffens als eine von der Gemeinschaft zu tragende Aufgabe.
- **Gewerbe und Arbeit** (1 Stimme)
 - Gründung eines „Runden Tisches der Gewerbetreibenden“ zu einer verbesserten Kommunikation zwischen ortsansässigen Gewerbetreibenden und der Verwaltung hinsichtlich zukünftiger Entwicklungstendenzen und Gewerbeflächenbedarfe der Betriebe.
- **Versorgung** (3 Stimmen)
 - Entwicklung eines „Einzelhandels- und Stadtmarketingkonzepts“ mit „Impulsprojekten“ unter Einbeziehung frequenzsteigender Dienstleistungen und Gastronomiebetriebe sowie einer Neuregelung kundenrelevanter Parkierungsflächen im Innenstadtbereich.
- **Mobilität** (4 Stimmen)
 - Vorrangige Einbindung Lauffens in den Tarifverbund des „VVS“. Falls möglich, S-Bahn-Anbindung Lauffens an die Netze des „HNV“ sowie des VVS.
 - „Radwegekonzeption“ mit umfassendem Ausbau des Radwegenetzes für einen sicheren Radverkehr in der Innenstadt sowie zwischen „Städtle“ und „Dorf“ als Alternative zum bestehenden motorisierten Individualverkehr.
 - Langfristige Sicherung der Barrierefreiheit hinsichtlich der Verbindung von „Brühl“ und Innenstadt über Aufzüge im Bahnhofsbereich, kurzfristig über einen zur „Raiffeisenstraße“ parallel geführten Fußweg (Tunnelbau unter Bahngleis).
- **Kultur und Tourismus** (4 Stimmen)
 - Fortführung der „Kiesplatz“-Gestaltung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für Bus- und Radtouristen durch „Fahrradreparatur-Stationen“, Stadtmobiliar, Kiosk und Toilettenanlagen mit der Möglichkeit zur Präsentation lokaler Bürgergruppen durch wechselnde Bewirtschaftung des Kiosks.
- **Freizeitangebote** (4 Stimmen)
 - Gründung eines „Runden Tisches“ der aktiven Vereine für einen verbesserten Austausch untereinander sowie eine Erleichterung bei der Koordination der Vereinsangebote.

- Ausbau der Bewegungsangebote für informelle Gruppen im Außen- Innenbereich in Abstimmung mit den bestehenden Raumbedarfen der Vereine in Lauffen am Neckar.
- Erweiterung der Sportgerätausstattungen in den Vereinen entsprechend aktueller Trends.
- **Betreuungsangebote und Älterwerden** (5 Stimmen)
 - Entwickeln von auf Nachbarschaftshilfe basierenden Projekten zur Sicherung eines möglichst selbstbestimmten Lebens im heimischen Umfeld auch im hohen Alter. Beispiele hierfür liefern unter anderem die Modelle „Bürger für Bürger e.V., Ilsfeld“, „Helfende Hände, Schwai- gern“, „Seniorenengenossenschaft, Riedlingen“, „Tafelmobil im Zabergäu“ oder „Zeitvorsorge, St. Gallen (CH)“.
 - Gründung eines von Senioren für Senioren betriebenen „Seniorencafés“ als Begegnungsstät- te im Alltag zum gemeinsamen Austausch relevanter Frage- und Hilfestellungen.
 - Initiierung von „Seniorenfortbildungen“ hinsichtlich des Umgangs mit „neuen Medien und Kommunikationsmittel“ zur Befähigung der Lauffener Bürgerinnen und Bürger zur Informati- onsgewinnung im Alter.
- **Bildung** (1 Stimme)
 - Kindern in Lauffen am Neckar soll die Möglichkeit geben werden, in nicht betreuten, natur- nahen Erlebnissräumen wie „Seegraben“ und „Abenteuerspielplatz“ im gemeinsamen „wildem Spiel“ Sozialkompetenzen zu erwerben.

Integration (2 Stimmen)

- Verstärkung der Stadtverwaltung durch eine/n „Integrationsbeauftragte/n“ mit dem Aufga- benbereich Beratung und Eingliederung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrations- hintergrund sowie Organisation und Durchführung integrationsfördernder Projekte in der Stadt ähnlich der Aktion „Gemeinsam Lauf(f)en“.
- Gründung eines „Türkischen Zentrums“ für die „Türkische Gemeinde Lauffen“ mit bedarfsge- rechtem Raumangebot für Gebet, kleinere und große Veranstaltungen sowie für den Aus- tausch mit an der türkischen Kultur interessierten Bürgerinnen und Bürgern Lauffens.

8 Protokoll der Gemeinderatssitzung

(nur in der nichtöffentlichen Version von Band 2)

KLAUSURTAGUNG DES GEMEINDERATS LAUFFEN AM NECKAR

14.-15. Februar.2014

Protokoll

Freitag, 14. Februar 2014

Ort: Hotel Zehntkeller, Iphofen

Teilnehmer:

Stadt Lauffen am Neckar: Herr BM Waldenberger
 Frau Ebert
 Herr Görz
 Herr Noak
 Herr Spieth

Mitglieder des Gemeinderats

Nicht anwesend: Herr Baumann,
 Herr Herrera Torrez (samstags, ganztägig),
 Herr Roschlau,
 Herr Schuh (samstags, vormittags)
 Frau Zoller-Lang

Büro Reschl Stadtentwicklung, Stuttgart: Herr Prof. Dr. Reschl
 Herr Dr. Sperle
 Frau Pröpper

Gliederung

1. Einführung
2. Informationsblock 1
3. Informationsblock 2
4. Gruppenarbeit
5. Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Einführung

Begrüßung durch Herrn BM Waldenberger.

Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Reschl.

Erläuterungen zum Stand des Strategieprozesses und der Tagesordnungspunkte der Klausurtagung.

2. Informationsblock 1

(Freitag, 14.02.2015; 15.30 – 19.00 Uhr)

Informationsblock 1 – Teil 1

Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbefragung und der Expertengespräche durch Herrn Dr. Sperle und Frau Pröpper mit anschließender Diskussionsrunde.

Das Büro Reschl Stadtentwicklung sagt zu, dem Gemeinderat neben dem vorliegenden Grundlagenband für eine differenzierte Betrachtung der diagnostizierten Hauptproblempunkte (Einzelhandel, Wohnungsangebot, Gewerbeflächen und Verkehr in Lauffen am Neckar) die gesamte Auswertung, einschließlich der Korrelationen zu Wohnort, Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der befragten Bürger, zur Verfügung zu stellen.

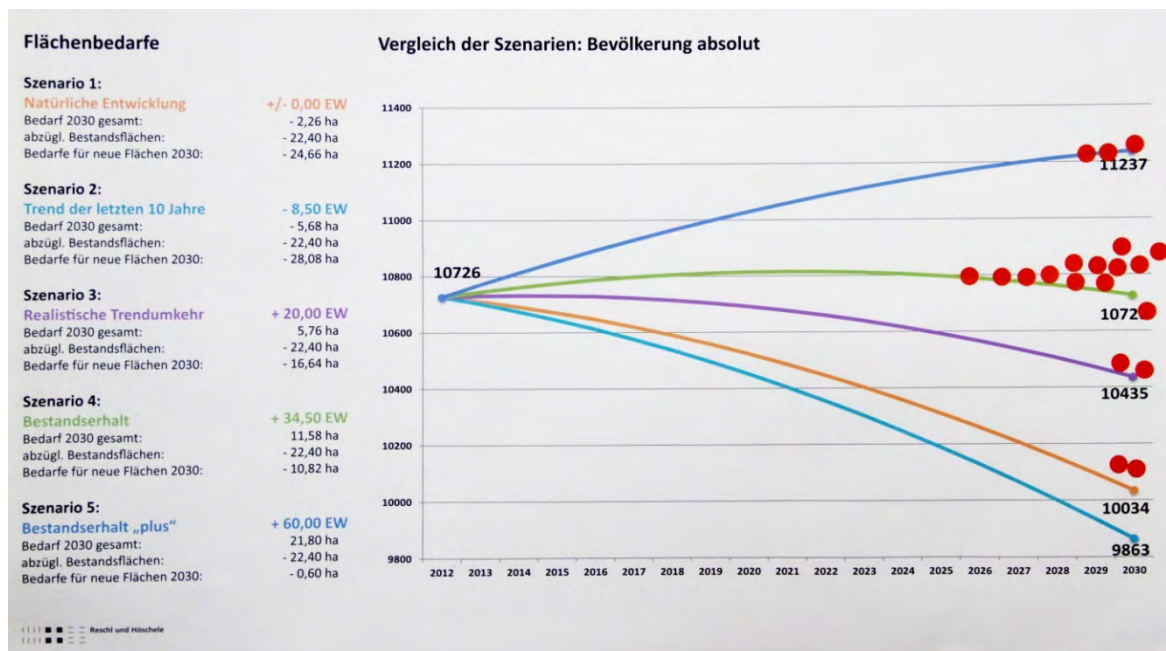
Informationsblock 1 – Teil 2

Vorstellung und Diskussion der Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030 für die, mit der Stadtverwaltung Lauffen am Neckar vereinbarten, fünf verschiedenen Entwicklungsszenarien („Natürliche Entwicklung“, „Trend der letzten zehn Jahre“, „Trendumkehr“, „Bestandserhalt“ und „Bestandserhalt plus“) sowie der daraus resultierenden Änderungen der Bevölkerungs- und Nutzergruppen, Infrastruktur- und Wohnbauflächenbedarfe.

Bezüglich der vom Büro Reschl Stadtentwicklung ermittelten verfügbaren Wohnbauflächen wird seitens des Gemeinderats angemerkt, dass sich für die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Gebiete „Mühltor-“ und „Jahnstraße“ aufgrund ihrer Lage bislang keine Bedarfe entwickelt hätten und daher für diese auch keine längerfristigen Entwicklungsabsichten bestünden. Des Weiteren müsse für eine realistische Berechnung potenzieller Einwohner eine geringere Bruttowohndichte angenommen werden als von der Regionalplanung vorgegeben.

Es wird daraufhin eine zweite, vergleichende Berechnung von Wohnbauflächenbedarfe unter Berücksichtigung einer ebenfalls geänderten Bruttowohndichte (40EW/ha) für Samstag angekündigt.

Der Gemeinderat spricht sich mehrheitlich (13 Stimmen) für das Szenario „Bestandserhalt“ als Ziel der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für Lauffen am Neckar – also einen jährlichen Bevölkerungszuwachs von 35 Einwohnern – aus.



Abstimmungsergebnis des Gemeinderats

3. Informationsblock 2

(Samstag, 15.02.2014; 9.00 – 10.30 Uhr)

Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussion und Abstimmung des Vorabends inklusive der Vorstellung der überarbeiteten Berechnungen von Wohnflächenbedarf und potenzieller Einwohnerzahl bei reduzierter Bruttowohndichte (40 EW/ha) und Summe der verfügbaren Wohnbauflächen weniger der Potenzialflächen „Mühltor-“ und „Jahnstraße“ (3,1 ha).

Wohnbauflächenbedarfe nach Szenarien im Vergleich

Lauffen am Neckar	Flächengröße in ha	Potenzielle Einwohner (40 EW/ha)
Baulücken/Konversionsflächen	6,0 ha/1,6 ha	240 EW/64 EW
Verfügbare Wohnbauflächen	9,6 ha	384 EW
Verfügbare Mischgebietsflächen (50%)	2,1 ha	84 EW
Summe Bestandsflächen	19,3 ha	772 EW

	Szenario 1 0,00 Natürliche Entwicklung	Szenario 2 -8,50 Trend der letzten 10 Jahre	Szenario 3 +20,00 Trendumkehr	Szenario 4 +34,50 Bestandserhalt	Szenario 5 +60,00 Bestandserhalt „plus“
Einwohnerzuwachs 2030	-692 EW	-863 EW	-291 EW	+/- 0 EW	511 EW
Flächenbedarf für EW-Veränd.	-13,84 ha	-17,26 ha	-5,82 ha	+/- 0 ha	10,22 ha
Rückgang Belegungsdichte	11,58 ha	11,58 ha	11,58 ha	11,58 ha	11,58 ha
Bedarf 2030 gesamt	-2,26 ha	-5,68 ha	5,76 ha	11,58 ha	21,80 ha
abzügl. Bestandsflächen	- 19,30 ha	- 19,30 ha	- 19,30 ha	- 19,30 ha	- 19,30 ha
Bedarf für neue Flächen 2030	- 21,56 ha	- 24,98 ha	- 13,54 ha	- 7,72 ha	+ 2,50 ha

Variante Wohnbauflächenbedarfe und potenzielle Einwohner

Anschließende Vorstellung und Ableitung zentraler Handlungsfelder für die zukünftige Stadtentwicklung mit Rückblick auf die Zielsetzung des Strategiekonzepts „Strategie 2000“ durch Herrn Dr. Sperle.

4. Gruppenarbeit

(Samstag, 15.02.2014; 10.45 – 16.45 Uhr)

Der Gemeinderat und die Mitglieder der Stadtverwaltung Lauffen am Neckar diskutieren in zwei Gruppen, moderiert von Herrn Prof. Dr. Reschl und Herrn Dr. Sperle, die aufgezeigten zentralen Handlungsfelder und definieren strategische Zielsetzungen bzw. benennen Maßnahmen, Projekte und Konzeptionen für die „Strategie 2030“.

Die auf den Plakaten festgehaltenen Ergebnisse bilden den Konsens der jeweiligen Diskussionsgruppen und werden zusammengefasst im nachfolgenden Kapitel detailliert beschrieben.

Vorstellung der Gruppenergebnisse im Plenum durch die Gemeinderäte Frau Gutensohn und Herrn Dr. Mühlshlegel als jeweilige Vertreter der beiden Arbeitskreise.



Blick aus dem Plenum während der Vorstellung der Gruppenergebnisse

Anschließend Abschluss der Arbeitsphase der Klausurtagung durch Herrn Prof. Dr. Reschl.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Gruppendiskussionen

Nachfolgend die Ergebnisse der Gruppendiskussion nach Themenfeldern:

Bevölkerungsentwicklung und Wohnen

- Strategische Zielsetzung der Stadt ist ein jährlicher Zuwachs um 35 Einwohner entsprechend des am Vorabend beschlossenen Entwicklungsszenarios „Bestandserhalt“. Durch das zukünftige Neubaugebiet „Obere Seugen II“ werden ca. 400 bis 500 Einwohner hinzukommen, die den Bedarf an Neubürgern für die nächsten Jahre decken werden.
- Abwanderung wegen fehlender Bauplätze ist zu verhindern, Zuzüge sind zu ermöglichen. Entsprechend soll eine Anpassung der Reglementierung zur Baugrundvergabe vorgenommen werden.
- Es besteht generell ein hoher Bedarf an individuellen Bauflächen sowie an bezahlbaren Miet- und Eigentumswohnungen. Gleichzeitig gibt es in der Innenstadt bereits zahlreiche Leerständen von Geschäfts- und Mietwohnflächen. Mit der Doppelstrategie „Innenentwicklung forcieren – Außenentwicklung ermöglichen“ soll das Raum- und Bauflächenangebot erweitert werden.
- Es soll von Seiten der Verwaltung die Stelle eines „Flächenmanagers“ geschaffen werden. Seine Aufgabe soll neben der Verwaltung eines innerstädtischen Baulückenkatasters und einer Leerstands- bzw. Wohnbaubörse, die Erstellung eines Flächenkonzeptes sein, das die Aktivierung privater Leerstände und Baulücken vorsieht.
- Baulücken in der Weststadt sind aktiv anzugehen. Die Eigentümer sollen durch regelmäßige Ansprache zur Aktivierung dieser Flächen animiert werden. Angestrebt wird der Verkauf der Baulücken an die Stadt oder ein Tauschgeschäft in vergleichbarem Wert (Grundstück gegen Wohnung). Der Aufkauf von Flächen und Altbauten soll Bestandteil eines aktiven Flächenmanagements sein.
- Innerstädtische Flächen sollen vorwiegend aufgrund ihrer fußläufigen Nähe zu Infrastruktureinrichtungen für altersgerechte Wohnungen erschlossen werden.
- Das Baugebiet „Obere Seugen II“ ist nach der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts zu erweitern. Andere potentielle Baugebiete („Sandäcker“, „Jahnstraße“) sollen im Blick behalten werden, gegebenenfalls noch vor dem Gebiet „Obere Seugen II, 2. Bauabschnitt“ entwickelt werden.
- Im Außenbereich (z.B. „Sandäcker“) soll unter Berücksichtigung der Umgebungsbebauung auch hochwertiger Geschosswohnungsbau realisiert werden.
- Es ist zu überlegen, ob die Stadt zur Entwicklung von anspruchsvollem Wohnungsbau eine eigene Wohnbaugesellschaft realisieren möchte. Die GEWO, Heilbronn, ist momentan als einziger Bauträger in Lauffen am Neckar aktiv.

Wirtschaft und Arbeit

- Lauffen am Neckar ist gemäß der Regionalplanung ein Industriestandort; die Zahl der Arbeitsplätze ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Es gilt die Arbeitskräfte aufgrund eines breiten Wohnraum- und Versorgungsangebots an den Ort zu binden.
- Die Realsteuerhebesätze in Lauffen am Neckar (Grundsteuerhebesätze 390 v.H., Gewerbesteuerersatz 355 v.H.) entsprechen in etwa dem Landesdurchschnitt.
- Im Augenblick sorgt die monostrukturelle Ausrichtung der ansässigen Großbetriebe für einen gesicherten und zukunftsorientierten Arbeitsmarkt. Es wird angestrebt, die Monostruktur zu erhalten, jedoch eine breitere Aufstellung an hochwertigen Gewerbebetrieben zu erzielen.
- Die Gewerbeansiedlung soll über allgemeine Baugesuche geregelt werden.
- Es bestehen, neben der Potenzialfläche „Vorderes Burgfeld II“ (17,9 ha), kaum gewerbliche, innerörtliche Erweiterungsflächen. Ziel ist entsprechend die Bestandspflege und Erweiterung: Ein restriktiver Umgang mit den vorhandenen Flächen soll dazu beitragen, dass flächenintensive Betriebe nur bei entsprechend hoher Zahl an neu gewonnen Arbeitsplätzen möglich sein sollen.
- Gewerbliche Expansionsflächen sollen gemäß einer vorausschauenden, bedarfsorientierten Planung, bei einem möglichst geringen Flächenverbrauch aufseiten der Landwirtschaft – im Besonderen des Weinbaus – entwickelt werden.
- Im „Vorderen Burgfeld I“ sind vorwiegend Gewerbebetriebe angesiedelt; für die Erweiterung „Vorderes Burgfeld II“ ist eine Mischung aus Gewerbe und Industrie vorgesehen.
- Die Verkehrsanbindung des „Vorderen Burgfelds II“ ist aufgrund seiner Lage problematisch. Das ÖPNV-Netz müsste ausgebaut werden. Alternativ zu einer zweiten Buslinie wäre ein Ausbau der City-Bus-Route oder ein Pendlerbus denkbar. Eine Abstimmung mit den Betrieben könnte zur Optimierung einer bedarfsgerechten, regelmäßigen Bustaktung führen.
- Als alternative bzw. zusätzliche Erweiterungsfläche könnte das Gewerbegebiet „Wasen“, in Verbindung mit einer möglichen Realisierung der Nordtangente (Nähe Kläranlage), realisiert werden.

Siedlungsentwicklung, Stadtentwicklung und Landschaftsbild

- Lauffens wertvolle, landschafts- und stadtbildprägende Elemente müssen bewahrt und gepflegt werden. Dazu zählen der Neckar, die alte Neckarschleife, die „Neckarbrücke“ und Schleuse, der „Krappenfelsen“, der Steillagenweinbau (25% der Flächen auf Lauffener Gemarkung sind Weingärten), das historische Ensemble aus „Regiswindiskirche“ mit Kapelle, Rathaus sowie Stadtmauer und der neu gestaltete „Kiesplatz“.
- Die Pflege der Steillagen und ihr Erhalt soll, wenn möglich, durch EU-, Bundes- bzw. Landesförderung unterstützt werden und nicht allein in Händen der Weingärtner liegen.
- Das Stadtbild soll nicht durch Windkraftanlagen an den Hangkanten gestört, die Errichtung der Anlagen entsprechend dort untersagt werden.
- Begrünungen, sowohl in städtischer als auch privater Hand, sind zu pflegen, so dass historische und wichtige Sichtachsen erhalten bleiben. Sichtbeziehungen zwischen „Städtle“ und „Dorf“ sollen wiederhergestellt werden.
- Das Stadtbild in den übrigen Bereichen wie am Bahnhofsareal oder an den Stadteingängen ist aufzuwerten. Daher soll für den Bereich „Städtle“ ein Sanierungsgebiet „Lauffen V“ definiert werden.
- Mittels einer Konzeption soll eine effektive Vermarktung des Landschafts- und Stadtbildes für die Stadt Lauffen, vor allem in Bezug auf den Tourismus, ermöglicht werden.
- Die Erlebbarkeit der Kulturlandschaft Lauffens für die Bevölkerung oder Touristen soll erhöht werden: Hierfür werden unter anderem thematische Landschaftspflegetage („Steillagentag“ in Kooperationen mit der Weingärtnergenossenschaft, „Kopfweidentag“) sowie eine gesteigerte Nutzung bzw. Zugänglichkeit des Neckars und der Ausbau von Fußwegen mit Sitz- bzw. Aufenthaltsmöglichkeiten empfohlen.

Betreuung und Bildung, Jüngere und Ältere, Integration

- In Lauffen am Neckar existieren bereits folgende Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche: mehrere kommunale und private Kindergärten bzw. ein Kinderhort, ein vielfältiges Schulangebot an Grund- und weiterführenden Schulen, eine Musikschule, Bücherei und VHS, das „Katholische Pauluszentrum“, der CVJM und ein Abenteuerspielplatz. Es besteht zudem die Möglichkeit der Mitarbeit im Jugendrat sowie in den örtlichen Vereinen.
- Dagegen besteht ein Defizit im Freizeitangebot für ältere Jugendliche, im Besonderen für Mädchen. Das Ziel ist daher ein offener Jugendtreff unter kommunaler bzw. nicht kirchlicher Trägerschaft.
- Das Angebot an Kindergarten- und Kindertagesstätten soll weiter flexibilisiert und an die gesetzlichen Bedarfe im Bereich der U3-/Ü3-Betreuung angepasst werden.
- Lauffen am Neckar ist ein hervorragender Schulstandort, in dessen Schulen allgemein die Ganztagesbetreuung im Sekundarbereich ausgebaut werden soll. Die Vorschulbetreuung ist bedarfsgerecht und gut.
- Der Jugendrat soll zukünftig stärker planerisch eingebunden werden.
- Für Senioren soll vorrangig das Wohnungs- und Betreuungsangebot qualitativ ausgebaut werden. Bedarfe aufgrund von steigender demenzieller Erkrankungen gilt es stärker zu berücksichtigen: Altersgerechter Wohnraum muss, neben der Barrierefreiheit (motorische, sensorische, kognitive), eine bedarfsgerechte Größe in fußläufiger Erreichbarkeit zu nahversorgenden Infrastrukturen gewährleisten. Zur Unterstützung der Planung und Gestaltung von altersgerechtem Wohnraum ist eine Beratungsstelle anzubieten.
- Das verbesserte Betreuungsangebot soll spezielle Bewegungsangebote (Bewegungsparcours) wie auch ein umfassendes Freizeitangebot beinhalten, das von den Vereinen getragen bzw. unterstützt wird.

Eine Begegnungsstätte für Senioren könnte als Treffpunkt für regelmäßige, gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Mittagessen oder Gesprächskreise etabliert werden. In einem zu einem Bürgerzentrum erweiterten Treffpunkt könnte der Austausch generationenübergreifend stattfinden. Als sogenannte „Senior Experts“ können aktive Senioren ihren Mitmenschen in Lauffen, vor allem Jugendlichen und Kindern, ihr Wissen und ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen.
- Ziel der Integrationspolitik in Lauffen am Neckar soll eine gelungene, schrittweise Einbindung der Migranten ins städtische Geschehen und Vereinsleben sein. Parallelgesellschaften sollen vermieden werden.

Kultur, Freizeit und Tourismus

- Der Tourismus ist insgesamt zu professionalisieren und als Teil eines wirksamen Stadtmarketings auszubauen: Der Bekanntheitsgrad der breiten kulturellen sowie touristischen Angebote wie „Hölderlin-Haus“ und „Hölderlin-Museum“, historischem „Städtle“ und Veranstaltungen – beispielsweise „Bühne frei“ und „Lauffen will es wissen“ – soll gesteigert, die Programmvielfalt terminlich abgestimmt werden.
- Hölderlin soll nicht nur im Museum, sondern auch mit einem niederschweligen Zugang für Touristen und Lauffener im öffentlichen Raum erlebbar werden.
- Der Weintourismus ist stark ausbaufähig – eine Besenkultur ist zu etablieren, um die Weinkultur erlebbar zu machen. Eine Vinothek am Postplatz, schwimmende Gastronomie auf dem Neckar im Bereich „Kies“ sowie ein Kiosk oder Bier- bzw. Weingarten für Radtouristen könnten das gastronomische Angebot Lauffens erweitern.
- Für die regionalen Erzeugnisse soll gezielt ein Vermarktungskonzept entwickelt werden. Bestandteil der Vermarktung könnte hierbei, neben regionaler Werbung, auch die Nutzung des Kiesplatzes für Verkaufsstände mit alternierender Belegung der betreibenden Landwirte bzw. Winzer sein. Kooperationen unter den landwirtschaftlichen Betrieben Lauffens zur Vermarktung ihrer Produkte sollten angestoßen und unterstützt werden. Ergänzende Formate könnten sogenannte „Potato-Pubs“ (Kartoffelbesen) wie in Großbritannien oder ein „Frühkartoffel-Festival“ sein.
- Der sich entwickelnde Radtourismus ist weiter auszubauen: Bessere Beschilderungen entlang der Radwege, sowie der Ausbau des Radwegenetzes in die Innenstadt wird gewünscht.
- Die Qualität des bestehenden Übernachtungsangebots in Lauffen am Neckar ist zufriedenstellend. Es fehlt quantitativ an Übernachtungsmöglichkeiten verschiedener Preislagen. Ein Vorschlag zur Optimierung wäre, zusätzlich zu einem freien, online abrufbaren Bettenbelegungssystem, der Ausbau an Ferienwohnungen in, aufgrund der aufwändigen baulichen Anpassung an heutige Wohnstandards, schwer vermarktbar historischen Gebäuden als „Ferienwohnungen mit Flair“. Die temporäre Nutzung würde zum Bestandserhalt der Immobilien und des Stadtbildes beitragen.
- Lauffen am Neckar verfügt im Freizeitbereich über eine reichhaltige Vereinslandschaft, ein Freibad, Sportplätze, eine Skaterbahn und einen Dirtpark für Jugendliche. Sowohl Skater-als auch Dirtpark werden wohl nur kaum genutzt. Gegebenenfalls könnte ein attraktiverer Standort (Gärten am „Kies“) für die Skaterbahn gefunden werden.

- **Zukunft Innenstadt und Versorgung**

- Lauffens Innenstadt bietet seinen Einwohnern noch eine gesicherte Grundversorgung aufgrund der gebotenen öffentlichen Infrastruktur und des Angebots von Post, Einzelhandel und medizinischen Versorgungseinrichtungen wie z.B. dem Ärztehaus.
- Ein „Citymanager“ soll mit der Entwicklung eines nachhaltigen Innenstadtkonzeptes betraut werden, das die Themenbereiche „Entwicklung der Infrastruktur- bzw. Nahversorgung und des hohen innerstädtischen Verkehrs“, der „Stadtraumgestaltung und Innenstadtsanierung“ beinhalten soll. Bestandteil des Konzeptes muss sein, den Bürgern aufzuzeigen mitverantwortlich für die Rentabilität bzw. Konkurrenzfähigkeit – also auch Existenz – der bestehenden Infrastruktureinrichtungen und privatwirtschaftlichen Versorgungsangebote zu sein.
- In der Innenstadt gibt es bereits eine hohe Zahl an Ladenleerständen aufgrund des absterbenden Einzelhandels, vor allem entlang von „Langer Straße“ und „Stuttgarter Straße“ sowie dem „Postplatz“. Der Rückzug des Handels aus der „Stuttgarter Straße“ ist z.T. mitbegründet durch die regelmäßige Hochwasserbelastung.
Zwischennutzungen von Leerständen sollen ermöglicht werden.
- Es besteht von Seiten der Bürger der Wunsch nach einem wieder breit aufgestellten Warenangebot in der Innenstadt, im Besonderen bezüglich Drogerieartikel.
- Teil des Innenstadtkonzeptes soll unter anderem ein Einzelhandelskonzept zur strategischen Optimierung der Einzelhandelsentwicklung sein, das in Kooperation mit dem „Lauffener Gewerbeverein e.V.“ entstehen könnte.
Ein „Mall-Konzept“, das die Bündelung des Einzelhandels vorsieht, könnte der Nachfrage nach einem zentrierten Einzelhandelsangebot in Lauffen gerecht werden. Eine Standortwahl im Bahnhofsumfeld (Rewe) bzw. im „Brühl“ (Lidl, Aldi) zugunsten eines klaren Einzelhandelschwerpunkts ist gegenüber einem eindeutigen Kaufkraftabzug aus dem Innenstadtbereich abzuwägen.
- Zur Steigerung der Innenstadtattraktivität soll einerseits die Aufenthaltsqualität von öffentlichen Räumen – Schwerpunkt „Postplatz“ – verbessert werden: Neben platzgestalterischer Maßnahmen, soll für die Umgebungsbebauung ein weiteres Sanierungsgebiet ausgewiesen werden.
Zur Frequentierung des „Postplatzareals“ könnten Umsiedelungsmaßnahmen öffentlicher bzw. gemeinnütziger Einrichtungen wie beispielsweise des „Bürgerbüros“ oder des Jugendhauses führen. Des Weiteren dürfte sich ein vielseitiges Wohnraumangebot für verschiedene Generationen im Postplatzumfeld bzw. im Innenstadtbereich („Lange Straße“ und „Stuttgarter Straße“) positiv auf die Innenstadtbelebung auswirken.

Mobilität, Energie und Nachhaltigkeit

- Lauffen am Neckar ist regional über die B27 und A81 bzw. die Bahn an das Verkehrsnetz angeschlossen.
- Langfristig wird weiterhin aufgrund der hohen innerstädtischen Verkehrsbelastung eine Nord- oder Südtangente zur Umfahrung Lauffens gewünscht. Die Realisierbarkeit ist jedoch unwahrscheinlich. Entsprechend soll im Bereich „Kies-“ und „Stuttgarter Straße“ die Verkehrsbelastung durch Umgestaltung der „Kiesstraße“ und der Auffahrtsregelung auf die B27 verbessert werden. Eine interkommunale Zusammenarbeit zur Verkehrsoptimierung ist ebenfalls anzudenken.
Zur Minimierung des innerstädtischen, motorisierten Individualverkehrs soll die fußläufige Erreichbarkeit zu den Supermärkten im „Brühl“ gewährleistet werden.
- Für die temporären Parkplätze in der „Ulrichstraße“ und auf dem „Seidelareal“ soll bei Bebauung Ersatz geschaffen werden.
- Für die Bahnanbindung nach Süden wird eine Kooperation mit dem „Verkehrsverbund Stuttgart“ angestrebt. Lauffen am Neckar soll für eine vereinfachte Preisgestaltung in den Tarifverbund eingegliedert, der Pendlerverkehr nach Kirchheim am Neckar (bisher VVS-Endpunkt) folglich reduziert werden.
- Ein innerstädtisches Radkonzept soll gemäß dem Motto „Von vier auf zwei Rädern“ erarbeitet werden. Schwerpunkt soll für einen sicheren Radverkehr der Ausbau eines innerstädtischen Radwegenetzes sein. Entsprechend des Bedarfs müssen zusätzlich öffentliche Fahrradstellplätze geschaffen werden.
- Mit dem Einsatz von Elektromobilität (E-Car und -Bike) sowie Sharing-Konzepten sollen weitere Anreize für eine Reduktion des innerstädtischen Ziel-/Quell- bzw. Parkverkehrs gesetzt werden.
- Das City-Bus-Angebot soll bedarfsoptimiert werden. Dies beinhaltet den Anschluss des „Dörfles“ an die bestehende Route.
- Die mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen (Straßen-)Raum soll, besonders in Hinblick auf die steigende Zahl der in ihrer Mobilität eingeschränkten Bürger, überprüft werden. Ein sogenannter „Rollatortag“ kann die Wahrnehmung von motorischen Barrieren im Alltag erfahrbar machen.
Der Aufzug im Bahnhof soll als wichtiger Schritt zur Barrierefreiheit in Lauffen umgesetzt werden.
- Es soll ein Klimaschutz- und Energiekonzept für Lauffen am Neckar erarbeitet werden. Kommunale Gebäude sollen für die Gewinnung von regenerativen Energien (vorwiegend Solarthermie und Photovoltaik) genutzt werden. Denkbar wäre auch ein Nahwärmenetz zur Versorgung des „Städtle“ auf Basis von Abwärmenutzung des Zementwerks.
- Es ist abzuwägen, in welchem Grad und welchen Bereichen das städtische Gasleitungsnetz erweitert werden kann (Anschluss des Vorderen Burgfelds).
- Die Gründung einer Bürger-Energiegenossenschaft wird angedacht.



Herausgeber:
Stadt Lauffen am Neckar
Bürgermeisteramt | Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger
Stadtbauamt | Stadtbauamtsleiter Helge Spieth

Rathausstraße 10 | 74348 Lauffen am Neckar
Fon (07133) 106 - 0 | Fax (07133) 106 - 19
www.lauffen.de | info@lauffen-a-n.de

Redaktion und Gestaltung:
Reschl Stadtentwicklung GmbH & Co. KG | Stuttgart

Bildmaterial:
Stadtbauamt | Stadt Lauffen am Neckar
Reschl Stadtentwicklung GmbH & Co. KG | Stuttgart

Lauffen am Neckar | Stuttgart
Februar 2015